



**Raiffeisen Bank
International**

Member of RBI Group



NACHHALTIGKEITS-

BERICHT 2020

VERANTWORTUNGSVOLLES BANKING
FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Nachhaltigkeitsbericht der RBI 2020

(entspricht dem Nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 267a und 243b UGB)

Die wichtigsten Meilensteine auf einen Blick:

- ✓ Unterzeichnung der „**Principles for Responsible Banking**“ der UNEP Finance Initiative als erste österreichische Bank
- ✓ Publikation einer **Konzern-Anti-Geldwäsche-Deklaration** samt angepasster Risikobereitschaft gegenüber Offshore-Kunden und solchen mit hohem Reputationsrisiko sowie unseren Korrespondenzbankbeziehungen
- ✓ Erneutes Erzielen **positiver Nachhaltigkeits-Ratingergebnisse** – beispielsweise bei ISS ESG, Sustainalytics, MSCI ESG oder bei CDP
- ✓ Mit bis dato rund 1,3 Milliarden Euro ist die RBI unter den österreichischen Banken die **größte Emittentin von grünen Anleihen**
- ✓ Laut Bloomberg ist die RBI zum Jahresende 2020 nach arrangiertem Volumen die **Nummer zwei bei grünen oder nachhaltigen Anleihen** in Österreich und Zentral- und Osteuropa – nach Anzahl der Transaktionen liegt sie sogar auf dem ersten Platz
- ✓ **Erstmalige Publikation der CO₂-Emissionen** von Unternehmenskrediten und nachhaltigen Fonds
- ✓ Weiterentwicklung der bestehenden **Thermalkohle-Konzernrichtlinie**
- ✓ **Reduktion der konzernweiten CO₂-Emissionen** in der Betriebsökologie um 13 Prozent im Vergleich zu 2019
- ✓ Erstmalige Veröffentlichung eines **Index** entsprechend den Empfehlungen der **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)**
- ✓ Maßnahmen zur **Verbesserung der Diversität**, wie etwa der Beitritt zur globalen Inklusions-Bewegung „The Valuable 500“ oder das Hissen der Regenbogenfahne vor dem Head Office in Wien im Pride-Monat Juni 2020
- ✓ Konzernweite **Investitionen in die Gesellschaft** in Höhe von 4,6 Millionen Euro, davon 1,6 Millionen Euro COVID-19-Spenden

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-71707-0
www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

Leitung Group Sustainability Management:
Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE
Telefon +43-1-71707-6069
andrea.sihn-weber@rbinternational.com

Redaktionsteam:
Ulrike Capelare, Dr. Tanja Daumann, CSE
Mag. Anita Lang, Mag. Ursula Mirth
sowie Sustainability Officer in den Tochter-
unternehmen in Österreich sowie Zentral-
und Osteuropa
nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com

Bilder Cover und Kapitelseiten:
Kreation der Grafik auf Basis
von Adobe Stock- und Shutterstock-Bildern

Grafik: Elisabeth Windisch,
Wien

Lektorat: edith holzer communications,
Wien

Übersetzung:
EVS Translations GmbH, Offenbach,
Deutschland

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Redaktionsschluss: 2. März 2021

Haftungsausschluss:

Bei Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten und sonstigen Angaben sind wir mit großer Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von Informationen und Prognosen aus, die uns bei Veröffentlichung dieses Berichts zur Verfügung standen. Auch letztere wurden sorgfältig erfasst. Dessen ungeachtet können vielfältige Faktoren und Entwicklungen zu Abweichungen führen. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir für Daten und sonstige Angaben in diesem Bericht keine Gewähr übernehmen. Dieser Bericht basiert auf der gegenwärtigen Geschäftspolitik der RBI. Änderungen dieser Geschäftspolitik sind vorbehalten. Soweit dieser Bericht Regeln enthält, richten sich diese nur an Unternehmen der RBI sowie deren Organmitglieder und Mitarbeitende. Andere sind nicht Adressaten dieser Regeln und werden daraus weder berechtigt noch verpflichtet. Niemand kann aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht Ansprüche oder sonstige Rechte, welcher Art immer, gegen Unternehmen der RBI oder deren Organmitglieder oder Mitarbeitende ableiten oder geltend machen, eine Haftung dieser Unternehmen, Organmitglieder und Angestellten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht ist ausgeschlossen.

Dieser Bericht unterliegt materiellem österreichischem Recht. Über allfällige Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht entscheidet ausschließlich das für Innere Stadt Wien (Österreich) sachlich zuständige Gericht.

Inhalt

Vorwörter	04	Fairer Partner – Betriebsökologie	116
Vorwort des Aufsichtsrats	04	Wissenswertes auf einen Blick	117
Vorwort des Vorstands	06	Auswirkungen, Risiken und Chancen	118
		Einhalten von Rechtsvorschriften	119
Übersicht	08	Umweltziele	120
Über den Bericht	09	Umweltausschuss	123
Wissenswertes zur RBI	12	Umweltpolicy	124
		Einkauf	125
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung	14	Umweltmaßnahmen	127
Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie	15	Treibhausgasemissionen im Detail	128
Mission & Vision 2025	16	Überblick Kennzahlen	131
Auswirkungen, Risiken und Chancen	22		
Governance und Compliance	22	Engagierter Bürger	132
Wesentliche Themen	29	Wissenswertes auf einen Blick	133
Stakeholder-Einbindung	38	Unterstützte Projekte und Initiativen	135
Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen	42	COVID-19	136
		Nachhaltiges Unternehmertum	148
Verantwortungsvoller Banker	44		
Wissenswertes auf einen Blick	45	Nachhaltigkeitsprogramm, GRI- und TCFD-Index sowie Prüfbericht	152
Auswirkungen, Risiken und Chancen	46	Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm	153
Geschäftsstrategie	48	GRI-Inhaltsindex	156
Wirtschaftliche Nachhaltigkeit	50	TCFD Disclosure Index	161
Verantwortung im Kerngeschäft	51	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	162
Sustainable Finance Initiative	66	Prüfbericht	164
Nachhaltige Finanzierungen	68	Abkürzungen	167
Nachhaltige Veranlagung	72		
Sonstige nachhaltige Produkte und Services	80		
Fairer Partner – Mitarbeitende	86		
Wissenswertes auf einen Blick	87		
Auswirkungen, Risiken und Chancen	89		
Entwicklung Personalstand	90		
Personalentwicklung	91		
Einbinden von Mitarbeitenden	95		
Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	98		
Gesundheit und Sicherheit	107		
Employer Branding und Rekrutierung	110		
Überblick Kennzahlen	114		

Vorwort des Aufsichtsrats

Liebe Leserinnen und Leser!

Nachhaltigkeit ist seit jeher tief in der DNA von Raiffeisen verwurzelt. Wir verstehen darunter ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für ein nachhaltiges, ökonomisch erfolgreiches Geschäftsergebnis unter Berücksichtigung wesentlicher gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte. Dieses Selbstverständnis liegt ebenso der Anspruchshaltung der RBI und ihrer Tochterunternehmen zugrunde.

Gerade in Zeiten von Corona – mit ihren gravierenden Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft – darf der langfristige Fokus im Sinne eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements nicht aus den Augen verloren werden. Was die Pandemie betrifft, so machen die Fortschritte bei der Entwicklung und der behördlichen Zulassung von Impfstoffen ein Überwinden der Krise und eine entsprechende Erholung der Wirtschaft in den kommenden Monaten zunehmend wahrscheinlicher und stimmen vorsichtig optimistisch.

Die Auseinandersetzung mit nachhaltigkeitsbezogenen physischen und transitorischen Risiken und das Verfolgen entsprechender Ziele zur Risikosteuerung erachtet der Aufsichtsrat der RBI AG als wesentlichen strategischen Eckpfeiler für die unternehmerischen Handlungen der Bankengruppe. In diesem Zusammenhang versteht sich die RBI als verlässlicher Begleiter der Wirtschaft auf deren Weg zur Transformation in eine klimafreundlichere Zukunft.

Auf Vorstandsebene wurden für 2021 und die Folgejahre Nachhaltigkeitsziele im Sinne eines verantwortungsvollen Bankings im Rahmen der Vergütungspolitik der RBI verankert. Diese Performance-Ziele sollen unterstützend dazu beitragen, dass die Geschwindigkeit und der Umfang, mit welchen den Kundinnen und Kunden adäquate nachhaltige Finanzierungs- und Anlageprodukte angeboten werden, gesteigert werden. Zugleich liegt ein Fokus auf dem weiteren Ausbau der internen ESG (Environmental-Social-Governance)-Kompetenz sowie auf der Prüfung der Resilienz des Geschäftsmodells in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken. Dazu bedarf es der Schaffung einer ausreichenden Datengrundlage und eines antizipativen Business Continuity Managements, welches Nachhaltigkeitsrisiken evaluiert und Mitigierungsstrategien entwickelt.

Innovationen im Sinne von Produktdigitalisierung und Angebote, welche Umwelt- und soziale Auswirkungen berücksichtigen und konzernweit als „Product as a Service“ zur Verfügung gestellt werden, sind ebenfalls Teil des ganzheitlichen Ansatzes, den die RBI verfolgt. Verantwortungsvolles Banking betrachten wir als wesentliches Element für das Generieren zukünftigen Geschäftswachstums und für eine nachhaltige Entwicklung der Bankengruppe – ganz im Sinne der RBI Vision 2025, der am meisten empfohlene Finanzdienstleister in jenen Märkten Zentral- und Osteuropas zu werden, in denen die RBI tätig ist.

Die RBI bekennt sich bereits seit 2010 zu den Prinzipien des UN Global Compact und ist ebenso lange Mitglied bei der UNEP Finance Initiative. Weiters strebt sie in ihrem Handeln danach, einen Beitrag zu den globalen Entwicklungszielen, den „Sustainable Development Goals“, zu leisten. Da der Finanzsektor ein wichtiger Player auf dem Weg zur Klimaneutralität ist, hat die RBI auch an der Green Finance Agenda Österreich mitgewirkt, welche eine maßgebliche Rolle in der grünen Konjunkturbelebung nach der Corona-Krise spielen soll.

Als höchstes Kontrollorgan im Rahmen der RBI Governance ist für den Aufsichtsrat – neben der Überwachung der Geschäftsentwicklung – die Prüfung des vorliegenden konsolidierten Nichtfinanziellen Berichts der RBI eine wesentliche Aufgabe. Im Rahmen dessen befasst sich der Aufsichtsrat kontinuierlich mit der Erreichung der nachhaltigkeits- und klimabezogenen Ziele sowie den strategischen und operativen Maßnahmen.

Als Aufsichtsratsvorsitzender der RBI AG ist es mir ein persönliches Anliegen, dass die Risikosteuerung in Bezug auf eine nachhaltige Ausrichtung der Geschäftspolitik sowie die diesbezügliche Entwicklung der wesentlichen Geschäftskennzahlen künftig noch fokussierter überwacht und in den Aufsichtsratssitzungen und Fit & Proper-Schulungen schwerpunktmäßig unter anderem die ESG-Entwicklungen behandelt werden.

Abschließend möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrats bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre wichtige und wertvolle Arbeit bedanken und sie bei ihrem großen Engagement, die Nachhaltigkeitsbestrebungen in der RBI konsequent voranzutreiben, vollumfänglich unterstützen.

Viele der erzielten Weiterentwicklungen und Meilensteine – wie etwa die Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking der UNEP Finance Initiative, die Publikation der Anti-Geldwäsche-Deklaration, die positiven Rating-ergebnisse, die Maßnahmen zur Verbesserung der Diversität und im Speziellen zur Erhöhung des Frauenanteils im Topmanagement, die Reduktion der konzernweiten Treibhausgase oder die Investitionen in die Gesellschaft – finden Sie in diesem Bericht umfassend und transparent dokumentiert.

Für den Aufsichtsrat

Mag. Erwin Hameseder
 Aufsichtsratsvorsitzender
 Raiffeisen Bank International AG



© Raiffeisen NOE-Wien, Eva Kelety

Vorwort des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser!

2020 war – aufgrund der COVID-19-Pandemie – ein Jahr voll außergewöhnlicher Herausforderungen mit weltweiten Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Beschränkungen der Wirtschaftsaktivitäten während der Lockdown-Phasen und die damit verbundene Rezession samt Zinssenkungen und Währungsabwertungen in CEE haben ihre Spuren hinterlassen. Es ist davon auszugehen, dass sie nicht nur eine Verzögerung der wirtschaftlichen Erholung und weitere finanzielle Belastungen für die Staatshaushalte und Unternehmen zur Folge haben. Die Pandemie stellt auch im privaten Bereich eine große Bürde dar. Viele Menschen haben ihr Leben verloren oder sind schwer erkrankt. Besonders in dieser Zeit war der Schutz der Gesundheit unserer Beschäftigten sowie unserer Kundinnen und Kunden von größter Bedeutung. Angepasst an die jeweilige epidemiologische Situation haben wir die Schutzvorschriften in unseren Betriebsräumlichkeiten umgesetzt und für deren Einhaltung gesorgt. Home Office wurde für viele Kolleginnen und Kollegen zu einer neuen Normalität. Dies haben wir als Chance genutzt, um die Digitalisierung in der RBI voranzutreiben und für die Zukunft zu optimieren. Dank der digitalen Möglichkeiten hat der intensive Kundenkontakt – selbstverständlich unter Einhaltung aller Abstandsregelungen und Schutzmaßnahmen – sehr gut funktioniert.

Trotz dieser schwierigen Umstände erwirtschaftete die RBI im Geschäftsjahr 2020 ein Konzernergebnis von 804 Millionen Euro. Das entspricht einem Ergebnisrückgang um 35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die durch die Pandemie verursachten Einschränkungen hatten einen Zuwachs unserer Risikokosten zur Folge. Die Kostenentwicklung war leicht rückläufig, was einerseits auf die Währungsentwicklung und andererseits auf geringere Aufwendungen aufgrund der Lockdown-Maßnahmen zurückzuführen ist. Wir sind aus einer Position der Stärke in diese Krise gegangen. Insgesamt sind wir gut durch das Jahr gekommen.

Das Motto des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts lautet „Verantwortungsvolles Banking für eine nachhaltige Zukunft“ und zieht sich wie ein roter Faden durch alle Kapitel. Der Bericht entspricht dem „nichtfinanziellen Bericht“ der RBI gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz. Die Erstellung erfolgte in Übereinstimmung mit dem internationalen Berichterstattungsstandard „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative. Der Gesamtvorstand hat den Bericht – welcher in der Online-Version erneut einen hohen Grad an Barrierefreiheit aufweist – genehmigt. Weiters wurde er sowohl von der KPMG als auch von unserem Aufsichtsrat geprüft.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie baut auf den Rollen als „verantwortungsvoller Banker“, „fairer Partner“ und „engagierter Bürger“ auf. Unser Anspruch als verantwortungsvoller Banker spiegelt sich in unseren Produkten, Leistungen und Prozessen wider. Das beginnt bei einer nachhaltigen Unternehmensführung und beinhaltet ebenso die finanzielle Sicherheit, den Schutz der Kundendaten, entsprechende Risikoprozesse sowie eine verantwortungsvolle Kreditvergabe, um nur einige Beispiele zu nennen. Es liegt in unserer Verantwortung, mittels nachhaltiger Finanzprodukte und -dienstleistungen eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft zu erzielen und unsere Kundinnen und Kunden bei der Transformation in eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen. So bietet etwa die Begebung grüner Anleihen viele Möglichkeiten, um zum Erreichen der von der EU festgelegten Klimaziele beizutragen. Unsere Stellung als größter österreichischer Bankanbieter von grünen Anleihen unterstreicht die Bedeutung dieses Themas für uns. Über das Gesamtvolumen der seit 2018 von der RBI begebenen grünen Anleihen von rund 1,3 Milliarden Euro können jährlich mehr als 60.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspricht den Treibhausgasemissionen von knapp 7.000 Haushalten.

Im Jahr 2020 haben wir in der RBI unsere Anstrengungen weiter intensiviert, um unsere strategische Ausrichtung als verantwortungsvoller Banker zu stärken. Bei der Analyse der Marktchancen in den Geschäftsbereichen Retail, Corporate, Markets und Investment Banking haben wir daher einen ganzheitlichen Ansatz gewählt, mit welchem wir zur wichtigsten Anlaufstelle für verantwortungsvolles Banking und Pionier in unseren CEE-Märkten werden möchten.

Als einen wesentlichen Meilenstein sehen wir die im Jänner 2021 erfolgte Unterzeichnung der „Principles for Responsible Banking“ der UNEP Finance Initiative, deren langjähriges Mitglied wir sind. Damit verpflichten wir uns als erste österreichische Bank, die sechs UNEP FI-Prinzipien konsequent im Konzern umzusetzen. Diese bilden den Rahmen für ein nachhaltiges Bankensystem und verankern Nachhaltigkeit auf der Strategie-, Portfolio- und Transaktionsebene sowie in allen Geschäftsbereichen. Ebenso spielt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken eine immer wichtigere Rolle. Deshalb werden wir physische und Transitionsrisiken in unseren Risikoprozessen und -richtlinien künftig noch stärker einbeziehen.

Vor diesem Hintergrund sowie in Hinblick auf die globalen Klimaziele wurde die seit einigen Jahren bestehende Thermalkohle-Konzernrichtlinie der RBI einer umfassenden inhaltlichen Überarbeitung unterzogen.

Unser Ziel ist, uns nicht nur an die Gesetze zu halten, sondern auch darüberhinausgehende Compliance-Maßnahmen zu setzen. Die RBI hat daher ein umfassendes Anti-Geldwäsche-Rahmenwerk geschaffen, um sicherzustellen, dass die damit verbundenen Risiken ordnungsgemäß identifiziert und bewertet werden. Die transparente Umsetzung wird in unserer Konzern-Anti-Geldwäsche-Deklaration samt angepasster Risikobereitschaft gegenüber Offshore-Kunden und solchen mit hohem Reputationsrisiko sowie unseren Korrespondenzbankbeziehungen sichtbar gemacht.

Nachfolgende Ratingergebnisse sehen wir als Bestätigung unseres langjährigen Nachhaltigkeitsengagements: Die RBI erhielt erneut den Prime-Status beim Nachhaltigkeitsrating von ISS ESG sowie den Bewertungslevel „C+“. Bei der Bewertung der MSCI ESG Ratings erreichte die RBI erstmalig den Ratinglevel „A“. Weiters erfolgte die Listung in der FTSE4Good Index Serie, der Indexfamilie STOXX® Global ESG Leaders sowie dem VÖNIX Nachhaltigkeitsindex an der Wiener Börse. Zum sechsten Mal in Folge zeichnete CDP, eine globale Non-Profit-Organisation, die RBI als bestes Unternehmen im Finanzsektor in Österreich beim Management der Klimarisiken aus. Dies zeigt, dass wir – in unserer Rolle als fairer Partner – auf dem richtigen Weg sind, einen angemessenen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele zu leisten.



© Martin Hörmandinger

Die Diversitäts-Initiative „Vielfalt 2020“ der RBI in Österreich – mit den Schwerpunkten Empowerment von Frauen zur Erhöhung des Anteils der weiblichen Führungskräfte im Topmanagement, der Inklusion von Menschen mit Behinderung sowie dem Themenfeld LGBTI – haben wir erfolgreich weiter vorangetrieben. Unseren Anspruch, eine inklusive Arbeitgeberin zu werden, haben wir zuletzt durch den Beitritt zur globalen Inklusionsbewegung „The Valuable 500“ zum Ausdruck gebracht.

In unserer Rolle als engagierter Unternehmensbürger setzen wir uns in der RBI aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ein. 2020 war ein besonders herausforderndes Jahr mit Investitionen in das Gemeinwesen von rund 4,6 Millionen Euro, wovon rund 1,6 Millionen Euro auf COVID-19-Spenden entfallen sind. Der im Vergleich zu 2019 signifikant angestiegene Betrag bringt die Verbundenheit der RBI mit den Communities, in denen sie tätig ist, zum Ausdruck. Neben den geplanten Initiativen wurden spontan zahlreiche unterschiedliche Spendenprojekte mit Schwerpunkt Gesundheitsversorgung unterstützt.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitarbeitenden für ihr Engagement zur Umsetzung unserer Vorhaben für eine nachhaltige Zukunft. Das Einbeziehen unserer Stakeholder, etwa im Rahmen unserer Online-Befragung zur Priorisierung unserer wesentlichen Themen, sehen wir als ein zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Ziel ist es, einen konstruktiven Austausch zu pflegen und zu fördern. Daher lade ich Sie sehr herzlich ein, auch weiterhin mit uns im Dialog zu bleiben.

Für den Vorstand

Dr. Johann Strobl
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen Bank International AG

Übersicht

Über den Bericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit des Geschäftsjahres 2020 (01.01.–31.12.) dar und präsentieren unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ziel des Berichts ist es, umfassend Rechenschaft darüber abzulegen, wie die Raiffeisen Bank International (RBI) ihren Nachhaltigkeitsauftrag im Berichtszeitraum erfüllt hat und wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistung künftig umsetzen und verbessern wird. Ebenso ist unser Nachhaltigkeitsleitbild in diesem Bericht nur auszugsweise enthalten. Das Motto lautet diesmal „Verantwortungsvolles Banking für eine nachhaltige Zukunft“ und zieht sich wie ein roter Faden durch alle Kapitel.

Nachhaltigkeitsleitbild
siehe: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

Dieser Bericht stellt den zusammengefassten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der RBI (gem. §§267a und 243b UGB) dar. Inkludiert sind die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der RBI sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlichen Inhalte, welche sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ableiten und sich zumindest auf Umwelt-, Sozial und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Der Bericht ist nicht nach diesen Belangen gegliedert. Vielmehr finden sich die entsprechenden Informationen in den relevanten Kapiteln. Arbeitnehmer*innenbelange werden schwerpunktmäßig im Kapitel „Mitarbeitende“ behandelt. Arbeitnehmer*innen werden in diesem Bericht als Mitarbeitende bezeichnet. Die RBI verfolgt einen gruppenweiten Ansatz zum Nachhaltigkeitsmanagement, der sowohl für die RBI AG als auch den RBI Konzern gilt. Mit Raiffeisen Bank International (RBI) wird in diesem Bericht der RBI-Konzern bezeichnet. Ist dagegen die Raiffeisenbank International AG gemeint, wird der Begriff RBI AG verwendet. Nähere Informationen zur Struktur der gesamten RBI finden Sie auf Seite 13. Gemäß den Anforderungen des §243b UGB werden die wesentlichen Kennzahlen, wo sinnvoll, zusätzlich gesondert für die RBI AG ausgewiesen.

Im Bericht werden Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der Geschäftstätigkeit/den Geschäftsbeziehungen, die Nachhaltigkeitsstrategie, entsprechende Managementansätze (Konzepte) und Maßnahmen dargelegt sowie spezifische Nachhaltigkeitsaktivitäten beschrieben, die im Berichtszeitraum und davor umgesetzt wurden. Weiters stellen wir unser Nachhaltigkeitsprogramm für die nächste Berichtsperiode sowie die Fortschritte bei den bereits davor begonnenen Aktivitäten vor. Der Berichtszeitraum schließt nahtlos an den Bericht über die gesellschaftliche Verantwortung der RBI für das Jahr 2019 an und wird jährlich publiziert.

Adressaten des Nachhaltigkeitsberichts sind, wie in unserem Stakeholder-Universum ausgewiesen (siehe Seite 38), alle Stakeholder der RBI. In die Auswahl der wichtigsten Themen dieses Berichts waren viele Stakeholder eingebunden. Wir verweisen vor allem auf die Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ (Seite 30 ff.) und „Stakeholder-Einbindung“ (Seite 38 ff.).

Ansprechpartner für den vorliegenden Bericht ist das Group Sustainability Management der RBI. Anmerkungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge richten Sie bitte an nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com.

GRI Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option „Kern“ erstellt. Die GRI-Standards sind international anerkannte Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative. Zudem kommen ausgewählte Indikatoren der branchenbezogenen Angaben für Finanzdienstleistungen zur Anwendung.

Überprüfung der Inhalte

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen (siehe Seiten 164–166).

Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft.

Wesentlichkeit, Auswirkungen, Risiken, Chancen und Bestimmung der Berichtsinhalte

Im Bericht widmen wir uns jenen Themen, welche in der RBI als wesentlich identifiziert wurden, die Erwartungen unserer Stakeholder reflektieren und Schwerpunkte unseres Engagements des vergangenen Jahres bildeten.

Dieser Bericht enthält Informationen inklusive nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, welche die spezifischen Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beschreiben. Die Berichtsinhalte wurden nach dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgewählt. Grundlage für die Auswahl der Themen bildet eine Wesentlichkeitsanalyse. Dabei wurden die detailliert ausgewerteten internen und externen Nachhaltigkeitsanforderungen und -erwartungen an die RBI sowie die Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt.

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einer Online-Befragung, die im Jahr 2020 durchgeführt wurde, sowie für die Auswirkungen auf einem Experten-Workshop aus dem Jahr 2018 und für zwei 2020 ergänzte wesentliche Themen auf einer diesbezüglichen Online-Erhebung (siehe Seite 31 ff.). Sie soll sicherstellen, dass die berichteten Inhalte all jene Themen und Indikatoren abdecken, welche die größten Auswirkungen in Bezug auf die unternehmerischen Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen haben. Dies umfasst sowohl die von der RBI verursachten Auswirkungen, die innerhalb der Organisation auftreten, als auch jene, zu denen sie beiträgt, die also auf Grund von Geschäftsbeziehungen mit anderen Entitäten entstanden sind. Ebenso werden jene Risiken und Chancen dargestellt, die für die RBI in Zusammenhang mit o. g. Belangen relevant sind bzw. bei denen die RBI auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit oder ihrer Geschäftsbeziehungen Risiken bzw. Chancen hat.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit bzw. zur Bestimmung der Berichtsinhalte wurden seitens der RBI folgende Aspekte berücksichtigt:

- Strategische Relevanz und Management-Relevanz
- Ergebnisse aus Stakeholder-Dialogen, Fokusgruppen und Online-Befragungen, die wir in der Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt haben
- Offenlegungsansprüche von Finanzanalysten, Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, institutionellen Investoren u. a.
- Prinzipien des UN Global Compact und die Sustainable Development Goals
- Internationale Standards und Leitlinien (siehe Seite 29)

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

Der Bericht umfasst die Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) und 13 Netzwerkbanken in Zentral und Osteuropa. Das Kerngeschäft der Raiffeisen Bank Polska S.A. wurde am 31.10.2018 mittels Abspaltung verkauft. In allen die Erfolgsrechnung des Jahres 2018 betreffenden Aufstellungen sind die Zahlen der Raiffeisen Bank Polska S.A. bis 31.10.2018 enthalten. In den betriebsökologischen Zahlen wurden die Zahlen auf Grund der Vergangenheitswerte entsprechend hochgerechnet. Im Bericht inkludiert sind weiters die wesentlichen Beteiligungen der RBI AG in Österreich. Dies sind die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H. und die Raiffeisen-Leasing GmbH sowie die Valida Gruppe, die Kathrein Privatbank AG sowie die Raiffeisen Centrobank AG.

Die Kapitelstruktur und die Zahlenübersichten in diesem Bericht entsprechen den Segmenten des Geschäftsberichts der RBI. Die RBI gliedert sich in Österreich (AT), Zentraleuropa (CE), Südosteuropa (SEE) und Osteuropa (EE). Die RBI AG wird gesondert dargestellt.

In den Tabellen können auf Grund von Rundungen 100 Prozent über- oder unterschritten werden bzw. die Summenwerte nicht immer mit den Einzelpositionen übereinstimmen.

Für die Datenerhebung wird zu einem Großteil mit der Software für Nachhaltigkeitsreporting „mona“ gearbeitet. Seit 2020 werden hier nicht nur quantitative, sondern auch eine Vielzahl qualitativer Daten und Informationen erhoben. Um eine hohe Datenqualität zu gewährleisten, wird seit dem Geschäftsjahr 2020 erstmals ein im neuen Workflowprozess der Software integriertes Vier-Augenprinzip eingehalten.

Darüber hinaus weist der Bericht in der Online-Version erneut einen hohen Grad an Barrierefreiheit auf. Um die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen zu optimieren, wurde ein besonderer Fokus auf die Wahrnehmbarkeit und Verständlichkeit mittels assistiver Technologie (z. B. Screen Reader, Kontrastprogramme) gelegt. Dabei wurden Anpassungen für Metainformationen, Textalternativen, Syntax- und Strukturelemente vorgenommen. Der internationale Standard ISO 32000-1 (PDF/UA-1) und die Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) dienen hier als Grundlage der Optimierungen.

Verantwortungsvoller Banker

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht basieren im Wesentlichen auf den Angaben des Geschäftsberichts 2020 der RBI. Die darin enthaltenen Informationen und Daten, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von externen Wirtschaftsprüfern auditiert worden. Darüber hinausgehende Informationen finden Sie im Geschäftsbericht 2020.

Die weiteren Daten im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ wurden mittels der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“), standardisierter Fragebögen, spezifischer Abfragen und persönlicher Gespräche erhoben.

Betriebsökologie

Betriebsökologische quantitative Daten werden mit der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“) erfasst. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels spezifischer Abfragen und persönlicher Gespräche erhoben. Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Filialen der Netzwerkbanken und decken über 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten bzw. mit dem Basisjahr wurden die Daten der Filialen zurückgerechnet. Rückrechnungen erfolgen auch dann, wenn von einer Netzwerkbank erstmals Kennzahlen eingegeben werden, die in den Vorjahren wegen mangelnder Datenqualität noch nicht erhoben werden konnten. Aus diesem Grund sind die abgebildeten Werte nicht mit dem Vorjahresbericht vergleichbar. Dies wird entsprechend in Fußnoten angemerkt.

Die Kennzahlen der Netzwerkbanken werden auch auf unserer Homepage (www.rbinternational.com/nachhaltigkeit) publiziert. Die Datenerhebung der betriebsökologischen Kennzahlen erfolgt auf Grund eines zeitlich frühen Reportingbedarfs (bedingt durch NaDiVeG) zeitversetzt (Ausnahme ist das Basisjahr 2011, dieses beinhaltet das kalendarische Jahr). Es werden Ganzjahreswerte publiziert, die Werte des vierten Quartals des Vorjahres werden dabei zu den Werten der ersten drei Quartale des aktuellen Jahres summiert.

Mitarbeitende

Daten und Informationen betreffend die Mitarbeitenden werden konzernweit entweder direkt in der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“) oder mit der Software „Tagetik“ erfasst und im Anschluss über eine Schnittstelle in die Software „mona“ importiert. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels spezifischer Abfragen und persönlicher Gespräche erhoben.

Engagierter Bürger

Daten und Informationen betreffend das Kapitel Engagierter Bürger werden konzernweit entweder direkt in der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“), mittels standardisierter Fragebögen, spezifischer Abfragen oder persönlicher Gespräche erhoben.

Vergleichbarkeit der Informationen

Die Vergleichbarkeit des Berichts 2020 zum Bericht 2019 ist inhaltlich gewährleistet.

Die tabellarische Darstellung beinhaltet für die RBI einen Zeitraum von drei Jahren. Für die betriebsökologischen Kennzahlen wird weiters als Referenzjahr das Jahr 2011 verwendet. Es ist das Referenzjahr für die im Umweltbereich gesetzten Ziele und hat somit mehr Relevanz. Die weiteren Details zu den Bereichen Papier, Wasser und Abfall aus dem Kapitel „Betriebsökologie“ finden Sie auf der Homepage (www.rbinternational/nachhaltigkeit).

Wissenswertes zur RBI

Eigentumsverhältnisse und Struktur

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) ist die größte Bankengruppe des Landes und verfügt über das dichteste Bankstellennetz Österreichs. Die dreistufig aufgebaute RBG besteht aus 342 selbstständigen und lokal tätigen Raiffeisenbanken (1. Stufe), den ebenfalls selbstständigen acht Raiffeisen-Landeszentralen (2. Stufe) sowie der RBI AG (3. Stufe).

Die 342 Raiffeisenbanken mit ihren Bankstellen sowie die Landeszentralen und Spezialgesellschaften bilden ein flächendeckendes und weitläufiges Bankstellennetz. Die Raiffeisenbanken sind Universalbanken, die sämtliche Bankdienstleistungen anbieten und gleichzeitig Eigentümer ihrer jeweiligen Raiffeisen-Landeszentrale sind.

Die Raiffeisen-Landeszentralen (Raiffeisen Landesbanken bzw. Raiffeisenverband) übernehmen den Liquiditätsausgleich und bieten weitere zentrale Dienstleistungen für die Raiffeisenbanken ihres Wirkungsbereichs an. Die Raiffeisen-Landeszentralen wiederum sind der RBI AG als Zentralinstitut der RBG angeschlossen.

Struktur der Raiffeisen Bankengruppe



Kredit-/Finanzinstitute/Versicherungen		Sonstige Beteiligungen	
Inland:	Ausland:	Inland:	Ausland:
Card Complete	13 RBI Tochterbanken in CEE	Elevator Ventures	Centralised Raiffeisen International
Hobex	• Raiffeisen Bank Sh. A., Albanien	Leipnik-Lundenburger Invest	Services & Payments, Rumänien
Kathrein Privatbank	• Raiffeisen Bank d.d., Bosnien & Herzegowina	Medicur-Holding	Regional Card Processing Center, Slowakei
Notartreuhandbank	• Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, Bulgarien	Raiffeisen Informatik	Ukrainian Processing Center, Ukraine
ÖHT	• Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn	Raiffeisen Property International RSC	
OeKB	• Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C, Kosovo	Raiffeisen Service Center	
Posojilnica Bank eGen	• Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien	Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	
Raiffeisen Bausparkasse	• Raiffeisen Bank S.A., Rumänien	Wiener Börse	
Raiffeisen Centrobank	• AO Raiffeisen Bank, Russland	ZHS	
Raiffeisen Factor Bank	• Raiffeisen banka a.d., Serbien		
Raiffeisen KAG	• Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik		
Raiffeisen-Leasing	• Raiffeisen Bank Aval JSC, Ukraine		
Raiffeisen Wohnbaubank	• Priorbank JSC, Belarus		
UNIQA	• Tatra banka a.s., Slowakei		
Valida	Raiffeisen-Bausparkasse International/ Bauspar-Einheiten		
	Raiffeisen-Leasing International/Leasing-Einheiten		
	Wertpapierfirmen/Pensionsfondsgesellschaften		

Über die RBI

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 13 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt. Darüber hinaus umfasst der Konzern zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung und M&A.

Insgesamt betreuen rund 45.000 Mitarbeitende der RBI 17,2 Millionen Kunden in mehr als 1.800 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Seit 2005 notiert die Aktie der RBI AG an der Wiener Börse.

Die Bilanzsumme der RBI belief sich zum Jahresende 2020 auf 166 Milliarden Euro. Die Raiffeisen-Landeszentralen halten rund 58,8 Prozent der Aktien an der RBI AG, die restlichen rund 41,2 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Management von Nachhaltigkeits- und unternehmerischer Verantwortung

Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Grundprinzip für die RBI und ein Maßstab für unternehmerischen Erfolg. Seit mehr als 130 Jahren verbindet Raiffeisen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln.

- Wir verstehen unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für ein langfristig ökonomisch positives Ergebnis unter Berücksichtigung wesentlicher gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte.
- Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung, indem wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres Handelns verankern, als integrierte Führungs- und Managementverantwortung leben sowie wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte bei unseren Geschäftstätigkeiten berücksichtigen.
- Dementsprechend bekennen wir uns dazu, unsere Managementstrukturen und -prozesse an dieser Haltung auszurichten. In den drei strategischen Nachhaltigkeits-Verantwortungsbereichen „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner“ und „Engagierter Bürger“, die eng mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, verstehen wir uns als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung und bringen unsere Werte und Kompetenzen professionell und effektiv zum Einsatz.

In unserem Nachhaltigkeitsleitbild „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ haben wir formuliert, wie wir Nachhaltigkeit strategisch verfolgen und wie wir dem damit verbundenen Anspruch in unserer Geschäftstätigkeit nachkommen wollen. Das Nachhaltigkeitsleitbild gilt als Orientierung für alle von der RBI oder in ihrem Namen ausgeführten Transaktionen, Tätigkeiten und angebotenen Dienstleistungen.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

Unser erklärtes Ziel ist es, uns auf jene Bereiche zu konzentrieren, die ein großes Wirkungspotenzial besitzen. Dazu gehört es, die Nachhaltigkeitswirkung unserer Geschäftstätigkeiten kontinuierlich zu verbessern sowie nachvollzieh- und messbar zu machen. Wir wollen damit eine langfristige Wertsteigerung für unsere Unternehmensgruppe erreichen und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten.

Die historische Wertebasis der RBI

Im 19. Jahrhundert brachte Friedrich Wilhelm Raiffeisen die Idee der Genossenschaft auf einen einfachen Nenner: Gemeinsamkeit macht stark. Die RBI ist Teil einer Genossenschaftsorganisation. Dies schlägt sich in den wesentlichen Strategien und Entscheidungen nieder.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen steht für Hilfe zur Selbsthilfe, Wohltätigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität. Sein Leben war geprägt von der Verantwortung für den Nächsten. Nach wie vor bauen wir auf eine starke Marke, die das Identitätsprinzip, die Selbstverwaltung, eine solidarische Wirtschaftsgesinnung sowie Nachhaltigkeit und Subsidiarität vereint und lebt.

Mission & Vision 2025

Mit der 2019 vorgestellten Vision 2025 – „Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ – wird deutlich, dass die RBI für ihre Kund*innen mehr als nur eine Bank sein möchte. Die RBI fühlt sich einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen der Kund*innen regelmäßig zu übertreffen sucht. Die vielfältigen Initiativen im Bereich des Engagierten Bürgers tragen dazu bei, dass die Aktivitäten der RBI weit über das Kerngeschäft hinausgehen. Damit die Vision Realität werden kann, lautet die Mission: „Wir erleichtern das Leben unserer Kund*innen durch ständige Innovation.“ Sie ist mit dem Versprechen an die Allgemeinheit verbunden, „sozial verantwortlich zu handeln und zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“. Dies steht im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der RBI, deren Ziel es ist, nachhaltigen Wert zu schaffen.

Um die Strategie der RBI in die Tat umzusetzen, wurde eine „Strategische Roadmap“ ausgearbeitet. Diese soll einerseits als einheitliches Umsetzungsinstrument für die RBI und die einzelnen Netzwerkbanken dienen, andererseits allen Mitarbeitenden als Orientierungstool zur Verfügung stehen.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/zahlen-fakten/vision-mission

Vision 2025:

Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister.

Mission 2025:

Wir erleichtern das Leben unserer Kunden durch ständige Innovation:

- Kunden: Wir arbeiten laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und ermöglichen unseren Kunden privat und beruflich mehr zu erreichen.
- Mitarbeitende: Wir schätzen Expertise und schaffen ein Arbeitsumfeld, das Zusammenarbeit, Kreativität und unternehmerisches Denken fördert.
- Aktionäre: Wir streben danach, einen soliden und nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu generieren.
- Allgemeinheit: Wir handeln sozial verantwortlich und tragen zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten bei.

Die Werte der RBI:

- Collaboration – Wir arbeiten zusammen.
- Learning – Wir sind lernbegierig.
- Proactivity – Wir agieren proaktiv.
- Responsibility – Wir verhalten uns verantwortungsvoll.

Unsere Werte und Prinzipien umgesetzt in gültige Regeln

Die RBI zählt zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. UNGC ist die weltweit größte Initiative zu CSR und nachhaltiger Entwicklung.

Deren Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partner*innen und Lieferant*innen der RBI erwartet.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

Prinzip 1: Wir unterstützen und achten den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb unseres Einflussbereichs.

Prinzip 2: Wir stellen sicher, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3: Wir wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivvertragsverhandlungen.

Prinzip 4: Wir treten ein für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit.

Prinzip 5: Wir treten ein für die Abschaffung der Kinderarbeit.

Prinzip 6: Wir treten ein für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.

Umweltschutz

Prinzip 7: Wir unterstützen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz.

Prinzip 8: Wir ergreifen Initiativen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.

Prinzip 9: Wir fördern die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Wir treten gegen alle Arten der Korruption ein, insbesondere gegen Erpressung und Bestechung.

Darüber hinaus hat die RBI – als langjähriges Mitglied der UNEP Finance Initiative – Anfang 2021 die „Principles for Responsible Banking“ unterzeichnet und sich kommitiert, die damit verbundenen sechs Prinzipien im Konzern umzusetzen. Diese Prinzipien bilden den Rahmen für ein nachhaltiges Bankwesen und helfen der Branche zu zeigen, wie sie einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten kann. Sie verankern Nachhaltigkeit auf der Strategie-, Portfolio- und Transaktions-ebene sowie in allen Geschäftsbereichen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 49.

Die Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen von UNEP Finance Initiative

Ausrichtung

Prinzip 1: Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.

Auswirkung und Zielsetzung

Prinzip 2: Wir werden die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich unsere negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir unsere Anstrengungen auf die Bereiche fokussieren, in denen wir die signifikantesten Auswirkungen haben.

Kunden und Verbraucher

Prinzip 3: Wir werden mit unseren Kunden und Verbrauchern verantwortlich zusammenarbeiten, um nachhaltige Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.

Interessensgruppen

Prinzip 4: Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Interessensgruppen (Stakeholder) hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.

Unternehmensführung und Kultur

Prinzip 5: Wir werden unser Bekenntnis für die vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren.

Transparenz und Rechenschaft

Prinzip 6: Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen.

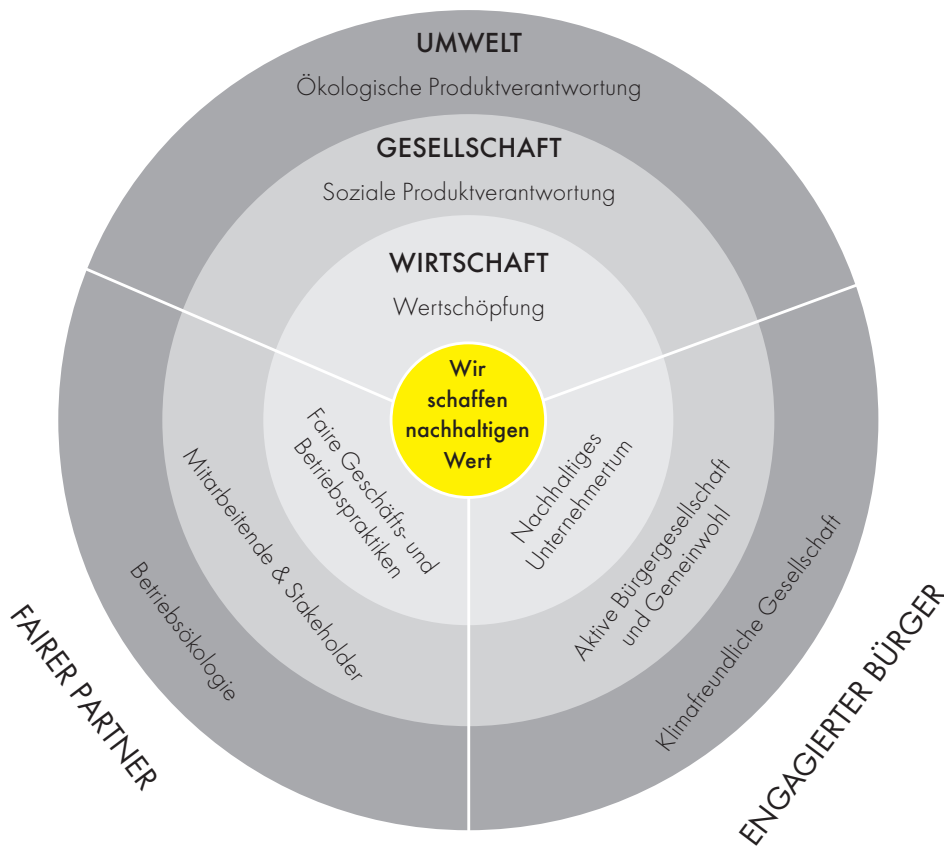
Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/zahlen-fakten/code-of-conduct

Der konzernweit gültige Verhaltenskodex für den Umgang mit Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Mitarbeitenden, der Code of Conduct, ist ein verbindliches Regelwerk für alle Beschäftigten und entsprechend auf den Homepages der RBI in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Governance und Compliance“ ab Seite 22.

Wie Diversität in der RBI gelebt werden soll, ist in unserer Diversitäts-Vision und -Mission sowie den Leitsätzen zur täglichen Umsetzung festgehalten (siehe Seite 98). In unserem Wert „Collaboration“ ist festgeschrieben, dass die RBI Diversität fördert sowie ein Umfeld schafft, das von gegenseitigem Verständnis, Respekt und Vertrauen getragen ist.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

VERANTWORTUNGSVOLLER BANKER



Unser Ansatz als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung

Um die Wirksamkeit und den Umfang unseres Nachhaltigkeitsmanagements über die gesamte RBI hinweg zu erhöhen, haben wir 2013 die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ veröffentlicht. Sie besteht aus neun Handlungsschwerpunkten, auf die wir unser konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement konzentrieren. Um systematisch die Handlungsschwerpunkte zu bearbeiten, denen auch aus Sicht unserer Stakeholder Bedeutung zukommt, entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiter. Zur Identifikation der Handlungsschwerpunkte beziehen wir unsere Konzernsicht ebenso wie die Perspektive unserer Stakeholder ein, zu denen neben Mitarbeitenden, Kund*innen, Aktionär*innen und Lieferant*innen auch Nichtregierungsorganisationen sowie eine Vielzahl weiterer Anspruchsgruppen gehören. Eine Priorisierung der Handlungsfelder nehmen wir in regelmäßigen Abständen mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse vor. Auch dazu und für eine etwaige Anpassung unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommt dem Dialog mit unseren Stakeholdern große Bedeutung zu.

Zentrale Handlungsschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsmatrix der RBI	Wirtschaft	Gesellschaft	Umwelt
Verantwortungsvoller Banker	Wertschöpfung	Soziale Produktverantwortung	Ökologische Produktverantwortung
	Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Verantwortung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft	Soziale Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Beachten der Kundenanliegen, Berücksichtigen sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und bei Finanzprodukten, Schutz von Kundendaten und Vermitteln korrekter Informationen	Ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter internationaler Konventionen sowie Berücksichtigen der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten
Fairer Partner	Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken	Mitarbeitende und Stakeholder	Betriebsökologie
	Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und Aktionären durch vorbildliches Verhalten im Einflussbereich als attraktive Arbeitgeberin; durch transparente Berichterstattung und Korruptions- sowie Betrugsvermeidung	Kontinuierliches Einbinden von Stakeholdern im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch Stärkung des Kooperationsmanagements zur Reduktion von Geschäftsrisiken und Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und der Natur durch Reduktion von Umweltauswirkungen und Umsetzen von ausgewählten Maßnahmen zum Erreichen der konzerweit festgelegten Klimaziele
Engagierter Bürger	Nachhaltiges Unternehmertum	Aktive Bürgergesellschaft	Klimafreundliche Gesellschaft
	Engagement für nachhaltiges Unternehmertum und Wirtschaften sowie Schaffen von Wohlstand durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie direkte und indirekte Unterstützung von Organisationen und gesellschaftsrelevanten Initiativen	Engagement für eine nachhaltige Zivilgesellschaft und verantwortungsbewusste politische Mitwirkung durch Fördern des Gemeinwohls und des Wissens über Finanzthemen sowie Freiwilligenarbeit	Einsatz für Umwelt und Klima durch Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt und Wahrung der verschiedenen Ökosystemfunktionen und -leistungen

Nachhaltige Unternehmensführung

Die organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit per 31.12.2020 stellt sich wie folgt dar:

TCFD

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit in der RBI

Kontrollebene					
Aufsichtsrat RBI AG Aufsichtsrat und verschiedene Ausschüsse					
Vorstandsebene					
Vorstandsvorsitzender RBI AG Dr. Johann Strobl sowie Vorstände RBI AG					
Steuerungs- und Programmebene					
Nachhaltigkeitsrat Interne und externe Stakeholder mit Expertise in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft		Group Sustainability Management Fokus auf Steuerung und strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden sowie Umsetzung operativer Maßnahmen		Sustainability Working Groups Mit Vertretern der relevanten Vorstandsbereiche der RBI AG (z. B. Sustainable Finance Task Force)	
Lokale Umsetzungsebene					
Mitarbeitende Umsetzen der Maßnahmen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele in allen Unternehmen		Arbeitsgruppen zu Spezialthemen Mit internen Spezialisten		Sustainability Officers in den RBI-Tochterunternehmen Etablierung und Weiterentwicklung der lokalen Nachhaltigkeitsagenda	
Ebene der Initiativen und nachhaltigkeitsrelevanten Mitgliedschaften					
Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative Plattform für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung	EACB Working Group for CSR European Association of Co-operative Banks	UNEP FI United Nations Environment Programme Finance Initiative	UNGC United Nations Global Compact	respACT Austrian business council for sustainable development	VFU Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.

Stand: 31.12.2020

TCFD Die konzernweite Steuerung und strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden und die Koordination der operativen Umsetzung wird vom Group Sustainability Management verantwortet. Dieses wird von Vertreter*innen aus Fachbereichen und Geschäftsfeldern sowie den Sustainability Officers in den Netzwerkbanken und den österreichischen Beteiligungen unterstützt. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen dem Group Sustainability Management im Head Office in Wien und den jeweiligen Abteilungen in den Netzwerkbanken und österreichischen Beteiligungsunternehmen.

Als wichtiges Gremium ist der Nachhaltigkeitsrat ein organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung. Dieser hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten und deren Nachhaltigkeitsleistung zu evaluieren. Er unterstützt die Definition wesentlicher Handlungsbereiche und Schwerpunktsetzungen (Materialitätsanspruch), das Ableiten von Zielen und Maßnahmen und gibt Empfehlungen zum Entwickeln und Festlegen des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms.

Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats zum 31.12.2020 sind folgende interne und externe Personen:

- Vorsitzender Dr. Johann Strobl, CEO der RBI AG
- Mag. (FH) Dieter Aigner, Geschäftsführer der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH
- Prof. Dr. Rudolf Bretschneider, Konsulent GfK Austria GmbH
- Ralf Cymanek, MBA, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn
- Mag. Barbara Coudenhove-Calergi, MA, Experte für gesellschaftliche Innovation in der Industriellenvereinigung
- Univ.-Prof. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M., Leiterin der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre am Institut für Revisions-, Treuhand- & Rechnungswesen, Wirtschaftsuniversität Wien und Aufsichtsrätin der RBI AG
- Kommerzialrat Martin Essl, Gründer Essl Foundation
- Dipl.-Ing. Dr. Franz Fischler, Vorsitzender der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
- Mag. Gregor Höpler, Leiter des Group Executive Office der RBI AG
- Dr. Hannes Mösenbacher, CRO der RBI AG
- Dr. Andreas Pangl, Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Mag. Georg Schöppl, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG
- Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE, Leiterin RBI Group Sustainability Management und Geschäftsführerin der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
- Mag. Karin Steppan, CMC, Sonderbeauftragte Nachhaltigkeit & CSR in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
- Dipl.-Ing. Dr. Alfred Strigl, Geschäftsführer plenum gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige entwicklung gmbh



© privat

Mag. Barbara Coudenhove-Kalergi, MA,
Expertin für „gesellschaftliche Innovation“, Industriellenvereinigung

„Was wollen wir hinterlassen? Diese Frage ist meiner Meinung nach eine der Kernfragen, die sich zukunftsfähige Unternehmen stellen. In Zeiten, in denen mehrere Krisen einander verstärken, ist diese Frage umso relevanter. Es geht einerseits darum, rasch Lösungen für bekannte und neue Herausforderungen auf den Weg zu bringen, andererseits die multiplen Krisenphänomene ganzheitlich zu betrachten, die Zusammenhänge herzustellen und die Komplexitäten zu erschließen. Um eine positive ‚Legacy‘ zu hinterlassen, müssen Unternehmen vor allem auch vom linearen ins systemische und vernetzte Denken und Gestalten kommen – und damit vielleicht bei manchen Themen aus der Routine aussteigen. Denn wenn es um Wirkung geht – im Sinne von ‚Hinterlassenschaft‘ – zählt nicht mehr nur, was rückblickend gezählt, sondern was für die Zukunft Vieler bewegt wurde, welche Weichen dafür gestellt, Innovationen entwickelt und welche Werte geschaffen wurden. Im Sinne eines zukunftsfähigen Wirtschaftens müssen diese Wirkungen einer Wachstumslogik von ‚smart, green, caring‘ folgen, die technologische, ökologische und soziale Kriterien verschränkt. Das sehe ich als einen nächsten wichtigen Schritt unternehmerischer ganzheitlicher Verantwortung – über die betriebswirtschaftlichen, technokratischen Routinen des Reportings hinaus. Der RBI Nachhaltigkeitsrat ist der Ort, wo Zukunftsfähigkeit und Verantwortung weitergedacht werden und wo die ‚Legacy‘ dieses Unternehmens an Form gewinnt.“



© Sebastian Reich/ASAblanca.com

Univ.-Prof. Dr. Eva Eberhartinger,
Leiterin der Abt. für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre am Institut für Revisions-, Treuhand- & Rechnungswesen, WU Wien und Aufsichtsrätin der RBI AG

„Zu einer guten Nachhaltigkeitsstrategie gehört auch eine umfassende und transparente Berichterstattung über Nachhaltigkeit.“

Die hohe Qualität eines Nachhaltigkeitsberichts hat mehrere Vorteile. Zum einen dient sie natürlich der Information aller Stakeholder. Nicht nur Investoren, sondern auch die breite Öffentlichkeit interessieren sich für die vielfältigen Maßnahmen, die gerade die RBI gesetzt hat. Zum anderen aber zeigen Studien eine positive Wechselwirkung zwischen Qualität der Berichterstattung und Qualität der Nachhaltigkeitsstrategie: nachhaltig wirtschaftende Unternehmen berichten in hoher Qualität darüber. Umgekehrt unterstützt wiederum ein umfassender, informativer Nachhaltigkeitsbericht die Verbesserung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen, welche die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens, der Bank, begleiten. Überdies gibt es mehrere Untersuchungen, die zeigen, dass nicht nur nachhaltiges Wirtschaften, sondern auch eine gute Berichterstattung darüber den Unternehmenswert erhöhen.

Ich freue mich daher, dass die RBI auch dieses Jahr wieder durch einen sehr informativen Nachhaltigkeitsbericht auffällt, der weit über das gesetzlich geforderte Mindestmaß hinausgeht und die vielfältigen Aspekte der Nachhaltigkeit umfassend beleuchtet.“



© ÖRV

Dr. Andreas Pangl,
Generalsekretär Österreichischer Raiffeisenverband

„Kein Zweifel, die Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Wirtschaft nimmt seit Jahren spürbar zu und erfasst dabei immer mehr Branchen. Stand anfangs vor allem die Landwirtschaft im Fokus, gefolgt vom Bereich Erneuerbare Energien, so rückt nun zunehmend auch die Finanzbranche in den Blick einer breiteren Öffentlichkeit: Responsible Banking und Sustainable Finance lauten die Schlagworte – Begriffe, die es innerhalb kürzester Zeit aus den Fußnoten diverser Nachhaltigkeitsberichte ins Zentrum strategischer Produktentwicklung geschafft haben: als potenzieller USP und damit – wenn klug genutzt – als nicht zu verachtende Ertragsbringer. Und welche Rolle spielt Raiffeisen dabei? ‚Unser Institut gleicht nicht den Pilzen und Wasserpflanzen, welche über Nacht empor-schießen, um dann rasch wieder zusammenzubrechen; es gleicht mehr einer Eiche, welche anfangs langsam, ja sehr langsam wächst, später aber in progressiver Weise zunimmt und endlich so erstarkt, dass sie allen Stürmen Trotz bietet.‘ So formulierte es Friedrich Wilhelm Raiffeisen selbst im Jahr 1881 in der Generalversammlung der von ihm mitbegründeten Deutschen Landwirtschaftlichen Generalbank. Wir haben die Nachhaltigkeit also im Blut – und das quer durch alle Stufen und Sparten unseres Sektors. Diese Ur-DNA ständig weiterzuentwickeln und jeweils zeitgemäß zu interpretieren, das ist mit Kernaufgabe des ÖRV. Und der RBI Nachhaltigkeitsrat ist dabei ein ganz wesentlicher Partner!“



Eine grundlegende Leitlinie für unsere Geschäftstätigkeit stellen die zehn Prinzipien des UN Global Compact dar, dem wir bereits 2010 beigetreten sind. Unsere internen Grundsätze und Richtlinien, wie etwa unser Code of Conduct (CoC), bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen und anderen internationalen Prinzipien auf. Dem CoC und anderen Leitlinien kommt eine besondere Bedeutung zu, um unsere Mitarbeitenden im Geschäftsalltag zu unterstützen, die jeweils richtigen Entscheidungen zu treffen.

Als zentrales Instrument zum Steuern und Monitoren der wesentlichen Nachhaltigkeitsleistung verwenden wir seit 2013 ein eigenes Tool. Diese, auf der Global Reporting Initiative (GRI) aufbauende, innovative Software „mona“ basiert auf wissenschaftlichen Daten und dient als Instrument beim Nachhaltigkeitsmonitoring und -reporting.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als international tätiger Bankkonzern stehen wir bei der Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsanspruchs vor spezifischen Herausforderungen. Diese ergeben sich aus den ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit sowie aus den Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir handeln. Global betrachtet agieren wir in einem Umfeld, das durch eine Vielzahl unterschiedlicher ökonomischer, geopolitischer und ökologischer Risiken geprägt ist.

Die Finanzdienstleistungsbranche selbst sieht sich seit Jahren mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Risiken konfrontiert. Diese setzen eine ausgeprägte Risiko- und Nachhaltigkeitskultur voraus, um langfristig profitabel zu bleiben. Die Einhaltung entsprechender Due-Diligence-Prozesse ist daher von besonderer Wichtigkeit.

Wir beschäftigen uns intensiv mit den Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie den damit verbundenen Risiken und Chancen. Dies beinhaltet sowohl Risiken und Chancen für die RBI als auch jene der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

In den Kapiteln „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner/Mitarbeitende“ und „Fairer Partner/Betriebsökologie“ findet sich dazu jeweils ein eigenes Unterkapitel (siehe Seiten 46–48, 89, 118–119).

Governance und Compliance

Die RBI legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung, um das Verständnis und Vertrauen ihrer Stakeholder zu vertiefen und zu pflegen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit unseres Bankkonzerns. Basis hierfür sind die traditionellen Raiffeisen-Werte (siehe Seite 15) und der konzernweit gültige Code of Conduct (CoC). Langfristig Wert zu schaffen, ist unser übergeordnetes strategisches Ziel.

Corporate Governance

TCFD Corporate Governance (CG) bezeichnet den Rahmen von Regeln und Praktiken für die Leitung und Überwachung von Unternehmen, der von Gesetzgeber und Eigentümern bestimmt wird – kurz: die Grundsätze der Unternehmensführung. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Verantwortungsbewusste, qualifizierte, transparente und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Führung und Kontrolle eines Unternehmens sind die Ziele guter Corporate Governance. Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für uns zentrale Leitlinien in der Umsetzung zeitgemäßer Corporate Governance. Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die RBI AG zu den Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex (in seiner Fassung vom Jänner 2015) dargelegt sind, und verpflichtet sich zu deren Einhaltung. Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde für die RBI AG von der KPMG durchgeführt. In ihrem ab-

schließenden Ergebnisbericht gab es keinen Anlass zu Beanstandungen. Betreffend die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, samt seiner Ausschüsse, verweisen wir auf den Geschäftsbericht der RBI.

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionär*innen und der interessierten Öffentlichkeit sind der RBI AG ein besonderes Anliegen. Im Internet bieten wir umfangreiche Informationen an, die wir laufend aktualisieren: Geschäfts- und Zwischenberichte, Unternehmenspräsentationen, Telefonkonferenzen via Webcast, Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemeldungen, Investor-Relations-Mitteilungen, Kursinformationen und Daten zur Aktie, Informationen für Fremdkapitalgeber, den Finanzkalender mit großem zeitlichem Vorlauf für wichtige Termine, Informationen über meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings), die Satzung der RBI AG, den Corporate-Governance-Bericht, Einschätzungen von Analysten, ein Bestellservice für schriftliche Informationen sowie eine Anmelde-möglichkeit für die automatische Zusendung der „Investor Relations News“ per E-Mail.

Mehr dazu unter: www.raiffeisenbankinternational.com/de/investoren/corporate-governance

Code of Conduct



Das Fundament für unser Verhalten bildet der Code of Conduct, welcher u. a. das Vermeiden von Betrug, Korruption, Bestechung, Marktmissbrauch, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von Interessenkonflikten, das Einhalten von Finanzsanktionen und Wertpapierregularien sowie die Beachtung des Datenschutzes und anderer sensibler Themen nach bestem Wissen und Gewissen als Ziel hat (siehe ab Seite 24 im Kapitel „Compliance“). Der CoC und seine Effektivität werden regelmäßig überprüft und nach umfassender Konsultation der verschiedenen Interessengruppen unter Berücksichtigung eines „Ethische Bank“-Konzepts vom RBI Vorstand genehmigt und veröffentlicht. Im Januar 2020 wurde der CoC geringfügig überarbeitet. Als wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung geht er bewusst über das formal und rechtlich geordnete Verhalten hinaus und beschreibt den Umgang mit Kund*innen, Geschäftspartner*innen und Mitarbeitenden. Er gewährleistet die Einhaltung internationaler Standards, die auf den Werten Collaboration, Proactivity, Learning und Responsibility basieren.

Das Geschäftsmodell der RBI stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeitenden und entsprechend auf den Homepages der RBI und der Netzwerkbanken in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Um das erforderliche Bewusstsein zu gewährleisten, startete 2020 eine obligatorische E-Learning-Kampagne im RBI Head Office, die 2021 im gesamten Konzern ausgerollt wird. Außerdem wird erwartet, dass sämtliche Personen, die Leistungen für die RBI oder in ihrem Auftrag erbringen, sowie all ihre anderen Geschäftspartner*innen, Regeln und Standards anwenden, die mit denen des Kodex identisch oder vergleichbar sind. Im Jahr 2020 wurde auf der Grundlage des Verhaltenskodex ein maßgeschneidertes Dokument für Lieferant*innen mit den entsprechenden Erwartungen aus dem Vertragsverhältnis erstellt. Der finale Rollout wird im Jahr 2021 erfolgen. Der Kodex basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Er umfasst u. a. die Einhaltung der Gesetze wie z. B. die Teilnahme an der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus, die Umsetzung von Finanzsanktionen, das Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung sowie andere Formen kritischer Geschäftspraktiken, einschließlich der Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften nach bestem Wissen und Gewissen. Positionserklärungen für Kundenbeziehungen, Kreditvergaben und eigene Investitionen in bestimmte Sektoren (z. B. militärische Ausrüstung und Technologie, Glücksspiel, Thermal-kohle und Kernkraft) werden ebenfalls proaktiv kommuniziert. Diese werden zur weiteren Bewertung an Compliance weitergeleitet, um sicherzustellen, dass solche Risiken ausreichend gemanagt, gemindert oder vermieden werden. Es wird regelmäßig bewertet und analysiert, welche Wirtschaftssektoren Gegenstand der Policy-Gestaltung sein werden. Unsere Prozesse und Kontrollen zielen darauf ab, potenzielle Reputationsrisiken, die sich aus solchen Unternehmen und Policies ergeben, rechtzeitig zu identifizieren und insbesondere im Falle von Veränderungen unserer Risikobereitschaft regelmäßig zu überarbeiten. Die RBI hat ihren Ansatz in Bezug auf die Geschäftsfelder militärische Ausrüstung und Technologie sowie Thermalkohle weiter gestärkt und begonnen, bestehende Geschäfte schrittweise zu reduzieren.

Die oberste Verantwortung für den CoC liegt beim Vorstand der RBI AG, dessen Vorsitzender gleichzeitig höchste Instanz für Nachhaltigkeitsthemen ist. Die operative Verantwortung für die vollständige Anwendung des CoC in allen weltweiten Konzerneinheiten tragen die jeweils fachlich zuständigen Leitungsorgane. Dem für Compliance zuständigen Bereichsleiter obliegt die Koordination der Aktivitäten in Zusammenhang mit dem CoC. Dieser verantwortet auch alle Themenstellungen rund um die Einhaltung ausgewählter gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus tragen alle Führungskräfte die Verantwortung für die Befolgung des CoC in ihrem Zuständigkeitsbereich.

TCFD

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Veruntreuung, Bestechung oder Korruption zu melden. Die RBI verwendet eine Software-Lösung eines externen Dienstleisters, die anonyme elektronische Berichterstattung ermöglicht und proaktiv an Mitarbeitende in verschiedenen Formen kommuniziert. Unabhängig von dieser Lösung gibt es andere Kanäle (z. B. Telefon, E-Mail) zur Meldung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex. Sämtliche Meldungen werden nach dem standardmäßigen internen Compliance-Untersuchungsmechanismus der RBI bearbeitet. Alle Berichte werden vertraulich behandelt.

Entsprechend den Konzernvorschriften werden angemessene disziplinarische Maßnahmen, bis hin zu Kündigungen, gesetzt. Wir analysieren laufend unser Regelwerk, um die Risiken für die Zukunft weitestgehend zu minimieren. Im Jahr 2020 gingen 36 Whistleblowing-Berichte ein. Im Zusammenhang mit einem Verstoß gegen den Verhaltenskodex wurden 179 Vorfälle festgestellt. Allen Berichten und Vorfällen wurde adäquat nachgegangen. Ebenso wurden die notwendigen Konsequenzen gezogen.



Menschenrechtsverletzungen können zu illegalem Profit führen, Sklaverei und Menschenhandel unterstützen, schlechte Arbeitsbedingungen aufrechterhalten und zu anderen Missbräuchen führen. Die RBI ist bestrebt, die implementierten Kontrollen über finanzierte Projekte und Firmenkund*innen sowie über bestehende und potenzielle Lieferant*innen weiter zu verbessern. Die RBI finanziert weder indirekt noch direkt Geschäfte, Projekte oder Parteien, wenn dabei erkennbar Menschenrechte verletzt werden. Die Mitarbeitenden sind u. a. angewiesen, Hinweise auf Zwangs- oder Kinderarbeit zu berücksichtigen und im Zweifelsfall Compliance zu involvieren.



Die RBI zählt zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und hat sich damit der proaktiven und konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. Diese Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partner*innen und Lieferant*innen erwartet (siehe auch Seite 17).

Compliance



Die RBI legt höchsten Wert auf die Einhaltung relevanter Bestimmungen. Wir tolerieren keine Form von Korruption, Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Sanktionsumgehung, Betrug oder Marktmissbrauch und treten aktiv dagegen an. Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Mechanismen zur Einhaltung von Gesetzen und internen oder externen Verhaltensregeln sind in allen Ländern, in denen die RBI tätig ist, durch unseren CoC und klare, detaillierte Regelungen in den Compliance-Policies etabliert, die kontinuierlich angepasst und verbessert werden, um auf die neuesten regulatorischen und globalen Herausforderungen zu reagieren. Zur Überwachung der Einhaltung wird ein Fragebogen eingeführt, der jährlich von den Mitarbeitenden beantwortet werden muss. Darüber hinaus gibt es regelmäßige (ad-hoc, vierteljährlich, jährlich) interne Berichte, die sich auf verschiedene Aspekte der Implementierung von Compliance-Richtlinien und -Prozessen sowie auf Daten und Statistiken beziehen. Der Compliance-Bereich übernimmt dabei eine wichtige Steuerungs- und Kontrollfunktion in unserem Unternehmen, insbesondere im Zuge des Ausgestaltens von Gruppenstandards und deren Implementierung. Der Bereichsleiter von Compliance berichtet dem Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig direkt über Compliance-Angelegenheiten. Im Rahmen der unternehmerischen Bemühungen, die Wettbewerbsfähigkeit der RBI zu gewährleisten, hat Compliance auch Maßnahmen ergriffen, um Effizienz und Effektivität kontinuierlich zu verbessern (z. B. organisatorische Veränderungen, Digitalisierung, maschinelles Lernen, verbesserte Datenanalyse, Einführung der Agile-Methode).

Alle neuen Mitarbeitenden der RBI müssen Schulungen zum Themenbereich Compliance absolvieren. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (v. a. Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, internationale Sanktionen und Embargos, Korruptions- und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenskonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Weiters müssen definierte Gruppen von Mitarbeitenden regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus werden zahlreiche Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von bestimmten Compliance-Aspekten betroffen sind, angeboten. Die Bestimmungen des CoC gelten weltweit für alle Mitarbeitenden.

Im Jahr 2020 begann eine Multi-Channel-Kampagne, um das Bewusstsein für Compliance-Angelegenheiten in der RBI zu verbessern.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Schulungen betreffend Korruptionsprävention im jeweils angeführten Geschäftsjahr nach Mitarbeitendenkategorien und Regionen jeweils absolut und in Prozent.

	RBI*				RBI AG	
	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	2018	2020	2019
Schulungen Korruptionsprävention nach Mitarbeitendenkategorien						
Board	57	43	33 %	36	1	1
B-1	387	304	27 %	287	35	20
B-2	1.211	800	51 %	827	122	67
Sonstige Manager*innen	1.971	1.788	10 %	2.125	73	21
Sonstige Mitarbeitende	29.358	24.870	18 %	29.273	2.651	1.496
Board	60 %	45 %	15 PP	38 %	17 %	14 %
B-1	70 %	54 %	16 PP	52 %	73 %	41 %
B-2	74 %	49 %	25 PP	52 %	74 %	44 %
Sonstige Manager*innen	67 %	57 %	10 PP	63 %	81 %	18 %
Sonstige Mitarbeitende	77 %	62 %	15 PP	73 %	91 %	54 %
nach Regionen						
Zentraleuropa	8.564	4.059	111 %	4.250		
Südosteuropa	9.970	9.831	1 %	11.424		
Osteuropa	11.003	11.883	-7 %	13.508		
Österreich	3.447	2.032	70 %	3.366	2.882	1.605
Zentraleuropa	100 %	45 %	55 PP	48 %		
Südosteuropa	72 %	70 %	2 PP	81 %		
Osteuropa	65 %	66 %	-1 PP	73 %		
Österreich	80 %	47 %	33 PP	83 %	89 %	52 %

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Korruptionsprävention orientieren sich an den Prinzipien des österreichischen Strafrechts, des britischen Bribery Act sowie des US Foreign Corruption Practices Act in der jeweils gültigen Fassung. Diese enthalten die Verpflichtung der Führungskräfte aller Einheiten der RBI, eine Unternehmenskultur vorzugeben, in der jegliche Form von Wirtschaftskriminalität inakzeptabel ist. Das Bewerten und Beurteilen von dem innewohnenden Risiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Personen, welche Leistungen für uns erbringen, werden einer angemessenen Sorgfaltsprüfung unterzogen. Entsprechende Verfahren zum Vermeiden von Wirtschaftskriminalität sind klar kommuniziert und effektiv implementiert. Dies gilt ebenso für Intermediäre.

Monitoring und Überprüfung der Prozesse erfolgen regelmäßig. Das gruppeninterne Anti-Bribery- und Corruption („ABC“-Framework) wurde im Jahr 2015 überarbeitet und stellt nunmehr noch stärker auf einen risikobasierten und präventiven Charakter ab. Um ein möglichst lückenloses Plausibilisieren von Einladungen und Geschenken zu gewährleisten, werden relevante Kostenrefundierungen seit 2017 nur mehr bei Vorlage eines Compliance Statements seitens Accounting freigegeben. Darüber hinaus werden Lieferant*innen und Geschäftspartner*innen zusätzlich zu Kund*innen auf Integrität und Reputation geprüft. Die relevanten Daten daraus werden auch im Zuge des MiFID II Inducement Registers veröffentlicht.

Unser umfassender Rahmen für Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung basiert auf folgenden Grundsätzen: proportionale, prozessbasierte jährliche Risikobewertung und Szenarioanalyse; Engagement des Vorstandes; rigoroses Offenlegen von Geschenken, Einladungen, Nebentätigkeiten, Unternehmensbeteiligungen und Sponsoring; kontinuierliches Kommunikations- und Schulungsprogramm einschließlich Wissenstest; Überwachen und Überprüfen des Unternehmensverhaltens (Konzentrationsrisiken, Buchhaltungskontrollen, um Erstattungen ohne Compliance-Genehmigung zu vermeiden).

In der RBI wurde im Jahr 2020 ein Vorfall passiver Korruption festgestellt, der zur Beendigung des Vertragsverhältnisses mit einem Kunden führte.

Geldwäsche ist der Prozess der Verschleierung der Existenz, Quelle, Bewegung, Bestimmung oder Verwendung illegal abgeleiteter Vermögen oder Gelder, um sie legitim erscheinen zu lassen. In der Regel geht es um ein dreiteiliges System: Platzierung von Geldern in einem Finanzsystem, Schichtung von Transaktionen zur Verschleierung der Quelle, des Eigentums und der Lage der Gelder sowie die Integration der Gelder in die Gesellschaft in Form von Beteiligungen, die legitim erscheinen. Wir erkennen an, dass Geldwäsche das Vertrauen in das Finanzsystem untergräbt.

Basierend auf unserer Mission, der am meisten empfohlene Finanzdienstleister in CEE zu sein, verpflichten wir uns zur Bekämpfung der Geldwäsche durch die vollständige Einhaltung der geltenden Gesetze zur Geldwäschebekämpfung sowie internationaler Best-Practice-Standards – wie etwa der Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF) – in

allen Ländern und Zuständigkeitsbereichen, in denen wir tätig sind. Um die gesetzlichen Präventionsmechanismen zielgenau zu gestalten, unterstützt die RBI Gesetzesinitiativen voll und ganz und hat mehrere Arbeitsgruppen in Österreich (z. B. Compliance Package, Transaction Monitoring) mitinitiiert, daran teilgenommen und regelmäßig mitgewirkt und sich auch an mehreren Initiativen auf europäischer Ebene beteiligt.

Diese Verpflichtung wird in der Anti-Geldwäsche-Deklaration der RBI und unserer angepassten Risikobereitschaft gegenüber Offshore-Kund*innen und solchen mit hohem Reputationsrisiko sowie unseren Korrespondenzbankbeziehungen vollständig transparent gemacht.

Die RBI hat ein umfassendes AML(Anti-Money Laundering)-Framework geschaffen, um sicherzustellen, dass AML-Risiken ordnungsgemäß identifiziert, bewertet und angemessen gemindert werden. Unser AML-Framework bietet allen Mitarbeitenden und Konzerneinheiten Orientierungshilfen und verpflichtet sie, Geschäfte in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften zu führen. Sie stützt sich unter anderem auf folgende Bausteine:

- Ernennung eines oder einer Anti-Geldwäsche-Beauftragten
- Risikoidentifikation und -klassifizierung von Kund*innen und Produkten sowie risikobasierte Sorgfaltspflichten
- Konsequente und laufende Sorgfaltspflichten der Kund*innen (inkl. politisch exponierter Personen und Identifizierung von wirtschaftlichen Eigentümer*innen)
- Rollenbasierte Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme (Klassenzimmer, E-Learning, Micro-Learning)
- Kundendaten, Transaktions- und Kontoüberwachung inkl. Kohärenz-Screenings
- Verdächtige Aktivitätsberichterstattung

Darüber hinaus evaluieren wir kontinuierlich die Wirksamkeit unseres AML-Frameworks und unserer eingesetzten Technologien und aktualisieren diese bei Bedarf, um das sich verändernde Umfeld (z. B. unerwünschtes Medienscreening, technologische Unternehmensauflösung, künstliche Intelligenz, Korrespondenten-Bank-Risiko-Scoring) zu berücksichtigen. Dies wird durch Funktionen wie Interne/Gruppenrevision und interne Kontrollsysteme unterstützt. Für die Mitarbeitenden finden dazu entsprechende Schulungen und Entwicklungsprogramme statt.

Die RBI ist Mitwirkende und Nutzerin der Know Your Customer („KYC“) Informationsaustauschplattform SWIFT KYC Registry, die die Transparenz durch den einfachen und zentralen Austausch von KYC-Informationen verbessern sollte. Der Kampf gegen Geldwäsche ist ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess, weshalb wir die Bedeutung ständiger Sorgfalt und die Fähigkeit unserer Mitarbeitenden und unserer Bankengruppe erkennen und uns dazu verpflichten, mit den immer komplexer werdenden Techniken von Kriminellen Schritt zu halten. Während wir uns klar auf die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften konzentrieren, fokussieren wir uns auch auf betriebliche Effizienz und Effektivität – eine Aussage, die durch die Verpflichtung des Vorstands belegt wird, weiter in RBI Compliance zu investieren.

Die RBI bekennt sich zur rigorosen Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidung und holt sich in Zweifelsfällen die erforderlichen Erklärungen, Bestätigungen von Behörden und Steuerunterlagen ein. Die RBI hat zusätzlich zu den bereits vorhandenen verstärkten Know-Your-Customer- und Sorgfaltspflichten weitere Anforderungen für Unternehmen mit Sitz in Offshore-Gebieten definiert und achtet besonders darauf, legitime Geschäfte zu gewährleisten. Der Zweck und die Art der Geschäftsbeziehung mit der RBI sowie die Mittelherkunft der betroffenen Unternehmen werden in diesen Fällen noch detaillierter überprüft. Demnach liegt ein Fokus auf der Nachvollziehbarkeit des Geschäftsmodells, der rechtlichen und wirtschaftlichen Anknüpfung zu operativen Onshore-Unternehmen und auf speziellen Überprüfungsmechanismen für den Zahlungsverkehr, Vermögenswerte und Sicherheiten. Auch die Eigentümerstruktur wird bei Hochrisiko-Kund*innen sehr genau geprüft und muss durch glaubwürdige externe Dokumente bestätigt werden.

Die RBI hat konzernweit umfangreiche Vorkehrungen getroffen und IT-unterstützte Prüfprozesse implementiert, um sicherzustellen, dass jedes Bankgeschäft im Einklang mit EU-Sanktionen steht sowie anwendbare UK- und US-Sanktionen berücksichtigt werden. Die RBI erfüllt hierbei höchste Standards und setzt ihre Verpflichtungen im Rahmen internationaler Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen umfassend um.

Diskussionen zur besseren Identifizierung aller Bereiche, die für Wirtschaftskriminalität exponiert sind, erfolgen üblicherweise auf Vorstandsebene bzw. mit der zweiten Führungsebene und sichern die entsprechende Awareness. Notwendige Maßnahmen und laufende vertiefende Schulungsmaßnahmen werden mit Unterstützung der lokalen Compliance-Abteilungen beziehungsweise den Financial Crime Management-Abteilungen umgesetzt. Diese haben auch eine zentrale Rolle bei der Korruptionsvermeidung bzw. Antikorruptionskontrolle sowie bei Geschäftstätigkeit in sensiblen Bereichen inne. Finanzielle Spenden oder Sachspenden an politische Parteien, Politiker oder diesen nahestehende Institutionen werden nur nach strikten Regeln und nach Zustimmung des Vorstands der RBI AG gegeben. Klare Regelungen dazu sind im CoC festgelegt und werden von Compliance überwacht. Sponsoring und (finanzielle) Unterstützungen und Zuwendungen erfolgen darüber hinaus nur an anerkannte und reputationseinwandfreie Privatorganisationen.

Die RBI verfügt über ein gut etabliertes internes Kontrollsystem, das dokumentierte Kontrollen und Anforderungen in internen Governance-Dokumenten beinhaltet, um Transparenz in Rollen und Verantwortlichkeiten, eine periodische Validierung der Angemessenheit und Effizienz der Kontrollen zur Bewältigung der zugrunde liegenden Risiken und eine periodische Überprüfung der Kontrollen über verschiedene Testformen zur Messung ihrer Wirksamkeit zu ermöglichen. Das Anweisungswesen in Form von Richtlinien für strategisch wichtige Themenbereiche ist ein zentrales Element und die Grundlage für ein effektives internes Kontrollsystem. Diese Richtlinien sind unser „Company Law“. Sie umfassen die Kompetenzordnung für die Genehmigung von Konzern- und Unternehmensrichtlinien sowie Abteilungs- und Trennungsrichtlinien, Prozessbeschreibungen für die Erstellung, Qualitätsüberprüfung, Genehmigung, Veröffentlichung, Implementierung und Überwachung von Richtlinien sowie Regelungen für die Überarbeitung bzw. deren Außerkraftsetzung.

Für die Implementierung der Richtlinien ist das Management der jeweiligen Konzerneinheiten verantwortlich. Zur Bestätigung der Einhaltung wird jedes Jahr ein Prozess – die „Confirmation of Compliance“ – angestoßen. Im Zuge dessen müssen 66 Konzerneinheiten bestätigen, dass sie die relevanten Richtlinien befolgen. Falls dies für einzelne Einheiten nicht oder teilweise nicht bestätigt werden kann, muss von diesen eine Roadmap erstellt werden, wie die Lücken zu schließen sind. Die Überwachung der Einhaltung dieser Konzernregelungen erfolgt im Rahmen von Revisionsprüfungen durch die Konzern- und die lokale Revision.



Jeder Vorfall, insbesondere Strafen und Klagen, der als operationales Risiko eingestuft wird, wird im Rahmen des Operational Risk Management vom Team „Operational Risk Controlling“ als Teil des „Integrated Risk Management“ konzernweit überwacht und gesteuert. Im Rahmen der OpRisk-Strategie werden mit den OpRisk-Manager*innen Szenarien und Aktionspläne analysiert und Frühwarnindikatoren entwickelt. Vorfälle, die sich in ihrer Wirkung/Ursache überschneiden, werden in den Ergebnissen nur exklusiv behandelt und dem Haupttreiber zugeordnet.



Betreffend die Nicht-Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich wurden im Jahr 2020 in der RBI drei Fälle mit einem Gesamtwert von insgesamt rund 500.000 Euro als relevant klassifiziert. Die Signifikanzgrenze wurde mit 100.000 Euro definiert, da dies Teil der OpRisk-Strategie und des Risiko-Appetite-Frameworks darstellt. Bei zwei Fällen handelt es sich um Strafen durch die ungarische Aufsichtsbehörde im Rahmen von umfassenden Überprüfungen der Bankenprozesse. In der Filiale der RBI in Polen kam es zu einer Strafe mit einem Strafanteil von rund 270.000 Euro im Rahmen der Abarbeitung des Schweizer-Franken-Portfolios. Weitere Prüfungen zu diesem Thema sind aktuell noch offen. Strafpönale auf späte Steuerzahlungen wurden bei diesem Indikator nicht inkludiert.

Lobbying

Unter Lobbying versteht man den Einsatz geeigneter Personen im Unternehmen oder selbstständiger Unternehmen zur Beeinflussung öffentlicher Entscheidungsprozesse zwecks Wahrnehmung oder Durchsetzung spezifischer Interessen gegenüber der öffentlichen Hand. Dies betrachten wir grundsätzlich im Prozess der demokratischen Willensbildung sowie in Fragen der Vollziehung staatlicher Normen als sinnvoll und legitim.

Es unterliegt hohen Transparenzstandards, sowohl für spezialisierte Lobbying-Unternehmen als auch für Unternehmen, eigene Mitarbeitende, sogenannte Unternehmenslobbyist*innen, für Lobbying-Tätigkeiten einsetzen. Alle Mitglieder der RBI sind verpflichtet, Lobbyist*innen, die für sie tätig sind, an das nationale Lobbying- und Interessenvertretungsregister zu melden. In der RBI erfolgt die Lobbying-Arbeit über die RBI AG sowie den Fachverband der Raiffeisenbanken (als Teil der Wirtschaftskammer Österreich, WKO). Die RBI AG ist dementsprechend in das Österreichische Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen.

Auf EU-Ebene ist die RBI AG im Transparenzregister der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments registriert. Hier geht es um Beobachtung der Aktivitäten der EU-Institutionen hinsichtlich eventueller Auswirkungen auf die Raiffeisen Bankengruppe (RBG), weiters die Bildung von Netzwerken und Interessengemeinschaften sowie gezielte Informationsbeschaffung und -aufbereitung zu für uns relevanten Initiativen und Maßnahmen der EU im Finanzdienstleistungsbereich (z. B. Einlagensicherung, Corporate Governance). Durch die Eintragung im Register ist die RBI AG an den Verhaltenskodex der Institutionen (Europäische Kommission/Europäisches Parlament) gebunden. Unsere Stellungnahmen zu Konsultationen der Europäischen Kommission sind auf deren Homepage ersichtlich. Auf nationaler Ebene fließt unsere Position in gemeinschaftliche Stellungnahmen der Wirtschaftskammer Österreich, Sektion Banken und Versicherungen ein. (Die Mitgliedschaft in der Wirtschaftskammer Österreich ist obligatorisch.)

Unternehmenslobbyist*innen der RBI sind dazu verpflichtet, folgende Punkte im Kontakt mit Funktionsträgerinnen zu beachten: Sie sind der Wahrheit verpflichtet und jede Information, die sie bereitstellen, hat nach ihrem besten Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend zu sein. Sie stellen sicher, dass Funktionsträger*innen wissen, wer sie namentlich sind, dass sie für die RBI tätig sind, und erklären, dass sie im Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen sind.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance

Jede/r Lobbyist*in der RBI beschafft sich Informationen ausschließlich auf lautere Weise und erwirkt auf lautere Weise Entscheidungen. Er/sie informiert sich über die für die Funktionsträger*innen kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln und beachtet sie. Er/sie verleitet Funktionsträger*innen nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen und übt niemals unlauteren oder unangemessenen Druck auf Funktionsträger*innen aus. In unseren Compliance Policies sowie dem „Verhaltenskodex nach Artikel 7 LobbyG“ sind klare Regeln festgelegt.

Der Vorstand der RBI AG kann als einziger für die gesamte RBI Zuwendungen an politische Parteien, Wahlkomitees, parteinahe Organisationen und an politische Exponenten (Politiker*innen, Kandidat*innen) bewilligen, falls die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Zuwendung stehen keine gesetzlichen Vorschriften entgegen,
- die Zuwendung bewegt sich im landesüblichen Maß und
- die Zuwendung ist nicht geeignet, eine Einflussnahme zu bewirken.

Solche Leistungen sind unter Einbeziehung von RBI Group Compliance transparent zu handhaben. Die seit 1.1.2013 geltenden Transparenzbestimmungen betreffend Parteienfinanzierung und Lobbying sind einzuhalten und werden im Group Executive Office der RBI AG umgesetzt. Im Jahr 2020 wurden seitens der RBI keinerlei finanzielle oder Sachspenden an Politiker*innen oder Parteien getätigt.

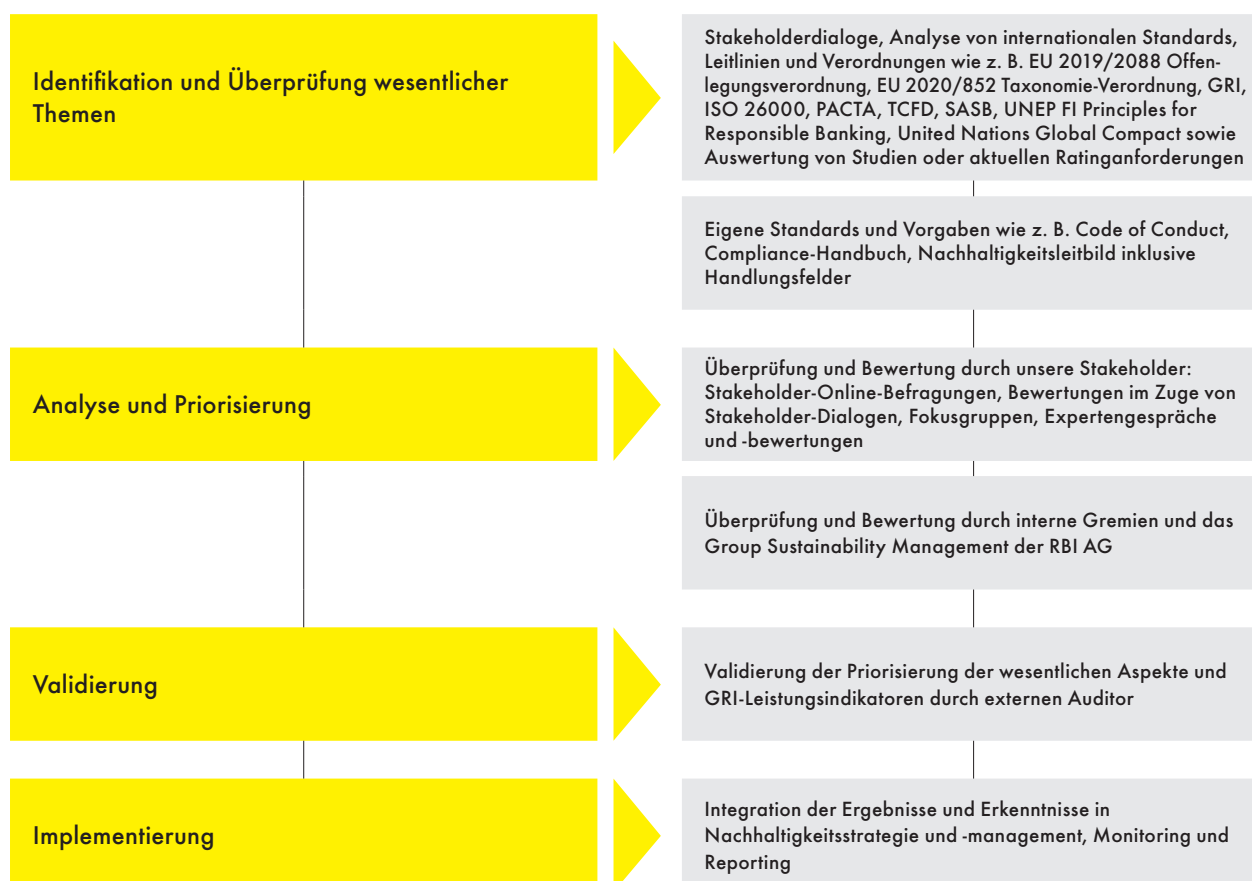
Wesentliche Themen

Zum Weiterentwickeln unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie zum Festlegen der Berichtsinhalte und -schwerpunkte verfolgen wir zwei Zugänge: Einerseits wollen wir wissen, welche Ansprüche wir selbst erfüllen müssen, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Andererseits ist es für uns als international tätiger Bankkonzern wichtig, die Ansprüche unserer Stakeholder an uns zu kennen. Dementsprechend nutzen wir zum Identifizieren der Handlungsfelder und materiellen Nachhaltigkeitsaspekte eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung der Stakeholder.

Seit der Veröffentlichung der vierten Generation der Global Reporting Initiative (GRI G4) und auch mit den GRI Standards steht das Prinzip der Wesentlichkeit im Zentrum der Berichterstattung. Die GRI betont damit noch stärker als früher, dass Nachhaltigkeitsberichte auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen fokussiert sein sollen. Der Prozess der Identifikation und Priorisierung der relevanten Themen und Aspekte muss zudem systematisch und dokumentiert erfolgen.

Wesentlichkeitsanalyse

Ablauf der Wesentlichkeitsanalyse



Identifikation relevanter Themen

Die Auswahl wesentlicher Themen erfolgt unter Bezugnahme auf international legitimierte Kriterienkataloge und Nachhaltigkeitsstandards wie GRI, United Nations Global Compact oder ISO 26000 und aktuelle Verordnungen und Gesetze (Details dazu siehe Seite 30, Abs. 1.b.). Daneben nutzen wir Rückmeldungen zu den Nachhaltigkeitsberichten und werten Dialoge mit einzelnen Stakeholdern – etwa im Rahmen des jährlichen Stakeholder Council und anderer Dialogformate wie Fokusgruppen – aus.

Auch die Rückmeldungen und Auswertungen von Gesprächen mit einzelnen Anspruchsgruppen wie Kund*innen, Mitarbeitenden, Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Nachhaltigkeitsexpert*innen, etwa im Rahmen von Befragungen und Arbeitstreffen sowie unternehmensstrategischen Schwerpunktsetzungen, sind für die RBI und ihre Nachhaltigkeitsbeauftragten wichtige Quellen zum Identifizieren wesentlicher Themen.

Dem Identifizieren von Themen liegt die Frage zugrunde, ob diese gegenwärtig und künftig über Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit verfügen und ob die RBI in der Lage ist, diese direkt oder indirekt zu beeinflussen.

Priorisierung der Nachhaltigkeitsaspekte und Wesentlichkeitsanalyse

Um die wesentlichen Themen und Handlungsfelder besser bewerten und in der Folge gewichten zu können, wurde wie in der Vergangenheit auch bei der neu erstellten und in diesem Bericht veröffentlichten Wesentlichkeitsanalyse ein mehrstufiger Ansatz verwendet.

Im Jahr 2020 wurde eine detaillierte Analyse der in der Vergangenheit (Details dazu finden Sie in den Nachhaltigkeitsberichten für die Jahre 2017, 2018 und 2019) als wesentlich identifizierten Themen vorgenommen. Ziel war es zu ermitteln, ob diese Themen noch immer jene sind, die als wesentlich für die RBI gelten und ob es darüber hinaus – auf Grund von aktuellen Sachverhalten – weitere Themen gibt, die als wesentlich zu betrachten sind.

1. Die Analyse erfolgte in einem mehrstufigen Prozess:

a. Die in der Vergangenheit für die RBI als wesentlich identifizierten Themen wurden in einem Raster erfasst:

- Mitarbeiter*innenbelange
- Betriebsökologie und Lieferkette
- Engagement für Gesellschaft und Umwelt
- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft
- Ökonomische Wertschöpfung
- Organisationsführung
- Regeln und Kontrolle
- Transparenz und Offenlegung

b. Eine detaillierte Analyse der Themen im Hinblick auf ihre aktuelle Relevanz erfolgte. Dabei wurde eine Vielzahl von aktuellen Standards, Richtlinien oder Verordnungen herangezogen und analysiert. Die wesentlichsten davon sind: EU 2019/2088 Offenlegungsverordnung, EU 2020/852 Taxonomie-Verordnung, Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA), GRI, ISO 26000, SASB, Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), UNEP FI Principles for Responsible Banking. Weiters wurden die Anforderungen der Ratingagenturen miteinbezogen sowie ein Vergleich mit anderen Finanzinstituten gemacht.

Die Inhalte der analysierten Dokumente wurden nach den wichtigsten darin enthaltenen Themen gegliedert und den wesentlichen Themen zugeordnet.

c. Im Anschluss wurde gezählt, wie oft welches Thema bei welchem Inhalt vorkommt und eine Reihung vorgenommen.

d. Abschließend wurde geprüft, ob es Themen gibt, die sich auf Grund ihrer Relevanz nicht unterordnen lassen, sondern als eigenes wesentliches Thema gesehen werden sollten. Dabei wurden zwei neue Themen als wesentlich erkannt:

- Stakeholderengagement
- Risikomanagement

2. Basierend auf den Ergebnissen der im Herbst 2020 durchgeführten Stakeholder-Online-Wesentlichkeitsbefragung wurde im Anschluss die aktuelle Wesentlichkeitsmatrix erstellt.

3. In weiterer Folge legen wir in der Tabelle „Wesentliche Themen“ (siehe Seite 36) dar, wie die von uns als wesentlich identifizierten Themen mit den damit verbundenen wesentlichen GRI-Aspekten zusammenhängen.

4. Das Validieren der wesentlichen Aspekte auch im Hinblick auf GRI-Konformität erfolgte durch einen externen Experten, der über internationale Erfahrung als Auditor von Nachhaltigkeitsberichten von Finanzdienstleistern verfügt. Dieser hat die getroffene Priorisierung der Aspekte und Leistungsindikatoren geprüft.
5. Um eine Expert*innen-basierte Gewichtung und Ermittlung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu erhalten, wurde im Dezember 2017 ein Workshop mit rund 20 externen und RBI-internen Teilnehmer*innen mit entsprechender Fachexpertise abgehalten, der von externen Expert*innen moderiert wurde. In zwei Diskussionsgruppen wurden die Auswirkungen zu den wesentlichen Themen identifiziert. Anschließend wurden die wesentlichen Themen in Bezug auf die Höhe ihrer Auswirkungen von allen Workshopteilnehmer*innen anonym bewertet. Im Anschluss erfolgten eine Reihung und kritische Prüfung der Ergebnisse.

Anfang 2021 wurde für die Auswirkungen für die 2020 neu identifizierten wesentlichen Themen Stakeholderengagement und Risikomanagement eine Online-Befragung von Expert*innen durchgeführt.

Stakeholder-Online-Befragung

Rund 4.000 Stakeholder wurden im September und Oktober 2020 zu einer Online-Befragung über die Nachhaltigkeit in der RBI eingeladen. Insgesamt nahmen 706 Stakeholder an der Umfrage teil, was einer Rücklaufquote von 17,6 Prozent entspricht.

Die Stakeholder waren bei der Befragung aufgefordert, die von uns identifizierten Themen zu bewerten (siehe Punkt 1.a. auf Seite 30). Zusätzlich haben wir erhoben, welche Themen in Bezug auf das Kerngeschäft für unsere Stakeholder wesentlich sind. Dies bezog sich für beide Themengruppen auf die Relevanz dieser Themen für die Stakeholder, also inwiefern diese einen erheblichen Einfluss auf deren Beurteilungen und Entscheidungen betreffend die RBI haben.

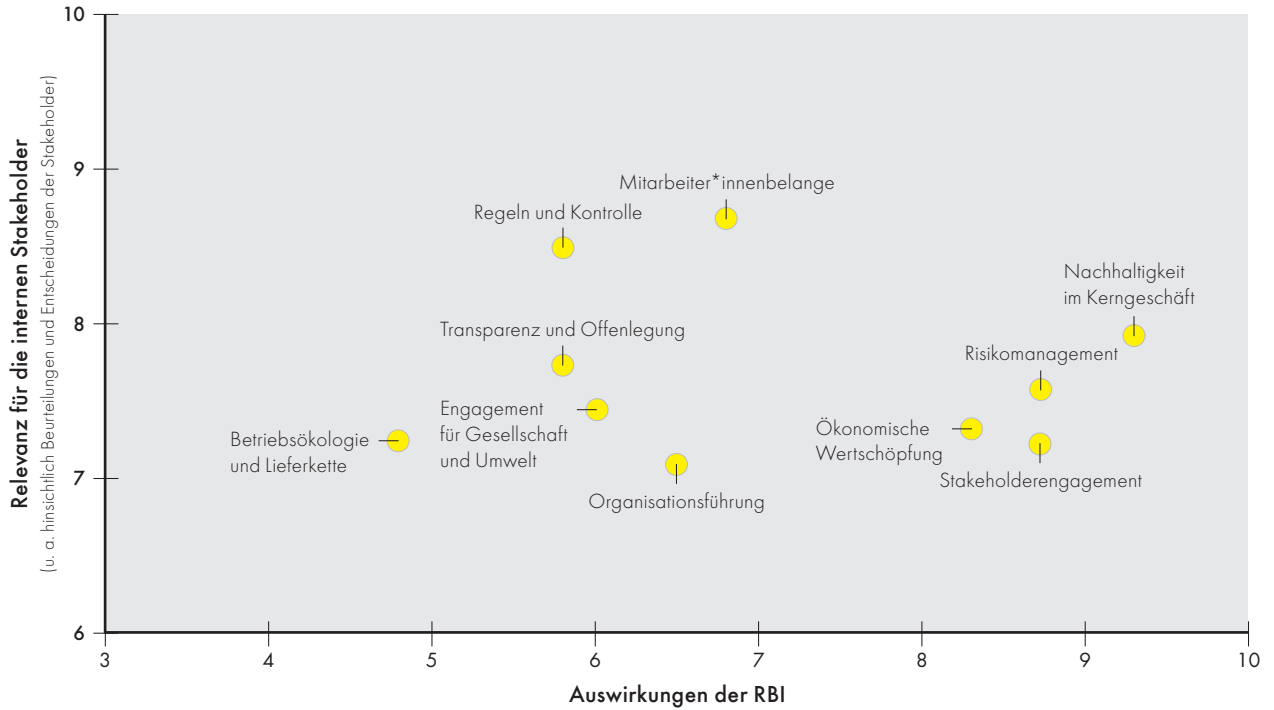
Für die Umfrage wurden Mitarbeitende aus der RBI AG, den österreichischen Tochterunternehmen sowie 13 Netzwerkbanken berücksichtigt. Weiters wurden als interne Stakeholder die Raiffeisen-Landesbanken als Eigentümerinnen miteinbezogen. Folgende Gruppen wurden bei den externen Stakeholdern befragt: Kund*innen, Geschäftspartner*innen, NGOs und NPOs, Kapitalmarkt (inkl. Investoren und Ratingagenturen), Bildung und Forschung, Politik und Verwaltung, Medien und Interessenvertretungen.

Die Umfrage sehen wir als repräsentativ für das Bewerten und Einschätzen der Wesentlichkeit sowie für das Ableiten von Zukunftsmaßnahmen an.

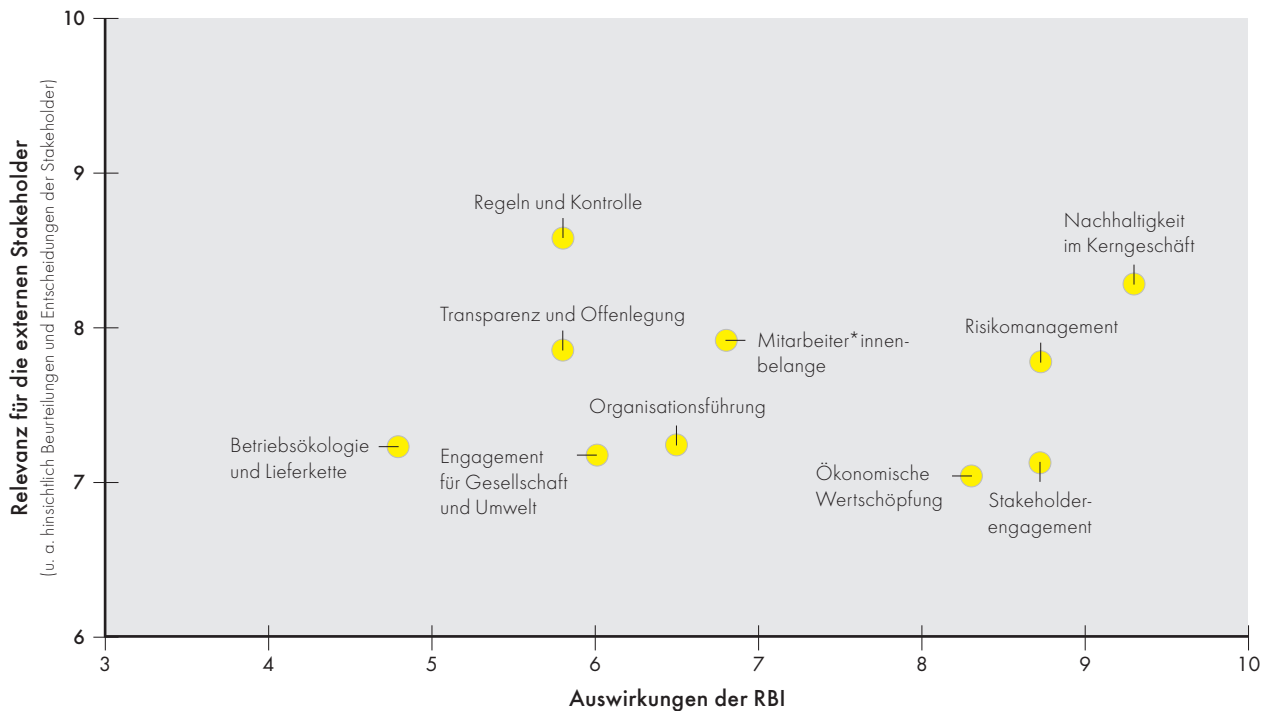
Die adaptierte Wesentlichkeitsmatrix haben wir für interne und externe Stakeholder bewusst getrennt erstellt. Wir haben von einer Gesamtbewertung Abstand genommen, da jede Gewichtung auch eine mögliche Verzerrung beinhaltet. Die jeweilige Wesentlichkeitsmatrix zeigt ein Bild der erheblichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der RBI (x-Achse) sowie der Bewertung der Themen durch interne und externe Stakeholder (y-Achse).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsbefragung zeigen, worauf wir unser Nachhaltigkeitsmanagement zukünftig fokussieren müssen. Unser Nachhaltigkeitsprogramm wurde entsprechend angepasst.

Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der internen Stakeholder)

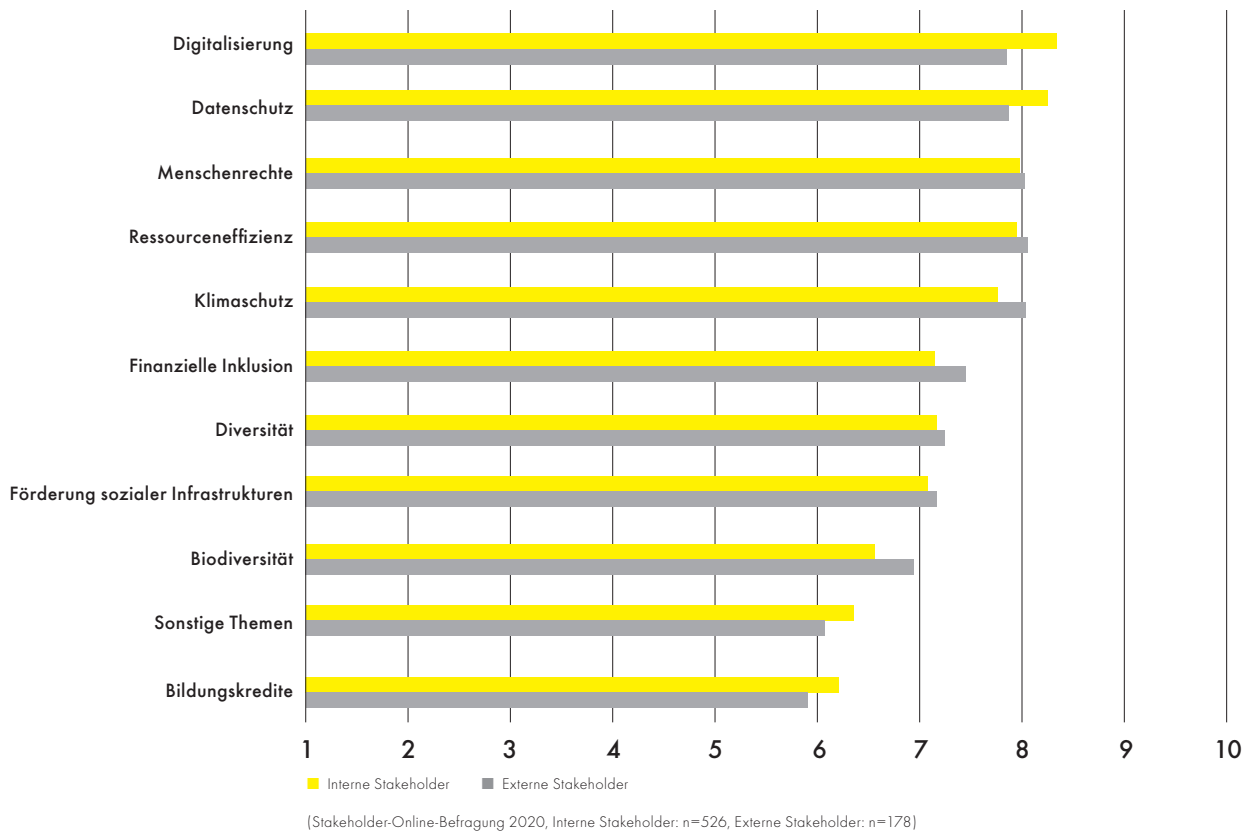


Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der externen Stakeholder)



Das folgende Balkendiagramm zeigt, welche Themen die Stakeholder der RBI im Kerngeschäft aus ihrer Sicht für die RBI als wesentlich bewerten. Dabei wird die Sicht der internen und externen Stakeholder*innen getrennt dargestellt und bewusst auf eine gewichtete Gesamtdarstellung verzichtet.

Wesentlichkeitsdiagramm zur Nachhaltigkeit im Kerngeschäft



Anonymes Feedback und Anregungen von Stakeholdern im Rahmen der Online-Befragung 2020

„Darstellung des RBI Exposures nach besonders positiven und negativen Branchen und Bereichen, klare Zielesetzung Finanzdienstleistungen in nicht nachhaltigen Branchen und Bereichen mittelfristig auslaufen zu lassen (z. B. fossile Energieträger), Erweiterung der Klimaziele auf das Kerngeschäft (Impact Assessment, inkl. Berechnung der Stranded Assets) etc.“

„Ich denke, dass die RBI als Konzern in Bezug auf Nachhaltigkeit auf einem sehr guten Weg ist und dieses Thema sehr ernst genommen wird. Wenn wir alle Themen, die in dieser Umfrage genannt werden, angehen und ihnen die gebührende Aufmerksamkeit schenken, besteht kein Zweifel, dass wir in diesem Bereich führend sein können.“

„Ich würde vorschlagen, digitale Konferenzen zu spezifischen Themen im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsmanagement für unsere Netzwerkbanken zu veranstalten: um die Erfahrungen zu teilen, die besten Praktiken auszutauschen usw. Das wird die Ideen fördern und die Zusammenarbeit in diesem Bereich verbessern.“

„Wichtig ist es, auch in Zukunft ein gesundes Verhältnis zwischen Homeoffice und Büroarbeit zu erhalten. Soziale Kontakte und Teamarbeit sind unumgänglich für die Unternehmenskultur, die Kreativität und damit die Innovationsfähigkeit der RBI-Gruppe.“

„Starke Forcierung von CO₂- und Methan-reduzierenden Produktionsweisen und deren Finanzierung und starker Einsatz gegen Bodenversiegelung oder für die Rückgewinnung von versiegelten Flächen. Immobilienprojekte mit hohem Grünflächenanteil als Beispiel.“

„Bitte die fundierte und gut strukturierte Nachhaltigkeitsarbeit weiter fortsetzen. Nachhaltigkeit kann auch als Risikovorsorge verstanden werden. Gerade jetzt, wo wir mit mehreren Krisenbereichen konfrontiert sind.“

Sustainable Development Goals



Um zur Lösung der globalen Herausforderungen beizutragen, menschliches Wohlergehen zu fördern und die Umwelt zu schützen, verabschiedete die UN-Staatengemeinschaft im September 2015 die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung. Kernbestandteil sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) und deren 169 Unterziele. Die SDGs integrieren neben der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung auch die ökologische Nachhaltigkeit. Zudem greifen sie Aspekte wie Frieden und Sicherheit, Gerechtigkeit und globale Partnerschaften auf, die für nachhaltige Entwicklung von großer Bedeutung sind. Die SDGs haben globale Gültigkeit. Das bedeutet, dass alle 193 UN-Mitgliedstaaten, darunter auch Österreich, gefordert sind, gemäß ihren Kapazitäten einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Daneben sollen Anreize geschaffen werden, damit auch nicht-staatliche Akteur*innen vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Als internationale Bankengruppe fühlen wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsagenda verpflichtet, diese wichtige internationale Initiative zu unterstützen. Dabei finden die für die Geschäftstätigkeit wesentlichsten und somit relevanten SDGs, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie am besten ergänzen, Berücksichtigung.

Um dies zu ermöglichen, wurde mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens bereits 2017 ein strukturierter Prozess aufgesetzt, der die für uns wesentlichsten SDGs identifizierte. Im Jahr 2020 wurde von Expert*innen aus dem Risikomanagement geprüft, welche weiteren SDGs für die RBI aus Risikosicht potenziell zusätzlich in den Fokus rücken sollten bzw. bereits Berücksichtigung finden. Dabei wurden drei weitere SDGs (SDG 3, SDG 10 und SDG 15) identifiziert.

Die für die RBI relevantesten SDGs

Die nachstehend genannten 11 SDGs sind jene, welche die RBI als besonders relevant – sowohl für den Konzern insgesamt als auch für das Kerngeschäft – identifiziert hat. Diese SDGs werden bereits jetzt, aber auch in den nächsten Jahren priorisiert behandelt. Sie ergänzen die bereits als wesentlich ermittelten Aspekte und Themen unmittelbar.

In diesem Bericht sind die behandelten Themen und Aspekte mit SDG-Relevanz gesondert gekennzeichnet.

Die elf für die RBI wesentlichsten SDGs sind:



- SDG 1: Armut in jeder Form und überall beenden.
- SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.
- SDG 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.
- SDG 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

- SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.
- SDG 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

- SDG 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
- SDG 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.
- SDG 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.
- SDG 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.
- SDG 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen den von uns ermittelten wesentlichen Themen, den Verantwortungsbereichen (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger), den GRI-Standards, den SDGs und den Belangen gemäß NaDiVeG.

Wesentliche Themen				
Verantwortungsbereiche	Wesentliche Themen	GRI-Standards Wesentliche Themen	„Top“ Sustainable Development Goals	NaDiVeG-Belange
Verantwortungsvoller Banker	Engagement für Gesellschaft und Umwelt	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
	Organisationsführung	Active Ownership		
		Marketing und Kennzeichnung		
		Produktportfolio		
	Ökonomische Wertschöpfung	Wirtschaftliche Leistung		
		Indirekte ökonomische Auswirkungen		
		Produktportfolio		
	Nachhaltigkeit im Kerngeschäft	Produktportfolio		
	Regeln und Kontrolle	Korruptionsbekämpfung		
Schutz der Kundendaten				
Kennzeichnung von Produkten				
Sozialökonomische Compliance				
Wettbewerbswidriges Verhalten				
Risikomanagement	Produktportfolio			
	Audit			
Stakeholderengagement	Active Ownership			
	Produktportfolio			
Transparenz und Offenlegung	Politische Einflussnahme			

Fairer Partner Mitarbeitende	Mitarbeiter*innenbelange	Aus- und Weiterbildung	1, 4, 5, 8	
		Beschäftigung	10	
		Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvertragsverhandlungen		
		Diversität und Chancengleichheit		
	Risikomanagement	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	1, 3, 4, 5	
		Diskriminierungsfreiheit	10	
	Stakeholderengagement	Produktportfolio	1, 3, 4, 6, 8, 10	
Fairer Partner Betriebsökologie	Betriebsökologie und Lieferkette	Abwasser und Abfall	7, 8, 13	
		Emissionen, Energie		
		Materialien, Wasser und Abwasser		
	Stakeholderengagement	Produktportfolio	7, 8, 13, 16	
Engagierter Bürger	Engagement für Gesellschaft und Umwelt	Marketing und Kennzeichnung	1, 8, 9, 16	
		Wirtschaftliche Leistung		
		Produktportfolio	1, 4, 7, 8, 9, 13, 15, 16	

SDGs

- 1 Keine Armut
- 3 Gesundheit und Wohlergehen
- 4 Hochwertige Bildung
- 5 Geschlechtergleichstellung
- 7 Bezahlbare und saubere Energie
- 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 10 Weniger Ungleichheit
- 13 Massnahmen zum Klimaschutz
- 15 Leben an Land
- 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

NaDiVeG-Belange

- Human Rights/ Menschenrechte
- Arbeitnehmerbelange
- Korruption und Bestechung
- Umwelt-Belange
- Sozial-Belange

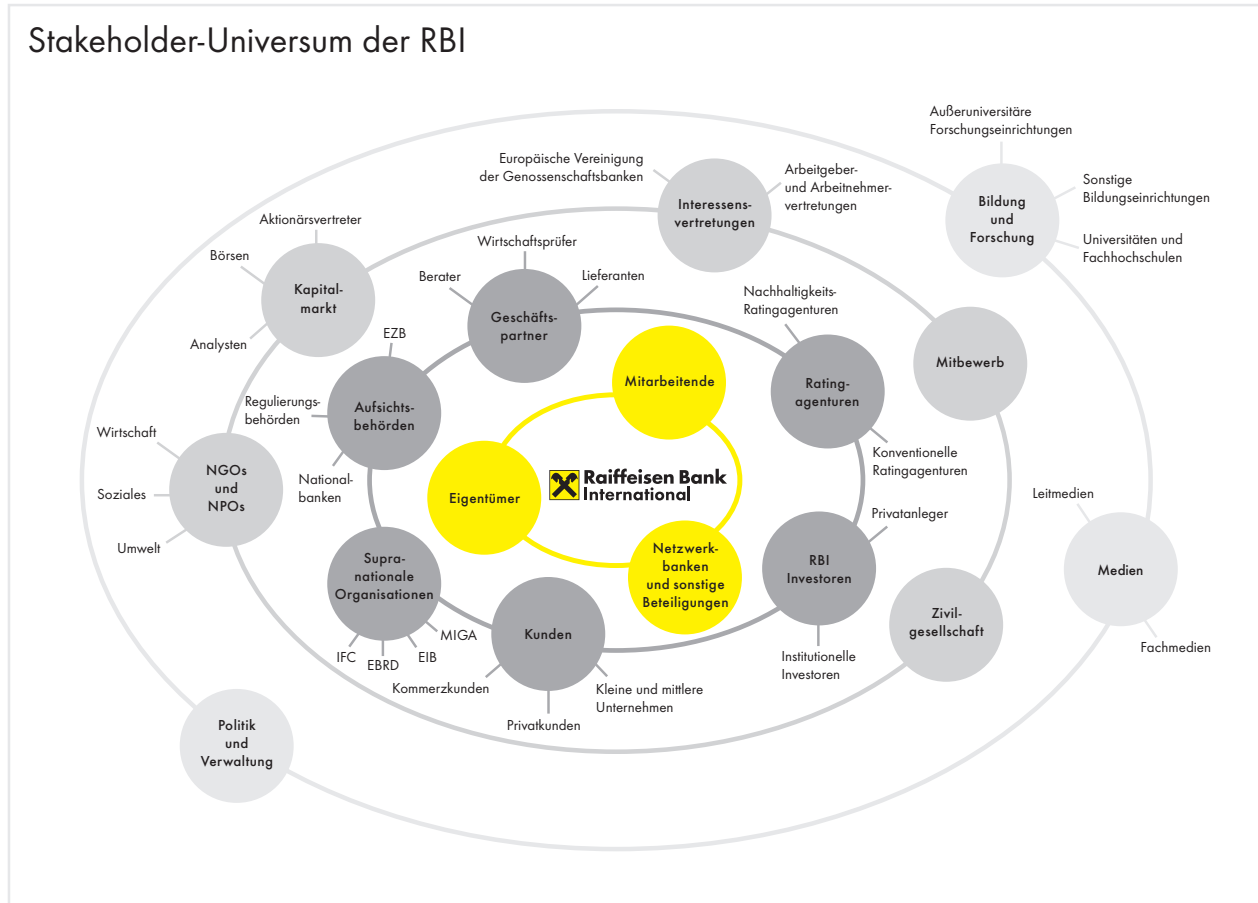
Stakeholder-Einbindung

Unsere Geschäftstätigkeit berührt die Interessen vieler Anspruchsgruppen und Menschen in unterschiedlichen Ländern. Wir bekennen uns dazu, dass wir unser Unternehmen nur nachhaltig führen können, wenn wir einen offenen und konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen pflegen und gemeinsam auch zu kontroversiellen Themen Lösungen suchen und finden. Das Einbinden der Stakeholder ist deshalb einer der Handlungsschwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Wir identifizieren und überprüfen relevante und sensible Themen durch einen regelmäßigen Dialog mit den Stakeholdern. In unterschiedlichen Formen des Dialogs mit unseren Anspruchsgruppen analysieren und bewerten wir Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Relevanz. Ergebnisse und kontroversielle Themen aus den Stakeholderdialogen bearbeiten wir in unseren Nachhaltigkeitsgremien weiter und leiten entsprechende konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ab.

Unsere Stakeholder

Die RBI definiert als ihre Stakeholder jene Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit ihrer direkten oder indirekten Geschäftstätigkeit berechnete Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben. Dazu zählen in erster Linie Mitarbeitende, Kund*innen, Eigentümer*innen, Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Geschäftspartner*innen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Anspruchsgruppen, zu denen wechselseitige und regelmäßige Beziehungen bestehen.



Unser Stakeholderansatz als Fairer Partner

Die RBI handelt allen Anspruchsgruppen gegenüber als faire Geschäfts- und Dialogpartnerin. In dieser Rolle pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden, Kund*innen, Geschäftspartner*innen, Aktionär*innen und anderen Stakeholder-Gruppen. Transparenz, also das Offenlegen von messbaren Zielen und das Berichten über getroffene Maßnahmen und deren Zielerreichung, bildet unser zentrales und übergreifendes Grundprinzip.

Wir pflegen und fördern einen konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Ebenso sind wir bestrebt, die Bedürfnisse unserer wichtigsten Stakeholder zu kennen und entsprechend unseren Möglichkeiten zu handeln.

Die RBI legt großen Wert auf faire Geschäfts- und Betriebspraktiken. Dies beinhaltet Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kunden*innen und Aktionär*innen. Ebenso wichtig ist uns ein vorbildliches Verhalten innerhalb unseres Einflussbereichs. In unserem Verhaltenskodex haben wir klar festgehalten, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder interne Richtlinien rechtfertigt. Wir verzichten auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können.

Für die RBI gelten ganz klar die Regeln des fairen Wettbewerbs. Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, die vorsieht, nach Möglichkeit die Erwartungen unserer Kund*innen zu übertreffen. Wir stellen bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kund*innen über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Eine falsche oder irreführende Werbung ist für uns inakzeptabel. Die RBI steht für transparente Offenlegung und verantwortungsbewusste Vermarktung. Unsere Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit und zur Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend nach anerkannten und legitimierten internationalen Standards (etwa der Global Reporting Initiative). Die Kommunikation gegenüber den Anspruchsgruppen geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Gerade in einer Zeit, in der das Bankgeschäft mehr denn je Vertrauenssache ist, zeigt der große Zuspruch, den uns unsere Kund*innen entgegenbringen, dass unser partnerschaftlicher Ansatz der richtige ist. Dieses Vertrauen beruht auf einer tiefen Verwurzelung unserer Organisation in den Ländern und mit seinen Menschen sowie auf dem täglichen Bemühen unserer Mitarbeitenden, dieses Vertrauen weiter zu stärken. Unsere Kund*innen und wir haben ein gemeinsames Ziel: Erfolg. Dieses Unternehmensprinzip haben wir verinnerlicht und leben es täglich, auch indem wir unseren Kund*innen aktiv individuell abgestimmte Lösungen für ihre Bedürfnisse anbieten.

Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital und der Schlüssel zum Erfolg der RBI. Rund 45.000 Beschäftigte stellen gleich nach unseren 17,2 Millionen Kund*innen die zahlenmäßig größte Stakeholdergruppe dar. Wir fördern sie, fordern aber auch Leistung von ihnen. Wir bekennen uns dazu, das Leistungsprinzip zu leben und Teamgeist zu fördern. Deshalb wollen wir die Besten, die mit uns noch besser werden. Dafür geben wir etwas: nämlich konsequente Weiterbildung, attraktive Entwicklungschancen und eine von Teamgeist geprägte Atmosphäre.

Mit unseren Anteilseignerinnen pflegen wir einen engen Austausch und sehen diese als Dialogpartner*innen und Berater*innen. Darüber hinaus stehen wir auf vielen Ebenen mit Vertreter*innen unserer Anspruchsgruppen in offenem Dialog und sind aktive Teilnehmende in unterschiedlichen Foren, wie etwa dem United Nations Global Compact (UNGC), der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI), Transparency International, der Global Reporting Initiative (GRI) oder respACT – Austrian Business Council for Sustainable Development.

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten möglichst gering zu halten und – wenn möglich – über die Einhaltung gesetzlicher Auflagen und Anforderungen hinauszugehen.

Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 23.

Die intensive Kommunikation mit unseren Anteilseigner*innen ist gelebte Unternehmenskultur. Daher stellen wir sicher, dass deren Rückmeldungen und Inputs Eingang in unsere Strategien und Geschäftstätigkeiten finden. Dadurch entsteht ein gemeinsames Wertschöpfungssystem. Die Aktionär*innen der RBI AG üben ihre Rechte gemäß dem Prinzip „eine Aktie, eine Stimme“ durch Abstimmung in der Hauptversammlung aus. Alle Aktionär*innen sind vollkommen gleichberechtigt und können ihr Stimmrecht selbst oder durch Bevollmächtigte ausüben.

Unseren Aktionär*innen gegenüber haben wir selbstverständlich eine große Verantwortung. Deshalb ist das Optimieren des Shareholder Values Teil unserer Unternehmensvision. Dabei geht es nicht um eine kurzfristige Wertsteigerung. Eine gute Rentabilität, mit der wir in der Lage sind, aus eigener Kraft Eigenkapital aufzubauen, und eine langfristig profitable Entwicklung der RBI kommen nicht nur den Eigentümer*innen und Aktionär*innen, sondern auch allen anderen Stakeholdern zugute. Sie sichern unsere gemeinsame Existenz.

Dialog und Information

Zum Einbinden unserer Stakeholder verwenden wir eine breite Palette an Dialogformen wie Internet, Blogs, Workshops und Dialogveranstaltungen, Befragungen, Expert*innengespräche, Trainings und die Beteiligung an lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdialogen und -initiativen. Darüber hinaus werden verschiedene Publikationen veröffentlicht, wie beispielsweise jene zum Thema „Nachhaltiges Finanzwesen“ von Raiffeisen RESEARCH, das als Nachschlagewerk dienen soll.

Um möglichst viele Anspruchsgruppen zu erreichen, führen wir regelmäßig umfangreiche Stakeholder-Befragungen durch. Die letzte Stakeholder-Befragung erfolgte im Herbst 2020. Über 700 Stakeholder nutzten die Gelegenheit, mit uns gemeinsam die für die RBI wesentlichen Themen erneut zu priorisieren (siehe Seite 30 ff.).

Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragungen spiegeln sich in unserer Wesentlichkeitsanalyse wider und fließen ebenso wie die Ergebnisse aus Fokusgruppen, Expert*innengesprächen und dem jährlichen Stakeholder Council in unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.

Für unser jährlich stattfindendes Stakeholder Council ist die Wesentlichkeitsanalyse ein wichtiger Baustein. Auf diese Weise können gezielt jene Themen ausgewählt werden, die wir vertiefend mit unseren Stakeholdern diskutieren. Beim Stakeholder Council und im Rahmen unserer Berichterstattung informieren wir über erreichte Fortschritte in unserer Nachhaltigkeitsleistung. Unser Anspruch ist es, transparent die wichtigsten Erwartungen und Empfehlungen der Stakeholder an uns sowie unsere Reaktionen und Maßnahmen offen zu legen. Auch hier gilt, dass wir uns gezielt auf jene Themen und Aspekte konzentrieren, die von uns und den Anspruchsgruppen als wesentlich erkannt wurden.

Formen der Stakeholder-Einbindung durch ausgewählte Dialogformate und Teilhabe

Information		
Ziele: Schaffen von Transparenz, Informationsbereitstellung	Nachhaltigkeitsbericht nach GRI Standards	Externe und interne Kommunikation (z. B. regelmäßige Beiträge im Mitarbeitermagazin sowie im Kunden-Newsletter) sowie Öffentlichkeitsarbeit
	UNGC-Bericht „Communication on Progress“	
Ziele: Offener Austausch und Dialog zu Perspektiven, Erwartungen und Lösungsmöglichkeiten, Zuhören und Lernen	Teilnahme am CDP	Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings von Agenturen (z. B. ISS ESG, Sustainalytics)
	Nachhaltigkeitsinformationen auf Unternehmens-Homepage	
	Beiträge in Fachbüchern	
Dialog und Konsultation		
Ziele: Aktive Beteiligung, Zusammenarbeit, Initiativen setzen, Projekte realisieren	Stakeholder Council	Social Media (Raiffeisen-interner Blog für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung)
	Fokusgruppen	
	Umfragen und Erhebungen zu Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Online-Befragungen)	
Ziele: Aktive Beteiligung, Zusammenarbeit, Initiativen setzen, Projekte realisieren	Internes „Sustainability Competence“ eLearning	Organisation von Veranstaltungen (z. B. Green Finance Day)
	Unterstützen von Projekten (z. B. Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten)	
Ziele: Aktive Beteiligung, Zusammenarbeit, Initiativen setzen, Projekte realisieren	Aktives Initiieren von Nachhaltigkeitsmaßnahmen (z. B. über die RNI)	Einbinden von externen Stakeholdern in unternehmensinterne Gremien (z. B. im Nachhaltigkeitsrat)
	Mitarbeit in nationalen Initiativen (z. B. respACT)	
	Mitarbeit in internationalen Initiativen (z. B. UNEP FI, UNGC, VfU)	

Stakeholder Council

Ein für uns sehr wichtiges Kommunikationsformat ist das jährliche Stakeholder Council, bei welchem unterschiedliche Anspruchsgruppen mit Vertreter*innen unseres Vorstands und Managements in Dialog treten. Ziele der Veranstaltung sind Austausch und Wissenstransfer, Information der Teilnehmenden über erreichte Fortschritte, das Diskutieren von Handlungsoptionen sowie die gemeinsame Reflexion und Bearbeitung aktueller Nachhaltigkeitsfragen. 2020 konnte das Stakeholder Council wegen der COVID-19-Pandemie nicht umgesetzt werden.

Von den Anregungen der Stakeholder Councils der vergangenen beiden Jahre wurden nachfolgende Themen priorisiert und 2020 umgesetzt:

- Für sämtliche Green-Bond-Emissionen wird jährlich eine Impact-Messung der Nachhaltigkeit (CO₂-Fußabdruck) zur Erhöhung der Transparenz durch die Messung des Fußabdrucks vorgenommen und publiziert (siehe Seite 81).
- Das im Jahr 2019 etablierte strategische Sustainable Finance Core Team wurde 2020 im Rahmen eines holistischen Ansatzes durch ein Sustainable Finance Entscheidungsgremium der verantwortlichen Bereichsleiter*innen sowie eine operational tätige Task Force erweitert. Ziel ist es, den Anteil an klimafreundlichen Produkten im Gesamtportfolio laufend zu erhöhen. Dies wurde auch in der Sustainable Finance Roadmap festgehalten. Damit kommt die RBI der Anregung nach, Nachhaltigkeit noch mehr in der Banksteuerung zu verankern.
- Dem Wunsch entsprechend, Know-how aufzubauen und mehr Beratungsleistung zu ESG-Themen für die Kund*innen anzubieten, fanden zahlreiche Informationsveranstaltungen für Mitarbeitende aller Business Lines im Head Office statt. Außerdem wurden in den Netzwerkbanken sogenannte ESG-Ambassadore im Firmenkundengeschäft geschult.
- Dem Anliegen, nachhaltige Finanzprodukte zu forcieren, sind wir in mehrfacher Hinsicht nachgekommen – Details dazu ab Seite 66.
- Strenge Kriterien und Policies bei der Kreditvergabe zu implementieren, ist für einige Branchen bereits umgesetzt und wird durch die laufende Weiterentwicklung bestehender Policies fortgesetzt.
- Unsere zahlreichen Initiativen im Bereich Diversitätsmanagement tragen dazu bei, flexible Arbeitsformen und eine bessere Work-Life-Balance für unsere Mitarbeitenden zu ermöglichen (siehe Seiten 98-107) sowie gelebte Inklusion zu ermöglichen. Durch COVID-19 wurde das Thema Home Office sehr rasch im gesamten Konzern selbstverständlich und ein eigenes „New World of Work“-Projekt etabliert (siehe Seite 95 f.).
- Betreffend das SDG 5 Geschlechtergleichstellung wurden die zahlreichen Maßnahmen fortgesetzt (siehe Seite 102 ff.). All dies soll, wie von den Stakeholdern empfohlen, die Strukturen in Richtung einer positiven Auswirkung auf das Thema Geschlechtergleichstellung vorgeben.
- Unsere Werte, insbesondere jener der „Collaboration“, aber auch unser Bestreben, ein adaptives Unternehmen zu sein, sind direkt mit dem Ziel verknüpft, eine offene Unternehmenskultur zu leben. Dies wurde beispielsweise durch die 2020 erstmals durchgeführten Pulse Surveys (siehe Seite 97) umgesetzt.
- Für mehr Transparenz und eine verbesserte Kommunikation sorgt der seit 2019 quartalsweise versendete Sustainability & Diversity-Newsletter im Head Office. Weiters sind hier die 2020 eingeführten Pulse Surveys, deren Ergebnisse transparent kommuniziert werden, sowie die 2020 wöchentlich durchgeführten Update Calls mit dem CEO zu nennen (siehe Seite 95).
- In der Betriebsökologie stehen Initiativen im Fokus, die als Vorbildwirkung für den gesamten Konzern genutzt werden können. Über eine eigene Intranetseite der RBI in Österreich zu umweltbezogenen Themen werden Klimaziele, Maßnahmen und Erfolge für Mitarbeitende transparent dargestellt (siehe Seite 124). Die Inhalte wurden mit den Netzwerkbanken geteilt.
- Die Klimastrategie wurde – wie von den Stakeholdern empfohlen – weiterverfolgt.
- Die interne und externe Kommunikation der im Umweltbereich gesetzten Maßnahmen und Projekte, wie etwa CDP, war uns auch im Jahr 2020 ein wichtiges Anliegen.
- Eine eigene Supplier Policy wurde ausgearbeitet und soll 2021 ausgerollt werden.
- Bei unserem Engagement als Corporate Citizen, das über das Kerngeschäft hinausreicht, sind wir eine Kooperation mit „Impactory“, dem ersten mobilen Marktplatz für Spenden an gemeinnützige Organisationen, eingegangen. Die RBI lädt auf diesem Spendenportal dazu ein, sich für eines der ausgewählten Projekte zu engagieren.

Mehr dazu
unter: [https://
impactory.
org/rbi](https://impactory.org/rbi)

Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen

Nachhaltigkeitsratings und Nachhaltigkeitsindizes

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitskriterien zunehmend stärker in die Investitionsentscheidungen von Investor*innen einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen sowie Indexanbieter.

ISS ESG

Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des Corporate Ratings erfolgt bei ISS ESG anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Die Aktualität der Ratings stellt ISS ESG durch regelmäßige Update-Zyklen sicher. Um die Bewertungen transparent zu machen, veröffentlicht ISS ESG nicht nur Kriterien und Prozesse, sondern auch wesentliche Ratingergebnisse.



Das Nachhaltigkeitsrating der RBI wurde im Juni 2020 erneut mit dem Level „C+“, das den „Prime Status“ bedeutet, bestätigt.

MSCI

In der Bewertung der MSCI ESG Ratings* im Juli 2020 erhielt die RBI ein Rating von „A“ (auf einer Skala von AAA-CCC).



* Die Verwendung von Daten der MSCI ESG Research LLC oder ihrer verbundenen Unternehmen („MSCI“) durch die RBI und die Verwendung von MSCI-Logos, -Marken, -Dienstleistungsmarken oder -Indexnamen hierin stellen keine Förderung, Unterstützung, Empfehlung oder Förderung der RBI durch MSCI dar. MSCI-Dienstleistungen und -Daten sind Eigentum von MSCI oder seinen Informationslieferanten und werden ohne Mängelgewähr und ohne Gewähr zur Verfügung gestellt. MSCI-Namen und -Logos sind Warenzeichen oder Dienstleistungsmarken von MSCI.

Sustainalytics

Sustainalytics ist ein führender unabhängiger Dienstleister für Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance-(ESG)-Forschung, Ratings und Analysen. Das Unternehmen hat sich auf die Analyse und das Bewerten der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen und Ländern spezialisiert und unterstützt weltweit Investor*innen beim Entwickeln und Implementieren von Responsible-Investment-Strategien.



Die Bewertung der RBI erfolgte im Juni 2020 mit „low risk“ hinsichtlich wesentlicher finanzieller Auswirkungen von ESG-Faktoren. Damit belegte die RBI im Ranking der 947 bewerteten Banken der Branchengruppe den 80. Platz.

FTSE4Good

Seit dem Jahr 2015 ist die RBI AG in der FTSE4Good Index Series von FTSE Russell enthalten.

FTSE Russell hat bestätigt, dass die RBI nach den FTSE4Good-Kriterien unabhängig bewertet wurde und die Anforderungen erfüllt hat, um Bestandteil der FTSE4Good Index Serie zu sein (letzter Index-Review: Juni 2020). Diese Serie wurde entwickelt, um die Leistung von Unternehmen zu messen, die starke Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken (ESG) aufweisen.



Die FTSE4Good-Indizes werden von einer Vielzahl von Marktteilnehmer*innen verwendet, um verantwortungsbewusste Investmentfonds und andere Produkte zu erstellen und zu bewerten.

STOXX ESG Leaders

Die RBI AG ist Mitglied der STOXX® Global ESG Leaders. Diese Indexfamilie beinhaltet eine Gruppe von Nachhaltigkeitsindizes, die mithilfe eines transparenten und strukturierten Verfahrens ermittelt werden.



Der STOXX Global ESG Leaders Index repräsentiert die weltweit führenden Unternehmen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien auf der Grundlage der von Sustainalytics bereitgestellten ESG-Indikatoren.

VÖNIX

Die RBI AG ist im Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX Index), gelistet. Er beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind.



Der im Juni 2005 gestartete VÖNIX ist einer der ersten nationalen Nachhaltigkeitsindizes und stellt den langfristigen Nutzen von nachhaltigem Wirtschaften bzw. Investment unter Beweis. Grundlage des VÖNIX ist die Messung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Dies erfordert ein komplexes Modell mit umfangreichen ökologischen und sozialen Ausschluss- und Positivkriterien. Im Rahmen einer jährlichen Nachhaltigkeitsanalyse werden für alle inländischen Unternehmen, deren Aktien im Prime Market der Wiener Börse notieren, Informationen zu den relevanten Nachhaltigkeitskriterien erhoben. Als Quellen dienen öffentliche Unternehmensinformationen, individuelle Unternehmensquellen und sonstige Materialien wie Medienberichte oder Datenbanken.

CDP

Der jährliche Umweltoffenlegungs- und Bewertungsprozess von CDP – eine globale Non-Profit-Organisation – ist als Goldstandard der Umwelttransparenz börsennotierter Unternehmen anerkannt. Um die Unternehmen zu bewerten, wird eine detaillierte und unabhängige Methodik von CDP angewendet. Dabei wird ein Score von A bis F auf der Grundlage der umfassenden Offenlegung, des Bewusstseins und des Managements von Umwelttrisiken sowie der Demonstration bewährter Verfahren im Zusammenhang mit Umweltführerschaft – wie etwa der Festlegung ehrgeiziger und sinnvoller Ziele – zugewiesen. Nur 776 Unternehmen weltweit konnten 2020 einen Platz in der Leadership-Liste von CDP (Score A und A-) erreichen.

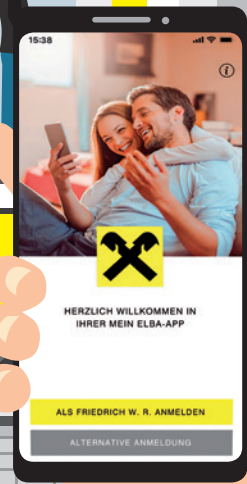
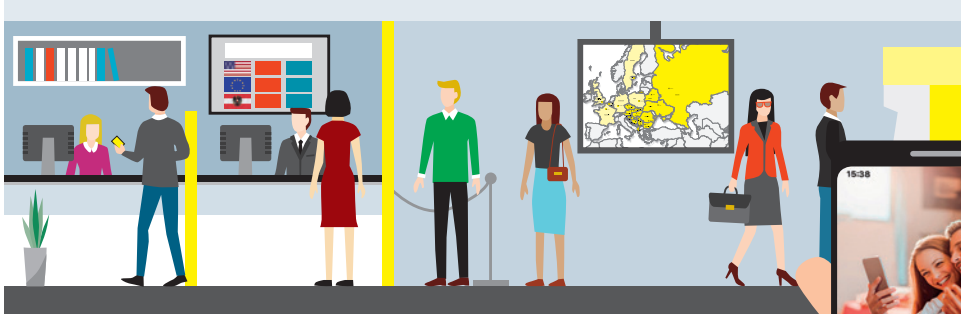


Die RBI gehört mit einem „A“ Score zu den fünf besten Unternehmen Österreichs, die sich in diesem Ranking wiederfinden und ist darüber hinaus bereits zum sechsten Mal das bestbewertete Unternehmen im österreichischen Finanzsektor beim Management von Klimarisiken. Durch ihre umfangreichen Klimaschutzmaßnahmen ist die RBI führend bei ihren Umweltambitionen, den gesetzten Maßnahmen und in der Transparenz. Erneut wurde die RBI auch als führend für ihre Zusammenarbeit mit ihren Lieferant*innen im Bereich Klimaschutz identifiziert und in den CDP Supplier Engagement Leaderboard aufgenommen.

Aktionsfeld Verantwortungsvoller Banker: für Nachhaltigkeit im Kerngeschäft



**Raiffeisen Bank
International**

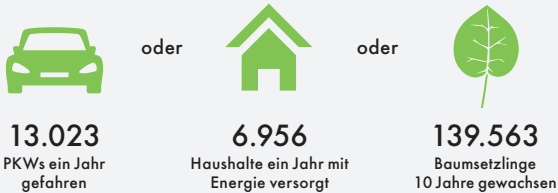


Wissenswertes auf einen Blick

Umwelteffekte des RBI-Green-Bonds-Portfolios

CO ₂ -EINSPARUNG NACH NUTZUNG			
Nutzung		CO ₂ -Einsparung pro Jahr in Tonnen	CO ₂ -Einsparung in Prozent
Green Buildings	Green Buildings	26.671	44
Clean Transportation	Elektroautos	2.471	4
	Batterien für Elektroautos	31.139	52
Total		60.281	

ENTSPRICHT JÄHRLICHEM TREIBHAUSGAS-ÄQUIVALENT VON¹



¹ Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

1.359 Millionen Euro Portfolio spart

60.281 Tonnen CO₂ pro Jahr

Jährliche CO₂-Einsparung pro 1 Million Euro Investition

44 Tonnen

oder

Jährliche CO₂-Einsparung pro 500 Millionen Euro ausstehender grüner Anleihen

22.187 Tonnen



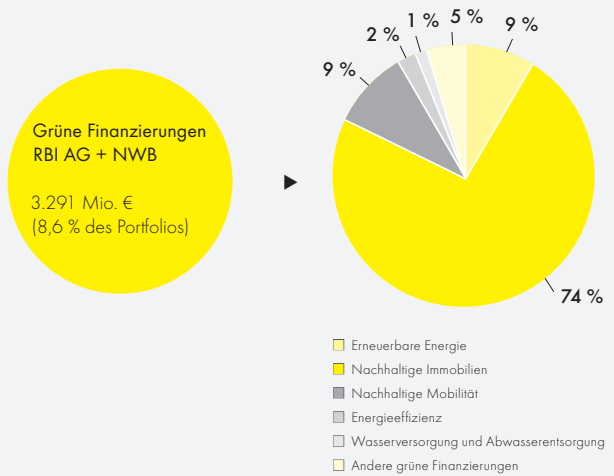
Die RCB hat ein ausstehendes Volumen von Zertifikaten mit Nachhaltigkeits-Bezug von knapp 748 Millionen Euro, was rund 18 Prozent des gesamten Volumens aller RCB-Zertifikate entspricht.



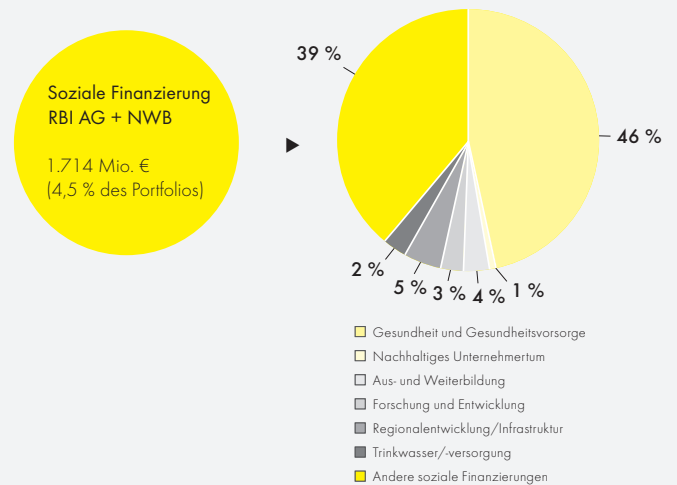
Bei Kathrein werden bereits rund 46 Prozent des gesamten Fondsvolumens gemäß Nachhaltigkeitsansatz verwaltet.

Knapp 100 Prozent der Assets der Valida Vorsorgekasse sind nach nachhaltigen Kriterien investiert.

Aufteilung der grünen Finanzierungen der RBI* anhand von Nachhaltigkeitskriterien

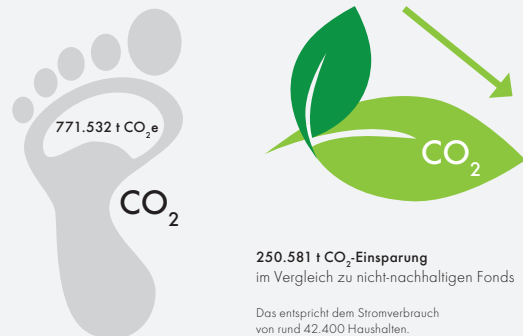


Aufteilung der Finanzierungen der RBI* mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales anhand von Nachhaltigkeitskriterien



* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Umwelteffekt nachhaltiger Fonds 2020



Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

In der Raiffeisen KAG beträgt das Volumen der nachhaltigen Veranlagungen 9,4 Mrd. Euro und hat einen Anteil am Gesamtvolumen von 24 Prozent.

Verantwortungsvoller Banker

Als „Verantwortungsvoller Banker“ ist die langfristige Wertschaffung unser übergeordnetes Ziel. Darauf sind sowohl unsere Geschäftsstrategie als auch unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ausgerichtet. Dabei verfolgen wir einen umfassenden Ansatz. Wir beschränken uns nicht alleine auf das Schaffen ökonomischer Werte, sondern bedenken bei unseren Tätigkeiten immer auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Nur wenn auch diese Aspekte berücksichtigt werden, kann eine wirkungsvolle nachhaltige Leistung erbracht werden.

Verantwortungsvoller Banker zu sein, bedeutet Verantwortung im Kerngeschäft. Denn hier liegt der wirkungsvollste Hebel. Daher sieht die RBI in der Vergabe von Krediten und im Veranlagen von Geldern die zentralen und die wichtigsten Aktionsfelder für nachhaltigen Erfolg. In allen Geschäftsfeldern und Produkten strebt die RBI mit großer Verantwortung und Achtsamkeit danach, ihre Geschäfte und Geschäftsbeziehungen so zu gestalten, dass diese langfristig Bestand haben, Sozial- und Umweltrisiken vermieden werden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Sozialstandards wahrgenommen werden.

Als logische Konsequenz hat die RBI deshalb zu Jahresbeginn 2021 die globalen „Principles for Responsible Banking“ der UNEP Finance Initiative unterzeichnet. Damit haben wir uns verpflichtet, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen, Nachhaltigkeitsthemen in allen Geschäftsbereichen noch tiefer zu verankern und unsere Potenziale zu einem größtmöglichen Beitrag für eine nachhaltige Welt noch stärker zu nutzen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nur wer die Auswirkungen seiner Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und Gesellschaft kennt und versteht, kann eine ernsthafte Nachhaltigkeitspolitik verfolgen und seine Unternehmensstrategie danach ausrichten. Die Nachhaltigkeitswirkung – der Impact – durch das Kerngeschäft einer Bank hat allerdings sehr unterschiedliche Dimensionen, welche viele Chancen und Risiken beinhalten. Betrachtet man beispielsweise die ökonomische Wertschöpfung durch die Geschäftstätigkeit, so leisten wir unbestreitbar einen Beitrag zu Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems. In unserer Funktion als Bereitsteller von Finanzierungen und Dienstleistungen haben wir die Chance, zur Verringerung von Ungleichheiten zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsschichten beizutragen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Vortreiben von Innovationen und der Digitalisierung (siehe auch „Innovation und Digitalisierung“ ab Seite 54).

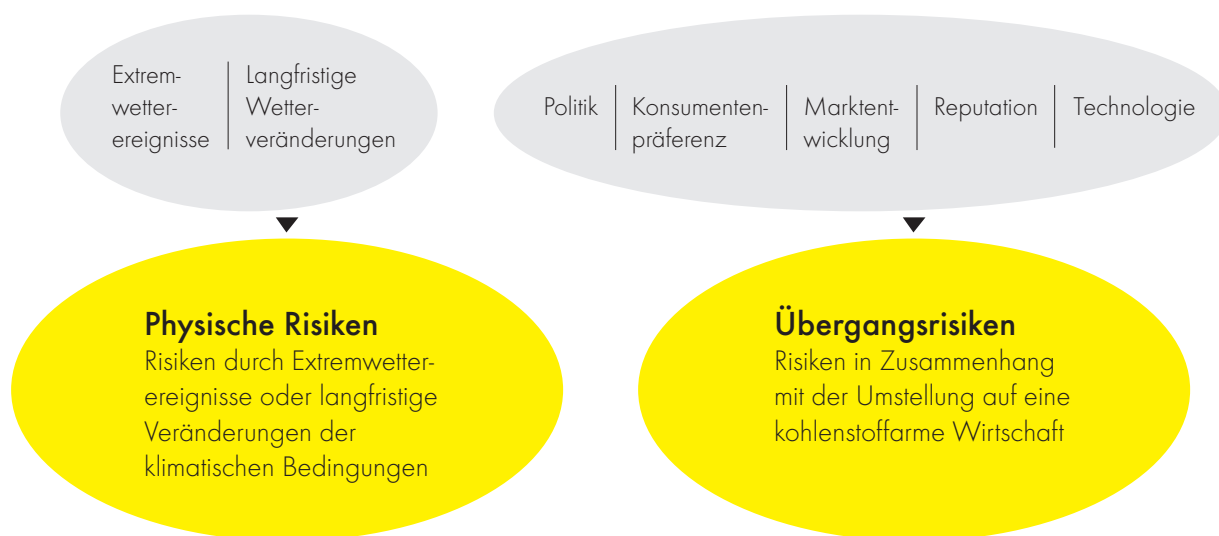
Die Ausgestaltung und Nachhaltigkeit der von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen spielt eine bedeutende Rolle in Bezug auf die Risiken und Chancen auf die Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. So obliegt es uns als Bank, Finanzmittel zur Umsetzung nachhaltiger Projekte zur Verfügung zu stellen bzw. die Realisierung von nicht nachhaltigen Projekten zu unterlassen. Indem wir entscheiden, wem und wofür wir Kreditmittel zur Verfügung stellen, haben wir Einfluss auf die Umwelt und das Klima, aber auch auf gesellschaftliche Belange, wie beispielsweise Gesundheit oder das Einhalten der Menschenrechte. Aber auch indem wir bei Finanzierungen entsprechende ökologische und soziale Aspekte (inklusive Menschenrechte) berücksichtigen oder Auflagen erteilen, motivieren wir überdies unsere Kund*innen dazu, ihre Sichtweise zu verändern. Dies gilt ebenso bei eigenen Investments und den von unserer Kapitalanlagegesellschaft verwalteten Fonds („Active Ownership“).

Das Bestehen einer gewissen Marktmacht betrachten wir als eine große Verantwortung, welche wir gemäß unseren Prinzipien zum Wohle der Gesellschaft nutzen wollen. Ähnliches gilt sinngemäß für das Sammeln und Verarbeiten von Kundendaten (Big Data). Wir haben Einfluss auf die Transformation von Wirtschaft und Konsum hin zu einer nachhaltigen Basis und können diesbezügliche Innovationen anstoßen oder unterstützen. Wir leisten aber auch einen Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Entwicklungsziele, den Sustainable Development Goals (siehe „Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess“ ab Seite 56 und „Nachhaltige Finanzierungen“ ab Seite 68). Beispielsweise können benachteiligte Bevölkerungsgruppen durch gezielte Produkt- und Informationsangebote in sozioökonomischer Hinsicht aufholen (siehe Kapitel „Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen“ Seite 84 f.). Ebenso obliegt es uns, darauf zu achten, dass wir nicht durch verantwortungslose Kreditvergabe die Überschuldung von Kund*innen mitverursachen und damit Existenzen gefährden. Weiters ist das Erhalten einer Produkt- und Bewusstseinsbasis für den Spar- und Vorsorgegedanken und wirtschaftliche Eigenverantwortung ein erstrebenswertes Ziel, welches wir mit unseren Veranlagungsprodukten unterstützen (siehe „Nachhaltige Veranlagung“ ab Seite 72). All dies hat wiederum Einfluss auf den Wohlstand und die Lebensqualität der Menschen.

Hinsichtlich der gesellschaftlichen/sozialen Risiken können in hohem Ausmaß schlechte Arbeitsbedingungen, Gesundheitsgefährdung und Verfehlungen beim Einhalten der Menschenrechte in Zusammenhang mit von uns getätigten Finanzierungen oder Investments eine Rolle spielen. Wir sind bestrebt, in keiner Weise an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig zu sein oder damit in Verbindung gebracht zu werden. Wir trachten danach, diese auch im Rahmen unseres Einflussbereichs und unserer Möglichkeiten zu verhindern. Neben unserem intrinsischen Interesse, diese zu vermeiden, ist es auch in unserem wirtschaftlichen Interesse, der Gefahr von Streiks, Personalabwanderung, verhängten Strafen durch Behörden oder Entschädigungszahlungen bei unseren Kund*innen vorzubeugen. In jedem Fall hinterlassen wir mit unserer Geschäftstätigkeit sowohl einen ökologischen Fußabdruck als auch einen „Social Footprint“.

Betrachtet man die Klimarisiken, so hat die globale Temperatur- und Treibhausgaserhöhung wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt und das Leben der Menschen. Nicht umsonst weist der Global Risk Report des World Economic Forums seit vielen Jahren aus, dass Umweltrisiken zu den wahrscheinlichsten Bedrohungen in den kommenden zehn Jahren zählen. Klimarisiken lassen sich grob in zwei Risikokategorien einteilen, die jedoch Wechselwirkungen aufweisen können. Dazu zählen die physischen Risiken als Folge veränderter klimatischer Bedingungen und die Transitionsrisiken als Folge der Entwicklung hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft und Gesellschaft. Die Folgen der Klimaerwärmung sind ausschließlich negativ, lassen sich aber durch z. B. die Finanzierung erneuerbarer Energien oder von Energieeffizienz positiv beeinflussen.

TCFD



Auswirkungen auf die Wirtschaft

Abwanderung	Beeinträchtigung des Vermögenswerts	CO ₂ -Bepreisung	Geringere Unternehmensrentabilität	Höhere Energiepreise	Störung im Betrieb	Verstärkte Emissionsberichterstattung	Unsicherheit bei Marktsignalen
-------------	-------------------------------------	-----------------------------	------------------------------------	----------------------	--------------------	---------------------------------------	--------------------------------

Auswirkungen auf den Bankensektor

<p>Marktrisiko Höhere Volatilität und Wertverluste bei den Vermögenswerten</p> <p>Neubewertung von Märkten</p> <p>Neubewertung von Wertpapieren, z. B. bei Produkten, die mit Branchen assoziiert werden, die von „Stranded Assets“ betroffen sind</p>	<p>Kreditrisiko Steigende Ausfallwahrscheinlichkeit bei Krediten, was u. a. zu niedrigeren Bewertungen von Sicherheiten führen kann</p> <p>Sonstige Risiken Liquiditätsrisiko</p> <p>Strategisches Risiko Stichwort „Carbon bubble“</p>	<p>Operationelles Risiko Rechtsrisiko, Sachschäden von Eigentum</p> <p>Reputationsrisiko In Zusammenhang mit der Finanzierung von aus ökologischer Sicht kontroversen Aktivitäten</p>
---	--	---

Die Folgen eines Anstiegs der Treibhausgasemissionen für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft sowie Gesundheit durch langfristige Veränderungen der klimatischen Bedingungen gehören ebenso zu den Risiken für die Gesellschaft und Wirtschaft, wie die durch vermehrt auftretende Naturkatastrophen verursachten Schäden. Die Auswirkungen auf die

Wirtschaft können unmittelbar die Zerstörung oder Wertminderung eigener oder von uns finanzierter Assets bei Naturkatastrophen zur Folge haben. Aber auch höhere Energiepreise oder eine CO₂-Bepreisung sowie die Abwanderung aus gewissen Gebieten zählen zu den bekannten Risikoarten für die Wirtschaft.

Als Finanzdienstleister verursachen wir sowohl direkte Emissionen durch unsere Bürostandorte als auch indirekte CO₂-Emissionen wie z. B. durch die Geschäftstätigkeit. Dies führt zu unterschiedlich hohen Treibhausgasemissionen mit den bekannten Folgen auf die Umwelt wie häufigeren Extremwetterereignissen oder den langfristigen Wetterveränderungen. Wir sind uns der durch unsere Geschäftstätigkeit beeinflussenden Umweltrisiken bewusst und streben danach, diesen weitgehend entgegenzuwirken. Dazu zählt, dass in manchen Ländern unseres Heimatmarktes Mittel- und Osteuropa Klimaschutz und Nachhaltigkeit noch weit unten auf der politischen Agenda steht. Durch verschärfte Umweltschutzaufgaben und -gesetze können bereits getätigte Investments weniger rentabel oder gar unrentabel werden. Weiters ist damit zu rechnen, dass der Markt diverse Entwicklungen der Zukunft vorwegnimmt. Der Rückzug zahlreicher Investoren aus dem Bereich der fossilen Energie, insbesondere aus Thermalkohle und kohlenstoffabhängigen Branchen, ist ein Indiz dafür, dass mittelfristig mit der Abwertung diesbezüglichen Anlagevermögens unserer Kund*innen oder Investees zu rechnen ist („Carbon Bubble“).

Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen stellt somit eine Herausforderung dar. Dabei war und ist es uns immer ein Anliegen, den Transformationsprozess in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht in diesen Ländern aktiv zu unterstützen. Hauptgründe für die Auseinandersetzung des Finanzsektors mit dem Klimarisiko sind die finanziellen Auswirkungen von Kredit-, Markt-, operationellen, Reputations- und sonstigen Risiken.

Das Umweltrisiko, als Kreditgeber an einem Projekt mitzuwirken, welches zur Verschmutzung von Land, Luft oder Gewässern, oder zur Vernichtung des Regenwaldes beiträgt, oder gar zum Auslöser einer Umweltkatastrophe wird, können wir nur durch möglichst sorgfältige Prüfung jeder einzelnen Finanzierung und durch klare strenge Regeln für sensitive Geschäftsfelder, wie beispielsweise CO₂-intensive Branchen, reduzieren.

Alle genannten ökologischen und sozialen Risiken gemeinsam mit den klassischen Risiken mit angemessener Sorgfalt und, wenn nötig, in ausführlichen Due-Diligence-Verfahren zeitgerecht zu identifizieren, ist Grundvoraussetzung für ein proaktives Gegensteuern bzw. eine effektive Risikominimierung (siehe auch „Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess“, insbesondere „ESG Bewertungsprozess“ ab Seite 59). Weiters unterziehen wir unsere Entwicklungschancen einer ständigen Analyse. Die RBI sieht Nachhaltigkeit per se als Chance – sowohl für ihre eigene Unternehmenstätigkeit als auch für ihre Stakeholder. Europa hat es sich bekanntermaßen zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden und will dies durch den „Green Deal“ erreichen. Dieser beinhaltet Maßnahmenpakete für einen nachhaltigen ökologischen Wandel, welche unter anderem drastische Emissionssenkungen sowie hohe Investitionen in grüne Technologien, Forschung und Innovation vorsehen. Dies eröffnet – wie auch oben beschrieben – neue Chancen für zusätzliches Geschäft und die Gewinnung neuer Kund*innen.

Geschäftsstrategie

Die RBI nimmt eine führende Position als Universalbank in CEE und als Kommerzkunden- und Investmentbank in Österreich ein. Sie erbringt Finanzdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden sowie Banken und andere institutionelle Kunden. Der Fokus der RBI liegt unverändert auf der Region CEE, die strukturell höhere Wachstumsraten aufweist als Westeuropa und somit attraktivere Renditemöglichkeiten bietet. Mit den zur RBI gehörenden Spezialinstituten in Österreich und ihrer jeweils starken Marktstellung ist die RBI breit diversifiziert und profitiert zusätzlich von den Chancen, die auch der österreichische Markt bietet.

Angesichts der tiefgreifenden und rasanten Branchendynamik und der sich wandelnden Kundenerwartungen hat die RBI 2019 eine neue strategische Ausrichtung definiert und in ihrer Mission & Vision 2025 festgelegt. Auch wenn sich die Finanzwelt derzeit mit einem äußerst herausfordernden Marktumfeld konfrontiert sieht, ist die RBI umso überzeugter, mit ihrer 2019 entwickelten strategischen Ausrichtung auf die richtigen Kernthemen zu setzen.

Die Vision der RBI setzt auf Wachstum durch Kundenorientierung und digitale Transformation, mit dem Ziel, bis 2025 der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister zu sein. Dies soll erreicht werden, indem die RBI ihren Kund*innen durch

ständige Innovation und ein erstklassiges Kundenerlebnis das Leben erleichtert (Mission der RBI) und ein stressfreies, müheloses Bankerlebnis sowie exzellente Produkte und Dienstleistungen bietet. Dabei kann die RBI auf ihre vorhandenen Wettbewerbsvorteile zurückgreifen (Kundenfokus und langfristige Beziehungen, hohe lokale Präsenz in der CEE-Region, starke Marke, umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot, verfügbar über alle gängigen Vertriebskanäle) und intensiviert ihre Anstrengungen in folgenden strategischen Bereichen:

- Vertriebs- und Servicemodell: Transformation von Filialen und Ausbau der digitalen Kundenakquisition von Privatkund*innen und Kleinunternehmen, Neugestaltung des Vertriebs- und Servicemodells für Großunternehmen und institutionelle Kunden, Aufbau eines bereichsübergreifenden Customer Experience Managements
- Digital Operational Excellence: Höhere Effizienz und Effektivität durch Digitalisierung und Automatisierung; grundlegende Neugestaltung wesentlicher Kunden-Touchpoints und Prozesse
- Konzernweite Innovation und skalierbare Produktlösungen: Bündelung der gruppenweiten Entwicklungsressourcen zur Stärkung des digitalen Produktangebots
- Daten- und Analysefähigkeiten: Nutzung künstlicher Intelligenz und Advanced Analytics zur Entwicklung neuer Geschäftschancen und Optimierung von Prozessen
- IT-Architektur: Transformation der Kern-IT in eine modulare und skalierbare Architektur, Prüfung neuer Infrastrukturoptionen, insbesondere für das digitale Retail Banking
- Adaptive Organisationsstruktur: Transformation der Kultur, Organisation und Prozesse, um eine raschere Reaktionsfähigkeit, bessere Zusammenarbeit und neue Arbeitsformen zu ermöglichen

Neben dem starken Fokus auf digitale Transformation und Skalierung stellt die Kosteneffizienz ein weiteres wichtiges Element der RBI-Strategie dar. Mittels Standardisierung, Automatisierung und Prozessoptimierungen sowie Zentralisierung und weiteren Optimierungen des Betriebsmodells sollen die Kostenstruktur und die Profitabilität nachhaltig verbessert werden.

Basierend auf der übergeordneten Gruppenstrategie verfolgt jedes Kundensegment seine eigene Geschäftsstrategie, um mit Blick auf das Kundenerlebnis eine Differenzierung am Markt zu erreichen und Schritt für Schritt dazu beizutragen, dass die RBI der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister wird. In Anlehnung an ihre Vision will die RBI im Privatkundengeschäft, im Firmenkundengeschäft und bei der Betreuung institutioneller Kunden bereits bis Ende 2021 in der Mehrheit ihrer Märkte die am häufigsten empfohlene Bank sein, gemessen an der Zahl der Weiterempfehlungen (Net Promoter Score, NPS).

Da Nachhaltigkeit und Sustainable Finance in der Weltwirtschaft so stark an Bedeutung zugenommen haben, intensiviert die RBI im Jahr 2020 ihre Anstrengungen weiter, um ihre strategische Ausrichtung als „Responsible Banker“ zu stärken. Dabei haben wir beim Ermitteln der Marktchancen in den Geschäftsbereichen Retail, Corporate, Markets und Investment Banking einen ganzheitlichen Ansatz gewählt, mithilfe dessen die RBI zur wichtigsten Anlaufstelle für verantwortungsbewusstes Bankgeschäft und Pionier in unseren CEE-Märkten werden möchte. Unser Ziel ist es, neue nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen ins Leben zu rufen, weiter zu entwickeln und zu vertreiben und es unseren Kund*innen damit zu ermöglichen, in eine nachhaltige Zukunft zu gehen – sowohl als Unternehmen als auch als Individuen.

TCFD



Nach sorgfältiger Analyse, bei der alle relevanten internen Stakeholder mit einbezogen waren, hat die RBI Anfang 2021 die UNEP FI Principles for Responsible Banking unterzeichnet und auch entsprechende Nachhaltigkeitsziele auf Vorstandsebene festgelegt. Diese zielen unter anderem darauf ab, die Geschwindigkeit und den Umfang zu erhöhen, mit denen wir unseren Kund*innen nachhaltige Finanzierungs- und Anlageprodukte anbieten können. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau der internen ESG-Kompetenz, um sicherzustellen, dass wir über adäquate Produkte und Beratungsdienstleistungen im Bereich nachhaltige Finanzierungen und Investitionen verfügen. Innovationen in Bezug auf Produktdigitalisierung und Angebote, welche Umwelt- und soziale Auswirkungen berücksichtigen und konzernweit als „Product as a Service“ verteilt werden, sind ebenfalls Teil des ganzheitlichen Ansatzes der RBI. Wir wollen mit Responsible Banking einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftswachstum der RBI erzielen, als Teil unserer Vision 2025, die am meisten empfohlene Finanzdienstleistungsgruppe in unseren CEE-Märkten zu werden.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Für den langfristigen Erfolg und die Überlebensfähigkeit eines Unternehmens ist erfolgreiches wirtschaftliches Handeln Voraussetzung. Ökonomische Wertschöpfung ist meist Hauptziel produktiver Tätigkeit. Nur durch sie ist gewährleistet, dass auch andere, ethische Ziele verwirklicht werden können. Durch die ökonomische Wertschöpfung ihrer Unternehmenstätigkeit schafft die RBI Mehrwert für das Unternehmen selbst und somit für ihre Eigentümer und Mitarbeitenden, für ihre Kund*innen und die Wirtschaft. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems und des Wohlstands. Der damit verbundenen Verantwortung sind wir uns umfänglich bewusst.

Eine weitere Voraussetzung ist das Sicherstellen einer angemessenen Kapitalausstattung. Das Konzept der Konzern-Risikosteuerung beinhaltet eine Nachhaltigkeitsperspektive, die gewährleisten soll, dass die RBI am Ende einer Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über eine ausreichend hohe Kernkapitalquote verfügt (Details dazu finden Sie im RBI-Geschäftsbericht 2020 ab Seite 198 ff.). Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den direkten wirtschaftlichen Beitrag der RBI für die Volkswirtschaft.

Betriebsergebnis RBI (in Mio. €)

	RBI			RBI AG	
	2020	2019	Veränderung	2020	2019
Zinsüberschuss	3.241	3.412	-171	411	400
Dividenerträge	22	31	-9	1.073	674
Laufendes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	41	171	-131	0	0
Provisionsüberschuss	1.738	1.797	-59	229	231
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	94	-17	111	141	-106
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	3	-4	3	7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	60	78	-19	89	102
Betriebserträge	5.195	5.475	-280	1.945	1.309
Personalaufwand	-1.566	-1.610	45	-360	-377
Sachaufwand	-986	-1.094	108	-304	-328
Abschreibungen	-397	-389	-9	-50	-42
Verwaltungsaufwendungen	-2.949	-3.093	144	-713	-747
Betriebsergebnis	2.246	2.382	-136	1.232	562

Die folgende Tabelle zeigt den Wertbeitrag für die wichtigsten Stakeholder – die Eigentümer, die Mitarbeitenden, die Wirtschaft und die öffentliche Hand.

Finanzströme an Stakeholder (in Mio. €)

	RBI			RBI AG	
	2020	2019	Veränderung	2020	2019
Eigentümer – Dividenden	0	306	-306	0	306
Mitarbeitende – Löhne und Gehälter	1.198	1.228	-30	257	260
Wirtschaft – Investitionen und Betriebskosten	1.056	1.140	-76	339	348
Investitionen in die Gemeinschaft	4,6	2,0	2,6	0,6	0,4
Öffentliche Hand	682	843	-161	147	126
Ertragssteuern (ohne latente Steuern)	306	457	-151	20	3
Bankenabgabe	103	110	-7	63	62
Soziale Abgaben	274	276	-3	63	61
Eigenkapitalstand zum 31.12.	14.288	13.765	523	10.568	9.524

Wesentliche Kennzahlen der RBI nach Segmenten

2020	Bilanzsumme in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr ¹	Geschäftsstellen	Mitarbeitende ²	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Kunden in Millionen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. €
Polen	2.774	-6,7%	1	238	-67	0,0	13
Tschechien	18.363	5,3%	127	3.138	91	1,3	15.449
Slowakei	15.719	7,6%	167	3.580	110	1,1	12.322
Ungarn	8.808	12,0%	72	2.279	41	0,5	6.609
Segment Zentraleuropa	45.280	7,6%	368	9.244	180	2,9	34.393
Albanien	1.920	4,4%	76	1.285	12	0,5	1.652
Bosnien und Herzegowina	2.559	3,7%	103	1.268	21	0,4	2.046
Bulgarien	4.993	7,9%	140	2.536	30	0,6	4.139
Kosovo	1.159	9,2%	47	842	17	0,3	918
Kroatien	5.321	7,3%	75	1.818	14	0,5	3.908
Rumänien	10.703	15,8%	337	5.115	131	2,2	9.025
Serbien	3.299	18,3%	86	1.480	48	0,9	2.604
Segment Südosteuropa	29.897	10,8%	864	14.344	273	5,4	24.292
Belarus	1.802	13,7%	79	1.690	47	0,8	1.294
Russland	15.838	-12,9%	132	8.733	459	3,5	12.381
Ukraine	3.083	-1,8%	393	6.559	133	2,6	2.548
Segment Osteuropa	20.721	-11,4%	604	16.982	639	7,0	16.224
Group Corporates & Markets Segment	58.083	8,2%	21	3.099	288	1,9	28.822
Segment Corporate Center	32.577	20,6%	0	1.745	157	0,0	2.058
Gesamt	165.959	9,0%	1.857	45.414	910	17,2	102.112

¹ Die Veränderung der Bilanzsummen in lokalen Währungen gegenüber dem 31. Dezember 2019 weicht durch die Euro-Wechselkurse ab.

² in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag.

Verantwortung im Kerngeschäft

Die RBI trachtet bei ihren Geschäften und Geschäftsbeziehungen danach, dass diese langfristig Bestand haben, Sozial- und Umweltrisiken vermieden werden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes sowie der Sozialstandards wahrgenommen werden. Vertrauen und Verlässlichkeit gehören seit jeher zu den Grundprinzipien der RBI.

Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen unserer Kund*innen regelmäßig zu übertreffen sucht. Dies spiegelt sich auch in der Mission und Vision 2025 der RBI wider: Wir wollen der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister werden, indem wir durch Innovation das Leben unserer Kund*innen erleichtern. Daher arbeiten wir laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und unsere Kund*innen dabei zu unterstützen, privat und beruflich mehr zu erreichen.

Zielsetzung ist es, unsere Kund*innen entsprechend ihren Bedürfnissen möglichst umfassend mit den passenden Finanzdienstleistungen zu betreuen. Dabei ist natürlich die gestiegene Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, welche soziale, ökologische und ökonomische Kriterien vereinen, zu berücksichtigen. Bei Empfehlungen stellen wir sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kund*innen über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Gleichzeitig wollen wir den Impact unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt bestmöglich berücksichtigen und soweit wie möglich optimieren. Dies trägt nicht nur zu einem positiven Kundenerlebnis bei. Auch auf Investorensseite wird immer öfter Auskunft über den Umgang mit und das Einhalten von ESG-Kriterien verlangt (siehe auch Kapitel „Sustainable Finance“ ab Seite 66). Aus diesen Gründen legen wir besonderes Augenmerk auf die laufende Weiterentwicklung unserer Produkte unter Berücksichtigung von ESG-Komponenten und befassen uns im Rahmen eines strategischen Ansatzes mit diesem Themenbereich (siehe „Sonstige nachhaltige Produkte und Services“ ab Seite 80).

Ökologische Produktverantwortung

Die RBI achtet auf die Umwelt. Deshalb bedenken wir bei den von uns angebotenen Produkten und Dienstleistungen immer auch die damit verbundenen ökologischen Folgen. Insbesondere entsprechen Finanzierungen von oder Beteiligungen an Geschäften bzw. Projekten, welche das Risiko einer nachhaltigen Umweltgefährdung in sich bergen, nicht unserer

Geschäftspolitik. Wir bevorzugen Geschäfte mit umweltverträglichen Technologien und berücksichtigen bei der Auswahl unserer Lieferant*innen die Umweltbilanz und damit verbundene Maßnahmen. Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt auf ein Minimum zu beschränken und den CO₂-Ausstoß zu senken. Die RBI verpflichtet sich, in den Geschäftstätigkeiten und Dienstleistungsbereichen die jeweils national geltenden Umweltauflagen zu erfüllen. Sie handelt umweltbewusst und strebt danach, ihre eigene Umweltbilanz und die über ihr Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio verantwortete Umweltbilanz laufend zu verbessern.

Alle Mitarbeitenden müssen bei ihren Entscheidungen die potenziellen Risiken durch ein Geschäft oder ein Projekt, das negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte, berücksichtigen. Die Risiken reichen von der Gefährdung der Umwelt über das damit verbundene Risiko für ein Finanzierungsgeschäft bis zur daraus resultierenden Reputationsschädigung des Konzerns. Im Übrigen ist bei jeder Finanzierungs- und Projektprüfung darauf Bedacht zu nehmen, dass bei der Mittelverwendung durch das finanzierte Unternehmen die jeweils verbindlichen lokalen Umweltschutzvorschriften, die EU-Umweltschutzvorschriften und die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden (siehe auch „Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess“ Seite 56 ff).



Thermalkohle-Konzernrichtlinie

Die RBI bekennt sich zur Förderung von umweltfreundlichen Technologien. Wir sehen in diesen eine Chance für neue Geschäftsfelder, z. B. in den Bereichen erneuerbare Energie, Elektromobilität, Energieeffizienz oder Ressourcenmanagement. Gleichzeitig haben wir uns im Zusammenhang mit dem „Ausstieg aus Kohle“ strenge Restriktionen auferlegt. Der Vorstand der RBI hat Anfang 2021 eine Konzernrichtlinie beschlossen, laut der das Carbon-Finance-Portfolio des RBI-Konzerns, also die Summe der Aktiva betreffend Thermalkohle und Thermalkohlehandel, deutlich reduziert werden muss. Vereinfacht dargestellt verbietet die Richtlinie Geschäfte mit Unternehmen, die mehr als 25 Prozent ihres Umsatzes aus dem Abbau von Thermalkohle erzielen. Dasselbe gilt sinngemäß für Energie- und Handelsunternehmen. Für bestehende derartige Kunden werden keine neuen Kreditengagements eingegangen, und deren aushaftender Saldo ist bis spätestens 2030 zu tilgen. Weiters verpflichtet sich die RBI, ab 2021 keine neuen Finanzdienstleistungen für neue oder bestehende Thermalkohlekraftwerke oder -minen zu erbringen, noch sich direkt an (Re-)Finanzierungen für derartige Unternehmen zu beteiligen.

Soziale Produktverantwortung

Die RBI ist sich der Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft bewusst. Praktisch der gesamte Zahlungsverkehr wird über Banken abgewickelt, und über die Vergabe von Krediten haben sie Einfluss darauf, für welche Zwecke finanzielle Mittel verwendet werden. Unsere Produkte und Dienstleistungen können somit direkt dazu beitragen, die Lebenssituation und das Konsumverhalten von Menschen zu beeinflussen. Eine indirekte Beeinflussung erfolgt, wenn es um Investitionen in Projekte oder Unternehmungen mit gesellschaftlicher/sozialer Relevanz geht und Menschen davon profitieren bzw. durch solche Nachteile erleiden.



Die Beachtung der Menschenrechte ist Grundvoraussetzung in Zusammenhang mit allen von uns angebotenen Produkten und Services. Insbesondere finanzieren wir keine Geschäfte, die mit Zwangs- oder Kinderarbeit in Verbindung stehen, die gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UN-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen. Die RBI beteiligt sich auch nicht an Geschäften mit Produkten, die dem Niederschlagen von Demonstrationen und politischen Unruhen oder sonstigen Verletzungen von Menschenrechten dienen können. Dies gilt besonders für Geschäfte mit Bezug zu Ländern, in denen politische Unruhen, militärische Konflikte oder sonstige permanente Verletzungen von Menschenrechten stattfinden oder zu erwarten sind.



Ebenso spielt die Berücksichtigung von Bedürfnissen und Anliegen unserer Kund*innen bei der Gestaltung, beim Vertrieb und bei der Nutzung unserer Produkte und Services eine wichtige Rolle für unser Geschäft. Neben der Sicherheit der Produkte ist uns die Sicherheit der Kund*innen ein zentrales Anliegen. Dies beinhaltet – neben dem Zugang zu relevanten Informationen über Produkte und Services – die Nachprüfbarkeit von Behauptungen, die Aufklärung über mögliche Risiken des Produkts oder der Dienstleistung sowie entsprechende Informationen, wie etwaige Risiken verringert werden können. Zum Beispiel wird die wirtschaftliche Machbarkeit einer Kreditrückzahlung für die Kund*innen genau abgeklärt (siehe auch Kapitel „Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess“ ab Seite 56). Wo es möglich ist, weisen wir Kund*innen auf Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Produkte hin. Etwaige Beschwerden, die an uns herangetragen werden, prüfen wir sorgfältig und beantworten sie ehestmöglich. Außerdem streben wir einen umfassenden barriere-

freien Zugang für benachteiligte Personengruppen zu unseren Finanzdienstleistungen an. Der Schutz von Kundendaten ist ebenfalls Teil unserer sozialen Verantwortung (siehe folgendes Kapitel).

Kundenstruktur

Privatkunden

Die RBI betreut rund 17,1 Millionen Privatkund*innen, Private-Banking-Kund*innen und Kleinunternehmen, die aus einem breiten Produktspektrum (z. B. Konto-Pakete, Zahlungsverkehr, Konsumentenfinanzierung, Hypothekarkredite und Anlageprodukte) wählen können.

Aufgrund des veränderten Kundenverhaltens verlangen Kund*innen zunehmend nach digitalen Angeboten. Die Vertriebskanäle sind folglich zu optimieren und auf die veränderten Bedürfnisse der Kund*innen anzupassen. Im Privatkundengeschäft legt die RBI ihren strategischen Fokus daher auf den weiteren Ausbau ihrer Kompetenzen im digitalen Bankgeschäft, um ihre Ambition eines soliden Wachstums der Privatkundenbasis zu erreichen. Darüber hinaus wurde eine neue Initiative gestartet, um die Digitalisierung im Bereich der Anlageprodukte einschließlich Fonds, Anleihen und Zertifikate voranzutreiben und das Privatkundenerlebnis zu verbessern.

Um noch schneller und innovativer auf diese Kundenansprüche reagieren zu können, wird die RBI in Zukunft auf digitalisierter Basis Standardprodukte zentral entwickeln und den Netzwerkbanken zur Verfügung stellen. Das Bündeln dieser Ressourcen soll zum einen den Kundennutzen weiter erhöhen und zum anderen die Effizienz in der Entwicklung steigern. Ziel ist es außerdem, die Akzeptanz der digitalen Kanäle deutlich zu verbessern und insbesondere die Nutzung von Mobile Banking von 43 Prozent im Jahr 2020 (2019: 32 Prozent) auf 55 Prozent im Jahr 2021 zu steigern. Darüber hinaus soll das Potenzial neuer Technologien und Datenanalyseverfahren stärker genutzt werden, um allen Privatkund*innen ein erstklassiges Kundenerlebnis zu bieten.

2020 erreichte die RBI in sechs ihrer 13 Märkte den ersten Platz in der Net Promoter Score (NPS)-Umfrage, was einen wichtigen Schritt für das Ziel, bis Ende 2021 der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister zu sein, darstellt.

Firmenkunden

Die RBI betreut in der gesamten CEE-Region etwa 100.000 Firmenkunden (einschließlich mittelständischer Unternehmen, lokaler Großunternehmen, internationaler Konzerne und lokaler Gebietskörperschaften). Sämtliche Aktivitäten im Firmenkundengeschäft orientieren sich dabei an der Vision, der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister zu werden.

Aufbauend auf ihren umfassenden Kenntnissen der lokalen Märkte und ihrer hohen Beratungskompetenz konzentriert sich die RBI auf eine langfristige Partnerschaft mit ihren Firmenkunden und strebt danach, bedarfsorientierte Kundenlösungen anzubieten.

Darüber hinaus liegen die strategischen Schwerpunkte auf der Entwicklung neuer grenzüberschreitender Finanzdienstleistungsangebote für Kunden in der CEE-Region, Steigerung des Kundenerlebnisses bei sämtlichen Prozessen durch Neugestaltung der wichtigsten Kunden-Touchpoints (z. B. KYC-Sorgfaltspflichten, Kontoeröffnung, Online-Banking), Ausbau komfortabler digitaler Produkt- und Service-Angebote, schnellere Informationsflüsse und kürzere Entscheidungswege, sowie Fokussierung auf verantwortungsvolle Kunden bzw. Stärkung des Nachhaltigkeitsgedankens als wichtigen Erfolgsfaktor (einschließlich entsprechender Produkte und Beratungsleistungen).

Das Firmenkundengeschäft erwies sich im Jahresverlauf als sehr krisenresistent. Da sich weniger als fünf Prozent des Firmenkunden-Portfolios mit schwächerer Bewertung in von COVID-19 am meisten getroffenen Industrien befindet, konnte die RBI das Asset-Volumen im Jahresvergleich steigern. Trotz der strategischen und operativen Herausforderungen machte die RBI auch 2020 mit dem Angebot neuer digitaler Kundenlösungen (zum Beispiel eKYC, eFinance oder Cross Border Account Opening in Österreich) einen weiteren Schritt in Richtung der Vision, die am häufigsten empfohlene Finanzkundenbank zu sein. Darüber hinaus verbesserte die RBI ihre NPS-Position deutlich und war in neun von 14 Märkten die Nummer Eins, gegenüber vier von 14 Märkten im Jahr 2019.

Institutionelle Kunden

Bei den institutionellen Kunden der RBI liegt das Hauptaugenmerk auf der Weiterentwicklung digitaler Produkte, um das Kundenerlebnis zu verbessern. Während der COVID-19-Krise wurden ein monatlicher Newsletter und eine Website mit Webinaren, Informationen zu den Themengebieten Forschung, Produkte und Dienstleistungen eingeführt, was von den Kunden gut angenommen wurde. Die starke Kundenbeziehung spiegelte sich 2020 im ersten Platz in der NPS-Umfrage in Österreich, Rumänien und Ungarn wider. Wesentliche Funktionalitäten der Devisenplattform (R-Flex) wurden 2020 erfolgreich entwickelt und werden 2021, beginnend mit Rumänien, eingeführt.

Die Optimierung der Handels- und Vertriebsarchitektur im Kapitalmarktbereich sowie der Aufbau des Investmentbankings bleiben zudem Bereiche von hoher strategischer Bedeutung. Das Investmentbanking verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr gute Ergebnisse, begab 53 Eurobonds und verbesserte sein CEE-Eurobond-Ranking.

Innovation und Digitalisierung

Wie bereits erläutert, sind ein breites Produktangebot und laufende Innovationen eine wichtige Voraussetzung für ein positives Kundenerlebnis und für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kund*innen. Dies soll einerseits durch konzernübergreifende Produktkompetenzzentren, andererseits durch den Bereich Group Strategy gewährleistet werden. Für sämtliche neue Produkte, Produktkombinationen und -variationen im gesamten Netzwerk gilt außerdem ein formaler Produkteinführungsprozess, der sicherstellen soll, dass jedes Produkt in optimaler Version angeboten wird und alle mit einem Produkt in Verbindung stehenden Risiken und potenzielle Kontroversen erkannt werden. Selbstverständlich bieten wir ein Produkt oder eine Dienstleistung nur dann an, wenn wir über das entsprechende Fachwissen, die erforderliche Infrastruktur und die nötige Lizenz verfügen und wenn diese auf den betreffenden Märkten zugelassen sind. Bei der Produktentwicklung wird auf Trends und Entwicklungen im Markt Bedacht genommen.

Die Themenfelder Digitalisierung und Innovation sind eng miteinander verbunden und ergänzen einander gegenseitig. Im Bereich der strategischen Innovation beschäftigt sich die RBI intensiv mit den Chancen und Herausforderungen, die sich aufgrund rasanter Markt- und Technologieentwicklungen ergeben. Neben den daraus resultierenden Auswirkungen auf das Kerngeschäft liegen auch darüberhinausgehende Überlegungen zur Transformation des Geschäftsmodells im Fokus. Aus diesem Grund wurde bereits 2018 ein hochrangig besetztes Innovation Board zur Steuerung und Koordination aller Innovationsaktivitäten des Konzerns etabliert. Der Wichtigkeit der strategischen Innovation wird auch im Bereich Group Strategy durch einen besonderen Fokus auf die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Ideen und strategischen Partnerschaften Rechnung getragen.



Für ausgewählte Teilbereiche wurden dedizierte Kompetenzzentren etabliert. So leistet das Elevator Lab, das mittlerweile größte und mehrfach ausgezeichnete Corporate-Fintech-Partnerschaftsprogramm in Zentral- und Osteuropa, einen wesentlichen Beitrag zur strukturierten Zusammenarbeit mit FinTechs. Damit sollen einerseits neue innovative Produkte und Technologien innerhalb der RBI Gruppe etabliert werden und andererseits die Gruppe als vertrauensvoller Partner in den immer wichtiger werdenden Startup-/FinTech-Ökosystemen positioniert werden. Bis dato entstanden daraus mehr als zehn strategische Fintech-Partnerschaften in der gesamten Gruppe.

Einen weiteren Beitrag zur Etablierung (digitaler) Kooperations- und Co-Innovations-Modelle liefert die Open API Initiative. Daraus entstanden bereits vielversprechende Produkte. Nicht zuletzt ging auch der RBI API Marketplace, ein digitaler Marktplatz für schnittstellenbasierte Produkte und Services, Ende 2020 in Betrieb. Dieser dient einerseits als (digitaler) Eintrittspunkt von Kooperationspartnern in die RBI Gruppe und andererseits als Showcase für die digitalen Fähigkeiten der Gruppe.

Im Bereich „Emerging Technologies“ hat sich die RBI v. a. dem Thema Blockchain strategisch durch den Aufbau eines Blockchain-Hubs positioniert. Dessen Ziel ist – neben einer strategischen Einschätzung des disruptiven Potentials der Blockchain-Technologie auf das Kerngeschäft (Stichwort „decentralized finance“) – auch Produkt- und Umsetzungsvorschläge zu identifizieren und zu pilotieren. Darüber hinaus wurde an einem Anwendungsfall der Digitalisierung von Fondsanteilen gemeinsam mit der Raiffeisen Capital Management gearbeitet. Beide Anwendungsfälle zeigen große Potenziale in der Senkung von Betriebskosten sowie in der Verbesserung und Vereinfachung eines innovativen Produktportfolios in den Bereichen Zahlungsverkehr und Veranlagung auf. Das aktive Engagement in gemeinsamen Forschungsinitiativen mit etablierten Branchenplayern, wie z. B. mit Bitpanda zum Thema Blockchain-Interoperabilität, sowie die Teilnahme an konsortialen Pilotprojekten und im regelmäßigen Austausch mit Regulatoren sichern der RBI nicht nur wichtige Erkenntnisse in dieser innovativen Technologie, sondern auch eine gewichtige Stimme in der zukünftigen regulatorischen Ausgestaltung.

Schutz der Kundendaten und Datensicherheit

Der umfassende Schutz aller übermittelten oder zugänglich gemachten Daten, insbesondere der von natürlichen Personen (z. B. Kund*innen oder Mitarbeiter*innen), ist integraler Bestandteil der geschäftlichen Tätigkeit. Die RBI misst diesem sehr hohe Bedeutung bei. Für das Erfassen, Speichern, Verarbeiten und Übermitteln von personenbezogenen Daten natürlicher Personen in der RBI gelten, neben den zwingenden gesetzlichen Anforderungen, verpflichtend einzuhaltende interne Grundsätze und Prozesse, die in einer spezifischen Aufbau- und Ablauforganisation für Datenschutz verankert sind und in Abstimmung mit der Datenschutzbeauftragten gegebenenfalls weiterentwickelt werden. Die Einhaltung wird durch die Organisationseinheiten Group Data Privacy & Quality Governance sowie Group Information & Cyber Security und Group Business Continuity Management & Physical Security gemanagt und durch die Datenschutzbeauftragte überwacht.

Sicherheit hat für die RBI höchste Priorität. Daten von Kund*innen, Mitarbeitenden und Partnern werden mit größter Sorgfalt behandelt. Um das Vertrauen in die Dienstleistung zu sichern, hat die RBI mehrere technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen. Der rasante Technologiewandel erfordert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und eine Anpassung der Sicherheitsmaßnahmen sowohl aus technischer als auch aus organisatorischer Sicht. Das Informations-sicherheitsmanagementsystem, auf dem alle Sicherheitsprozesse basieren, ist seit April 2020 nach dem international anerkannten Standard ISO 27001 zertifiziert. Weitere Informationen, welche Maßnahmen die RBI zum Schutz von Informationen und der technischen Infrastruktur umgesetzt hat, sind auf der Homepage der RBI AG zu finden: www.rbinternational.com → Über uns → Security → Technische und organisatorische Maßnahmen.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com → Über uns → Security → Technische und organisatorische Maßnahmen

Darüber hinaus serviziert, unterstützt und kontrolliert die RBI AG ihre in- und ausländischen Konzernunternehmen hinsichtlich der gesetzlichen DSGVO-Anforderungen sowie der im Konzern verpflichtend einzuhaltenden internen Grundsätze und Prozesse. Neben der DSGVO sind weiters die anwendbaren nationalen Gesetze in den jeweiligen Ländern einzuhalten, die zum Teil ergänzende oder abweichende Regelungen vorsehen, insbesondere in Ländern außerhalb der EU.

Weitere Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch die RBI können unter der RBI Datenschutzerklärung abgerufen werden: www.rbinternational.com/datenschutz.

Um das Bewusstsein für Datenschutz in der RBI und den dazugehörigen Konzernunternehmen weiter zu fokussieren, umfasst das Schulungsangebot für Mitarbeitende unter anderem ein eLearning zur generellen Stärkung eines sorgfältigen Umgangs mit personenbezogenen Daten sowie Präsenz-Schulungen, welche die praktische Umsetzung für die jeweilige Zielgruppe (z. B. Business-Analysten, Product Owners etc.) ermöglicht. Die eLearning-Kampagne ist eine verpflichtende tourliche Schulung – über alle Beschäftigten-Ebenen hinweg.

Beschwerdefälle und Datenschutzverletzungen werden in der RBI und allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften überwacht, überprüft, bearbeitet und dokumentiert. Den Gründen für die Beschwerde bzw. die Datenschutzverletzung wird nachgegangen, und es werden alle erforderlichen Maßnahmen (inklusive etwaiger Meldung an die jeweils zuständige Datenschutzbehörde) zum Schutz der betroffenen Person ergriffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 sind 30 „Aufforderungen zur Stellungnahme“, größtenteils über die jeweils zuständige Datenschutzbehörde, bei der RBI AG oder ihren ausländischen Tochtergesellschaften eingegangen. Davon wurden 15 Fälle als begründete Beschwerden von der RBI anerkannt. Die Verfahren vor den Datenschutzbehörden in den ausländischen Tochtergesellschaften sind teils abgeschlossen und teils noch nicht finalisiert. Die Verfahren vor der österreichischen Datenschutzbehörde wurden innerhalb kürzester Zeit abgeschlossen und haben in keinem Fall zu einer Strafe oder Verhängung von Follow-Up-Maßnahmen geführt.



Cyber- und IT-Security-Risiken werden durch zwei gruppenweite Versicherungssparten gedeckt: die Fidelity/Crime-Versicherung und die Cyber-Versicherung. Die Fidelity/Crime-Versicherung deckt direkte Schäden aus Cyber-Attacken wie z. B. Abhebungen von Bankguthaben. Die Cyber-Versicherung deckt eine größere Bandbreite an Schadensszenarien ab, verbunden mit IT-System-Ausfall oder Kompromittierung von IT. Dazu zählen Folgekosten aufgrund von Geschäftsprozessunterbrechungen, zusätzliche Kosten z. B. durch DSGVO-induzierte Notfallhandlungen und Schäden an Dritten. Sicherheit hat für die RBI hohe Priorität. Die RBI hat strategische Maßnahmen zur Stärkung der Cyber Security ergriffen, um ein Höchstmaß an Schutz für Kundendaten sicherzustellen und um zukünftigen Bedrohungsszenarien für die IT-Landschaft der Bank frühzeitig identifizieren und ihnen bestmöglich begegnen zu können. In der RBI wurde im Geschäftsjahr 2020 kein Sicherheitsvorfall¹ mit Datenverlust bekannt.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com → Über uns → Security → Technische und organisatorische Maßnahmen

¹ Die Definition von Sicherheitsvorfall ist das Durchbrechen von Kontrollen, welches erfolgreich die Vertraulichkeit, Integrität und/oder die Verfügbarkeit von Geschäftsdienstleistungen beeinträchtigt.

Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess

Unser Geschäftsmodell orientiert sich an dem übergeordneten strategischen Ziel, langfristige Werte zu schaffen. Eine verantwortungsvolle Kreditvergabe ist hierbei wesentlicher Bestandteil. Wir vollziehen dies durch eine auf Kontinuität ausgerichtete Kreditpolitik. Wir sind auch in schwierigen Zeiten für Unternehmen mit Zukunftschancen ein fairer und verlässlicher Financier, und wir beziehen einen klaren Standpunkt betreffend den Umgang mit sensiblen Geschäftsfeldern. Vor dem Hintergrund der ökologischen Herausforderungen sowie der sich ändernden Erwartungen von Kund*innen und Aufsichtsbehörden entwickeln wir unsere Richtlinien und Prozesse kontinuierlich weiter, um die Integration von Nachhaltigkeitsthemen und -risiken in den Kreditentscheidungsprozess zu gewährleisten.



Der Code of Conduct ist Teil unserer Kreditpolitik. Alle bei der Kreditvergabe involvierten Mitarbeitenden sind dazu verpflichtet, entsprechend verantwortlich zu agieren sowie ihre Kontrollpflichten sorgfältig wahrzunehmen. Ebenso ist bei allen Aktivitäten und Entscheidungen auf die Reputation unseres Bankkonzerns Bedacht zu nehmen. Die Führungskräfte unseres Hauses tragen die Verantwortung für das Befolgen dieser Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Als Finanzinstitut sind wir uns unserer Rolle bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft bewusst und insbesondere unseres Beitrags zu mehreren Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Nachdem die Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der SDGs allen Beteiligten bereits enorme Anstrengungen abverlangt hatten, hat die COVID-19-Pandemie für zusätzliche Herausforderungen gesorgt und in einigen Fällen das bereits Erreichte zurückgeworfen. Zu den negativ betroffenen SDGs gehören „Gesundheit und Wohlergehen“, „Keine Armut“, „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „Industrie, Innovation und Infrastruktur“, „Weniger Ungleichheit“ und „Geschlechtergleichheit“. Vor diesem Hintergrund hat die RBI während der gesamten Pandemie und der daraus resultierenden Wirtschaftskrise durch kontinuierliche Kreditvergabe und die Gewährung höherer Limits für Souveräne in einigen der CEE-Märkte, in denen sie präsent ist, aktive Hilfe geleistet, um so staatliche Garantiesysteme zur Bekämpfung der Pandemiefolgen zu unterstützen. Diese Maßnahmen zielten auf alle Sektoren und insbesondere KMU ab.

Gesundheit und Wohlergehen



Neben der Förderung von Gesundheitserhaltung und gesundheitsfördernden Verhaltensweisen unter den Mitarbeitenden ist die RBI bestrebt, die öffentliche Gesundheit und das Wohlbefinden weiter zu unterstützen, indem sie Akteure in der Gesundheitsbranche, wie z. B. Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen, Entwicklern von Gesundheitsprodukten und Altenheimen, Kreditlösungen anbietet. Der Gesundheitssektor zählt zu den Bereichen, die von der COVID-19-Pandemie am unmittelbarsten betroffen sind. Die Pandemie stellt nicht nur eine enorme Belastung dar, sondern hat auch, Berichten zufolge², die Fortschritte bei der Erreichung des dritten Ziels der SDGs um Jahre zurückgeworfen. Folglich ist eine verstärkte Unterstützung des Gesundheitssektors unerlässlich, und die RBI leistet hierbei durch ihre Hauptkompetenz – das Bereitstellen von Finanzierungen – einen wichtigen Beitrag. Der Gesundheitssektor wurde deshalb als einer jener Bereiche festgelegt, die vorrangig finanziert werden sollen. Im Einklang mit dem Bestreben der RBI, einen Beitrag zu einer gesünderen Gesellschaft zu leisten, wurde das Kreditvolumen für den Gesundheitssektor im Jahr 2020 ausgeweitet.

Darüber hinaus hat die RBI ihre Verpflichtung zu einer nachhaltigeren und gesünderen Zukunft bekräftigt, indem sie das weitere Wachstum im Bereich Tabak begrenzt. In der Mikro- und KMU-Finanzierung ist die Finanzierung von Tabakproduzenten nicht erlaubt.

Auch Kleinst- und KMU-Kunden, Spielkasinos, Glücksspiel- und Wettanbieter werden nicht unterstützt, da sie als schädlich für das soziale Wohlbefinden und in der Folge für die menschliche Gesundheit angesehen werden. Im Corporate-Bereich besteht eine spezielle Richtlinie, welche die Kundenbeziehung zu Kunden aus dem Glücksspielbereich regelt und nur Beziehungen zu ausgewählten Unternehmen erlaubt. Diese unterliegen einer erweiterten Compliance-Prüfung, die nicht nur beim Onboarding des Kunden, sondern regelmäßig während der gesamten Kundenbeziehung stattfindet.

² The Sustainable Development Goals Report 2020

Gleichheit

Um Ungleichheit zu verringern und faire Chancen für alle zu fördern, darf der Zugang zu Finanzierungen und Finanzdienstleistungen nicht von Geschlechterkriterien abhängen. Die RBI bezieht die Gleichstellung der Geschlechter in ihr Kerngeschäft der Kreditvergabe ein. Deshalb verwendet der Konzern standardisierte Auswahlkriterien und Konditionen für seine Kund*innen aus dem Bereich „Private Individuals“. Die Auswahlkriterien für die Finanzierung lassen das Geschlecht der Kund*innen unberücksichtigt, sodass eine Gleichbehandlung und gleiche Kreditbedingungen für alle gewährleistet sind. Dies ist insofern wichtig, als scheinbar kleine Unterschiede in den Bedingungen langfristig größere Auswirkungen für die benachteiligte Gruppe haben können.



Saubere Energie

Die RBI ist bestrebt, durch ihre Kreditvergabe den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen und hat daher ihre Kreditvergabepolitik in Bezug auf Projekte im Bereich erneuerbare Energien mit Schwerpunkt auf Wind- und Photovoltaik-Kraftwerken in allen Konzernbereichen weiter ausgebaut. Auf diese Weise möchte der Konzern den Markt bei der Umstellung auf saubere Energie unterstützen.



Außerdem ist es Ziel der RBI, die Mobilisierung von Atomkraft zu vermeiden, indem wir keine Finanzierungen von Kernkraftwerken, Unternehmen, welche Kernbrennstoffe abbauen, verarbeiten und damit handeln, oder Unternehmen, die nukleare Abfälle managen, durchführen. Die Zusammenarbeit mit Elektrizitätswerken, welche Kernkraftwerke betreiben, wird nur bei strikter Trennbarkeit von der Kernkraftsparte fortgeführt.

Darüber hinaus hat die RBI eine eigene Richtlinie für Energie aus Thermalkohle aufgestellt und sich zu einer wesentlichen Reduktion des Engagements in Thermalkohle- und Thermalkohlehandels-Aktiva verpflichtet. Im Zuge dessen möchte die Bank auch bestehende Kunden auf dem Weg zum Übergang unterstützen, z. B. mit einer klaren Strategie zur Verringerung der Abhängigkeit von Thermalkohle und/oder des CO₂-Ausstoßes und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in ihrem Portfolio.

Arbeitsplatzsicherheit und Wohlstand

Die RBI sieht ihre Verantwortung als Finanzinstitut darin, den Zugang zu Bank-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen für alle zu fördern und auszuweiten. Damit kann sie einerseits zu einem langfristigen Wirtschaftswachstum und andererseits zur Armutsbekämpfung beitragen. In diesem Zusammenhang finanziert die RBI KMU-Start-ups, Kleinunternehmen und Privatpersonen. Dies hat sich vor allem während der COVID-19-Pandemie und der anschließenden Wirtschaftskrise als besonders wichtig erwiesen. Die RBI hat sich als verlässliche Partnerin für ihre Kund*innen gezeigt, das Kreditgeschäft fortgeführt und den Aufschwung unterstützt, indem sie in allen ihren Märkten Kreditlinien für staatliche Programme bereitgestellt hat.



Neben der Bereitstellung von Finanzierungen verfolgt die RBI eine nachhaltige Kreditvergabepaxis, um auch für ihre Kund*innen eine langfristige Wertschöpfung zu gewährleisten. Die Rückzahlungsfähigkeit der Kund*innen ist entscheidend, und Sicherheiten allein bilden keine Grundlage für die Kreditvergabe. Spekulative Produkte werden nicht angeboten, und Finanzierungen in Fremdwährungen werden nur in Ausnahmefällen und auf der Grundlage fundierter Begründungen gewährt, wobei die Kund*innen über die damit verbundenen Risiken umfassend informiert werden.

In diesem Zusammenhang hat die RBI Richtlinien und Prozesse etabliert, die sicherstellen, dass die Kreditvergabe nicht nur auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns, sondern auch auf die Verschuldungsfähigkeit des einzelnen Kunden abgestimmt ist. So legen wir besonderes Augenmerk darauf, Überschuldung zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Kund*innen in der Lage sind, ihre Aktivitäten langfristig aufrechtzuerhalten. Je nach Kundensegment gelten unterschiedliche Richtlinien und Maßnahmen. Bei der Refinanzierung wird darauf geachtet, dass der refinanzierte Kredit aufgelöst wird und die Kreditvergabe nach einer Restrukturierung mit angemessenen Einschränkungen einhergeht, um unseren Kund*innen Zeit zum Überwinden von finanziellen Engpässen zu verschaffen.

Sollte es dennoch zu Zahlungsschwierigkeiten kommen, ist der proaktive Zugang auf die betroffenen Kund*innen für uns selbstverständlich und Teil unserer Versprechen im Einklang mit der RBI Vision/Mission. Bei den ersten für die RBI ersichtlichen Anzeichen von Zahlungsschwierigkeiten unterstützt sie ihre Kund*innen bei der Lösung ihrer Probleme. Sie versucht weiters, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Lage der Kund*innen, eine passende Lösung für die jeweilige Situation zu finden. Sofern sich bei der Bedienung der Kredite Schwierigkeiten ergeben, betrachtet die RBI

jeden Einzelfall individuell und prüft, wie den Kund*innen mittels vertraglicher Zugeständnisse im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geholfen werden kann, berücksichtigt regulatorische Voraussetzungen und ist bemüht, gemeinsam mit den Kund*innen eine faire Lösung zu finden. Dabei wird besonders auf die veränderten Umstände bei den Kund*innen Rücksicht genommen. Die RBI führt im Falle eines Konflikts ein faires und sachliches Beschwerdeverfahren durch.

Unterstützung von Infrastrukturprojekten



Die Verbesserung des Zugangs von Kleinbetrieben zu Finanzdienstleistungen und deren Marktintegration ist für eine nachhaltige Wirtschaft entscheidend. Dies gilt insbesondere für Unternehmen in Entwicklungsländern, wo Ungleichheiten im Allgemeinen sichtbar sind und sich stärker negativ auswirken. Durch ihre starke Präsenz auf den CEE-Märkten spielt die RBI eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Industrie, Innovation und Infrastruktur vor Ort. Der Konzern ist sich seiner diesbezüglichen Verantwortung bewusst und nimmt daher an verschiedenen Programmen teil, die Kredite an KMU zu günstigeren Konditionen (z. B. niedrigere Preise, geringere/keine Sicherheiten) und mit längeren Laufzeiten anbieten und so die finanzielle Belastung für die Kund*innen verringern. Angesichts der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie werden sich solche Investitionen als noch wichtiger erweisen, da sie den Weg für eine langfristige Erholung ebnen.

Für die RBI ist die Vergabe von Krediten zur Förderung von Projekten mit langfristiger positiver Wirkung auf die Widerstandsfähigkeit und die Gemeinschaften vor Ort sehr wichtig. Dieses Ziel versucht die RBI unter anderem durch die Unterstützung von Infrastrukturprojekten zu erreichen. Die Gruppe nutzt ihre starke Präsenz in den CEE-Märkten, um die lokalen Unternehmen, Kommunen und Regierungen durch die Finanzierung verschiedener Infrastrukturprojekte zu unterstützen und so einen nachhaltigen, entwicklungsfördernden Beitrag zu leisten.

Klimaschutz

TCFD



Unabhängig von der jeweiligen Branche der Kund*innen erfolgt der Kreditentscheidungsprozess auf Einzelfallbasis anhand standardisierter Prinzipien und Richtlinien mittels ausführlicher Due-Diligence-Prüfungen. Es besteht eine klare personelle und funktionale Trennung zwischen den Geschäfts- und allen Risikomanagementaktivitäten. Im Vorfeld wird zusätzlich im Rahmen unseres internen Ratingmodells neben den klassischen „hard facts“ und zahlreichen qualitativen Kriterien bei allen Kund*innen u. a. eine Beurteilung des Managements vorgenommen, welches für einen adäquaten Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen im Unternehmen verantwortlich ist. Darüber hinaus wird beurteilt, ob ein Kunde besonderen Umwelt- oder Sozialrisiken inkl. Menschenrechtsverletzungs- und Gesundheitsrisiken ausgesetzt ist und ob ein potenzieller Kreditnehmer die bestehenden allgemeinen und Branchenregelungen betreffend Umwelt, Menschenrechte und Gesundheit befolgt. Das Überwachen der Einhaltung von Vertragsbedingungen erfolgt durch ein eigenes Covenants Monitoring Team und eine speziell dafür entwickelte Datenbank. Alle derzeit erfassten Verträge haben bis zum Ende der Laufzeit zumindest eine jährliche Berichtspflicht. Bei Fälligkeit des Berichts bis zur Erledigung erfolgt eine monatliche Erinnerung. Sollte ein Kreditnehmer die Bedingungen nicht erfüllen können, stellt dieser üblicherweise einen Waiver Request, auf Basis dessen der Kreditgeber je nach Risiko-Beurteilung und Entscheidung der entsprechenden RBI-Gremien zustimmen oder den Kredit fällig stellen kann. Falls eine Margenanpassung an ein ESG-Rating gekoppelt ist, bedienen wir uns einer externen Ratingagentur.

Schutz von Ökosystemen



Finanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften oder Projekten, die das Risiko einer nachhaltigen Umweltgefährdung bergen (zum Beispiel Vernichtung des Regenwaldes, Verschmutzung von Land, Luft oder Gewässern) entsprechen nicht der Geschäftspolitik der RBI. Die verantwortlichen Mitarbeitenden müssen bei jeder Finanzierungsentscheidung deren potenzielle negative Auswirkungen auf die Umwelt und die daraus resultierende Reputationsschädigung der RBI berücksichtigen. Diese Vorgehensweise gilt für alle Geschäftsbereiche der RBI. Darüber hinaus bieten die Bereiche Mikro- und KMU-Finanzierung keine Kreditfazilitäten für Unternehmen der Eisen-, Nichteisenmetall- und Edelmetallbranche sowie für den Bereich Berg- und Tagebau an.

Menschenrechte und Frieden



Wir sind bestrebt, weder direkt noch indirekt Transaktionen, Projekte oder Parteien zu finanzieren, wenn diese unter Verdacht stehen, gegen die Menschenrechte zu verstoßen, insbesondere wenn dabei Zwangsarbeit oder Kinderarbeit eingesetzt werden oder gegen die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UN-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen wird.

Weiters streben wir ein Vermeiden der Mobilisierung von Waffengeschäften an, indem wir keine Hersteller oder Händler kontroversieller Waffen und deren relevante Lieferanten und auch keine Waffengroßhändler finanzieren. Mit Unternehmen und Betrieben, die Verteidigungsartikel neben anderen Produkten herstellen, setzen wir die Zusammenarbeit nur selektiv und unter der Voraussetzung einer strikten Trennung der militärischen Geschäfte und verbundener Aktivitäten fort.

Darüber hinaus überprüft die Compliance-Abteilung mögliche Geschäftspartner zunächst eingehend, um eine Kreditvergabe an Gegenparteien mit fragwürdiger Reputation und insbesondere das Risiko von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu vermeiden. Gegenstand der Prüfung sind u. a. Geschäftstätigkeit, Herkunft der Gelder und sonstiger Sicherheiten, Zweck des Kredits, Auszahlung der Kredite, Quelle der Rückzahlung. Daher sind sowohl die Fachabteilung als auch die Risikoabteilung, die am Kreditvergabeprozess eines Geschäftspartners beteiligt sind, gleichermaßen dafür verantwortlich, bei Identifizierung oder Vermutung von Reputations-, Geldwäsche- oder Terrorismusfinanzierungsrisiken die Compliance-Abteilung hinzuzuziehen (siehe auch Seite 24 ff.).

Selbstverständlich hält sich die RBI an internationale Vorgaben zu Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen. Im Zusammenhang mit der Glücksspielindustrie trachten wir danach, ausschließlich seriöse, transparente Unternehmen im Europäischen Wirtschaftsraum oder anderen europäischen Ländern mit einem geregelten Markt für die Glücksspielindustrie zu finanzieren, die der Aufsicht unterliegen, den Grundsätzen des verantwortungsbewussten Glücksspiels entsprechen sowie den Vorschriften zu AML (Anti-Money Laundering) and CTF (Counter-Terrorism Financing) unterliegen. Wie bereits erwähnt, sind wir auch Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen (siehe Seite 17).

ESG-Bewertungsprozess

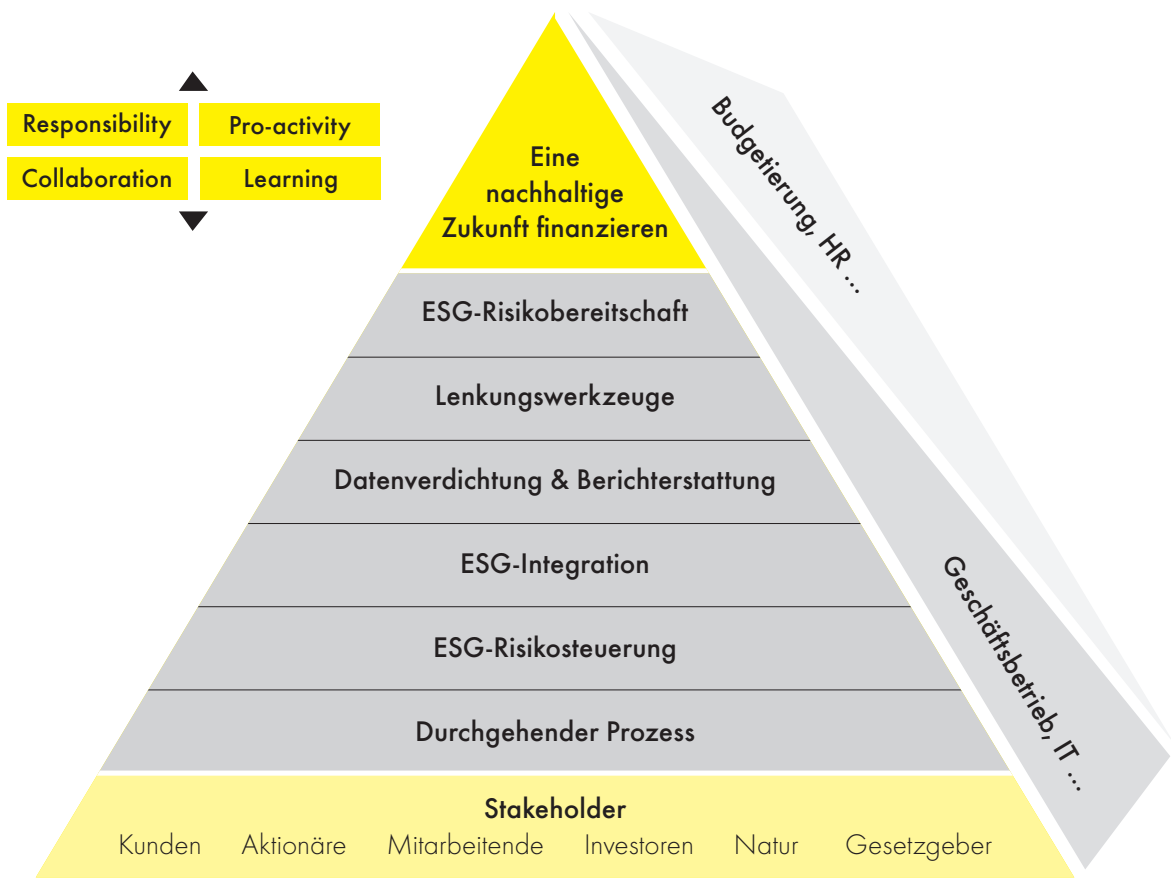
Die internen Richtlinien und Prozesse der RBI tragen dazu bei, die Governance weiter zu stärken und unser Handeln an den langfristigen Zielen auszurichten. Das Kreditportfolio des Konzerns wird so u. a. mittels der Portfoliostrategie gesteuert. Die Kreditvergabe in unterschiedlichen Ländern, Wirtschaftszweigen oder Produkttypen wird daher begrenzt, wodurch unsere Engagements angemessen diversifiziert werden und die Konzentration von unerwünschten Risiken vermieden wird. Infolge des sich verändernden Marktumfelds und der COVID-19-Pandemie nutzte die RBI ihren bestehenden periodischen Überprüfungsprozess für eine grundlegende Überarbeitung ihres Portfolios und bewertete dabei die kurz- und langfristigen Veränderungen in der Branche (Branchenmatrix) sowie die Positionierung ihrer Kunden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Kreditvergaberichtlinien auch in Zukunft auf hohem Niveau erfolgt. Die Risiken und Potenziale unterschiedlicher Branchen in den einzelnen Ländern sowie die individuelle Kundenbonität werden kontinuierlich bewertet, um rechtzeitig auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren zu können. Aufbauend darauf werden Kreditvergaberichtlinien und Limits zur zukünftigen Ausrichtung des Kreditportfolios entwickelt. Neben den bereits bestehenden Kreditvergabekriterien berücksichtigt die RBI ESG-bezogene Risiken bereits auf Ebene der Branchen und Länder und wird dies auf die Einzelkundenebene ausweiten. Die RBI verpflichtet sich, klima- und umweltbezogene Risiken in ihre Risikoprozesse und -richtlinien aufzunehmen.

Konkrete Kreditvergabekriterien für einzelne Kundensegmente und Länder werden von „Credit Committees“ bzw. dem Gesamtvorstand beschlossen, welche sich aus Vertreter*innen der Bereiche Markt und Marktfolge zusammensetzen. Die Zusammensetzung variiert je nach Kundengruppe für Firmenkunden, Finanzinstitute, den öffentlichen Sektor sowie Retail. Im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses und der rating- und volumenorientierten Kompetenzordnung treffen diese „Credit Committees“ alle sie betreffenden Kreditentscheidungen (Details zum Kreditentscheidungsprozess und Kreditportfoliomanagement finden Sie im RBI-Geschäftsbericht 2020 auf den Seiten 196-201).

Neben den bereits bestehenden Bemühungen, umweltschädliches Handeln zu minimieren, hat die RBI das Thema Nachhaltigkeit und Sustainable Finance zu einem Schwerpunkt gemacht. Im Einklang mit den Erwartungen des Marktes, der Branche und der Aufsichtsbehörden sind wir bereits einen Schritt weiter gegangen und haben damit begonnen, die ESG-Bewertung in unsere Prozesse zu integrieren. Das Einbeziehen von ESG-Aspekten in das Risikomanagement erfolgt auf vielen Ebenen innerhalb der Organisation unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder.

TCFD





Sustainable Finance ist bereits ein wichtiger Bestandteil der Corporate Credit Policy der RBI und soll die Integration von ESG-bezogenen Risiken in das Risikomanagement und in Underwriting-Prozesse sicherstellen. Darüber hinaus soll der Fokus auf jene Branchen gelenkt werden, die den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ermöglichen. Einerseits möchten wir Kund*innen unterstützen, die sich der Entwicklung von Lösungen für eine umweltfreundlichere Wirtschaft verschrieben haben. Andererseits liegt unser Fokus insbesondere auf Kund*innen aus Branchen mit niedrigen ESG-Werten, die sich ökologischer ausrichten und den Übergang hin zu weniger Emissionen bewerkstelligen wollen.

Neben dem Begrenzen und Steuern von Risiken aus ESG-Faktoren strebt der Konzern die Förderung von Aktivitäten an, die zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen. Daher werden „grüne“ Transaktionen im Rahmen unserer Branchenbeschränkungen – gegenüber nicht als solche gekennzeichneten Transaktionen – bevorzugt behandelt.

Die beschriebenen konzernweiten Standards gelten für alle Konzerneinheiten, werden aber von zahlreichen Netzwerkbanken durch lokale, teilweise strengere, interne Richtlinien und Policies ergänzt. Diese berücksichtigen in unterschiedlichem Ausmaß die Sozial- und Umweltrisikostategie der jeweiligen Bank, legen teilweise höhere Minimalkriterien fest bzw. definieren die genaue Vorgehensweise, um alle vereinbarten Prinzipien zu befolgen.

In sieben Netzwerkbanken gelten die Standards der International Finance Corporation (IFC) und/oder der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA): Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien, Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien (die sich außerdem zur Einhaltung der EBRD-Standards verpflichtet hat), Raiffeisen banka a.d. in Serbien, Priorbank JSC in Belarus sowie AO Raiffeisenbank in Russland.

4 Diese Netzwerkbanken verfügen alle über ein Umwelt- und Sozialmanagementsystem (ESMS, Environmental and Social Management System) und eine entsprechende Umwelt- und Sozialpolitik (E&S Policy, Environmental and Social Policy). Diese beschreibt die Grundsätze des ökologischen und sozialen Risikomanagements in der Bank, definiert wichtige Rollen und Verantwortlichkeiten für die Verwaltung der E&S-Risiken sowie Schlüsselemente des E&S-Risikomanagementprozesses. Jeweils ein vom Vorstand nommierter E&S-Officer ist für das ordnungsgemäße Umsetzen innerhalb der Bank verantwortlich. Alle mit dem Beurteilen von E&S-Risiken befassten Mitarbeitenden erhalten entsprechende Trainings. Der

Kreditprozess sieht vor, dass alle Kreditanträge im Firmenkundenbereich zusätzlich zu den üblichen Bonitäts- und Risikokriterien in drei Schritten geprüft werden:

1. Überprüfung, ob das Unternehmen in Aktivitäten auf der Ausschlussliste der IFC („Exclusion List“) engagiert ist.
2. Einstufung des Umwelt- und Sozial-(E&S-)Risikoniveaus je nach Art, Ort, Spürbarkeit und Größenordnung des Vorhabens sowie Natur und Umfang seiner möglichen ökologischen und sozialen Auswirkungen (niedrig, mittel oder hoch).
3. Sozial- und Umweltverträglichkeitsprüfung (E&S Due Diligence) für alle Transaktionen mit hohem und mittlerem Risiko: Bestimmen der ökologischen und sozialen Auswirkungen und Risiken eines Projekts sowie Feststellung, ob es die Gesetze des jeweiligen Landes und die sonstigen Richtlinien der Weltbank und der IFC erfüllt.

Ebenso sind Performance-Standards betreffend Arbeit und Arbeitsbedingungen, Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltverschmutzung, öffentliche Gesundheit und Sicherheit, Grunderwerb und Zwangsumsiedlungen, Erhalt der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen sowie indigene Völker und Kulturerbe festgelegt.

Siehe IFC-Homepage unter: www.ifc.org

CO₂-Emissionen von Unternehmenskrediten

Die RBI hat erstmals die finanzierten Emissionen von Unternehmenskrediten im Jahr 2020 berechnet, basierend auf der PCAF-Methode (The Partnership for Carbon Accounting Financials). Diese hat zum Ziel, Finanzinstitute bei der Bewertung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen aus ihren Krediten zu unterstützen. Der Berechnungsansatz folgt nachstehender Formel:

$$\text{Finanzierte Emissionen} = \frac{\text{Sektor-Emissionsintensität (CO}_2\text{e/Umsatz)}}{\text{Summe der Unternehmensumsätze unseres Finanzierungsportfolios im Sektor}} \times \frac{\text{Summe der ausstehenden RBI-Kredite in einem Sektor}}{\text{Sektor-Bilanzsumme der aktiven RBI-Geschäftspartner}}$$

In dieser Methode werden die Scope 1+2-Emissionen herangezogen. Die Daten stammen zum Großteil von einem dritten Datenanbieter (für zehn Prozent standen individuelle Emissionsdaten zur Verfügung, für die restlichen 90 Prozent wurden Benchmarks herangezogen) und werden nachstehend nach GICS-Sektoren (Global Industry Classification Standard) berichtet.

Wir haben zudem die relativen Emissionen pro 1.000 Euro ausgewiesen, um einen Vergleich der Daten unabhängig von der Portfoliogröße zu ermöglichen. Die Tabelle weist folgende Spalten aus:

- In der Spalte „Branchenansicht inkl. Einzeldaten“ werden die CO₂-Emissionen nach GICS-Sektoren ausgewiesen, die unseren Finanzierungen zugeordnet werden können.
- In der Spalte „Emissionsintensität“ werden die finanzierten CO₂-Emissionen in Tonnen pro 1.000 Euro Finanzierung ausgewiesen.

Gesamthaft können uns durch unsere Finanzierungen nach dem PCAF-Ansatz etwas über 20 Millionen Tonnen CO₂eq zugerechnet werden. Dieser Wert deckt 89,2 Prozent unseres Unternehmens- und Projektfinanzierungsportfolios ab (nicht alle Finanzdaten standen in ausreichender Qualität für die Berechnung zur Verfügung). Die größten Verursacher kommen aus den Industriesektoren Materialien (Grund- und Rohstoffe), Versorgungsunternehmen, Energie und Investitionsgüter sowie Transport. Diese machen rund 84 Prozent unserer gesamten finanzierten Emissionen aus. Verglichen mit der Emissionsintensität, welche im Durchschnitt 0,35 t CO₂e/1.000 Euro Unternehmensfinanzierung ausmacht, stammen die größten CO₂-Emittenten aus den Branchen Versorgungsunternehmen, Energie, Materialien sowie Gebrauchsgüter & Bekleidung.

CO₂-Emissionen von Unternehmenskrediten

GICS-Sektoren	Branchenansicht inkl. Einzeldaten Finanzierte Emissionen in 1.000 t CO ₂ e	Finanzierte Emissionsintensität in t CO ₂ e/1.000 €
Materialien	7.454	0,85
Versorgungsunternehmen	4.074	1,44
Energie	2.810	0,88
Kapitalgüter	2.608	0,40
Transport	886	0,27
Essen, Getränke und Tabak	604	0,11
Lebensmittel- und Grundnahrungsmittel Einzelhandel	544	0,16
Gebrauchsgüter und Bekleidung	404	0,77
Sonstige Sektoren	247	0,25
Automobilien und Komponenten	183	0,05
Immobilien	172	0,02
Verbraucherservices	60	0,07
Geräte und Dienstleistungen für das Gesundheitswesen	46	0,02
Einzelhandel	41	0,03
Telekommunikationsdienste	28	0,02
Technologie, Hardware und Ausrüstung	28	0,09
Kommerzielle und professionelle Dienstleistungen	24	0,03
Haushalts- und persönliche Produkte	20	0,06
Software und Dienstleistungen	14	0,02
Medien und Unterhaltung	6	0,02
Arzneimittel, Biotechnologie und Biowissenschaften	6	0,01
Halbleiter und Halbleiterausüstung	4	0,01
Versicherung	0	0,00
Gesamt	20.264	0,35

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kund*innen und ausgezeichnete Kundenbeziehungen haben für uns oberste Priorität. Deshalb wird diese in der RBI sowohl im Retail- als auch im Firmenkundengeschäft regelmäßig gemessen. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen sollen Maßnahmen zum Erzielen weiterer Verbesserungen abgeleitet werden.

Im Geschäft mit Privatkund*innen, Klein- und Kleinstunternehmen sind die Messungen der Kundenzufriedenheit und der Servicequalität seit einigen Jahren integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Wir nutzen dazu seit 2012 eine Vielzahl an unterschiedlichen Methoden, um Einblick in die Qualität, Dauer und Konsistenz von Kundenbeziehungen zu erhalten. Im Jahr 2020 haben wir die positive Entwicklung unseres NPS (Net Promoter Score) aus den Vorjahren fortgesetzt. In allen Märkten, in denen wir Tochterbanken haben, liegt unser NPS sowohl bei Privatpersonen als auch bei kleinen und mittleren Unternehmen deutlich über dem Marktdurchschnitt. Für uns ist diese Messlatte nicht hoch genug, und wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, bis 2025 der „meist empfohlene Finanzdienstleister“ in all unseren Märkten und Segmenten zu sein. Die NPS-Messung erfolgt lokal in allen Netzwerkbanken auf Basis einer einheitlichen standardisierten Methode für den gesamten Konzern. Der NPS basiert auf der Frage: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Raiffeisenbank einem Freund oder Kollegen empfehlen würden?“ Zusätzlich führen wir zumindest einmal jährlich eine Brand-Performance-Untersuchung durch. Diese misst Bekanntheit, Vertrauen und Attraktivität der Marke im Vergleich zu lokalen Wettbewerbern. Die meisten Netzwerkbanken schneiden in dieser Untersuchung über dem Marktdurchschnitt ab. Schnelle und professionelle Dienstleistungen, hochwertige Produkte und stressfreie Erfahrungen sind ausschlaggebende Größen unter den am häufigsten angeführten Gründen für die Weiterempfehlung. Wir haben in allen Netzwerkbanken in den Aufbau eines

Customer Experience Managements investiert. Dieses besteht aus der Entwicklung von Kompetenzen zum Steigern des Kundenerlebnisses, dem Festlegen von Mess- und Steuerungskriterien sowie dem Verankern von Kundenzufriedenheit in der Strategie der Netzwerkbanken.

Die regelmäßigen Messungen der Kundenzufriedenheit und des Kundenerlebnisses werden dazu genutzt, Veränderungen zu dokumentieren und zu analysieren. Wir sammeln laufend Kundenfeedback zu unseren wichtigsten Produkten, zur Customer Journey und zu den persönlichen Vertriebswegen (Filiale, Geldautomat, Kundencenter). Auch die weiterhin stark an Popularität gewinnenden digitalen Kanäle (Website, Internet Banking, Mobile Banking sowie soziale Netzwerke) sind ein integraler Bestandteil aller Messungen. Ergebnisse werden sorgfältig ausgewertet und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Anhand objektiver Kriterien wie Bewertungen unserer Apps in App-Stores lässt sich ableiten, dass unsere Kund*innen das Angebot an digitalen Kanälen sehr gut annehmen.

Wie bereits erwähnt, haben wir uns 2019 das ehrgeizige Ziel gesetzt, das am meisten empfohlene Finanzinstitut in allen Märkten zu werden, in denen wir tätig sind. Dies bedeutet, dass wir unser bestehendes Customer Experience Framework (CEF) überarbeiten mussten, um diesem Bestreben Rechnung zu tragen. Die aktualisierte Version des CEF beinhaltet drei strategische Verbesserungsbereiche, welchen jeweils spezifische Maßnahmen zugeordnet sind. Diese drei Verbesserungsbereiche sind immer noch gültig, und wir machen stetig Fortschritte.

- Verstehen: Wir bemühen uns, über alle „Kundenreisen“ (Customer Journeys) und Kontaktpunkte hinweg systematisch Feedback von unseren Kund*innen zu sammeln, damit wir mit einem hohen Grad an Verlässlichkeit wissen, wo Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Um dies zu erreichen, werden wir auch unsere Aktivitäten zum Journey Mapping ausweiten und standardisieren, indem wir einheitliche Best-in-Class-Methoden in all unseren Märkten einsetzen. Ein weiterer Hebel für diesen strategischen Bereich ist die Einführung einer Multi-Channel-Plattform für das Customer Experience Management, die sich in einigen Märkten im Testbetrieb bereits erfolgreich bewährt hat.
- Priorisieren: Wie und was verbessert werden soll, entscheiden wir basierend auf transaktionsbezogenem Kundenfeedback, zusätzlichen geschäftlichen Erkenntnissen und einer Reihe statistischer Methoden, um die Wirkung unserer Verbesserungsmaßnahmen dort zu maximieren, wo Kund*innen die größten Hindernisse für eine reibungslose Interaktion mit uns sehen. Um dies zu erreichen, entwickeln und stellen wir eine Reihe von Anwendungsfällen für Customer Experience Analytics in unseren Netzwerkbanken bereit, um die Art und Weise, wie wir die Kundenzufriedenheit messen und erfassen, weiter zu optimieren.
- Handeln: Wir sind uns voll und ganz bewusst, dass keine der zuvor aufgeführten Aktivitäten zu einer signifikanten Verbesserung der Kundenzufriedenheit führt, wenn nicht unsere Mitarbeitenden darauf geschult sind, Kundenfeedback zu verstehen und darauf zu reagieren. Aus diesem Grund werden wir eine eigene Customer Experience Academy entwickeln und bereitstellen, die Schulungen für Mitarbeitenden auf verschiedenen Hierarchieebenen umfasst – von Mitarbeitenden mit Kundenkontakt bis hin zum Produkt- und allgemeinen Management.
- Mobilisieren: Im Jahr 2020 haben wir diesen neuen, vierten strategischen Bereich eingeführt. Wir wollen damit unsere gesamte Organisation auf ein gemeinsames Ziel und ein gemeinsames Verständnis zum Thema Kundenerfahrung ausrichten, indem wir umfangreiche Managementschulungen und interne Kommunikationskampagnen durchführen.

Alle genannten Aktivitäten werden von spezifischen Ausführungsplänen mit Zielen und KPIs untermauert, die in den nächsten Jahren eingehalten werden müssen.

Das direkte Kundenfeedback ist auch im Firmenkundengeschäft ein wichtiger Indikator für die RBI AG. Im Auftrag der Raiffeisen Bankengruppe Österreich führte IMAS International von September bis Dezember 2019 eine im Zweijahresrhythmus aufgelegte Marktstudie in sämtlichen Firmenkunden-Segmenten durch (Micro: 0–10 Millionen, SME: 10–50 Millionen und LC: mehr als 50 Millionen Euro Jahresumsatz). Die Ergebnisse lagen im April 2020 vor. Wie bereits in den Vorperioden weist Raiffeisen auch 2019 in diesen Kundengruppen sehr gute Ergebnisse auf. Wettbewerbsvorteile zeigten sich in der schnellen Kreditentscheidung, dem Zahlungsverkehr, der engen, persönlichen Beziehung, der persönlichen bzw. telefonischen Erreichbarkeit sowie in der bequemen Erreichbarkeit der Filialen. Im Zeitraum Juli/August 2020 wurden von IMAS International im Auftrag der RBI deutschsprachige Kunden (von 50 Millionen Euro bis über 10 Milliarden Euro Jahresumsatz) im Rahmen einer Kundenzufriedenheitsanalyse befragt. Im Oktober 2020 lagen die Ergebnisse vor: Die RBI bekam in den Bereichen Weiterempfehlung und Zusammenarbeit mit der Bank Bestnoten von ihren Kunden.

Kritik und Beschwerden unserer Kund*innen sehen wir grundsätzlich als Chance, unsere Produkte und Prozesse zu verbessern, Fehler zu reduzieren und den Kundennutzen unserer Dienstleistungen zu erhöhen. Die Wichtigkeit eines ernsthaften Umgangs mit Kundenbeschwerden ist im gesamten Konzern außer Frage gestellt (siehe nachfolgendes Kapitel „Beschwerdemanagement“).



Auszeichnungen

Das Engagement für die Zufriedenheit unserer Kund*innen und die Expertise unserer Mitarbeitenden wurde auch 2020 mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Wir führen hier exemplarisch Awards der vier renommiertesten internationalen Fachmagazine an.

So hat etwa die Financial Times-Publikation „The Banker“ die RBI zum fünften Mal in Folge als „Bank of the Year in CEE“ gekürt. Zur Bank of the Year ihres jeweiligen Landes wurden die RBI-Töchter Tatra banka in der Slowakei und Raiffeisen Bank Aval in der Ukraine gewählt.

Bei den „The World’s Best Banks 2020“-Awards von Global Finance ging die RBI als „Best Bank in Central and Eastern Europe“ hervor. Seit 2004 verlieh das Finanzmagazin der RBI diesen Titel somit zum 13. Mal. Zusätzlich wurden die RBI-Tochterbanken in Kroatien und der Ukraine zur „Best Bank“ in ihren jeweiligen Ländern gewählt.

Im Rahmen der „Europe Banking Awards 2019“ von EMEA Finance wurden der RBI insgesamt 23 Auszeichnungen verliehen. Das Finanzmagazin zeichnete die RBI als „Best Bank in CEE & CIS“ aus, und das bereits zum fünften Mal hintereinander. Darüber hinaus wählte EMEA Finance die RBI bzw. ihre Tochterbanken zur „Best Bank“ in Österreich, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien, Serbien, der Slowakei, der Ukraine und Ungarn. Die Netzwerkbanken in Albanien und Russland wurden zur „Best foreign bank“ gewählt. In Österreich, Belarus, Rumänien und Tschechien sind die RBI bzw. ihre Netzwerkbanken für EMEA Finance die „Best investment bank“. Als „Best private bank“ ihres jeweiligen Landes wurden die Tochterbanken in Bulgarien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn ausgezeichnet, als „Best asset manager“ in Österreich die Raiffeisen Capital Management.



Euromoney schließlich wählte die RBI-Tochterbanken in der Slowakei, Russland und der Ukraine zur „Best Bank“, verlieh der RBI die Auszeichnung „Best Private Banking Services Overall in CEE“ und vergab zahlreiche erste Plätze in den Kategorien NetWorth, Technology und Services an die RBI bzw. die Tatra banka.

In Österreich ist Raiffeisen auch 2020 zum wiederholten Mal die erfolgreichste Bankengruppe bezogen auf die Kundenanteile – sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundenbereich. Regionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zählen seit den Gründungstagen zu den Leitprinzipien der Raiffeisen Bankengruppe. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Denn Sicherheit und Vertrauen sind die wichtigsten Kriterien bei der Wahl einer Bank. Die Marke Raiffeisen konnte laut Österreichischer Markenwertstudie 2020 des European Brand Instituts ihren Wert um 0,1 Prozent auf insgesamt 2,061 Milliarden Euro steigern und damit den sechsten Platz aller bewerteten Marken erreichen. In der Finanzdienstleistungsbranche ist Raiffeisen die unangefochtene Nummer eins in Österreich.

Beschwerdemanagement



Die RBI hat in Umsetzung der Leitlinien zur Beschwerdeabwicklung für europäische Finanzinstitute des EBA/ESMA (European Banking Authority/European Securities and Markets Authority)-Komitees im dritten Quartal 2016 ein zentrales Beschwerdemanagement eingeführt und entsprechende Head Office und Group Laws verabschiedet. Als Beschwerde definieren wir jegliche Art von Äußerungen der Unzufriedenheit, die ein Kunde/eine Kundin (natürliche oder juristische Person) mit einem konkreten Begehren zu einem konkreten Geschäftsfall an die Bank richtet, ohne dass zu demselben Begehren bei einem Gericht oder einer Schlichtungsstelle ein Verfahren anhängig ist bzw. darüber bereits entschieden worden ist. Die zentrale Verantwortung für Beschwerdemanagement ist in Group Compliance angesiedelt.

Nach RBI-internem Recht im Head Office können bestimmte Beschwerden von den jeweiligen Abteilungen nach den vorgeschriebenen Prozessschritten je nach Art der Beschwerde bearbeitet und gelöst werden.

Wenn eine Unmutsäußerung – und damit mögliche Beschwerde – an die Bank bzw. Mitarbeitende adressiert wurde, muss geprüft werden, ob es sich um eine Beschwerde handelt oder ob die Äußerung nicht unter den Beschwerdebegriff fällt. Ist es eine Beschwerde, ist diese in jedem Fall direkt und ohne zeitliche Verzögerung ins webbasierte Beschwerdemanagementsystem einzugeben. Der Beschwerdeführer ist sodann über den Eingang und den Umgang mit seiner Beschwerde zu informieren. Im nächsten Schritt ist zu prüfen und zu entscheiden, ob die Beschwerde sachlich und inhaltlich gerechtfertigt ist. Die Entscheidung hierüber hat die betroffene Abteilung oder der Mitarbeitende, welchem die Beschwerdemanagementfunktion zukommt, zu treffen. Das Ergebnis ist dem Beschwerdeführer mitzuteilen und im System zu dokumentieren. Durch die für das Bearbeiten der Beschwerde zuständige Abteilung ist eine Ursachenprüfung durchzuführen.

Kundenbeschwerden sind kein lästiges Ärgernis, sondern – im Gegenteil – eine willkommene Möglichkeit, Potenziale für Prozessverbesserungen zu identifizieren und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Diese Einstellung wird von allen Mitarbeitenden, insbesondere von denjenigen mit Kundenkontakt, getragen. Wir wollen unseren Kund*innen das Gefühl geben, dass sie mit ihren Anliegen und ihrem Feedback ernst genommen werden.

Mehr Informationen unter:
www.raiffeisen.com/de/startseite/compliance-information/beschwerdemanagement.html

Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing

Bei der Wahl des richtigen Bankpartners steht nach wie vor das Vertrauen im Vordergrund. Diese Tatsache wird auch immer wieder durch verschiedene Umfragen bestätigt. Da Vertrauen auf Ehrlichkeit beruht, ist es der RBI ein wichtiges Anliegen, ihre Produkte und Dienstleistungen klar und transparent zu kommunizieren. Deshalb orientieren wir uns bei der Bewerbung und Vermarktung unserer Produkte an strengen Richtlinien. Diese zielen darauf ab, unsere Kund*innen auf verständliche Weise umfassend zu informieren und vor Schaden zu bewahren. Bei Empfehlungen liegt unser primäres Hauptaugenmerk auf Objektivität. Wesentlich ist zudem, dass Risiken, die mit unseren Produkten verbunden sein können, klar aufgezeigt und den Kund*innen eingehend erklärt werden. Falsche oder irreführende Angaben sind gänzlich auszuschließen.

Hinsichtlich Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informations- und Kennzeichnungspflicht von Produkten und Dienstleistungen sind für das Jahr 2020 elf Fälle zu berichten. Alle diese Fälle betreffen unsere Netzwerkbanken. Vorfälle, die als operationales Risiko eingestuft werden, werden im Rahmen des „Operational Risk Management“ vom Team „Operational Risk Controlling“ als Teil des „Integrated Risk Management“ konzernweit überwacht und gesteuert. Im Rahmen der OpRisk-Strategie werden mit den OpRisk-Manager*innen Szenarien und Aktionspläne analysiert und Frühwarnindikatoren entwickelt.



Weiters setzen wir bei unseren Werbemaßnahmen auf die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft und verpflichten uns zum Einhalten von Qualitätskriterien, die – über gesetzliche Bestimmungen hinausgehend – gemeinsam von der Werbewirtschaft erstellt wurden. Aus diesem Grund wurde der Raiffeisen Bankengruppe (und somit auch der RBI AG) das Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats zuerkannt. Das Pro-Ethik-Siegel wird für die Dauer von zwei Jahren vergeben. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die in ihren Werbemaßnahmen

- die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft unterstützen (für Werber-Ethik),
- den gemeinschaftlichen, sozial-ethischen Gedanken der Kommunikationsbranche tragen (für Selbstregulierung)
- und in dieser Form für Werbefreiheit und gegen Werbeverbote eintreten.

Die RBI AG als Konzernzentrale sowie die einzelnen Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa haben sich bei ihren Marketingmaßnahmen an den von der Internationalen Handelskammer herausgegebenen „ICC Advertising and Marketing Communications Code“ zu halten. Damit soll ein transparenter und fairer Marktauftritt, der sich an international anerkannten Richtlinien orientiert, gewährleistet werden.

Neben dem Schutz der Kund*innen wird auch sichergestellt, dass nur solche Marketingaktivitäten durchgeführt werden, die im Interesse des Unternehmens liegen. Strenge Compliance-Richtlinien und der Code of Conduct helfen zusätzlich, dieses Ziel zu erreichen.

Internationale Werbe- und Marketingkampagnen der RBI werden ausschließlich durch den Bereich Group Marketing im Wiener Head Office entwickelt und beauftragt. Diese Einheit gibt auch alle lokalen Kampagnen der Netzwerkbanken

in Zentral- und Osteuropa frei, indem TV-Spots, Online-Werbung, Printsaltungen etc. vor der Veröffentlichung begutachtet und genehmigt werden.

Ein funktionierender Kapitalmarkt und das öffentliche Vertrauen in diesen sind der RBI ebenso wichtig wie ihr eigenes Ansehen als professioneller Marktteilnehmer. Jede Handlung, die diesen Grundsatz gefährdet, würde für die RBI und die involvierten Mitarbeitenden schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Das Gebot der Integrität gilt auch im Kampf um Marktanteile. Dazu gehört, keine unzulässigen Absprachen zu treffen und sich an die Regeln des fairen Wettbewerbs und an die international üblichen Marktverhaltensregeln (MiFID) zu halten.

In zwei Netzwerkbanken kam es im Berichtszeitraum zu wettbewerbswidrigem Verhalten. Insgesamt sind derzeit acht Verfahren im Laufen.

Sustainable Finance Initiative

Das Thema Nachhaltigkeit hat an Dynamik gewonnen und Finanzinstituten kommt eine zentrale Rolle bei der Neuausrichtung der Kapitalströme auf eine nachhaltigere Wirtschaft zu. Einerseits verlangen Investoren immer öfter Auskunft darüber, was mit ihrem Vermögen bewirkt wird und welche positiven Auswirkungen die Investitionen auf Umwelt und Soziales haben. Andererseits steigt die Nachfrage bei den Kund*innen nach Produkten und Dienstleistungen, die die Kriterien sozial, ökologisch und ökonomisch vereinen.

TCFD Bei den Firmenkunden gibt es drei Bereiche, in denen Nachhaltigkeit eine besondere Rolle spielt:

- Wie können wir unsere Kunden bestmöglich auf ihrem Weg hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen unterstützen?
- Wie können wir sicherstellen, dass das Portfolio an Ausleihungen, die wir in der Bilanz der RBI buchen, Schritt für Schritt immer mehr den Kriterien der Nachhaltigkeit entspricht?
- Wie unterstützen wir unsere Kolleg*innen in CEE beim Aufbau und Austausch von ESG-Wissen?

Unterstützung unserer Kunden

Hier sehen wir, vor allem bei großen Unternehmen, starke Nachfrage nach Information und Beratung betreffend Nachhaltigkeit im Allgemeinen und nachhaltigen Finanzierungsformaten im Besonderen. Die RBI zählt bei nachhaltigen Finanzierungen zu den führenden Banken in ihrer Kernregion. Ein eingespieltes, interdisziplinäres Team der RBI berät Kommerzkunden im Hinblick auf

- die unterschiedlichsten Instrumente, von der Kreditseite über den Schuldschein und die Anleihe bis hin zu Garantien und Derivaten,
- alle Formate nachhaltiger Finanzierungen, sowohl Sustainability-linked Formate als auch Formate, bei denen die Zweckwidmung der eingeworbenen Liquidität im Vordergrund steht.

Zusätzlich zur nachhaltigen Finanzierung beraten wir unsere Kunden in Bezug auf die EU-Taxonomie (wo zutreffend), zu geförderten Finanzierungen und entsprechenden Förderprogrammen in Österreich.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Vermeidung von Greenwashing. Die Kunden werden – basierend auf ihren positiven/negativen ESG-Ausprägungen sowie ihrer relativen Leistung innerhalb des jeweiligen Industriesektors – analysiert und mittels ESG-Rating eingestuft. Auf diese Weise werden Nachhaltigkeitsposition und -potenzial der Kunden ersichtlich. Nachhaltige Finanzprodukte können auf die einzelnen Kunden zugeschnitten werden, sodass ein positiver Impact im Sinne der ESG-Kriterien erreicht werden kann.

Die RBI unterstützt ihre Kunden nicht erst in der konkreten Finanzierungssituation, sondern bereits beratend bei den der Finanzierungstransaktion vorausgehenden vorbereitenden Schritten.

Portfolio – wachsende Anforderungen an Nachhaltigkeit

Um unseren Kund*innen zu helfen, ihren CO₂-Abdruck zu verbessern und ihre Transformation als nachhaltigen Erfolg zu gestalten, müssen wir in der Lage sein, Transaktionen und Projekte nach ESG-Kriterien beurteilen zu können und unsere Kund*innen diesbezüglich zu beraten.

Zu diesem Zweck wurde das RBI ESG-Rulebook entwickelt. Dieser interne Leitfaden definiert konzernweit, welche Transaktionen als „grün“ oder „sozial“ qualifiziert werden dürfen. Somit wird das einheitliche konzernweite Verständnis der nachhaltigen Finanzierung sichergestellt und Greenwashing im Unternehmen verhindert.

Die RBI hat sich entschieden, den Vorgaben der EU-Taxonomie-Regelung zu folgen, aber auch zusätzlich konzerninterne Definitionen zu implementieren. RBI-interne Definitionen von „grün“ und „sozial“ basieren auf den existierenden RBI Green & Social Frameworks, die marktkonform an die ICMA Green & Social Bond Principles angelehnt sind. Seit 2018 fördert die RBI die nachhaltige Kreditvergabe in Österreich und Zentral- und Osteuropa durch Green-Bond-Emissionen. In den nächsten Jahren ist geplant, die RBI-internen Definitionen von „grün“ und „sozial“ Schritt für Schritt an die EU-Taxonomie-Richtlinie sowie weitere zukünftige Entwicklungen anzupassen.

Das Sustainable Finance Team im Head Office ist dafür verantwortlich, dass das in der RBI AG generierte Wissen und die Erfahrung bezüglich Transaktions-Qualifizierung mit den Netzwerkbanken geteilt und durch den Austausch mit ihnen erweitert wird. Bisher wurden mehr als 500 Kolleg*innen über die Anforderungen in den diversen Sektoren eingeschult. Außerdem sind die betroffenen Mitarbeitenden mit den technischen Werkzeugen zur Identifikation und Kennzeichnung der nachhaltigen Transaktionen innerhalb der Gruppe ausgerüstet. Auf die Transparenz der Daten und Nachvollziehbarkeit der mit der Qualifizierung verbundenen Entscheidungen wird großer Wert gelegt. Die enge und intensive Zusammenarbeit im Konzern ermöglicht es, jegliche Synergien auszunützen und fordert die Entwicklung der passenden Instrumente und Konzepte.

Bewusstseinsbildung – Unterstützung unserer Mitarbeitenden in der RBI AG und in den Netzwerkbanken

Eine der Initiativen im Rahmen der Corporate Strategic Roadmap setzt den Schwerpunkt auf „Nachhaltige Kunden und Transaktionen“ und sieht nachhaltiges Handeln als essenziellen Teil der zukünftigen Geschäftsentwicklung und einer positiven Markenwahrnehmung. Somit wurden im Jahr 2020 viele umfangreiche Projekte und Initiativen im RBI Head Office und in den Netzwerkbanken lanciert.

Es ist vor allem wichtig, verstärktes Bewusstsein und effiziente Zusammenarbeit für ESG-bezogene Themen zu schaffen. Daher hat der Vorstandsbereich Corporate Banking ein internationales Sustainable Finance Expert Team (Corporate ESG Ambassadors) aufgestellt, welches alle Netzwerkbanken einbezieht.

Die primären Ziele des Netzwerks sind die Weitergabe von Wissen und Informationen zwischen Head Office und Netzwerkbanken, die Bewerbung von ESG-Aktivitäten für Kommerzkunden in der CEE-Region und die Unterstützung dieser, damit sie ihre Möglichkeiten im Bereich der ESG-Megatrends und zur Bekämpfung des globalen Klimawandels bestmöglich nützen können. Auch hier ist das Sustainable Finance Team im Head Office für das Onboarding und die Trainings der Netzwerkbanken zuständig.

Erfolgreich konzernintern etabliert wurden Green Finance Days: Die Vorträge und angeregten Diskussionen zwischen den Teilnehmenden und Vortragenden haben gezeigt, dass viele RBI-Mitarbeitende von der zunehmenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft überzeugt sind. Der Kooperation mit externen Stakeholdern, vor allem mit akademischen Einrichtungen, kommt ebenfalls eine wichtige Rolle beim Erfahrungs- und Wissensaustausch zu. Eine engere Kooperation wird auch dieses Jahr angestrebt.

Im Privatkundengeschäft nutzten wir das Jahr 2020, um Produktlösungen und Angebote zu entwickeln, die uns von anderen Banken abheben und zu einer höheren Kundenzufriedenheit führen. Bisher bieten sieben Netzwerkbanken ihren Kund*innen schon nachhaltige Lösungen an. Wir servizieren Kund*innen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen. Daher ist es wichtig, unseren Fokus auf diese Bedürfnisse zu konzentrieren und die Kund*innen mit den für sie passenden Lösungen anzusprechen. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2020 eine Kundenumfrage in sechs Märkten in CEE

TCFD



TCFD

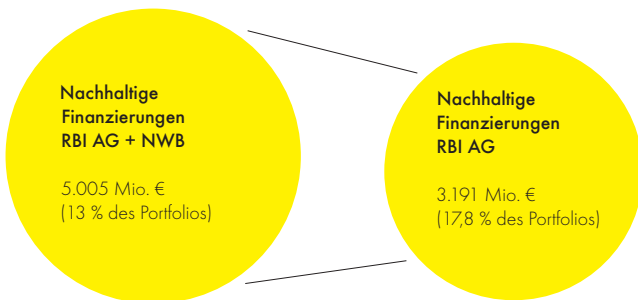


durchgeführt, um die allgemeine Einstellung, das Bewusstsein und die Anforderungen von Kund*innen in Bezug auf nachhaltige Bankprodukte und Bankdienstleistungen besser zu verstehen.

Als ersten Schritt zum Erfüllen dieser Anforderungen wollen wir im ersten Quartal 2021 ein Responsible Banking Framework für Privatkund*innen schaffen und den Wissensaustausch zwischen den Netzwerkbanken beschleunigen. Dieses Framework konzentriert sich darauf, unseren Kund*innen mehr Klimabewusstsein zu vermitteln (zum Beispiel hinsichtlich ihres individuellen CO₂-Fußabdrucks), sowie ESG-Risiken in Bezug auf unsere Kund*innen als auch nachhaltige Produkte und Angebote zu steuern. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Bereitstellung von speziellen Angeboten für energieeffizientes Wohnen oder aber auch der Unterstützung durch unbesicherte Krediten für Energieeffizienzmaßnahmen, unter anderem zum Beispiel für Hybridautos oder Elektrofahräder.

Nachhaltige Finanzierungen

Durch das Bereitstellen von nachhaltigen Finanzierungen erzeugen wir einen Mehrwert für unsere Kund*innen und für die Gesellschaft. Es gibt ein breites Feld an Aktivitäten, die sich für nachhaltige Finanzierungen eignen. Als nachhaltig bezeichnen wir Finanzierungen, wenn diese langfristig positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima und/oder auf gesellschaftliche und soziale Aspekte haben und nachhaltige Entwicklungsziele, gemäß den „Sustainable Development Goals“ (SDGs), unterstützen. Die Vorjahreswerte werden auf Grund der sich im Jahr 2020 verbesserten Datenqualität und der mangelnden Vergleichbarkeit zu den Vorjahreswerten nicht ausgewiesen.



Insgesamt betrug das Volumen nachhaltiger Finanzierungen (ohne Corona-Finanzierungen) in der RBI AG und den Netzwerkbanken im Jahr 2020 rund fünf Milliarden Euro. Das sind rund 13 Prozent des Gesamtportfolios der Corporate Customer Loans und Projektfinanzierungen der RBI AG und der Netzwerkbanken. In der RBI AG belief sich das Volumen auf rund 3.191 Millionen Euro, oder 17,8 Prozent des Gesamtportfolios der RBI AG.

Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima

Insgesamt betrug das Volumen der Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima in der RBI* im Jahr 2020 rund 3.291 Millionen Euro, hinzu kommt noch die R-Leasing mit einem Volumen von 250 Milliarden Euro.

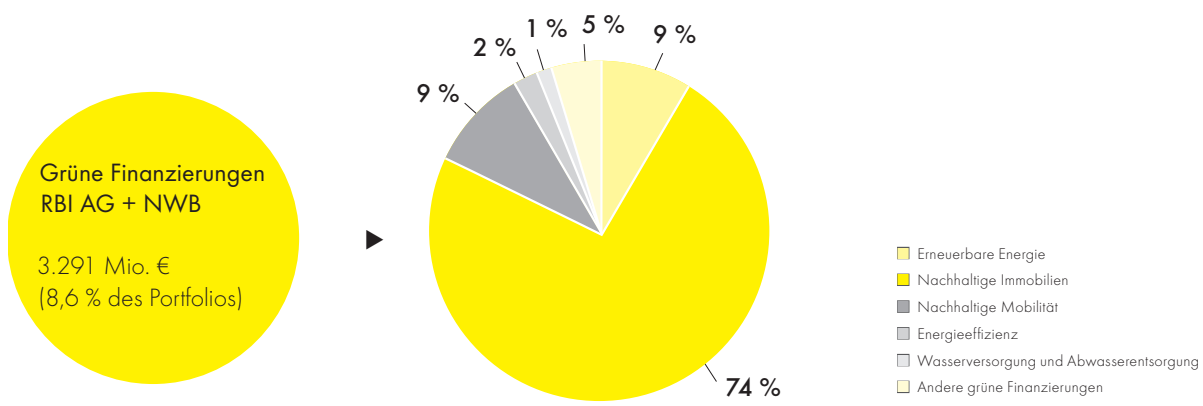


RBI*	RBI AG	NWB
3.291 Mio. €	1.568 Mio. €	1.723 Mio. €

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Bezogen auf das RBI*-Gesamtportfolio (Corporate Customer Loans + Projektfinanzierungen) von rd. 38.352 Millionen Euro belaufen sich die „grünen“ Finanzierungen auf 8,6 Prozent.

Aufteilung der grünen Finanzierungen der RBI* anhand von Nachhaltigkeitskriterien



* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Nachstehend werden Details zu den Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima angeführt.

- Erneuerbare Energie**
 Die RBI hat ihre Kreditpolitik für Projekte im Bereich erneuerbare Energien mit Schwerpunkt auf Wind- und Photovoltaikkraftwerken über ihre gesamten Konzernaktivitäten weiter verbessert. Obwohl jedoch in den Heimatmärkten der RBI in Zentral- und Osteuropa nach wie vor Nachholbedarf bei erneuerbarer Energie besteht, ist in vielen Märkten ein Erhöhen des Anteils an erneuerbarer Energie von staatlichen Rahmenbedingungen abhängig. Neue Projekte können meist nur mit Hilfe staatlich garantierter Einspeisetarife umgesetzt werden. Bei der Finanzierung liegt es in der Verantwortung der Bank, die Betriebssicherheit eines Projekts genau zu prüfen, um das Kreditrisiko gering zu halten. Die Verlässlichkeit politischer Akteure spielt hierbei eine wichtige Rolle, ist allerdings nicht in allen Regionen in ausreichendem Ausmaß gegeben. Deshalb haben wir es uns zur Regel gemacht, uns ausschließlich auf Projekte zu konzentrieren, deren Machbarkeit nicht von speziellen Subventionen oder Einspeisevergütungen abhängig ist.



Das Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich erneuerbare Energien betrug im Jahr 2020 rund 280 Millionen Euro:

RBI*	RBI AG	NWB
280 Mio. €	132 Mio. €	148 Mio. €

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

- Nachhaltige Immobilien**
 Nachhaltige Immobilienfinanzierungen repräsentieren die wichtigste Asset-Kategorie in unserem Green-Bond-Portfolio. Aber auch Immobilien, welche nicht den strengen Regeln des Green-Bond-Frameworks genügen, beispielsweise weil sie mit schwächeren Zertifikaten ausgestattet sind, können als nachhaltig bezeichnet werden. Rund 53 Prozent des Green-Building-Portfolios der RBI entsprechen unserer Framework-Definition für unsere Green-Bond-Emissionen. Davon sind rund 23,5 Prozent der Projekte mit BREEAM Excellent zertifiziert, 8,8 Prozent mit BREEAM Outstanding, weitere 5,8 Prozent wurden mit BREEAM Very Good, 8,8 Prozent mit DGNB Gold bzw. Platin ausgezeichnet. 38,2 Prozent der nachhaltigen Gebäude sind LEED Gold zertifiziert, 11,8 Prozent mit LEED Platinum. Die restlichen 2,9 Prozent sind nach dem KfW-Standard errichtet.

Bei diesen Gebäuden handelt es sich zu 85 Prozent um Bürogebäude, sechs Prozent Logistikzentren und jeweils knapp drei Prozent Hotels, Einkaufszentren bzw. Einkaufszentren, welche auch Büros enthalten. Die Immobilien verteilen sich auf Österreich, Deutschland und die Niederlande sowie die Slowakei, Tschechien Ungarn, Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Serbien und Polen.

Das Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich nachhaltige Immobilien betrug im Jahr 2020 rund 2.424 Millionen Euro:

RBI*	RBI AG	NWB
2.424 Mio. € ¹	1.015 Mio. € ²	1.409 Mio. € ³

¹ 53 % Green-Bond-tauglich; ² 85 % Green Bond-tauglich; ³ 40 % Green-Bond-tauglich
 D. h. sie entsprechen den strengen Regeln der RBI Green Bond Framework Definition, welche Zertifizierungen oder Vorzertifizierungen von mindestens LEED Gold, BREEAM Very Good und DGNB/ÖGNI Gold vorsieht.

• Nachhaltige Mobilität

Das Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich nachhaltige Mobilität betrug im Jahr 2020 rund 311 Millionen Euro. Hinzu kommt noch die R-Leasing mit einem Volumen von 250 Millionen Euro (für vollelektrische Fahrzeuge; davon Neuabschlüsse 2020: 79,2 Millionen Euro):

RBI*	RBI AG	NWB
311 Mio. €	172 Mio. € ¹	139 Mio. € ²

¹ öffentlicher Verkehr, Elektroautoherstellung, Weiterentwicklung von E-Mobilität & Hybrid-Technologie; ² Großteils Elektroauto-Batterieproduktion



• Energieeffizienzmaßnahmen

Das Volumen der Finanzierungen der RBI AG im Bereich Energieeffizienz betrug im Jahr 2020 rund 76 Millionen Euro.



• Wasserversorgung und Abfallentsorgung

Das Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich Wasserversorgung und Abfallentsorgung betrug im Jahr 2020 rund 44 Millionen Euro:

RBI*	RBI AG	NWB
44 Mio. €	21 Mio. €	23 Mio. €



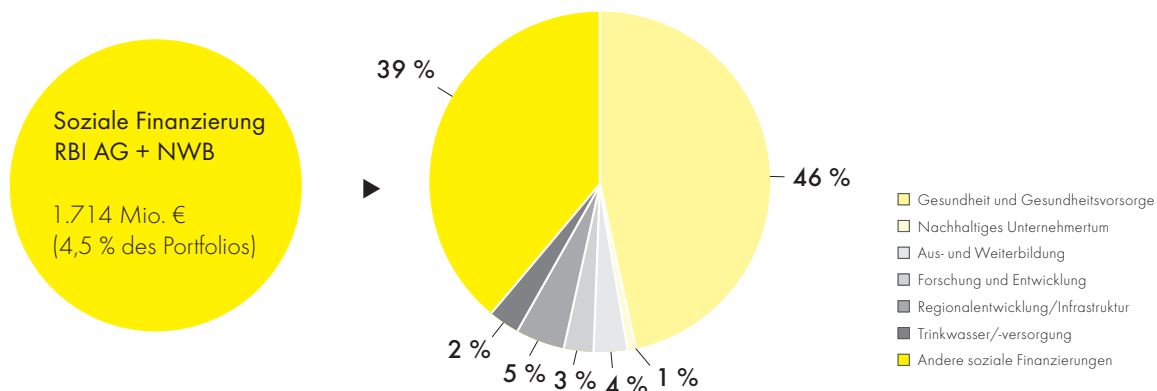
Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales

Insgesamt betrug das Volumen der Finanzierungen der RBI* mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales im Jahr 2020 rund 1.714 Millionen Euro. Bezogen auf das RBI-Gesamtportfolio (Corporate Customer Loans + Projektfinanzierungen) von rund 38.353 Millionen Euro belaufen sich diese „sozialen“ Finanzierungen auf 4,5 Prozent.

RBI*	RBI AG	NWB
1.714 Mio. €	1.622 Mio. €	92 Mio. €



Aufteilung der Finanzierungen der RBI* mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales anhand von Nachhaltigkeitskriterien



* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Nachstehend werden Details zu den Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales angeführt.

- **Gesundheit und Gesundheitsvorsorge:**
Das Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich Gesundheit und Gesundheitsvorsorge betrug im Jahr 2020 rund 798 Millionen Euro:



RBI*	RBI AG	NWB
798 Mio. €	718 Mio. € ¹	80 Mio. €

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

¹ Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Projekte zur Krebsforschung, 445,8 Mio. € entsprechen der Social Bond Framework Definition.

Hinzu kommen bei der RBI AG noch Garantien im Gesundheitsbereich über 17 Millionen Euro.

- **Nachhaltiges Unternehmertum:**
Das Volumen der Finanzierungen im Bereich nachhaltiges Unternehmertum in den Netzwerkbanken betrug im Jahr 2020 rund 12 Millionen Euro.
- **Aus- und Weiterbildung:**
Das Volumen der Finanzierungen der RBI AG im Bereich Aus- und Weiterbildung betrug im Jahr 2020 rund 60 Millionen Euro, davon entsprechen 9,3 Millionen Euro der Social Bond Framework Definition.
- **Forschung und Entwicklung:**
Das Volumen der Finanzierungen der RBI AG im Bereich Forschung und Entwicklung betrug im Jahr 2020 rund 43 Millionen Euro.
- **Regionalentwicklung und Infrastruktur:**
Das Volumen der Finanzierungen der RBI AG im Bereich Regionalentwicklung und Infrastruktur betrug im Jahr 2020 im Bereich Infrastruktur rund 82 Millionen Euro bzw. im Bereich Fonds, welche in lokale nachhaltige Infrastruktur und sozialen Wohnbau investieren, rund 168 Millionen Euro.



Darüber hinaus hat die RBI AG im Jahr 2020 insgesamt 134 Institute der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich bei zusätzlichen 201 gemeinnützigen Projekten der öffentlichen Hand – etwa Finanzierungen von Schulen und Kindergärten oder ähnlichen Projekten – incentiviert.

- Sonstige soziale Finanzierungen inkl. Trinkwasserversorgung im RBI Konzern belaufen sich auf rund 551 Millionen Euro.

Nachstehend sind noch weitere Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales angeführt, die nicht in der Grafik auf Seite 70 inkludiert sind.

- **Corona-Hilfspaket**
Die Corona-Pandemie hat auch viele unserer Kunden in ihrer Geschäftstätigkeit stark beeinträchtigt. Wir haben sie daher bereits ab Mitte März 2020 umfassend über mögliche Corona-Hilfsprogramme informiert. Sowohl in bilateralen Beratungsgesprächen als auch über Newsletter und Informationen auf unserer Homepage konnten sich unsere Kunden zeitnah einen Überblick über neue Förderprogramme verschaffen bzw. maßgeschneiderte Produkte nutzen.



Das Corona-Hilfspaket der Österreichischen Bundesregierung beinhaltet zahlreiche Maßnahmen. Über die RBI AG konnten im Jahr 2020 u. a. folgende Hilfen und speziell entwickelte Produkte in Anspruch genommen werden:

- Sonder-Kontrollbank-Refinanzierungsrahmenkredit (COVID-19-Hilfe): Österreichische Exporteure (Großunternehmen und KMUs) können einen zunächst auf zwei Jahre befristeten revolvingenden Sonder-Kontrollbank-Refinanzierungsrahmenkredit in Anspruch nehmen, der durch die Oesterreichische Kontrollbank gedeckt ist. Primäre Ziele sind es, die Liquidität der Exportunternehmen zu gewährleisten und Arbeitsplätze zu sichern.
- COFAG Überbrückungsgarantie: Diese wird für österreichische Großunternehmen gewährt. Die Hilfsmittel basieren auf Finanzierungsgarantien der COVID-19-Finanzierungsagentur des Bundes (COFAG).

- KfW¹ Corona Hilfe: Die Kreditanstalt für Wiederaufbau unterstützt mit 80 Prozent Haftungsfreistellung und günstiger Refinanzierung.
- aws²-Überbrückungsgarantie: Diese steht zur Finanzierung von Betriebsmitteln zur Verfügung.
- EIB Corona Loan: Damit erhalten KMUs und MidCaps, vor allem in Österreich, Unterstützung.

Insgesamt wurden von unseren Kunden 296 Millionen Euro an Finanzierungen aus den oben genannten Maßnahmen in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurde mit der EIB ein Corona-Darlehen in Höhe von 100 Millionen Euro vereinbart, welches in Kooperation mit der Raiffeisen Bankengruppe und der Raiffeisen-Leasing an KMUs und MidCaps zugeteilt wird.

Im Großteil der Länder, in denen unsere Netzwerkbanken vertreten sind, wurden ebenfalls staatliche Hilfspakete für Unternehmen, welche von der Corona-Krise negativ betroffen sind, geschnürt und über unsere Netzwerkbanken abgewickelt. In den meisten Ländern handelte es sich um staatliche Garantieunterstützungen als Sicherstellung von Finanzierungen, welche den Fortbestand von Unternehmen – sowohl von KMUs als auch von COVID-19 betroffenen großen Unternehmen – sicherstellen. Das Gesamtvolumen derartiger Finanzierungen in unserem Netzwerk in CEE betrug rund 989 Millionen Euro.

RBI*	RBI AG	NWB
1.285 Mio. €	296 Mio. €	989 Mio. €

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

TCFD



- Eigentums- und Vermögensbildung der Bevölkerung
In Österreich haben heimische Bausparkassen in den vergangenen Jahrzehnten den Bau, Kauf oder die Modernisierung von zahlreichen Wohneinheiten mitfinanziert. Damit leistet Bausparen einen Beitrag zur breiten Eigentums- und Vermögensbildung bzw. zur individuellen Vorsorge. Einen maßgeblichen Anteil daran hat die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die rund 1,45 Millionen Kund*innen betreut. In der 59-jährigen Unternehmensgeschichte wurden von der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. mehr als 505.000 Eigenheime mit Wohnraum für mehr als 1,3 Millionen Menschen finanziert. Diese Finanzierungsleistung liefert wichtige Impulse für die heimische Bauwirtschaft und Konjunktur. Dem Thema Sanierung, der energetischen Verbesserung bestehender Bausubstanz und energieeffizientem Bauen kommt unverändert eine hohe Bedeutung zu. Dazu unterstützt Raiffeisen seine Kund*innen mit umfangreichen kostenlosen Informationsangeboten.

Nachhaltige Veranlagung

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Bausparen fördert den wirtschaftlichen Kreislauf aus Sparen und Finanzieren und ermöglicht so den Bau von Wohnprojekten, die auch für Folgegenerationen von Nutzen sind. Das genossenschaftliche Grundprinzip von Raiffeisen kommt hier ganz klar zur Geltung: Eine Gruppe spart für die Finanzierung von Wohnbau, Sanierung, Bildung und Pflege von anderen, die diese Finanzierungen aktuell benötigen (siehe vorheriger Absatz). Die Sparer*innen profitieren von der sicheren Veranlagung ihres Vermögens sowie der staatlichen Prämie und können sich nebenbei auch sicher sein, dass ihr Kapital in sinnvolle, nachhaltige Projekte investiert wird.

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Die nachhaltige Veranlagung von Kundengeldern der RBI AG erfolgt größtenteils über die Raiffeisen KAG, die unter dem Markennamen Raiffeisen Capital Management (RCM) Wertpapier- und Immobilieninvestmentfonds sowie Vermögensverwaltungsprodukte für institutionelle und Privatkund*innen im In- und Ausland anbietet. Der Schwerpunkt liegt in Österreich, daneben auch – mit starken Zuwächsen – in Italien und Deutschland bzw. den RBI-Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa.

¹ Kreditanstalt für Wiederaufbau

² Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH

Mit einem verwalteten Fondsvolumen von 37,5 Milliarden Euro ergibt das bei einem Fondsmarkt von 182 Milliarden (österreichische Fondsgesellschaften) einen Marktanteil von 19,5 Prozent (Statistik der OeKB). Die Raiffeisen KAG ist damit eine der führenden Fondsgesellschaften Österreichs.

Unter der Dachmarke Raiffeisen Capital Management sind neben der Raiffeisen KAG auch die Raiffeisen Immobilien KAG und die Raiffeisen Salzburg Invest vereint. Das gesamte, in Wertpapierfonds verwaltete Volumen, inklusive Advisories (Mandate für Dritte, teilweise Ausland), betrug Ende 2020 insgesamt 40,1 Milliarden Euro. Darüber hinaus verwaltet die in die Kapitalanlagegesellschaft integrierte Vermögensverwaltung 1.074 und die Immobilien KAG 569 Millionen Euro in drei Immobilienfonds. Auf den ersten Blick zeigt sich – wohl auch durch das coronabedingt zurückhaltende Veranlagungsverhalten – wenig Veränderung bei den Volumina. Auf den zweiten Blick fällt das Segment nachhaltiger Veranlagungen sehr positiv auf.

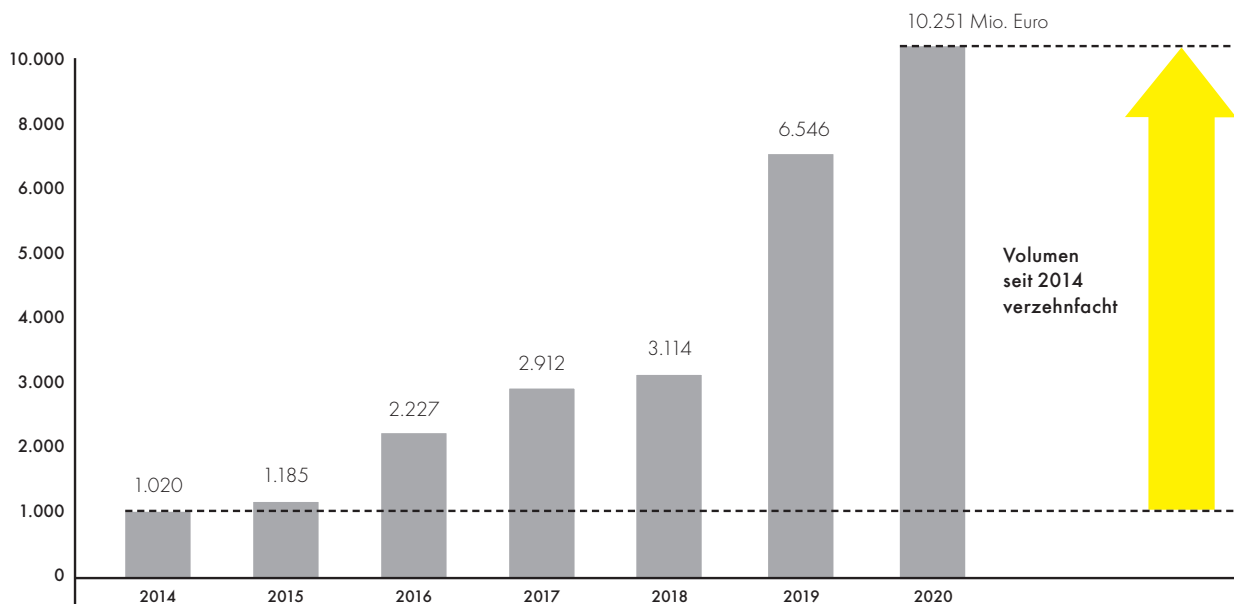


Im herausfordernden Jahr 2020 stieg das Volumen der nachhaltigen Veranlagungen im Vergleich zum Vorjahr um weitere 57 Prozent auf nun 10,25 Milliarden Euro. Der Anteil am Gesamtvolumen ist dabei auf 26 Prozent angewachsen. Im Retail-Segment ist bereits mehr als ein Drittel des Volumens in nachhaltigen Publikumsfonds veranlagt.

Stark wachsendes Anlagevolumen in einem breiten Produktportfolio

Wie erfolgreich nachhaltige Investmentfonds von Anleger*innen angenommen werden, zeigt die Statistik seit 2014, dem Jahr der Neupositionierung der Nachhaltigkeits-Fonds der Raiffeisen KAG. Das Volumen hat sich seither verzehnfacht. Dieser Trend setzte sich auch im Jahr 2020 ungebrochen fort.

Entwicklung Volumen Nachhaltige Fonds seit 2014



Quelle: Raiffeisen KAG, Datenstand 31.12.2020

Das Fonds-Angebot erstreckt sich mittlerweile über alle Asset- bzw.- Risiko-Klassen. Regelmäßig kommen Produktinnovationen dazu, wie etwa der 2020 neu aufgelegte SmartEnergy-ESG-Aktien. Daneben werden kontinuierlich – nach sorgfältiger Planung – bestehende Fonds in das hochwertige Nachhaltigkeitskonzept der Raiffeisen KAG integriert. Es ist vorgesehen, 2021/22 die Aktienfonds bzw. bis 2025 alle Publikumsfonds in dieses Nachhaltigkeitskonzept einzugliedern. Dies erfolgt im Einklang mit der Klassifizierung der EU-Taxonomieverordnung. Auch Spezialfonds (Mandate), deren strategische Ausrichtung in der Verantwortung von Kunden wie Pensionskassen und Versicherungen bzw. weiterer Großanleger liegt, werden diesen Weg zunehmend gehen. Die Raiffeisen KAG wird dies entsprechend unterstützen und fördern.

TCFD

Nachhaltigkeits-Fonds 2020: Volumen und CO₂-Emissionen



CO₂-Fondsübersicht von Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. 2020

Produktbeschreibung	Fonds Volumen (Mio. €)	Carbon Emissions* (Tonnen CO ₂ e)	Carbon Intensity** (Tonnen CO ₂ e/ Mio. € Umsatz)
Aktiefonds			
Raiffeisen-Nachhaltigkeits-Aktien	540	28.876	110
Raiffeisen-Global-Aktien	599	32.870	156
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien	372	22.116	83
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum	263	27.869	101
Raiffeisen-SmartEnergy-ESG-Aktion	48	3.406	246
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien	43	1.518	133
Raiffeisen-PAXetBONUM-Aktien	17	1.131	98
3 Spezialfonds	334	*****	*****
Gemischte Fonds			
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix	3.248	347.837	127
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide	378	63.986	160
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Diversified	78	5.517	55
Klassik Nachhaltigkeit Mix	37	4.647	168
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Wachstum	12	635	102
9 Spezialfonds/Mandate	311	*****	*****
Anleihefonds			
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Rent	650	181.343	117
Raiffeisen-Österreich-Rent	309	***	***
Raiffeisen-GreenBonds	193	****	****
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm	70	48.667	129
Raiffeisen-PAXetBONUM-Anleihen	13	1.114	64
9 Spezialfonds/Mandate	1.411	*****	*****
Fondsadministration (11 Mandate)	Fondsverwaltung, Verwendung von Nachhaltigkeitskriterien	1.325	*****
Gesamtvolumen	10.251	771.532	-
Vergleichswerte			
Index globale Aktien (MSCI)			159
Index Aktien Emerging Markets (MSCI)			297
Index Euro-Unternehmensanleihen (iBoxx)			184

* Carbon Emissions werden aus den Scope 1+2 Emissionen der Unternehmen basierend am Anteil der Marktkapitalisierung im Portfolio („Eigentümergebietung“) berechnet. Die Carbon Emissions sind abhängig vom Fondsvolumen und haben bei Renten nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

** CO₂-Intensity wird in Tonnen CO₂e/ Mio. EUR Umsatz, unabhängig vom Fondsvolumen, ausgewiesen und folgt der Frage, wie hoch das Exposure des Portfolios in emissionsintensiven Unternehmen ist: CO₂-Emissionen pro Umsatz des Unternehmens, gewichtet mit dem anteiligen Wert im Portfolio. Dieser Indikator ist unabhängig von einer Marktkapitalisierung (und sind somit nicht mit den Carbon Emissions vergleichbar), es können somit auch Anleihen leichter mit einbezogen werden.

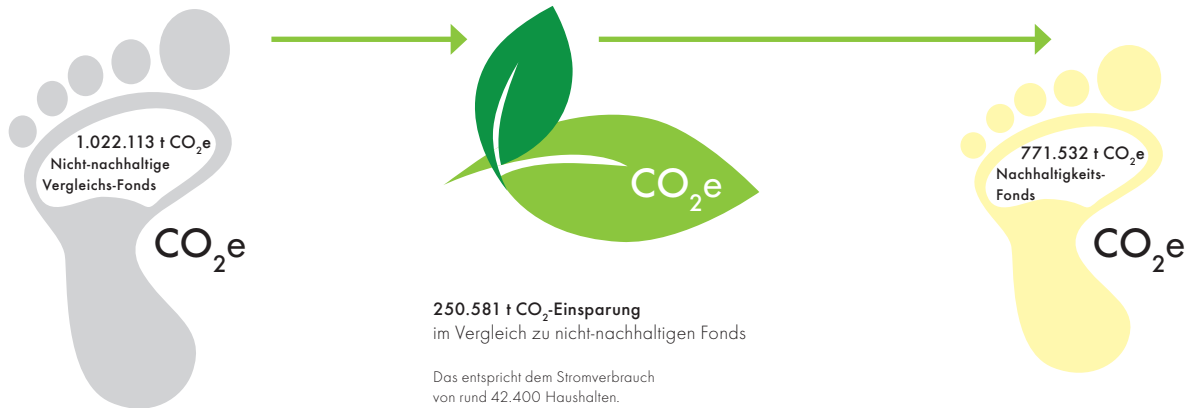
*** zu geringer Abdeckungsgrad (unter 50 %)

***** Dieses Konzept ist für Green Bonds nicht anwendbar.

***** Keine Daten verfügbar.

Fondsadministration bedeutet, dass alle typischen Fondsservices durch die KAG erfolgen, nicht jedoch das Portfoliomanagement im engeren Sinn.

Umwelteffekt nachhaltiger Fonds 2020



Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

Der CO₂-Fußabdruck der nachhaltigen Fonds macht rund 771.532 t CO₂e aus. Im Vergleich zum CO₂-Fußabdruck von nicht-nachhaltigen Fonds kann eine Einsparung von rund 250.581 t CO₂e ausgewiesen werden. (Dies ist nur eine Modellrechnung, welche dem jährlichen Stromverbrauch von 42.400 Vier-Personen-Haushalten entspräche.)

Die Titel der genannten Nachhaltigkeits-Fonds mit einem Volumen von insgesamt 10,25 Milliarden Euro unterliegen einer Kombination aus streng gefassten, expliziten, sowohl positiven als auch negativen (Vermeidung) ökologischen und gesellschaftlichen Kriterien. Die nachhaltigen Publikumsfonds werden in der neuen EU-Regulatorik zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten (SFDR) Artikel 8 bzw. zum Teil auch Artikel 9 entsprechen.

Die Raiffeisen Vermögensverwaltung hat 2019 für ihre Produktlinie mit Fokus auf gehobene Privatkund*innen ein neues Produkt entwickelt, das die Nachhaltigkeitsexpertise und das Kapitalmarkt-Know-how der Raiffeisen KAG vereint: „Raiffeisen VIP nachhaltig“ bzw. „Klassik Invest Nachhaltigkeit“, Anlage mit ausschließlich nachhaltig klassifizierten Fondsprodukten. Dieses Produkt ist bis Ende 2020 auf insgesamt über 125 Millionen Euro angewachsen. Das entspricht bereits rund neun Prozent des verwalteten Gesamtvolumens.

Auch die Raiffeisen Immobilien KAG hat im Jahr 2020 die Umsetzung der Strategie für einen nachhaltigen Betrieb ihrer Fonds-Immobilien weiter vorangetrieben. Bis Mitte 2021 werden dadurch fast neunzig Prozent dieser Bestandsgebäude unterschiedlichster Nutzung (Hotel, Logistik, Büro, Handelsimmobilie, Wohnimmobilien) in den Ländern Deutschland, Frankreich, Polen, Österreich und den Niederlanden gemäß der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ein Nachhaltigkeitszertifikat erhalten. Auf Basis der Bewertungsstandards wurden und werden die Objekte mit Hilfe eines Klimaschutzorientierten Ansatzes auf ihre Zukunftssicherheit geprüft.

Das Bewertungssystem für bestehende Gebäude stellt insbesondere den Gebäudebetrieb und die Nutzerzufriedenheit in den Fokus. Ziel ist die Gewährleistung eines nachhaltigen Gebäudebetriebs (Betriebskosten und Betriebsprozesse, Nutzerzufriedenheit, Mobilitätsangebote und soziale Nachhaltigkeitsstrategien) für jedes Gebäude. Die Raiffeisen-Immobilien KAG ist seit 2018 auch Mitglied der ÖGNI, der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft.

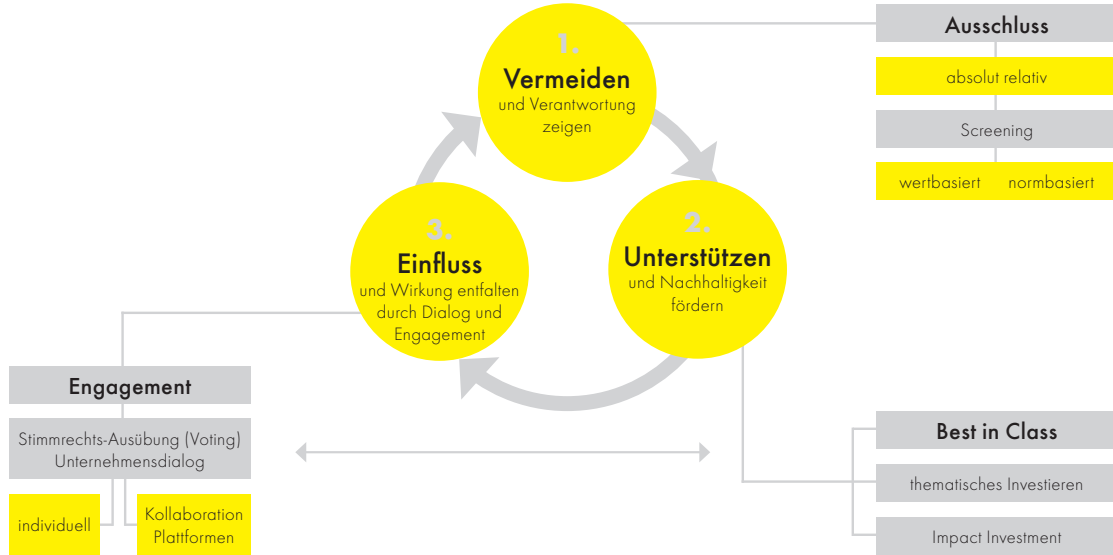
Verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds

Die Integration von ESG-Aspekten (Environment, Social, Corporate Governance) in unser Fondsmanagement stellt darauf ab, neben Ertrags- und Risikozielen, verstärkt die gesellschaftliche Verantwortung der Veranlagung zu berücksichtigen. Nachhaltigkeit ist somit aktives Management. Es reicht nicht, das Investmentuniversum mittels einiger Ausschlusskriterien zu screenen, um so ein nachhaltiges Portfolio zu erhalten.

TCFD

Erst das Zusammenwirken aller drei Elemente – Vermeiden, Unterstützen und vor allem auch Einfluss – ist Voraussetzung für ein verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds.

Integration von Nachhaltigkeit, ein ganzheitliches Konzept



Quelle: Raiffeisen KAG

Ausgangspunkt unseres integrierten Ansatzes ist die Vorgabe relativ strenger Negativ-Kriterien, z. B. Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten, Atomenergie, Rüstung, grüne Gentechnik, Verstoß gegen den Global Compact und weitere ethische Prinzipien (z. B. Glücksspiel, Alkohol und Embryonenforschung).

Sowohl die vom Fondsmanagement unabhängige interne Grenzprüfung (pre-trade-compliance) als auch ex-post die externe Fondsprüfung stellt die Einhaltung dieser Ausschlüsse bzw. der verwendeten Kriteriologie sicher. Diese Kriteriologie (extra-finanzielle Ausschlusskriterien) sowie die nachhaltige Qualität wird inhaltlich monatlich überprüft und aktualisiert. Die Grundlage bilden Daten zweier Nachhaltigkeits-Research-Agenturen bzw. eigene Daten. Das auf diese Weise entstehende „Nachhaltigkeitsuniversum“ kann auf Basis von Ad-hoc-Ereignissen weiter angepasst werden.

Aufbauend auf diesen eher passiven Elementen des Vermeidens kommt ein Set von Positiv-Kriterien zum Einsatz. Es bildet das aktive Kernelement im Fondsmanagement: Basierend auf ESG-Daten zu Unternehmen und Staaten wird ein selbst-entwickelter ESG-Score errechnet, der neben traditionellen finanziellen Kennzahlen das zentrale Entscheidungskriterium im Investmentprozess der Nachhaltigkeits-Fonds darstellt. Die angewendete Methodik und die Einhaltung der Kriterien wird durch externe Institutionen (FNG-Siegel, Österreichisches Umweltzeichen) validiert. Dieser integrierte Prozess ist die Grundlage der generell sehr guten Wertentwicklung der Nachhaltigkeitsfonds.

In einem gesamthaften Verständnis zu Nachhaltigkeit wird außerdem die Integration von ESG-Grundsätzen, über die Produktfamilie der Nachhaltigkeitsfonds hinaus, in allen aktiv gemanagten Fonds verstärkt vorangetrieben. Es besteht seit einigen Jahren eine Selbstverpflichtung zum Ausschluss von Investments in Agrarrohstoffe, Lebewild und Waffen sowie ein Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäft zum überwiegenden Teil in der Bereitstellung oder Verwendung von Thermalkohle besteht. Diese „Thermalkohle-Konzernrichtlinie“ wurde 2020 überarbeitet. Darüber hinaus wird ESG-Research generell im Management aller Fonds integriert, um den jeweiligen ESG-Score der Fonds zu verbessern.

Das Ziel, Nachhaltigkeit im Kerngeschäft konsequent zu vertiefen, wird durch ein dediziertes Team „Nachhaltige Investments“ und darüber hinaus seit 2016 von einer stetig wachsenden und bereits großen Gruppe von Spezialisten in allen Teams des Fonds- und Vermögensmanagements in enger Zusammenarbeit gewährleistet. Ebenso wird das Nachhaltigkeits-Know-how innerhalb der Raiffeisen KAG regelmäßig vertieft und verbreitert.

Das spiegelt sich in laufend gesteigerten Engagement-Aktivitäten im Sinne von Stimmrechtsausübung bzw. aktiver Kommunikation mit börsennotierten Unternehmen zu ESG-Themen wider. Für die Nachhaltigkeitsfonds ist Stimmrechtsausübung ein wesentlicher Teil des Investmentansatzes, nicht zuletzt, weil Corporate Governance einen wichtigen Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsanalyse darstellt. Dementsprechend werden in diesen Fonds für den überwiegenden Teil der Holding-Gesellschaften Stimmrechte ausgeübt. 2020 fanden 342 aktive Unternehmens-Dialoge (Engagements) bzw. 222

Stimmrechtsausübungen (Votings) entweder direkt bei Hauptversammlungen oder über spezifische Plattformen statt. Ein jährlicher Engagement-Bericht ist auf der Homepage (rcm.at/nachhaltig-publikationen) veröffentlicht.



Die Raiffeisen KAG arbeitet sowohl intern als auch mithilfe externer Partner fortlaufend an einer Verbesserung der Nachhaltigkeits-Investmentprozesse. Sichtbare Zeichen dafür sind beispielsweise die wachsende Zahl an nationalen und internationalen Zertifizierungen, die das Unternehmen bereits erhalten hat. Dazu gehören unter anderem das „Österreichische Umweltzeichen“, das „FNG-Siegel“ bzw. der „eurosif“, nebenbei eine Eingangsvoraussetzung für das FNG-Siegel.



Informationen unter: www.fng-siegel.org



Die Bestätigung der Qualität von Nachhaltigkeitsfonds durch externe Prüfer*innen stärkt die Anlagesicherheit. Ende 2020 wurden vom Forum Nachhaltige Geldanlagen die FNG-Siegel 2021 vergeben. Dieses Siegel wird durch einen externen Auditor (Universität Hamburg) überprüft. Alle 14 eingereichten Nachhaltigkeitsfonds der Raiffeisen KAG wurden mit „3 Sternen“ bewertet. Insgesamt wurde diese Höchstnote nur an 43 Fonds vergeben.



13 Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds sind auch Träger des Österreichischen Umweltzeichens, das – nach entsprechender externer Prüfung – vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verliehen wird.

Exzellente Performance über Jahre hinweg, dazu erstklassige Ratings von externen Agenturen. Damit sind einige Nachhaltigkeitsfonds bereits zu Flaggschiffen der Raiffeisen KAG geworden.

Verbreitern und Vertiefen der Nachhaltigkeits-Agenda

Nachhaltigkeit ist der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Diese Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft stellt uns alle, ganz besonders auch die Finanzwirtschaft, vor neue Herausforderungen. 2013 wurde mit der Unterzeichnung der PRI (Principles for Responsible Investment) einerseits und dem Ausbau der Managementkompetenz und -kapazität andererseits ein Meilenstein der Integration von Nachhaltigkeitselementen in das gesamte Investment gesetzt. Darüber hinaus ist die Raiffeisen KAG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, aktives Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz, bzw. seit 2016 Mitglied des italienischen Pendant „Forum per la Finanza Sostenibile“.

Ein 2017 eingerichteter Beirat für nachhaltiges Investieren tagt regelmäßig. Er liefert wertvolle Inputs und ermöglicht den Meinungsaustausch aus verschiedenen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven. Der Beirat fungiert als Fachgremium, welches wesentliche Stakeholder-Gruppen für Nachhaltige Geldanlagen repräsentiert.



Mit der Vision einer klimaneutralen Kapitalanlagegesellschaft schreitet die Entwicklung kontinuierlich voran, die stetige Erweiterung der Produktpalette wird von weitreichenden Investitionen in das Know-how der Manager*innen, in Daten-services und nicht zuletzt in Kundenkommunikation inkl. Unterstützung von Berater*innen begleitet.



Raiffeisen Capital Management (Raiffeisen KAG) wurde 2020 erneut zur nachhaltigsten Fondsgesellschaft von der österreichischen Zeitschrift „Borsianer“ gewählt. Dieser Anspruch besteht weiter und wird auch auf Nachbarländer ausgeweitet.

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft

Die Kathrein Privatbank bietet maßgeschneiderte Veranlagungen für Privat- und Stiftungsvermögen sowie Beratung bei allen Fragen zu Privatstiftungen, zur Vermögensweitergabe und bei Unternehmenskäufen und -verkäufen. Auch institutionelle Kund*innen werden mit maßgeschneiderten Veranlagungslösungen serviert. Die Kathrein Privatbank folgt bei Veranlagungsentscheidungen einem klar definierten methodischen Ansatz – dem quantitativen Investmentstil. Ziel ist es, Möglichkeiten für eine Performance-Verbesserung zu identifizieren und objektive ökonomische Kriterien für Investitionsentscheidungen zu entwickeln.

Das Thema Nachhaltigkeit inklusive Diversität ist fest in der Unternehmensphilosophie von Kathrein, als Tochterunternehmen der RBI AG, verankert. Kathrein will durch die bewusste Auswahl nachhaltiger Investments eine bessere Zukunft aktiv mitgestalten und hat sich für ausgewählte Produkte freiwillig verpflichtet, alle Empfehlungen des Europäischen Transparenz-Kodexes für Nachhaltigkeitsfonds zu befolgen. Für sieben Fonds hat Kathrein das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte erhalten. Vier Fonds wurden mit dem FNG-Siegel ausgezeichnet. Mit dem Thema Impact-Investment setzt man sich auch bereits intensiv auseinander. (Fondsselektion und eigene Asset-Klasse bei gemischten Mandaten; bei Spezialfonds erfolgt der Einsatz bzw. die Selektion entsprechend den Wünschen des Investors.)



TCFD



Für zwei Fonds, den Kathrein Sustainable Global Equity* und den Kathrein Sustainable Bond Select* wird der Carbon Footprint (CO₂-Bilanz) berechnet. Die Berechnung erfolgt durch den Kooperationspartner CSSP – Center for Social and Sustainable Products AG. Beide Fonds sind auf der Plattform „yourSRI.com“ zertifiziert und gelistet. Der ermittelte Wert des CO₂-Fußabdrucks wird dort ebenfalls veröffentlicht (siehe <https://yoursri.com/funds-dx/68151030> und <https://yoursri.com/funds-dx/68403018>).

Die Carbon Intensity des Kathrein Sustainable Global Equity beträgt 125,6 t CO₂e/Mio. revenue. Die Carbon Intensity des Kathrein Sustainable Bond Select beträgt 194,6 t CO₂e/Mio. revenue.

Insgesamt werden bei Kathrein bereits rund 46 Prozent des gesamten Fondsvolumens gemäß Nachhaltigkeitsansatz verwaltet (Nachhaltigkeitskonzept für Publikumsfonds mit Umweltzeichen: siehe Homepage <https://www.kcm.at> → Produkte → Nachhaltigkeit). Es besteht eine Zusammenarbeit mit ISS ESG als Research-Partner im Nachhaltigkeitsbereich. Kathrein definiert Ausschlusskriterien und Positivkriterien und kombiniert dies mit ihrem Auswahlverfahren zum Generieren von Einzeltitelportfolios.

Die derzeit angebotenen Nachhaltigkeitsfonds sind:

- Kathrein Euro Bond: investiert ausschließlich in Staatsanleihen ohne Einbeziehen von Corporate-Tangenten. Seit Juli 2011 werden ausschließlich Staatsanleihen im Fonds allokiert, die ein Minimum Composite Rating von BBB aufweisen.
- HYPO RENT: ein mündelsicherer Rentenfonds, der für Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen geeignet ist.
- MI Multi Strategy SRI: ein gemischter Fonds, welcher nach den Veranlagungsvorschriften des BMSVG (Betriebliches Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz) und PKG (Pensionskassengesetz) investiert.
- Kathrein Sustainable Bond Select*: ein global investierender Anleihenfonds mit Fokus auf Unternehmen mit guter Bonität. Der Fonds verfügt über ein breit diversifiziertes Portfolio über unterschiedliche Länder und Branchen. Bei der Emittentenauswahl werden soziale, ethische und ökologische Ausschluss- und Qualitätskriterien angewendet.
- Kathrein Sustainable Bond Classic*: ein Euro-Rentenfonds mit aktiver Laufzeitensteuerung, der ausschließlich in Euro-denominierte Staats- und Unternehmensanleihen investiert, begeben aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) mit Investmentgrade Rating (zumindest erforderlicher Durchschnitt: Maximum Drawdown <3 Prozent über einen zwölfmonatigen rollierenden Beobachtungszeitraum). Bei der Umsetzung dieser ambitionierten Aufgabenstellung erfüllt der Fonds die Anforderungen nach § 10 ESiG, § 14 ESiG, § 25 PKG, § 446 ASVG und § 30 BMSVG.
- Kathrein Sustainable Global Equity*: ist als aktiv gemanagter, breit gestreuter Weltaktienfonds konzipiert, welcher mit einer überschaubaren Anzahl von Einzeltiteln die Wertentwicklung des globalen Aktienmarkts nachbildet.

* Im August 2020 wurden bei Publikumsfonds die Fondsamen angepasst. Fonds, die bisher „KCM SRI“ in Namen trugen, wurden in „Kathrein Sustainable“ umbenannt.

- Kathrein Sustainable EM Local Currency Bond: bildet die Wertentwicklung des Staatsanleihsensegments von Emerging Markets (EM) in der jeweiligen Lokalwährung ab. Der Fonds investiert vor allem in Emissionen von supranationalen Organisationen (z. B. EIB, EBRD). Diese erfüllen die erforderlichen Nachhaltigkeitskriterien und ermöglichen darüber hinaus einen effizienten Zugang zu liquiden Anleihen in EM-Währungen. Die „Richtlinie Ethische Geldanlagen“ der Österreichischen Bischofskonferenz und der Ordensgemeinschaften Österreich (FinAnKo) wird bei diesem Fonds ebenfalls eingehalten.
- Kathrein Sustainable Dynamic Value*: ist als Mischfonds (Multi-Asset Fonds) konzipiert. Der Fonds bietet eine breite Risikostreuung und kombiniert die Ertragschancen von risikobehafteteren Anlagen (wie z. B. Aktien) mit laufenden Renditen aus vergleichsweise risikoärmeren festverzinslichen Wertpapieren. Je nach Marktsituation erfolgt eine dynamische Portfolioanpassung. In schwierigen Marktphasen kann der defensive Portfolioanteil auf bis zu 100 Prozent erhöht werden. Bei positiver Tendenz am Aktienmarkt kann die Aktienquote sowie die Quote in Anlagen wie Nachranganleihen oder hochverzinsliche Anleihen erhöht werden.

Raiffeisen Centrobank AG (RCB)

Die Raiffeisen Centrobank AG ist das Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate der Raiffeisen Bankengruppe. Für die RCB genießt das Thema Nachhaltigkeit seit 15 Jahren einen hohen Stellenwert in der Produktpalette. Die RCB emittiert für sicherheitsorientierte Anleger*innen in regelmäßigen Abständen Kapitalschutz-Zertifikate, die entweder eine Partizipation an der Entwicklung der zugrundeliegenden Basiswerte ermöglichen oder eine vordefinierte Rendite erwirtschaften, sofern der Basiswert am Laufzeitende über dem Startwert notiert. Mit Kapitalschutz wird der zu Laufzeitende bestehende Schutz für das eingesetzte Kapital bezeichnet. Beträgt der Kapitalschutz 100 Prozent, erhalten die Anleger*innen am Laufzeitende mindestens 100 Prozent des Nominalbetrags zurück. Bei einem Kapitalschutz von 90 Prozent sind Anleger*innen vor Kursverlusten von mehr als zehn Prozent abgesichert und erhalten im schlechtesten Fall 90 Prozent des Nominalbetrags zurück.

Im Bereich Strukturierte Produkte hat die RCB bereits 2005 Index-Zertifikate mit einem Nachhaltigkeits-Bezug emittiert. In der Folge kamen Kapitalschutz-Zertifikate auf verschiedene STOXX ESG-basierte Indizes hinzu, um das Thema Nachhaltigkeit für Anleger*innen einfach und mit Kapitalschutz investierbar zu machen. Im Oktober 2014 begab die RCB erstmals den „Nachhaltigkeits-Winner“. Als Basiswert dieses Anlageprodukts mit Kapitalschutz dient der iSTOXX Global ESG Select 100 Index, also jener Index, der die besten 100 Unternehmen der Bereiche ökologisches, soziales und verantwortungsvolles Handeln vereint. Seither hat die RCB mehr als 30 Produkte der Nachhaltigkeits-Serie emittiert, mit einem ausstehenden Volumen von knapp 400 Millionen Euro, was rund zehn Prozent des gesamten Volumens aller RCB-Zertifikate beinhaltet. Die meisten Produkte der RCB Nachhaltigkeits-Serie haben den STOXX® Europe ESG Leaders Select 30 Index als Basiswert – das europäische Pendant zum globalen Nachhaltigkeits-Index. Im Falle des STOXX® Europe ESG Leaders Select 30 wird die Performance von 30 europäischen Unternehmen, welche auf den Gebieten Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) zu den besten zählen, abgebildet. Ausschlusskriterien bei diesem Index sind Verstöße gegen eines oder mehrere UN Global Compact-Prinzipien. Diese umfassen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Indexgewichtung erfolgt nach Marktkapitalisierung, wobei das Gewicht einer einzelnen Aktie auf zehn Prozent beschränkt ist.



Seit dem Jahr 2005 hat die RCB mehr als 190 Zertifikate mit Nachhaltigkeitsbezug emittiert, mit einem ausstehenden Volumen von knapp 748 Millionen Euro, was rund 18 Prozent des gesamten Volumens aller RCB-Zertifikate entspricht.

TCFD

Im September 2020 erweiterte die RCB das vielseitige Angebotssortiment für nachhaltige Geldanlagen um eine deutsche ESG-Benchmark und emittierte als erste Zertifikate-Anbieterin Produkte auf diesen Index. Der DAX® 50 ESG bildet die Kursentwicklung der 50 größten und liquidesten Aktien auf dem deutschen Markt ab, die auf Grundlage von ESG-Kriterien als besonders nachhaltig gelten. Anleger*innen stehen aktuell am Sekundärmarkt folgende Express-Zertifikate auf diesen Index zu Verfügung:

ISIN	Name	fällig
AT0000A2HVJ8	Deutschland Nachhaltigkeits Express	17.09.2025
AT0000A2JAA	Deutschland Nachhaltigkeits Express II	22.10.2025

* Im August 2020 wurden bei Publikumsfonds die Fondsamen angepasst. Fonds, die bisher „KCM SRI“ in Namen trugen, wurden in „Kathrein Sustainable“ umbenannt.



Bei den „Zertifikate Awards 2020/2021“, der führenden Auszeichnung für die besten Anbieter und Produkte am deutschen Zertifikatemarkt, erreichte der „Nachhaltigkeits Bond 90 % IV“ von Raiffeisen Centrobank den 3. Platz im Publikums-Voting und den Titel „Zertifikat des Jahres“.

Nachhaltige Geldanlage ist mittlerweile auch im CEE-Raum längst kein Nischenthema mehr, sondern erfreut sich einer breiteren Aufmerksamkeit. Ein immer größer werdender Teil der Anleger*innen legt Wert darauf, mit nachhaltigen Investments eine positive Wirkung auf ökologische und soziale Herausforderungen zu erzielen und die Umsetzung der Prinzipien guter Unternehmensführung zu fördern. Aufgrund dieses anhaltenden Trends wurden in der Slowakei und in Kroatien im Herbst 2020 die ersten maßgeschneiderten Zeichnungsprodukte auf nachhaltige Indizes aufgelegt und für Raiffeisen-Privatkund*innen zur Zeichnung angeboten.

Nachhaltige Veranlagungen in den Netzwerkbanken

In unseren Netzwerkbanken in der EU und in Russland konnten wir mittlerweile ebenfalls ein breites Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten für Privatkund*innen etablieren. Zum ersten Mal ist es uns auch im Konzern (CEE-Level) gelungen, Zertifikate mit nachhaltigen Basiswerten und Green Bonds zu vertreiben. Insbesondere konnten wir eine in US-Dollar denominierte „grüne“ Anleihe mit einem Volumen von mehr als acht Millionen US-Dollar bei ungarischen und rumänischen Privatkund*innen platzieren.

Das erste Mandat für ein nachhaltiges diskretionäres Portfoliomanagement in CEE gab es in Tschechien. Rund 100 Millionen Euro konnten hier in Form von nachhaltigen Anlagen bei Privat-Banking-Kund*innen platziert werden. 2021 streben wir in den relevanten Produktlinien (Fonds, Zertifikate, RBI-Anleihen) einen Anteil von 20 Prozent nachhaltiger Investments an. Außerdem forcieren wir eine Ausweitung der Nicht-EU-Mitglieder als Vertriebsländer.

Sonstige nachhaltige Produkte und Services

Programme und Initiativen zur Unterstützung nachhaltiger Investitionen

- **ESG Linked Financing**
Seit 2019 bietet die RBI ESG-gebundene Finanzierungsinstrumente in Form eines Darlehens, einer Anleihe oder eines Schuldscheins an, welche an vereinbarte Nachhaltigkeitsziele, wie ein verbessertes ESG-Rating, gekoppelt sind. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Zinsmarge an das ESG-Rating einer renommierten Nachhaltigkeitsratingagentur gebunden ist. Wenn sich das jeweilige ESG-Rating des Kreditnehmers verbessert, kann sich die Marge und somit der Zinssatz erhöhen oder reduzieren.
- **KPI Linked Financing**
Hierbei handelt es sich um Finanzierungsinstrumente, welche an konkrete Key-Performance-Indikatoren, die sich auf Nachhaltigkeitsziele beziehen, gebunden sind. Dabei arbeiten Kreditgeber und Kreditnehmer zusammen, um die KPIs und die damit verbunden Bedingungen – etwa Zinsmargen – festzulegen.
- **EU Taxonomy Green Linked Financing Instruments**
Diese Form der Finanzierung kann für nachhaltige Finanzierungsvorhaben in Anspruch genommen werden, welche den Kriterien der EU-Taxonomie entsprechen. Die EU-Taxonomie legt fest, wann eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden darf. Der Fokus dieser Finanzierungsform liegt auf CO₂-intensiven Marktsektoren, sofern diese zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung an diesen beitragen und bestimmte CO₂-Schwellen-

TCFD

werte nicht überschreiten bzw. KPIs eingehalten werden.

Im Jahr 2020 arrangierte die RBI AG für einen großen österreichischen Kunden eine ESG-linked Revolving Credit Facility und beteiligte sich selbst an weiteren ESG-linked- und einer KPI-linked-Finanzierung von rund 160,4 Millionen Euro.

- **Green-Bond-Emissionen für Unternehmenskunden**
Die RBI AG agierte 2020 bei diversen Green-Bond-Emissionen ihrer Kunden in Gesamthöhe von 1.451 Millionen Euro als Bookrunner, in einem Fall darüber hinaus auch als Gesamtkoordinator.
- **Eigene Green-Bond-Emissionen**
Die RBI ist mit einem Gesamtvolumen von 1.289 Millionen Euro in Österreich bereits der größte Green-Bond-Emittent und beabsichtigt weiter, sich als regelmäßiger Emittent von Green Bonds am internationalen Kapitalmarkt sowie im Retail Segment in Österreich und Osteuropa zu etablieren. Unser umfassendes Green Bond Framework ermöglicht die Refinanzierung einer großen Spannweite ökologisch nachhaltiger Projekte, einschließlich umweltfreundlicher Gebäude, erneuerbarer Energien, Wasser- und Abwassermanagement, Energieeffizienz und sauberer Verkehr.



Durch die Ausgabe von Green Bonds wollen wir innerhalb der gesamten Organisation ein größeres Nachhaltigkeitsbewusstsein schaffen, das neue Initiativen sowie strategische Synergien zwischen internen und externen Stakeholdern zur Folge haben soll. Als zusätzlichen Anreiz haben wir im Jänner 2019 ein Incentive-Programm für soziale und umweltfreundliche Projekte eingeführt, um die langfristige Entwicklung des nachhaltigen Kreditportfolios zu fördern. Ziel des Incentive-Programms ist es, das Portfolio auszubauen und unsere Emissionsaktivitäten im Bereich grüner und sozialer Anleihen zu unterstützen.

2020 begab die RBI AG wieder eine grüne Inflationsschutzanleihe mit einem Volumen von rund 3,8 Millionen Euro und einer Laufzeit von sieben Jahren, die auf großes Interesse bei Retailkund*innen in Österreich stieß. Erstmals konnte die RBI AG auch eine in US-Dollar denominated grüne Anleihe erfolgreich mit über acht Millionen US-Dollar bei ungarischen und rumänischen Privatkund*innen sowie eine grüne Anleihe in lokaler Währung in Tschechien platzieren. Darüber hinaus wurde die erste grüne Anleihe der RBI in russischen Rubel (Volumen des Euro-Gegenwerts ca. 3,5 Millionen) an institutionelle Kunden in Deutschland verkauft


Das RBI-Green-Bonds-Portfolio per Ende Februar 2020 beträgt 1.359 Millionen Euro. Dieses Portfolio beinhaltet RBI-Green-Bonds-Emissionen in Höhe von 1.289 Millionen Euro.

Umwelteffekte des RBI-Green-Bonds-Portfolios

CO ₂ -EINSPARUNG NACH NUTZUNG			
Nutzung		CO ₂ -Einsparung pro Jahr in Tonnen	CO ₂ -Einsparung in Prozent
Green Buildings	Green Buildings	26.671	44
	Batterien für Elektroautos	31.139	52
Clean Transportation	Elektroautos	2.471	4
Total		60.281	


1.359 Millionen Euro
Portfolio spart
60.281
Tonnen CO₂
pro Jahr

ENTSPRICHT JÄHRLICHEM TREIBHAUSGASÄQUIVALENT VON¹




13.023
PKWs ein Jahr gefahren

oder



6.956
Haushalte ein Jahr mit Energie versorgt

oder



139.563
Baumsetzlinge 10 Jahre gewachsen

Jährliche CO₂-Einsparung pro 1 Million Euro Investition
44 Tonnen

Jährliche CO₂-Einsparung pro 500 Millionen Euro ausstehender grüner Anleihen
22.187 Tonnen

¹ Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

Dienstleistungen in Zusammenhang mit nachhaltiger Mobilität



- **Ökoflottenmanagement**

Im Rahmen des Ökoflottenmanagements der Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH wurden auch 2020 Fahrprofilanalysen und TCO (Total Cost of Ownership)-Berechnungen zwischen elektro- und fossilbetriebenen Fahrzeugen erstellt, um Kund*innen und Interessent*innen individuell nach ihren Anforderungen zu beraten. Kund*innen erhalten zusätzlich speziell entwickelte Reports, die einen guten Überblick über die CO₂-Emissionswerte bieten und die es erleichtern, die Daten für ein Energieaudit zu erstellen. Moderne Kommunikationsmethoden sowie die Kombination verschiedener App-Lösungen unterstützen den täglichen Geschäftsablauf.

Ein umfassendes Mobilitätsprojekt konnte die Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement gemeinsam mit einem großen Kunden, dessen Mitarbeiter*innen jedes Jahr mehr als vier Millionen Kilometer zurücklegen, umsetzen. Mit der Anschaffung eines umweltfreundlichen, auf dem neuesten Stand der Technik stehenden Fuhrparks, ist gewährleistet, dass in den nächsten vier Jahren rund zehn Millionen bisher fossil gefahrene in vollelektrische Kilometer umgewandelt werden. Von den 125 neuen Fahrzeugen sind 115 vollelektrisch unterwegs, zehn Autos verfügen über Plug-in-Hybrid-Antriebe. Damit kann über die geplante vierjährige Nutzungsdauer der Flotte der CO₂-Ausstoß um mehr als 1.000 Tonnen reduziert werden. Gleichzeitig können damit die Mobilitätskosten um über 500.000 Euro gesenkt werden. Somit wird eine Win-Win-Situation für die Umwelt, die Mitarbeiter*innen und für das Kundenbudget geschaffen.

- **Kooperation mit Elektroautoproduzenten**

Die Raiffeisen-Leasing GmbH ist nach wie vor als langjähriger, kompetenter Kooperationspartner unter den Elektromobilitätsherstellern aktiv. Erfreulich ist auch, dass im Jahr 2020 der Fahrzeugbestand an Elektrofahrzeugen deutlich gestiegen ist. So wurden von Jänner bis Ende Dezember 15.972 elektrisch betriebene Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen und rund neun Prozent davon über Raiffeisen-Leasing finanziert.

Kunst und Kultur im öffentlichen Raum

Seit mittlerweile sechs Jahren fließt bei den Wohnbauprojekten von „Raiffeisen WohnBau“, einer Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH, neben dem „Quality Living“-Gütesiegel mit dem Projekt „Kunst und Wohnen“ ein zusätzlicher Nachhaltigkeitsaspekt ein. Dabei gestalten Künstler*innen den Eingangs- bzw. Außenbereich von Wohnhausanlagen mit Kunstwerken, die auf das jeweilige Gebäude zugeschnitten sind. Zwischenzeitlich sind bereits 22 Kunstobjekte entstanden.



„COME AWAY“: im Foyer/Loungebereich gestaltete Wand der Künstlerin Pauline Marcelle in 1030 Wien, Steingasse 11, © Irene Schanda



„Das Nest“: an der Außenfassade bzw. in den Stiegenhäusern gestaltete Verkleidung des Künstlers Carlos Perez in 2130 Mistelbach, Mondscheinweg 2+4, © Irene Schanda



„Time and Space Field“: gestaltete Stiegenhauswände der Künstlerin Nora Schöpfer in 6020 Innsbruck, Andechsstraße 80+80a, © Irene Schanda

Valida Vorsorge Management

In Österreich müssen alle Unternehmer*innen eine Betriebliche Vorsorgekasse für sich und ihre Mitarbeiter*innen für die Abwicklung der Abfertigung Neu auswählen. In der Abfertigung Neu zahlen die Arbeitgeber*innen monatlich 1,53 Prozent des Bruttolohns der Mitarbeiter*innen in eine Betriebliche Vorsorgekasse ein. Seit 2008 gilt die Abfertigung Neu auch für freie Dienstnehmer*innen sowie für selbständig Erwerbstätige.

Die Valida Vorsorgekasse ist Anbieterin für die „Abfertigung Neu“ im Raiffeisen-Sektor und serviert rund 2,5 Millionen Arbeitnehmer*innen und Selbstständige. Sie verwaltet Abfertigungsguthaben von rund 3,5 Milliarden Euro. Das „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ (siehe valida.at/nachhaltigkeitskonzept) definiert die ethischen Kriterien der Kapitalanlage.

Zentrale Positivkriterien (Beispiele)	Ausschlusskriterien (Beispiele)
Verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitenden	Rüstung
Aktive Umweltpolitik	Atomkraft
Nachhaltige Produkte	Schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen



Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse. Die einzelnen Investments werden in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet. Investments ab einem Nachhaltigkeits-Score von 100 Punkten sind als nachhaltig anzusehen. Die Scores der einzelnen Portfoliopositionen werden auf Ebene des Gesamtportfolios aggregiert und ergeben den gesamten Nachhaltigkeitscore.

Weiters werden die Investments einer der folgenden Nachhaltigkeitsklassen zugeordnet:

- 1) Nachhaltigkeitsfonds
- 2) Nachhaltige Einzeltitel
- 3) Nachhaltig orientierte Fonds
- 4) Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:

- Alle Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2020 war die Valida Vorsorgekasse zu 99,8 Prozent der Assets in den drei oben beschriebenen nachhaltigen Klassen investiert.
- Der Nachhaltigkeitscore des gesamten Portfolios sollte bei mehr als 140 Punkten liegen. Zum Bilanzstichtag 31.12. 2020 übertraf die Valida Vorsorgekasse mit 156 Punkten den Richtwert deutlich. Somit hat die Valida Vorsorgekasse sämtliche Ziele des nachhaltigen Investments klar erreicht.

TCFD



ÖGUT-Zertifizierung: Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) geprüft und zertifiziert. 2020 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2019 mit „ÖGUT Gold“ abermals die bestmögliche Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die siebente ÖGUT Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz bezüglich Nachhaltigkeit sowie betriebsökologische Aspekte, Mitarbeiter*innenpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle.



Auch die Valida Gruppe unterstützt die UN Sustainable Development Goals (SDGs). Im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen trägt sie insbesondere zum Erreichen dreier SDGs teil: nachhaltige Energie, Bekämpfung des Klimawandels und Gerechtigkeit. Nachhaltige Energiegewinnung zählt zu den Positivkriterien bei der Kapitalanlage in der Vorsorgekasse, während Investitionen in Atomkraft ausgeschlossen sind. Seit 2016 lässt die Valida regelmäßig den CO₂-Fußabdruck des Aktienportfolios der Vorsorgekasse messen. Zu den Ausschlusskriterien in der Veranlagung zählt bei Staatsanleihen auch die „Passive Klimapolitik“.



Mit strengen Compliance-Regelungen, dem RBI Code of Conduct, der für Valida-Mitarbeitende ebenso gilt wie für Lieferant*innen, sowie den strikten Ausschlusskriterien für die Veranlagung der Vorsorgekasse setzt die Valida Regulatorien, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Die Valida ist Mitglied des UNGC (United Nations Global Compact).

Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen und weitere Services



Für das soziale Gleichgewicht in der Gesellschaft ist es von Bedeutung, dass allen Personengruppen gleiche Zugriffsmöglichkeiten zu Finanzdienstleistungen gewährt werden. Benachteiligte Personengruppen umfassen Menschen mit Behinderung ebenso wie Menschen, die beispielsweise sprachliche, kulturelle oder altersbedingte Barrieren zu überwinden haben. In all unseren Märkten wird angestrebt, mittelfristig allen Menschen mit Behinderungen den Zugang zu sämtlichen Einrichtungen barrierefrei zu ermöglichen.

Österreich

In Österreich erfüllen die Seiten unserer Homepage alle Standards, um von Screen Readern vorgelesen werden zu können. Für Menschen, die aufgrund eingeschränkter Beweglichkeit der Hände mit der Bedienung Schwierigkeiten haben, gibt es größere Buttons und Bilder. Eine weitere deutliche Verbesserung wurde mit „Responsive Design“ erzielt. Dies bedeutet, dass sich die Website automatisch an das Endgerät anpasst. Als wichtige Maßnahme kann auch das Angebot einer freiwilligen Schulung für die Mitarbeitenden der RBI AG unter dem Titel „Sensing Journey“ gewertet werden. Diese soll dazu beitragen, das Verständnis für die Anliegen von Menschen mit Behinderung zu verbessern und in der Folge diesen das Erfüllen von Bedürfnissen in Zusammenhang mit Finanzprodukten zu erleichtern.

Netzwerkbanken

Als eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen ist ein barrierefreier physischer Zugang zu möglichst allen Filialen und Bankautomaten zu sehen. In einem Großteil unserer Netzwerkbanken ist dies bereits erfüllt, in vier Netzwerkbanken ist dies aus baulichen Gründen derzeit nur in 72 bis 97 Prozent der Filialen möglich. In einer Netzwerkbank liegt das Ausmaß der Barrierefreiheit noch unter 50 Prozent.

Auch die Ausstattung der Bankautomaten mit entsprechenden Tastaturen und Kopfhöreranschluss für Menschen mit Sehbehinderung ist eine entscheidende Voraussetzung. Weiters ist ein Internetauftritt inklusive digitalen Produktinformationen mit Umstellungsmöglichkeit auf Kontrastfarben eine wesentliche Verbesserung für viele Menschen mit visueller Beeinträchtigung. Ebenso wird die Anwendbarkeit von Screen Readern für digitale Publikationen immer wichtiger. Für Menschen mit Hörbeeinträchtigung ist der Einbau von Induktionsschleifen oder die Möglichkeit, vor Inanspruchnahme einer Finanzdienstleistung im Beratungsgespräch eine/n Gebärdensprachenübersetzer*in hinzuziehen zu können, eine deutliche Erleichterung. Aber auch Sprachbarrieren für Immigrant*innen können – zumindest bei Bankautomaten – durch den Einsatz von Geräten mit Sprachwahlmöglichkeit reduziert werden. Für all diese Maßnahmen orten wir in Zentral- und Osteuropa noch großen Verbesserungsbedarf.

Ein positives Beispiel ist die Kooperation mit „DeafCom“ (ehemals „Silent Connection“), womit gehörlose oder schwerhörige Kund*innen in der Tschechischen Republik mit der Raiffeisenbank a.s. über ihr Mobiltelefon in Verbindung treten können. Diese Zusammenarbeit erleichtert es Hörbehinderten, Zugang zu einem Konto und anderen Finanzprodukten und -dienstleistungen zu bekommen. Diese Möglichkeit wird – z. B. in der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina – auch im Rahmen von Webcalls geboten, wofür Personen mit Hörbeeinträchtigung Gebärdensprachenübersetzer*innen anfordern können. Für sehbehinderte Menschen werden wiederum speziell produzierte CDs mit Informationen zu den Produkten der Bank zur Verfügung gestellt.

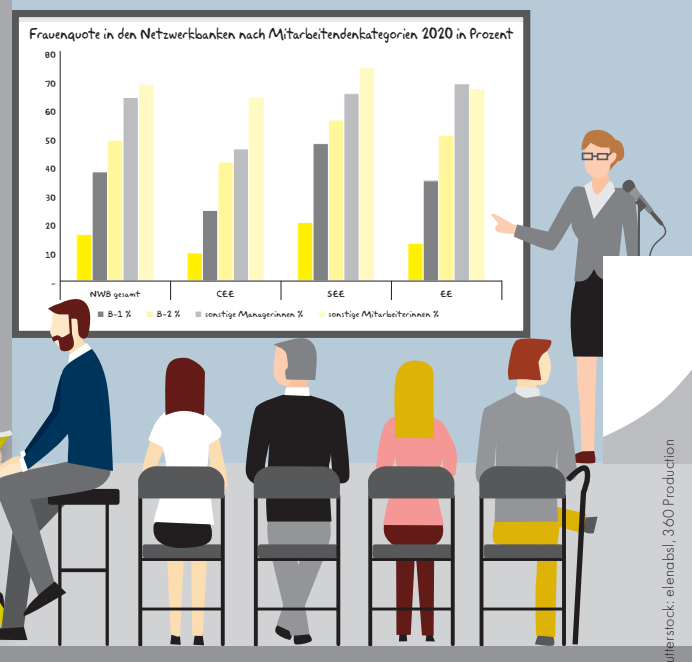
In einigen Banken gibt es mittlerweile ein Regelwerk für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Dieses kann zum Beispiel beinhalten, dass je nach Art und Ausmaß der Behinderung Regeln zu befolgen sind, etwa das Hinzuziehen von Zeug*innen, um den Kund*innen bei einer Transaktion Sicherheit zu geben. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien hat eine Vereinbarung mit einem örtlichen Verband, der das Personal der Zweigstellen auf Anfrage in Bezug auf Personen mit sprachlichen, visuellen oder motorischen Beeinträchtigungen unterstützt. In der Priorbank JSC in Belarus wurden Standards für den Umgang mit Menschen mit Behinderung im Rahmen des Projekts „Erstellen und Umsetzen von Servicequalitätsstandards“ erarbeitet. In der AO Raiffeisenbank in Russland absolvieren alle Mitarbeitenden des Front Office dazu interne Schulungen.

Maßnahmenübersicht

Maßnahme	Österreich							CE			SEE						EE			
	RBIAG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Barrierefreier Zugang Filialen und Bankautomaten	n.r.	✓	n.r.	✓	n.r.	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Internetauftritt für Sehbehinderte		✓						✓	✓											
Anpassung der Bankautomaten für Sehbehinderte	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓			✓					✓	✓	✓	
Mehrsprachige Bankautomaten	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Richtlinien/Hilfestellung/Schulungsmaßnahmen für den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen	✓	n.r.	n.r.	✓						✓		✓	✓		✓	✓		✓	✓	
Produktinformation für Menschen mit visuellen Beeinträchtigungen	n.r.	✓					✓					✓					✓			
Verfügbarkeit von Gebärdensprachübersetzern für hörbehinderte Personen	n.r.											✓								✓
Gratis Spendenüberweisungen		n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.			✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓			✓
Gratis Kontoführung und Sonderkonditionen für definierte NGOs/karitative Einrichtungen	✓	n.r.			n.r.	n.r.		✓	✓				✓	✓			✓	✓	✓	✓
Elektronische Kontoauszüge	✓		n.r.	✓	✓	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Elektronische Produktinformationen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonderkonditionen für Pensionisten	n.r.		n.r.		n.r.	n.r.			✓		✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Sonderkonditionen Studenten und/oder Jugendliche	n.r.	✓	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.		✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Aktionsfeld Fairer Partner – Mitarbeitende: für Inklusion und Empowerment



Wissenswertes auf einen Blick

RBI als inklusive Arbeitgeberin

- Empowerment von Frauen
- Inklusion von Mitarbeitenden mit Behinderung
- Schaffung von Bewusstsein für die Dimension sexueller Orientierung

Frauenziel-Anteil Top-Management 35 % in 2024 (kumuliert bis zweite Führungsebene)

Frauenanteil	2020 in %	2019 in %	Diff. in PP
Aufsichtsrat	23,6	23,6	0,0
Vorstand	13,7	13,5	0,2
Zweite Führungsebene	36,5	34,9	1,6
Kumuliert bis zweite Führungsebene	31,3	30,2	1,1
Alle Manager*innen	55,2	54,7	0,5
Alle Mitarbeitenden	65,3	65,8	-0,5

Diverse Mitgliedschaften und Commitments



Interne and externe Veranstaltungen



Company of the Year Award 2020 for RKAG



RBI als attraktive Arbeitgeberin

Trainings

- 28 Trainingsstunden je Mitarbeitendem
- 1.209.834 Weiterbildungsstunden gesamt
- 32.984 Mitarbeitende zum Thema Korruptionsprävention geschult

Konzernweites Sustainability Competence E-Learning

wurde Ende 2020 ausgerollt (es besteht aus acht Modulen und beinhaltet drei Zertifikatsmöglichkeiten)

Performance Management

- 82 Prozent aller Mitarbeitenden sind Teil des Performance Managements
- Basiert auf der Strategischen Roadmap der RBI

Die Stimme unserer Mitarbeitenden hören

- Regelmäßige Pulse Surveys
- Wöchentliche bzw. 14-tägige Update Calls mit dem CEO in der RBI AG
- Konzernweite Mitarbeiter*innenbefragung im Oktober 2020
 - 33.000 Teilnehmende (81 % Rücklaufquote)
 - 73 % Mitarbeiter*innen Engagement
 - 75 % Mitarbeiter*innen Enablement

Gesundheit – COVID-19 Fokus

- Krisenteams
- Umfassende Schutzmaßnahmen:
 - Mund-Nasenschutz
 - Sicherheitsabstände
 - Home Office



Erstmaliges Audit berufundfamilie für RBI AG in 2020



New World of Work – Initiative culture change



Auszeichnungen (beispielhaft):

- RBI AG: LEADING EMPLOYER Award und Siegel „exzellentes Traineeprogramm“ von „TraineeNet“
- Raiffeisen Bank Aval JSC: „Best Employer in the Financial Sector“ von Randstad Employer Brand Research
- AO Raiffeisen Bank: für digitales Event „Raiffeisen Involve“ 3. Platz in der Kategorie „Best projects for young specialists“ bei Graduate Award 2020

Fairer Partner – Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden und unsere gemeinsam gelebte Kultur bilden das Fundament der RBI. Daher legen wir großen Fokus auf die „Employee Experience“. Darunter verstehen wir die Summe der Erfahrungen und Wahrnehmungen, die unsere Mitarbeitenden mit uns im Unternehmen machen. Eine positive Employee Experience fördert die Zufriedenheit, Leistungsfähigkeit und damit die Produktivität. Unsere Mitarbeitenden sind Key-Stakeholder. Wir sind überzeugt, dass ihre Expertise, Kreativität und ihr Engagement entscheidend für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens sind.

Dieser ganzheitliche Fokus auf unsere Mitarbeitenden bedeutet, dass wir diese nicht als (Human) Ressource begreifen, sondern sie als Menschen in den Mittelpunkt rücken. Weil wir der Überzeugung sind, dass Sprache als Ausdruck der Kultur wesentlich zur „Employee Experience“ beiträgt, haben wir uns entschlossen, den Bereich „Group Human Resources“ in „Group People & Organisational Innovation“ (P&OI) umzubenennen. Damit verleihen wir dem Fokus auf unsere Mitarbeitenden als „People“ besser Ausdruck und tragen einer organisatorischen Veränderung Rechnung. Wir haben im Frühjahr 2020 die Entscheidung getroffen, die Abteilung Organisational Innovation, die für Organisationsentwicklung einerseits und Innovation andererseits verantwortlich zeichnet, zu integrieren. Diesem Beschluss liegen zwei Gedanken zugrunde: Einerseits sind wir überzeugt, dass Organisationsentwicklung neben einer organisationsstrukturellen Dimension entscheidend von der Kultur und den Menschen einer Organisation getragen wird. Diese Bereiche zu verbinden, soll dazu beitragen, Organisationsentwicklung immer im Einklang mit Personalentwicklung zu denken. Andererseits ist Innovation ein Thema, das organisationales Lernen im Sinne von Strukturen, Praktiken und Routinen betrifft, aber eben auch Lernen unserer Mitarbeitenden im Sinne neuer Methoden und Erfahrungen umfasst. Aus diesem Grund glauben wir, dass Innovation dann zur besten Entfaltung kommt, wenn sie im Gleichklang mit organisationaler und personeller Entwicklung stattfindet.

Group People & Organisational Innovation ist eine Gruppenfunktion, wengleich die Netzwerkbanken in CEE sehr autonom und dezentral operieren. Die Steuerung funktioniert daher über den Austausch von Expertise, das Teilen von Erfahrungen und das gemeinsame Erarbeiten von Themen. Damit tragen wir der großen Vielfalt innerhalb der RBI Rechnung. In einigen Bereichen gibt es regulatorische oder strategische Gründe, die eine stärkere Zentralisierung begründen. Etwa im Bereich Compensations oder in der Auswahl der Vorstände und Geschäftsführer ist das Head Office federführend, trifft Entscheidungen, erlässt Richtlinien für den Konzern und achtet auf deren Einhaltung.

Neben diesen strategischen Veränderungen im Bereich „Group People & Organisational Innovation“ (P&OI) hat uns die COVID-19-Krise stark getroffen. Von einem Tag auf den anderen mussten wir viele unserer Prozesse, Produkte und Leistungen auf „remote“ umstellen. Dies galt für Trainings, das Onboarding von neuen Mitarbeitenden, das Leisten von Unterschriften oder Beratungsleistungen in den Bereichen Personalführung und Personalentwicklung. Zudem gab es kontinuierlich arbeitsrechtlich relevante Neuerungen umzusetzen. Nicht zuletzt waren wir mit neuartigen Anfragen seitens unserer Mitarbeitenden konfrontiert, die sich erst auf die neuen Begebenheiten einstellen mussten und sehr viel Unsicherheit verspürten. Wie gehe ich mit Arbeit und Home Schooling um? Wie kann ich mir meine Arbeitszeit zu Hause einteilen? Welche Erwartungen gibt es an mich als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter? Was kann ich von meiner Arbeitgeberin erwarten? Das P&OI Team hat in dieser Zeit Außergewöhnliches geleistet und stand nach bestem Wissen und Gewissen mit Rat und Tat zur Seite. Mit Hilfe einer „Pulse Survey“ konnten wir die Bedürfnisse aller Mitarbeitenden regelmäßig (zunächst wöchentlich, dann 14-tägig und letztlich monatlich) abfragen und unsere Leistungen entsprechend anpassen. Die guten Ergebnisse der Umfragen haben gezeigt, dass diese Strategie aufgegangen ist. Nun sind wir dabei, das Gelernte aus der Krise für die Zukunft mitzunehmen. Einige Themen werden wir mit dem Ende der COVID-19-Krise abschließen können, andere werden bleiben. Wir haben viel gelernt, vieles davon wird uns in Zukunft im positiven Sinne begleiten, denn in jeder Krise steckt das Potenzial zu lernen. Wir haben es genutzt und werden es weiterhin nutzen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als großes Finanzdienstleistungsunternehmen hat die RBI eine besondere Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden. Die RBI ist sich dieser Verantwortung und der Notwendigkeit bewusst, eine gute Balance zwischen den Ansprüchen unserer Stakeholder zu finden. Dabei nehmen wir neben den Aktionärinnen und Aktionären natürlich die Mitarbeitenden, aber auch die breitere Öffentlichkeit in den Blick. Die Chance, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten mit sozioökonomisch positiven Effekten für Individuen und Regionen, ist der RBI in ihren 14 Märkten ein grundsätzliches Anliegen. Damit einher geht eine indirekte Auswirkung auf Sicherheit, Stabilität und Wohlstand in der Gesellschaft. Gerade die COVID-19-Pandemie mit ihren Folgen für die Wirtschaft hat gezeigt, welche wesentliche Rolle Banken spielen. Die RBI nimmt diese Rolle sehr verantwortungsbewusst wahr.

Gleichzeitig kann sich auch die RBI den technologischen Veränderungen und dem steigenden Kostendruck nicht entziehen. Kundinnen und Kunden erwarten zu Recht, dass wir hochqualitative Produkte, darunter immer mehr digitale Produkte, zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten. „Customer ease“ ist unser Versprechen – wir wollen das Erlebnis als Kundin oder Kunde der RBI möglichst angenehm und einfach gestalten. Damit einher gehen auch Veränderungen innerhalb der RBI. Neben technisch-infrastrukturellen Neuerungen verändern sich auch unsere Arbeitsweisen – etwa durch Automatisierung. Es werden andere Kenntnisse und Erfahrungen seitens unserer Mitarbeitenden gebraucht.

Der RBI ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Veränderung wichtig, zumal Veränderung auch Unsicherheit bedeutet und bei Menschen Ängste auslösen kann. Die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns sehr wichtig und rückt in Zeiten der Veränderung noch mehr in den Vordergrund. Durch vielfältige Maßnahmen und Angebote im Bereich Gesundheitsvorsorge und Sport versucht das Unternehmen, möglichen negativen Auswirkungen von Stress, aber auch von sitzender Bürotätigkeit vorzubeugen.

Die durch COVID-19 vorhandenen Gesundheitsrisiken haben wir als RBI sehr ernst genommen und adäquate Maßnahmen gesetzt (siehe Seite 107 ff.). Gleichzeitig haben wir auch die Chance erkannt, mobiles Arbeiten konzernweit weiter zu forcieren und so einen positiven Effekt auf die Work-Life-Balance erzielen zu können.

Wir sind überzeugt, dass bei aller notwendigen Veränderung Sinnstiftung unseren Mitarbeitenden am meisten Stabilität geben kann. Die Frage des eigenen Beitrags zum guten Gelingen der Gesellschaft steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDGs) und dem darin definierten Ziel Nummer acht (SDG 8), der Transformation hin zu „guten Arbeitsplätzen“, versucht die RBI bestmöglich, auf das Erreichen dieses Ziels hinzuwirken. Als international tätiges Unternehmen sind wir uns unserer Rolle als Vorbild in CEE bewusst. Der RBI ist es wichtig, eine gute Arbeitgeberin zu sein und damit zu einem Qualitätswettbewerb hinsichtlich „guter Arbeitsplätze“ in allen Regionen, in denen wir tätig sind, beizutragen.

Durch professionelles Diversitätsmanagement, mit Fokus auf dem Empowerment von Frauen sowie der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und LGBTI, kann die RBI einen Beitrag zur Verringerung der Ungleichheit in der Gesellschaft leisten. Auch hier sind wir der Überzeugung, dass wir eine wesentliche gesellschaftliche Rolle und eine Vorbildfunktion haben. Wir glauben, dass Diversität mit Perspektivenvielfalt verbunden ist und damit positiven Einfluss auf Geschäftsentscheidungen und das Unternehmensergebnis hat.

Adäquate Aus- und Weiterbildung trägt nicht nur zum Erfolg der RBI bei und motiviert die Mitarbeitenden. Die Summe aller unternehmerischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beeinflusst auch das Potenzial unserer Gesellschaft. Deshalb bietet die RBI umfassende Lernmöglichkeiten für alle ihre Mitarbeitenden an.

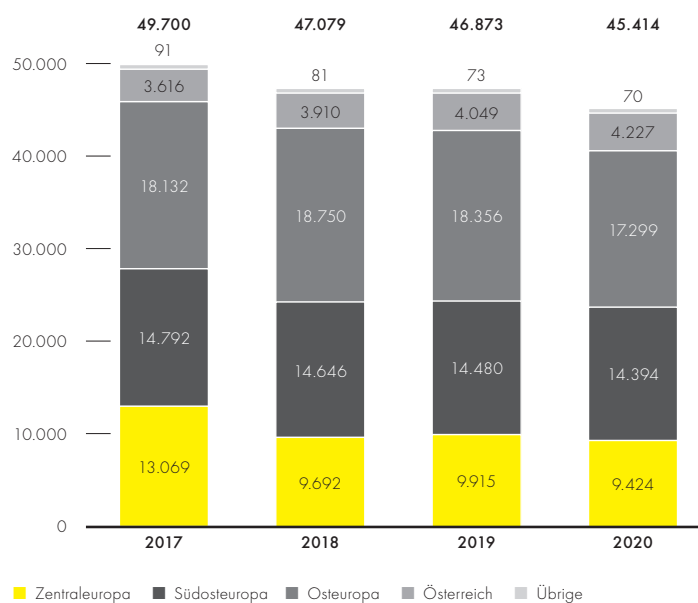
Entwicklung Personalstand

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die RBI mit 45.414 Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) um 1.459 Personen weniger als Ende 2019. Die größten Rückgänge ergaben sich dabei in der Ukraine, in der Slowakei und in Tschechien.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden war mit 38 Jahren weiterhin relativ niedrig, der Frauenanteil lag bei 66 Prozent. Mit einer Akademikerquote von 74 Prozent wiesen die Mitarbeitenden ein sehr hohes Qualifikationsniveau auf.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Personalstands während der letzten vier Jahre (in Vollzeitäquivalenten):

Entwicklung des Personalstands Mitarbeitende zum Jahresende¹



¹ beinhaltet die Mitarbeitenden aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften

² Die Werte vor dem Jahr 2017 basieren auf dem fusionierten Institut (Berücksichtigung der Verschmelzung).

Im Jahr 2020 haben wir das Projekt TOM (Target Operating Model) als Teil des Transformationsprozesses in der RBI AG fortgesetzt. Die geplanten Veränderungen wurden unter Berücksichtigung der erschwerten Situation durch die COVID-19-Pandemie, die Lockdowns und die sehr hohe Rate an Mitarbeitenden, die von zu Hause aus arbeiteten, weitergeführt. Im Jahr 2021 wird das Projekt abgeschlossen werden, die kulturelle Transformation und das Leben neuer „operation models“ wird jedoch andauern und bedarf in den kommenden Monaten intensiver Arbeit.

Personalentwicklung

Talente erkennen, fördern und binden ist ein wesentliches Ziel und die Voraussetzung für eine langfristige Partnerschaft zwischen den Mitarbeitenden und dem Unternehmen. Wir forcieren es, klare und individuelle Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Zufriedene, engagierte und ermächtigte Mitarbeitende leisten quantitativ und qualitativ mehr und sind dem Unternehmen loyal verbunden.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen in der Mitarbeiter*innenentwicklung in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht		Österreich							CE			SEE					EE						
Thema	Maßnahme	RBI	AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL	
Mitarbeiter-Entwicklung	Performance Management	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Talent Management	✓		✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Trainee Programme	✓								✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Wir verfolgen, im Unterschied zu vielen globalen Unternehmen, einen überwiegend dezentralen Ansatz. Innerhalb eines konzernweiten Rahmens, der die Standards und Methoden für Performance Management, Talent Management, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung festlegt, haben die Netzwerkbanken eigene, auf die spezifischen lokalen Anforderungen maßgeschneiderte Praktiken entwickelt, um talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu fördern und zu binden.

In unserer Richtlinie „Group Learning, Development and Talent Management“ sind die Grundlagen für diesen Ansatz festgehalten. Als Konzern benötigen wir gemeinsame Kernelemente in unserer Kultur des Managements und der Menschenführung. Es ist unser Ziel, einen Pool an hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden für Führungspositionen im Konzern zu schaffen, diese Kolleg*innen zu fördern und sie gezielt auf Top-Executive-Positionen vorzubereiten. Ein konzernweites Executive Programme dient diesem Zweck. Dies ist neben allen regulatorischen Anforderungen in der konzernweiten Succession Policy festgehalten.

Performance Management

Die RBI versteht Performance Management als einen Management-Ansatz, der es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihre persönlichen Leistungsziele an den Gesamtzielen der Organisation auszurichten, Bestleistungen zu erbringen und ihr volles Potenzial zu entfalten, um damit zum langfristigen Erfolg des Unternehmens beizutragen. Es ist damit eng mit anderen Personalinstrumenten wie etwa Vergütung, Talentförderung, Mitarbeiter*innenentwicklung und Karriereplanung verknüpft. Das Performance Management bietet einen Rahmen für das gemeinsame Wachstum von Mitarbeitenden und Führungskräften und eine Grundlage für die positive zukünftige Entwicklung der RBI in einer sich verändernden Geschäftswelt. Die Leitprinzipien sind in der Konzernrichtlinie „Performance Management RBI Group“ und im ergänzenden Dokument „The Book of Group Performance Management“ festgelegt. Weiters haben wir konzernweit verbindliche Mindestanforderungen definiert, die den Rahmen für die an die länderspezifischen Gegebenheiten angepassten lokalen Richtlinien bilden.

Mit unserem in den letzten zwei Jahren schrittweise überarbeiteten Performance Management haben wir nun einen Ansatz, der den Anforderungen eines immer volatileren und schnelllebigen Geschäftsumfelds entspricht und unser Unternehmen bei der Transformation hin zu einer agilen Arbeitsweise unterstützt. Das Performance Management ist ein wesentliches Instrument, um die 2019 neu definierte Mission & Vision und die Unternehmenswerte unseres Konzerns in transparenter und nachvollziehbarer Weise in Ziele herunterzubrechen, sodass der erwartete Beitrag jeder Führungskraft und jedes Mitarbeitenden klar ist. Seit Beginn 2020 wird unser Performance-Prozess von unserer „Strategic Road-

map“ begleitet. Diese Roadmap übersetzt unsere Vision/Mission in Schwerpunktinitiativen mit einem Planungshorizont von zwei Jahren, deren Fortschritt wir quartalsweise feststellen und kommunizieren. Alle Informationen zur Roadmap sind im Intranet der RBI veröffentlicht und somit für alle Mitarbeitenden zugänglich. Ergänzend berichten die jeweils verantwortlichen Vorstandsmitglieder im Rahmen von firmeninternen MS Teams Events über die Fortschritte in ihrem jeweiligen Bereich. Dies stellt sicher, dass unsere Strategie allen Mitarbeitenden bekannt ist und diese ihre eigenen Ziele auf die Strategie ausrichten.

Die im vergangenen Jahr eingeführte rollierende Zielsetzung wird gut von den Mitarbeitenden angenommen. Wir können uns dadurch gut auf neue Marktgegebenheiten einstellen und auf unvorhergesehene Ereignisse wie COVID-19 flexibel und rasch reagieren. Die Möglichkeit, den Zielfortschritt zu dokumentieren, steht in Einklang mit unserer Strategic Roadmap und lässt uns unseren Fortschritt noch transparenter darstellen.

Gerade in Zeiten von COVID-19 sind diese Flexibilität und Transparenz unerlässlich, um wirtschaftlich effizient und erfolgreich bleiben zu können und sicherzustellen, dass unsere Unternehmensstrategie kurz- und langfristig umgesetzt werden kann.

Die neu eingeführte elektronische Feedbacklösung nutzen unsere Mitarbeitenden noch etwas zögerlich, sie findet aber kontinuierlich mehr Zuspruch. 2020 wurden in einigen agilen Teams explizite Feedback-Workshops veranstaltet, die die Feedback-Kultur in unserem Unternehmen stärken sollen. Dieses Angebot werden wir 2021 noch weiter ausbauen.

Aus- und Weiterbildung, Talentmanagement

Unser strategischer Ansatz zur Aus- und Weiterbildung

Zielsetzung unserer Aus- und Weiterbildung ist es, unsere Mitarbeitenden darin zu unterstützen, das nötige Wissen sowie die erforderlichen Fähigkeiten, Sozial- und Führungskompetenzen zu erlangen, um ihre Aufgaben jetzt und in Zukunft bestmöglich zu meistern. Daher ist es die Aufgabe unserer Führungskräfte, auf Basis der strategischen Ziele der Bank und ihres Fachbereichs abzuleiten, welche Kompetenzen dazu gebraucht und ausgebaut werden müssen.

Weiterentwicklung ist für uns immer als Mischung aus erfahrungs-, beziehungs- und ausbildungsorientierten Lernmaßnahmen (80:20:10) zu verstehen. Group People and Organisational Innovation stellt dafür ein umfangreiches Portfolio aus Trainingsangeboten und Tools bereit. Aber wir verstehen Lernen auch im Sinne von „Learning by Doing“, verbunden mit Feedback und Retrospektiven als einem integralen Teil der täglichen Arbeit. Dies ist über unseren Unternehmenswert „Learning“ verankert (siehe Seite 16).

Die zentralen und dezentralen Trainingsangebote erstrecken sich auf drei Hauptgebiete: Führungskräfteentwicklung, Fachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung.

Für die Führungskräfteentwicklung leiten wir die Trainingsziele aus unserer konzernweiten „Leadership Training Architecture“ für alle Führungsebenen ab. Diese beruhen auf einer Reihe von Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte, die in Abstimmung mit unseren Unternehmenswerten durch den Vorstand definiert wurden. Alle erstmaligen Führungskräfte absolvieren standardmäßig Entwicklungsprogramme, die sie für die neue Rolle qualifizieren und ihnen das nötige Rüstzeug zur Mitarbeiter*innenführung mitgeben. Weiters bieten wir Ausbildungsprogramme für identifizierte Führungstalente und Nachfolger*innen für Top-Führungspositionen an, um die Talente-Pipeline aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Für unsere oberste Führungsebene steht unser konzernweites Executive-Development-Programm zur Verfügung, dessen Inhalte in erster Linie strategischer Natur sind.

Um Mitarbeitende ohne Führungsverantwortung zu entwickeln, leiten wir Trainingsziele von den strategischen Prioritäten ab. Derzeitige Fokusgebiete sind digitale Kompetenzen, Datenanalyse und Data Science, Innovation, Risikomanagement, IT, Vertrieb, Privat- und Kommerzkundengeschäft. Weiters ist es notwendig, die regulatorischen Vorgaben hinsichtlich Aus- und Weiterbildung zu erfüllen, sodass gesichert ist, dass Top-Führungskräfte und Schlüsselfunktionsträger*innen ihre Kompetenzen und ihr Wissen in ihrem Fachgebiet stets ausbauen, auf dem Laufenden halten und bei Bedarf den Nachweis dafür erbringen können (z. B. „fit & proper“, MiFID II, DSGVO, Cyber Security).

Ziel der Persönlichkeitsentwicklung ist es, die Kompetenz der Führungskräfte und Mitarbeitenden hinsichtlich aller Themen mit Kundenfokus, wie Verkauf, Präsentationstechnik und Verhandlungsführung, aber auch die zwischenmenschlichen

Fähigkeiten wie Kommunikation und Konfliktfähigkeit, zu verbessern. Ebenso zählt die Vermittlung von Sprachen und kulturellem Know-how dazu, um die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg zu erleichtern.

Lernen und Entwicklung bezieht bei der RBI auch das Thema Gesundheit mit ein. Wir verstehen die Bewusstseinsbildung zu Gesundheitsthemen, wie Work-Life-Balance, mobiles Arbeiten, Resilienz und Umgang mit Belastungen, als Teil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dazu evaluieren und adaptieren wir unser umfassendes Angebot an Trainings, Coachings, Mentoring sowie Talent Management und Führungskräfteentwicklung regelmäßig unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung und -erhaltung. (Mehr dazu im Kapitel zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement ab Seite 107.)

Talent Management und Führungskräfteentwicklung

Die Identifikation und Entwicklung von High Potentials ist für die RBI ein wesentlicher Beitrag zum Sicherstellen des zukünftigen Unternehmenserfolgs. Damit verbessern wir einerseits die Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten für die Mitarbeitenden selbst und tragen andererseits zu einer proaktiven qualitativen Personalplanung sowie zur gezielten Förderung und Bindung unserer Schlüsselkräfte an das Unternehmen bei. Im Laufe der Jahre haben wir dazu verschiedene aufeinander abgestimmte Maßnahmen und Konzepte eingeführt. Darunter fällt der jährlich durchgeführte „Spot-Grow-Lead“ Prozess, der das Erkennen und Entwickeln von High Potentials zum Ziel hat. Unter Berücksichtigung der jeweils unterschiedlichen lokalen Schwerpunkte ist es damit gelungen, in fast allen Einheiten Talent Pipelines aufzubauen. Der Erfolg dieses kontinuierlich durchgeführten Prozesses zeigt sich bis hin zur Vorstandsbesetzung, die 2020 zu 73 Prozent mit internen Kandidaten*innen vorgenommen wurde.

Das „Talent Development Framework“ ist ein weiteres Beispiel für einen standardisierten Ansatz, der auf die Entwicklung von High Potentials abzielt. Die im Rahmen von „Spot-Grow-Lead“ identifizierten Personen profitieren von einer Vielzahl an individuellen Entwicklungsmaßnahmen wie 360-Grad-Feedback, Persönlichkeitsbewertungen, Mentoring und Coaching, Lernen am Arbeitsplatz durch herausfordernde Projekte und Jobrotationen, Seminare und Programme zur Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten der Mitarbeitenden. Darüber hinaus schaffen wir einen Raum, in dem sich High Potentials vernetzen, Ideen austauschen und durch „HiPo Networking Events“ regelmäßig für die gesamte RBI AG oder im Rahmen des Peter Drucker Forum in Wien voneinander lernen können.

Um die Gleichstellung der Geschlechter im Talent Pool der RBI weiter zu verbessern und so die Chancengleichheit für männliche und weibliche Mitarbeitende zu gewährleisten, haben wir mit einigen neuen Ansätzen gearbeitet. Seit 2018 beziehen wir zusätzliche weibliche Gutachterinnen in Talent Review Meetings ein. Um sicherzustellen, dass der Entscheidungsprozess in den Talent Review Meetings so fair und gerecht wie möglich ist, werden Gender-Bias-Trainings für die Manager*innen und die zusätzlichen weiblichen Gutachterinnen angeboten. In einigen Unternehmensbereichen gibt es die Möglichkeit der Selbstnominierung, um die Rolle des Einzelnen im Kontext von Entwicklung und Karriereentwicklung weiter zu stärken. Dieser Ansatz wirkt sich positiv auf die Anzahl der Frauen aus, die sich für den Talent Pool beworben hatten, und trägt somit zu einem ausgewogeneren Verhältnis zwischen den Geschlechtern im Talent Pool bei.



Aus- und Weiterbildung

In der Richtlinie „Group Learning & Development and Talent Management Law“ sind die konzernweiten Eckpfeiler unserer Aus- und Weiterbildung sowie des Talent Managements festgehalten.

Die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in der RBI AG sowie unser grundlegendes Bekenntnis zu permanenter Weiterentwicklung mit den dahinterliegenden Prozessen sind in der Unternehmens-Richtlinie, der „RBI Learning & Development Policy“, festgelegt. Ferner stellen das jährliche Entwicklungsgespräch und der individuelle Entwicklungsplan jedes Mitarbeitenden die strukturierte Grundlage der individuellen Entwicklungsmaßnahmen dar.

Strategische Trainingsinitiativen

Im Jahr 2020 stand die Verankerung unserer neuen konzernweiten Vision/Mission sowie unserer neuen Werte im Mittelpunkt. Dazu haben wir in allen Konzerneinheiten schwerpunktmäßige Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen gesetzt, um Vision/Mission und Werte allen Führungskräften und Mitarbeitenden näherzubringen. Im Head Office beispielsweise erfolgte der Rollout im Rahmen von funktionsübergreifenden Workshops, sogenannten „Future Days“, die zum Ziel hatten, Vision/Mission und Werte im Mindset und in der Arbeitsweise aller Mitarbeitenden zu verankern und so die Organisationskultur zu verändern.

Auch die 2019 definierte Schwerpunktinitiative „Data Literacy“ haben wir 2020 weitergeführt und ausgebaut. Dabei geht es um sämtliche Fähigkeiten, Daten zu erfassen, analysieren, interpretieren und daraus Informationen bereitzustellen, um letztlich in einer immer digitaleren, datengetriebenen Welt erfolgreich zu sein. Unter dem Motto „Take a step“ wurde eine Reihe von Trainingsmöglichkeiten auf allen Levels in der Kategorie „Data, Analysis & Coding“ angeboten. Die Anzahl an Teilnehmenden an Data Literacy Trainings hat sich im Vergleich zu 2019 verdreifacht bzw. die Anzahl an Trainingstagen in diesem Thema hat sich mehr als verdoppelt.

Die Diversity-Ambassadore der RBI in Österreich konnten ein Training mit dem Titel „Framing Gender Compliance“ absolvieren und dabei erfahren, wie der Schutz vor Geschlechterdiskriminierung in der Praxis gelingt. Am Tag der Menschenrechte wurde ein Diversity-Training unter dem Motto „Perspektive wechseln – Vielfalt spüren“ für Mitarbeitende der RBI in Österreich sowie für die Diversity-Beauftragten in den Tochterunternehmen durchgeführt. Näheres zu weiteren Trainingsformaten ist im Kapitel „Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ zu finden (siehe ab Seite 98).



Um den steigenden Wissens-Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit – speziell beim Thema Sustainable Finance – nachzukommen, wurde im Herbst 2020 im gesamten Konzern ein Sustainability Competence Online-Training ausgerollt. Dieses besteht aus acht Modulen, die alle Bereiche der Nachhaltigkeit abdecken und zwei Spezialmodule zu ESG-Trends sowie „grünen“ und „sozialen“ Bonds beinhalten. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, drei unterschiedliche Zertifikate (Basic, Advanced, MiFID) zu erwerben.

Coronabedingt war es für die RBI erforderlich, Mitarbeitende und Führungskräfte beim Umstieg in eine völlig neue Arbeitsrealität durch diverse Lernangebote zu unterstützen. Dies inkludierte gesundheitsrelevante Angebote sowie Tipps für die Arbeit im Home Office, zur Reduktion von Stress und zur Steigerung der Bewegung, zur effektiven virtuellen und hybriden Zusammenarbeit sowie Trainings und Leitfäden für Führungskräfte zur virtuellen Führung ihrer Teams. Diese Angebote wurden in der RBI in Österreich auf einem eigens eingerichteten „Corona Hub“ gebündelt.

Infrastruktur für digitales und modernes Lernen

Zur Verwaltung der Lernangebote ist seit 2018 das Learning Management System „cHarlie“ im Einsatz und wurde seitdem sukzessive im gesamten Konzern implementiert. Damit haben wir die Möglichkeit, jederzeit Trainings und Online-Lernangebote konzernweit über eine Plattform auszurollen und zusätzliche Evaluierungen der Trainingsangebote vorzunehmen.

Darüber hinaus wurde unser Portfolio an digitalen Lernprogrammen und Online-Angeboten zu fachlichen Themen, Persönlichkeitsthemen und Sprachen massiv ausgebaut. Einen großen Teil der bisher als Präsenzformat laufenden Trainings haben wir entweder zu virtuellen Formaten umgebaut oder durch eLearnings und Online-Kurse ersetzt.

Weiterbildungsinitiativen in den Netzwerkbanken

Ein Kernelement der strategischen Neuausrichtung ist die digitale Transformation, welche sich in konzernumspannenden Trainingsinitiativen widerspiegelt. Unser international angebotenes Entwicklungsprogramm „GoIT Academy“, das sich mit Themenschwerpunkten rund um IT und verwandte Themen beschäftigt, wurde fortgeführt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben wir das Programm teilweise durch virtuelle Formate ersetzt.

Weitere strategisch wichtige konzernweite Trainingsprogramme, beispielsweise das „Corporate Risk Program“ für Risikomanager, eine „Data Science Academy“ für verschiedene Zielgruppen, ein neues „Remote Advisory Program“ sowie die „Customer Experience Academy“ für Privatkundenbetreuer*innen oder die „Institutional Clients Academy“ haben wir 2020 ins Leben gerufen bzw. ausgerollt. Die Fortführung der adaptiven Transformation war ebenfalls ein Schwerpunkt, der von verschiedenen Trainingsformaten, etwa einer „Scrum Master Journey“ sowie diversen zertifizierten Scrum-Master- und Product-Owner-Lehrgängen, begleitet wurde. Ebenso haben wir 2020 unser konzernweites Sustainability Training begonnen (siehe oben).

Einbinden von Mitarbeitenden

Die RBI legt großen Wert darauf, dass die Anliegen der Mitarbeitenden gehört und ernst genommen werden. Dazu werden verschiedene Instrumente der Kommunikation und Interaktion angewendet, wie z. B. Mitarbeiter*innenveranstaltungen und Mitarbeiter*innenbefragungen oder die Ideenplattform „Make Ideas Happen“ in der RBI AG.

Nicht zuletzt das plötzlich verordnete mobile Arbeiten im Zuge des ersten Lockdowns im März 2020 hat gezeigt, wie wichtig es ist, mit den Mitarbeitenden in Kontakt zu sein, sie zu informieren, ihre Fragen und Bedenken zu kennen und damit als Gemeinschaft bestehen zu können. Zu diesem Zweck haben wir einige Formate ins Leben gerufen, die uns insbesondere in der Krise sehr gut gedient haben, die aber auch darüber hinaus wichtig sein werden.

In der RBI AG sind dies die „Update Calls“ mit CEO Johann Strobl, die zunächst wöchentlich und dann in größeren Abständen, zuletzt 14-tägig, stattfinden. Diese einstündigen Calls starten mit einem Bericht des CEOs zur aktuellen Lage und bieten dann den Mitarbeitenden die Möglichkeit, anonym oder auch unter Bekanntgabe ihres Namens Fragen stellen, die der CEO live beantwortet. Für dieses Format verwenden wir Teams Live Events, was die Teilnahme von allen Mitarbeitenden ermöglicht. Tatsächlich erfreut sich dieses Format größter Beliebtheit. Bis zu 1.200 Mitarbeitende nehmen an diesen Calls teil, mehrere hundert Personen sehen sich die aufgezeichneten Calls an.

Zum anderen wurden im Zuge des ersten Lockdowns „Pulse Surveys“, also Kurzbefragungen, eingeführt. Diese bestanden aus durchschnittlich fünf Fragen zur aktuellen Situation der Mitarbeitenden und gaben Aufschluss über die Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Die Ergebnisse wurden unmittelbar in Initiativen überführt. So werden nun die Inhalte des Corona Hubs im RBI-Intranet aus den Ergebnissen der Umfragen gespeist. Die Frequenz der Umfragen wurde im Laufe der Zeit angepasst und findet nun in größeren Abständen statt. Auch dieses Format hat dazu beigetragen, die Mitarbeitenden einzubinden und unmittelbar „zu hören“.

New World of Work

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden flächendeckend Büroaktivitäten in das Home Office verlegt. Dies wird vermutlich dauerhafte Veränderungen unseres Zusammenarbeitens nach sich ziehen. Daher haben wir die Initiative „New World of Work“ (NWoW) zum Thema „Mobiles Arbeiten in der RBI“ ins Leben gerufen. An ihr sind mehr als 70 Ambassadore in der RBI AG beteiligt.

In der Initiative NWoW wurden in einem ersten Schritt die vielfältigen Erfahrungen der Mitarbeitenden zu „Remote Work“ gesammelt. Davon wurden bewährte Praktiken und Muster für hybrides Arbeiten, eine Mischung aus Präsenz im Büro und mobilem Arbeiten, abgeleitet.

Dieses Rahmenwerk wurde anschließend mehreren Teams zur Verfügung gestellt, um selbstständig Lösungen für ein erfolgreiches hybrides Zusammenarbeitsmodell zu finden. Die erarbeiteten Modelle werden einem regelmäßigen Überprüfungs- und Verbesserungsprozess unterzogen, in dem sich die Organisation dem optimalen Umgang mit der hybriden Arbeitsform annähert.

Neben der Entwicklung neuer Zusammenarbeitsmodelle werden im Rahmen der Initiative folgende wesentliche Aspekte berücksichtigt:

- Abstimmung der Zusammenarbeitsmodelle mit zugrundeliegenden rechtlichen Rahmenbedingungen
- Bereitstellung geeigneter Infrastruktur und IT-Ausstattung im Office und im Home Office
- Unterstützung der Führungskräfte im neuen Umfeld
- Unterstützung und Information zur körperlichen und geistigen Gesundheit
- Bewusstseinschärfung bezüglich der Wichtigkeit der gemeinsamen „Basis“ und des Zusammengehörigkeitsgefühls
- Begleitende Maßnahmen während des Veränderungsprozesses, um neue Werte festzulegen und in der Unternehmenskultur zu verankern

In vielen Netzwerkbanken wurde im März 2020 nach Möglichkeit auf Remote Work umgestellt, das Ergebnis im Frühsommer evaluiert. Einige Netzwerkbanken haben bereits verstärkt Desk Sharing eingeführt und Büroflächen umgestaltet bzw. abgemietet, Verbesserungen bezüglich der IT-Infrastruktur vorgenommen und den einhergehenden Wandel mit entsprechenden Begleitmaßnahmen für Mitarbeitende und Führungskräfte unterstützt.

Die Initiative wird die RBI über 2020 hinaus begleiten und fortlaufend neue Erkenntnisse zur hybriden Arbeitsweise aufzeigen. Wir planen daher weiterhin einen intensiven Austausch auf Gruppenebene, um gemeinsam zu lernen und die „New World of Work“ zu gestalten.

Mitarbeiter*innenvertretung

Die RBI setzt auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmer*innenvertretungen als wesentlichem Bestandteil der Unternehmenskultur, die auf Zusammenarbeit auf allen Ebenen aufbaut und das Verhältnis zwischen allen Partner*innen nach innen und außen prägen soll. Wir handeln gemäß den jeweiligen gesetzlichen Regeln und getroffenen Vereinbarungen sowie unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten.

50 Prozent (50 Prozent in 2019) der Mitarbeitenden im Konzern unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen.

Die Mitsprache der Mitarbeitenden wird zusätzlich über ihre Interessensvertretung, den Betriebsrat, gewahrt, welcher über das Jahr hinweg viele verschiedene Aktionen initiiert. Dazu gehört auch, dass in den diversen Arbeitsgruppen des Betriebsrats der RBI AG Anregungen von Mitarbeitenden zum Teil mit dem Betriebsarzt und dem Bereich Group People & Organisational Innovation bearbeitet und laufend Maßnahmen gesetzt werden. Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer*innen im Betrieb wahrzunehmen und zu fördern. Einige Arbeitsgruppen sind permanent eingerichtet (z. B. Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit, Beruf/Familie, Ernährung, Kultur). Andere werden kurzfristig zusammengestellt und arbeiten projektbezogen. Dabei sind es nur selten kostenintensive Themen, die hier erörtert werden.

Die Mitbestimmung und der Informationsaustausch werden zusätzlich zur arbeitsrechtlich vorgegebenen Mitwirkung des Betriebsrats in verschiedenen Gremien wie im Aufsichtsrat, Arbeitsschutzausschuss, Umweltausschuss sowie durch mehrmals jährlich stattfindende Einzel-Jour-Fixes des Vorsitzenden des Betriebsrats mit den unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern gewährleistet.

Die Betriebsräte sind innerhalb des Konzerns (im November 2020 konstituierte sich die Konzernvertretung), innerhalb der Raiffeisen-Betriebsräten in Wien und in Österreich und (über den Europäischen Betriebsrat) auf internationaler Ebene vernetzt.

RBI mit Europäischem Betriebsrat

Im Europäischen Betriebsrat (EBR) der RBI sind, wie bereits im Vorjahr, 14 Vertreter*innen aus acht EU-Ländern (Bulgarien, Ungarn, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakei und Tschechische Republik).

Der EBR kam aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Reisebeschränkungen erstmals virtuell zu zwei ordentlichen Sitzungen im Juli und November 2020 zusammen. Dabei stand das Thema COVID-19 mit seinen wirtschaftlichen Auswirkungen und anderen Implikationen, wie dem mobilen Arbeiten, im Vordergrund. Aufgrund der Wichtigkeit und Brisanz des Themas wurden daneben keine weiteren, wesentlichen Fragen im Rahmen der EBR-Sitzungen 2020 behandelt.

Die RBI ist weiterhin dem Grundsatz der direkten und offenen Kommunikation mit den Mitarbeitenden verpflichtet. Die gute Kooperation mit existierenden lokalen und/oder nationalen Vertretungen der Mitarbeitenden wird durch den EBR ergänzt, aber nicht ersetzt. Der EBR bildet eine wichtige zusätzliche Plattform für einen kontinuierlichen Dialog und strukturierten Informationsaustausch zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitenden durch ihre gewählten Vertreter*innen.

Mitarbeiter*innenbefragungen

In diesem für alle Unternehmen besonders herausfordernden Jahr 2020 wurden neben einer Vielzahl an fokussierten Mitarbeiter*innenbefragungen in den einzelnen Organisationen und Ländern auch eine zentral gesteuerte konzernweite Befragung durchgeführt.

Im ersten Halbjahr fanden vorwiegend Kurzbefragungen („Pulse Surveys“) zu den Auswirkungen der Corona-Krise statt. Waren die Themen zu Beginn vor allem auf die Information und Kommunikation durch das Unternehmen und die Ausstattung der Mitarbeitenden im Home Office ausgerichtet, so wurden diese von Fragen zu den unterschiedlichsten Mehr-Belastungen der Mitarbeitenden – beispielsweise durch Home Schooling – abgelöst. Die Ergebnisse wurden nach jeder Befragung umgehend und transparent veröffentlicht und sind in die weitere Maßnahmenplanung des Krisenstabs sowie der Kommunikations- und der Personalabteilung einbezogen worden. Durch die wiederholte Befragung einzelner Themen konnten wir Veränderungen unmittelbar messen. Viele weitere Konzernunternehmen haben diese oder ähnliche Kurzbefragungen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen implementiert.

Das Instrument der Ad-hoc- oder situationsbezogenen Kurzbefragungen wurde von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen. In der RBI AG sind die Rücklaufquoten bei den ersten Befragungen stetig gestiegen und haben sich auf einem Niveau um 55 Prozent stabilisiert. Mit den Mitarbeitenden auf diese Weise „im Gespräch“ zu bleiben, ist zu einem wichtigen Baustein der Feedbackkultur in jedem einzelnen Unternehmen geworden.

Darüber hinaus hat im Oktober 2020 die erste gruppenweite Befragung stattgefunden. Insgesamt haben 33.000 Mitarbeitende aus nahezu allen Konzernunternehmen teilgenommen. Das entspricht einer sehr hohen Rücklaufquote von 81 Prozent.

Neben den Kernthemen „Mitarbeiter*innen-Engagement“ (Bindung an das Unternehmen und damit einhergehende Bereitschaft zum freiwilligen Mehreinsatz) und „Mitarbeiter*innen-Enablement“ (Vorhandensein eines erfolgsfördernden Umfelds) wurde über 33 Fragen das Feedback der Mitarbeitenden zu Themen wie Empowerment, Zusammenarbeit, Performance Management, Entgelt, Innovation und Neues Arbeiten eingeholt. Durch die seit der letzten Befragung gesetzten Maßnahmen konnten die hohen Ergebnisse von 73 Prozent Mitarbeiter*innen-Engagement und 75 Prozent Mitarbeiter*innen-Enablement gehalten werden. Das ist angesichts der besonderen Situation ein äußerst positives Ergebnis. Es bestätigt, dass das kontinuierliche Einbeziehen des Feedbacks der Mitarbeitenden und die darauf aufbauende Maßnahmenplanung und -umsetzung wichtig für den Unternehmenserfolg sind.

In allen Organisationen des Konzerns kommunizieren wir die Ergebnisse in bereits etablierten Prozessen an die Mitarbeitenden – sowohl auf Ebene des Gesamtunternehmens als auch in den einzelnen Teams. So wird neben zentralen Maßnahmen wieder ein wesentlicher Anteil der Veränderungen in den einzelnen Teams geplant und umgesetzt. Die Mitarbeitenden leisten damit einen wichtigen und unmittelbaren Beitrag in der kontinuierlichen Optimierung des Unternehmens.

Auch im kommenden Jahr werden Mitarbeiter*innenbefragungen ein zentrales Element der Unternehmenskultur bleiben und bei anderen Themen, wie zum Beispiel beim Onboarding von neuen Mitarbeitenden, zum Einsatz kommen.

Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Die RBI ist eine auf Österreich und Zentral- und Osteuropa spezialisierte Universalbank. Unsere 17,2 Millionen Kund*innen in 14 Märkten sowie unsere rund 45.000 Mitarbeitenden repräsentieren Vielfalt.



Wir schätzen diese Vielfalt an Perspektiven, Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnissen. Durch die Potenzialentfaltung unserer Mitarbeitenden generieren wir einen Mehrwert für unsere Beschäftigten, unsere Kund*innen sowie die Gesellschaft.

Die RBI Group Diversity Policy beschreibt die Relevanz dieses Themas für die RBI. Die Policy definiert die Verantwortlichkeiten und wie eine Diversity-Strategie zu implementieren ist.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Policy ist die Diversitätsvision und Mission der RBI mit Leitsätzen, die beim täglichen Umgang mit Diversität Orientierung bieten sollen.

Diversity-Vision

Vielfalt, als Schlüssel zum Erfolg, lässt die RBI Grenzen überwinden. Für die RBI bedeutet Vielfalt Mehrwert. Die Chancen der Vielfalt auszuschöpfen, nützt nachhaltig unserem Unternehmen sowie unseren Mitarbeitenden, aber auch Wirtschaft und Gesellschaft.

Diversity-Mission

Mit gelebter Vielfalt setzen wir die über 130-jährige Erfolgsgeschichte von Raiffeisen fort. Um unsere Kundinnen und Kunden als starke Partnerin optimal zu unterstützen und um uns als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, nützt die RBI aktiv und professionell das Potenzial der Vielfalt.

Leitsätze

Die folgenden Leitsätze wurden gemeinsam mit dem Diversitäts-Vision- und Mission-Statement im Jahr 2017 publiziert und sollen helfen, im täglichen Miteinander Vielfalt zu leben. Sie sind insbesondere bei Entscheidungen mit Personalrelevanz von Bedeutung.

- Wir schätzen und respektieren einander ungeachtet von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Kultur, Herkunft, Religion, Weltanschauung, körperlicher Beeinträchtigung oder anderer Eigenschaften.
- Wir pflegen eine respektvolle, wertschätzende Kommunikationskultur und setzen dabei auf die Vielfalt der Perspektiven.
- Wir verfolgen das Ziel, größtmögliche Vielfalt in unseren Teams zu erreichen und Diversität auch in den höheren Führungsebenen sicherzustellen.
- Wir kennen die Bedürfnisse unserer vielfältigen Kundinnen und Kunden. Als Universalbank unterstützen wir unsere Partner bei der Realisierung ihrer Vorhaben weltweit. Ein klares Bekenntnis zu Vielfalt und die entsprechende Schulung unserer Mitarbeitenden ist für uns eine Selbstverständlichkeit.
- Wir wissen, dass unser Verhalten von unbewussten Vorurteilen beeinflusst wird. Diese zu erkennen und zu reflektieren, ist für uns selbstverständlich, weil wir die besten Entscheidungen treffen und Handlungen bewusst setzen möchten.
- Wir treffen Personalentscheidungen objektiv: Besetzen von Positionen, Kompensationsentscheidungen, Beurteilung von Mitarbeitenden, Potenzialeinschätzungen, Beförderungen oder Nominierungen für Projekte erfolgen basierend auf den Fähigkeiten, Leistungen und dem Potenzial der Mitarbeitenden.

In unserem Code of Conduct ist klar festgehalten, dass wir großen Wert auf eine faire Beschäftigungspraxis legen. Wir wollen eine Unternehmensgruppe sein, für welche die besten Talente arbeiten möchten, die Menschen entsprechend ihrer Eignung (Leistung und Berufserfahrung) einstellt und fördert, die ihren Mitarbeitenden die Chance zur Weiterentwicklung bietet und ihnen eine gute Balance zwischen Arbeitszeit und Privatleben ermöglicht. Wir schätzen Teamwork innerhalb der

und zwischen den einzelnen Geschäftseinheiten und -bereichen und Ländern und helfen unseren Beschäftigten dabei, ihr volles Potenzial zu entfalten. Diskriminierung und Belästigung haben in der RBI keinen Platz. Wir fördern eine Umgebung, in der sich Mitarbeitende mit gegenseitigem Respekt begegnen und schätzen und unterstützen Diversität, da sie uns andere Sichtweisen eröffnen kann. Unser Ziel ist es, die Vielfalt in unseren Teams zu maximieren und sicherzustellen, dass auch in den höchsten Führungsebenen Diversität herrscht. Dies entspricht unserem Unternehmenswert „Collaboration“ (siehe Seite 16).

Diskriminierung und Belästigung (z. B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung) sind nicht vereinbar mit dem Erhalt einer integrierenden Arbeitsumgebung, in der alle Mitarbeitenden ihr Höchstmaß an individueller Produktivität erreichen und unsere Geschäftsziele erfüllen können. Jegliche Art von Diskriminierung, Belästigung (inklusive sexueller Belästigung) oder Einschüchterung wird von der RBI weder toleriert noch entschuldigt.

Die RBI setzt sich für Gleichberechtigung ein, was unserem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung im Unternehmen unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren gleiche Chancen zu bieten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Mitarbeitenden, die vorurteilsfrei zu sein hat, und bei der stets die gleichen Maßstäbe anzulegen sind.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie im Diversity-Management umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE				
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	AVAL
Work-Life-Balance	Teilzeitarbeit (Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Teilzeitarbeit (keine Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Teleworking	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Flexible Arbeitsmodelle (kurzfristig)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓
	Flexible Arbeitsmodelle (langfristig)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓	✓	✓				✓
	Firmenkindergärten oder Ähnliches	✓	✓	✓	✓	✓			✓				✓								
	Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (per Gesetz)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (über das Gesetz hinaus)	✓	✓	✓	✓	✓				✓		✓	✓	✓	✓					✓	✓
	Betreuung von Angehörigen	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓			✓		✓		✓	✓			✓
	Altersteilzeitmodelle	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓													
	Sabbatical für Bildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige Sabbaticals	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓						✓	✓				
Diversity	Lokale/r Diversitätsbeauftragte/r	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Allgemeine Diversity Trainings	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓		✓				✓	
	Frauen-Empowerment-Programme	✓	✓	✓	✓		✓	✓			✓		✓	✓							

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

In den verschiedenen Ländern, in denen die RBI operativ tätig ist, sind sehr unterschiedliche Arbeitsgesetze sowie familien- und gesundheitspolitische Systeme in Kraft. Um den Mitarbeitenden mehr Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für eine gute Work-Life-Balance anzubieten, stellen die Netzwerkbanken unterschiedliche Zusatzangebote zur Verfügung, welche auf die lokalen Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten sind.



Um die Rahmenbedingungen für Beruf und Karriere weiter zu verbessern, arbeitet die RBI laufend an der Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Arbeitsmodelle wie flexible Arbeitszeiten, Teilzeit- oder Telearbeit werden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend angeboten. Wo möglich, werden Betriebskindergärten mit arbeitnehmer*innenfreundlichen Öffnungszeiten eingerichtet. Diese Angebote sollen ein gezieltes Karenzmanagement ermöglichen, welches den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben fördert. Väterkarenz steht die RBI positiv gegenüber und sieht diese als wichtige Möglichkeit, Gleichberechtigung zu forcieren.

In der RBI werden regelmäßig Gehaltsanalysen durchgeführt. Durch die laufenden Bemühungen der vergangenen Jahre, gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht gleich zu bezahlen, gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gehältern von Frauen und Männern. Mit der internen Richtlinie „RBI Total Rewards Management“ ist ein umfassendes Rahmenwerk für die Ausgestaltung des konzernweit gültigen Entgeltmanagements vorgegeben. Dieses beinhaltet neben allen Vorgaben zur Umsetzung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ein strukturiertes Stellenbewertungssystem sowie regelmäßige Marktbenchmarks der Gehälter in den jeweiligen Ländern. Ein internes Stellenbewertungssystem ist die Basis für eine positionsbezogene und daraus resultierende geschlechterneutrale Vergütung.

Wir möchten mit unseren Maßnahmen im Diversity Management zur Umsetzung von SDG 5 und SDG 8 beitragen. Im Detail geht es uns darum, alle Formen von Diskriminierung gegenüber Frauen zu beenden sowie sicherzustellen, dass Frauen volle und wirksame Teilhabe haben und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung gewährleistet ist. Weiters unterstützen wir das Ziel, gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit zu erreichen.



Die RBI ist Mitglied der Charta der Vielfalt. Wir signalisieren damit, dass uns das Thema Diversity ein wichtiges Anliegen ist.



Die RBI unterzeichnete im Jahr 2020 die Initiative #positiv arbeiten. Mit diesem Commitment setzen wir gemeinsam mit den Österreichischen AIDS-Hilfen und über 70 weiteren Unternehmen ein Zeichen gegen Diskriminierung HIV-positiver Menschen auf dem Arbeitsmarkt.

Diversity und Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Standort Wien

Um zu zeigen, dass Diskriminierung jeder Art in unserem Konzern keinen Platz hat, wurde bereits vor einigen Jahren in der RBI AG eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ abgeschlossen.

Um der Ernsthaftigkeit dieses Themas noch mehr Gewicht zu verleihen, haben wir in Kooperation mit dem Betriebsrat mehrere Mitarbeitende zu Mobbingbeauftragten am Standort Wien ausgebildet. Sie dienen Kollege*innen als erste Anlaufstelle bei Problemen. Fachlich geschulte Mitarbeitende stehen zu den Themen Stress und Burnout als kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung

Als weitere Initiative wurde in der RBI in Österreich im ersten Quartal 2020 ein E-Learning-Modul zum Thema „Mobbing und Belästigung“ (Bullying and Harassment) ausgerollt. Darin lernen die Mitarbeitenden, welche Ursachen und Folgen Mobbing hat, welche juristischen Aspekte in solchen Fällen greifen und welche Rechte Betroffene haben. Begriffe wie „Stalking“ und „sexuelle Belästigung“ werden ebenso erklärt wie das Verhalten im Falle eines Übergriffs. Dieses Training ist allen Mitarbeitenden zugänglich und ist als verpflichtendes Training für die Führungskräfte implementiert.



Familienfreundlichkeit bedeutet, den Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist die RBI AG Partner der Initiative „Unternehmen für Familie“ des Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend.



Um die Wichtigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstreichen, hat sich die RBI AG als Ziel gesetzt, das Zertifikat für das Audit „berufundfamilie“ 2020 zu erwerben und es im Dezember 2020 erhalten. Dazu haben wir im Oktober 2020 drei Workshops durchgeführt, Ziele festgelegt und konkrete Maßnahmen definiert, an denen wir in den nächsten drei Jahren arbeiten werden.



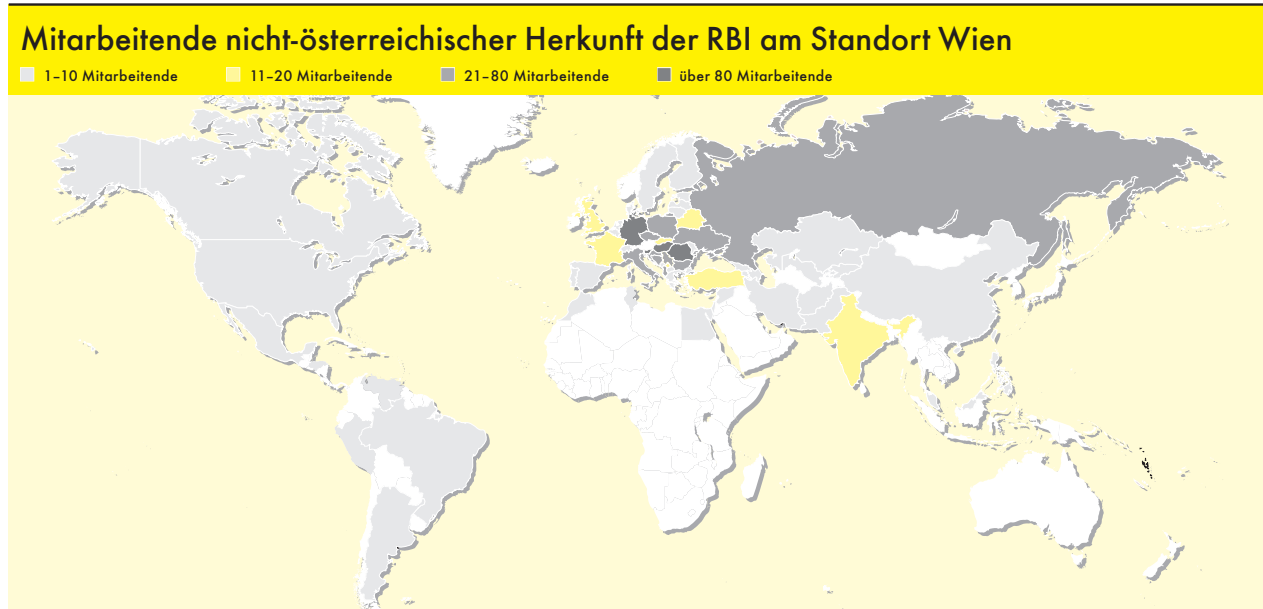
Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch der Raiffeisen-Leasing GmbH in Österreich ein sehr wichtiges Anliegen. Zu den gesetzten Maßnahmen zählen unter anderem flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle oder Telearbeit sowie ein aktives Karenzmanagement. Im Jahr 2020 wurde eine Re-Zertifizierung des Audits „berufundfamilie“ durchgeführt.

Trotz der Einschränkungen durch COVID-19 gab es auch 2020 eine „Let's stay in touch“-Veranstaltung für Mitarbeitende, die in Elternkarenz sind. Diese Veranstaltung bietet den Mitarbeitenden der RBI in Österreich eine Plattform, um sich über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und gleichzeitig arbeitsrechtliches Wissen in Bezug auf die Rückkehr in die Arbeitswelt zu erhalten. Im Rahmen eines virtuellen Set-ups können sich Interessierte in Kleingruppen mit Vertreter*innen von Group People & Organisational Innovation, dem Betriebsrat sowie der Arbeitspsychologie austauschen.

Um die wechselnden Anforderungen in den unterschiedlichen Lebensphasen ihrer Mitarbeitenden besser unterstützen zu können, bietet die RBI AG ein Sabbatical-Programm an. Diesbezüglich werden mehrere Varianten zur Verfügung gestellt, die unterschiedliche Zeiträume und damit ein attraktives Freizeit- und Erholungsmodell für diverse Bedürfnisse bereithalten. Diese können bei Inanspruchnahme individuell genutzt werden.

Nachhaltige Integration

2020 arbeiteten an den beiden Head-Office-Standorten in Wien rund 1.100 Mitarbeitende (28 Prozent aller Mitarbeitenden) mit nicht-österreichischer Herkunft aus mehr als 60 Nationen.



Die mittlerweile lange Tradition des „International Dinner“ musste coronabedingt im Jahr 2020 ausgesetzt werden. Bei diesen Zusammenreffen treffen einander sowohl Kolleg*innen aus anderen Bereichen der Bank als auch Kolleg*innen aus verschiedenen Nationen beim Abendessen. Im Jahr 2021 ist eine Fortsetzung des „International Dinner“ geplant.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/diversitaet



Im Jahr 2016 startete in der RBI AG die Initiative „Vielfalt 2020“. Ziel ist es, mittels eines professionellen Diversity-Managements die Vielfalt im Unternehmen besser zu nützen bzw. zu forcieren und damit einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis zu leisten. Der organisatorischen Verankerung des Themas wurde durch eine Diversity-Beauftragte sowie durch die Implementierung eines Diversity-Ausschusses Rechnung getragen. Um möglichst vielfältige Perspektiven miteinzubeziehen, werden rund 20 Diversity-Ambassadoren aus allen Vorstandsbereichen eingesetzt. Diese wirken im Diversity-Ausschuss mit und haben die Aufgabe, Diversity in ihrem jeweiligen Umfeld zu stärken sowie sich in die Maßnahmenplanung und -umsetzung einzubringen. Über die umfangreichen Maßnahmen und die aktuellen Entwicklungen werden die Mitarbeitenden quartalsweise durch einen Newsletter zum Thema „Nachhaltigkeit und Diversität“ informiert.

Für die RBI wurde 2017 ein bis zum Jahr 2024 konzernweit zu erreichender Zielanteil in Höhe von insgesamt 35 Prozent für Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand sowie der zweiten Führungsebene beschlossen. Per Ende 2020 liegt der erreichte Anteil bei 31 Prozent (2019: 30 Prozent).

Die geringe Repräsentanz von Frauen in leitenden Funktionen hat vielfältige Ursachen, die im individuellen Umfeld, im gesellschaftlichen Umfeld und im Unternehmen selbst zu verorten sind. Die Veränderung von strukturellen Voraussetzungen im Unternehmen halten wir für relevant, um Frauen zu ermutigen, sich für Managementpositionen zu bewerben. Es wurden im Jahr 2020 Maßnahmen erarbeitet, die sich der Thematik von unterschiedlichen Seiten nähern. Wir setzen zuerst an der Arbeitskultur, welche auf Vereinbarkeit abzielt, aber auch an einer ‚geschlechtersensiblen‘ Ausgestaltung der ‚New World of Work‘ an. Im Zuge dessen haben wir im Jahr 2020 erstmals das Audit „berufundfamilie“ durchgeführt (siehe Seite 101) und ein aktives Karenzmanagement forciert. Um die Objektivität im Auswahlprozess zu gewährleisten und einem möglichen ‚unconscious bias‘ vorzubeugen, werden Interviewprotokolle und Unterlagen für Interviews oder Hearings anonymisiert und von mehreren Personen evaluiert. Weiters ist beim Hearing zumindest eine Assessorin beteiligt. Aber auch die Suche der Kandidat*innen ist ein wesentlicher Prozessschritt im Auswahlverfahren. Insbesondere die Auswahl der geeigneten Executive Search Partner und deren Rolle beim Auffinden qualifizierter Frauen stand dieses Jahr im Fokus.



RBI Women Forum, 2020; © RBI

2018 wurde das „RBI Women Forum“ ins Leben gerufen. Es soll ein tragfähiges Netzwerk schaffen, geschäftliche Beziehungen wachsen lassen und die Kraft haben, Frauen in ihren Karrieren voranzubringen. Das Forum bietet weiblichen Führungskräften Raum, sich regelmäßig auszutauschen sowie relevante und zukunftsorientierte Themen zu diskutieren. Aufgrund der Situation durch COVID-19 hat sich das Women Forum 2020 entschieden, Podcasts mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft zu produzieren und diese im 1-2-Monatsrhythmus zur Verfügung zu stellen.



F 15 forbes DACH, Diversity & Cultural Change (<https://www.youtube.com/watch?v=kkW8EDbsHD8>)

Bereits zum zweiten Mal fand im November 2020 der „forbes women’s summit“ statt, bei welchem die RBI neuerlich Partnerin war. Der Summit stand ganz im Zeichen von Empowerment und gegenseitigem Aufzeigen und Lernen von „Superkräften“. Der Workshop „Making Money“ (Geldverdienen) beschäftigte sich mit Gehaltsverhandlungen und dem Umgang mit Geld. Die RBI-Expertinnen haben im Rahmen von Breakout Sessions Fragen beantwortet und mit ihren eigenen Erfahrungen inspiriert. Ein Online-Interview zum Thema Diversität und Kulturveränderung berichtet über die aktuellen Entwicklungen in der RBI sowie die derzeitigen Schritte, die zur täglichen Veränderung und Verbesserung der Kultur beitragen.

Mehr dazu unter: <https://www.forbes.at/womens-summitvienna2020.html>



Seit 2018 ist die RBI AG mit ihren Tochtergesellschaften Raiffeisen Capital Management und Valida erste Förderin der „Fondsfrauen in Österreich“ und ermöglichte dieser Initiative den Eintritt in den österreichischen Markt. Die Fondsfrauen sind ein Karrierenetzwerk für Frauen mit Schwerpunkt im Asset Management in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg.

2015 in Deutschland gegründet, werden die Fondsfrauen derzeit von 27 Unternehmen unterstützt.

Mehr dazu unter: <https://fondsfrauen.de/>



Fondsfrauen beim Weltfrauentag 2020 in der Hofburg, © Christa Geyer

2020 mussten die österreichischen Fondsfrauen einen großen Teil ihrer Veranstaltungen in den digitalen Raum verlegen. Sie organisierten mehrere digitale Netzwerktreffen sowie digitale Netzwerkveranstaltungen mit Vortrag und anschließender Diskussion mit Lizz Hirn, einer führenden österreichischen Philosophin, zum Thema „Die neuen Biedermeier und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft“.

Trotz der vielfältigen Einschränkungen konnte das Projekt Finanzbildung für Frauen vorangetrieben werden. Die Arbeitsgruppe erstellte die Workshopreihe „Fit for Finance“ mit drei Einheiten von jeweils 60 bis 90 Minuten, einige

Mitglieder hielten erste Workshops. Diese werden Frauennetzwerken unentgeltlich angeboten und können auch digital gehalten werden. Der 2019 erstellte Leitfaden „Führung braucht Frauen“ wurde 2020 weiter beworben und verbreitet, unter anderem bei einer Veranstaltung anlässlich des Weltfrauentages in der Hofburg.

Mehr dazu unter: <https://fondsfrauen.de/fondsfrauen-awards-2020-and-the-winner-is/>



Verleihung des Fondsfrauen Awards „Company of the Year 2020“ an Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, © FONDS professionell

Ein Highlight des Jahres 2020 war die Verleihung des Fondsfrauen Awards „Company of the Year“ an die Raiffeisen Capital Management. In der Jury-Begründung wurde unter anderem angeführt, dass Raiffeisen Capital Management einen Anteil von 40 Prozent an weiblichen Führungskräften aufweist und dass bei gleicher Qualifikation Bewerberinnen bevorzugt werden. Zusätzlich wurde eine Abteilungsleiterin der Raiffeisen Capital Management für den Award in der Kategorie „Woman of the Year“ nominiert.

Der zweite Diversity-Themenswerpunkt bezieht sich auf die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Ziel des Projekts in der RBI AG ist es, Berührungsängste abzubauen, Bewusstsein zu schaffen, die soziale Kompetenz zu erhöhen und mehr qualifizierte Mitarbeitende mit Behinderung zu beschäftigen.

Im Oktober 2019 fand in der RBI AG eine Mitarbeiter*innen-Befragung zum Thema „Inklusion von Menschen mit Behinderung“ statt. Eines der Ergebnisse war, dass sich die Mitarbeitenden mehr Informationen und Trainings wünschen. Im Jahr 2020 fanden daher drei Sensing Journeys statt. Dabei wurde gezeigt, wie ein proaktiver und offener Zugang auf Mitarbeitende und Kund*innen mit Behinderung gelingen kann. Durch Perspektivenwechsel, Bewusstmachen von Barrieren und direkten Austausch mit Personen unterschiedlicher Behinderungen wird die Sensibilität gestärkt. Im Intranet wurde monatlich ein Artikel zum Themenbereich Behinderung veröffentlicht. So lernten die Mitarbeitenden das breite Spektrum von Behinderungen, Risikogruppen nach COVID-19, den Business Case Disability oder auch assistive Technologien kennen.

Mehr dazu unter: <https://www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/aktuelles/zero-project-partner-dinner-2020.html>



Zero Project-Konferenz / Project Partner Dinner 2020 in der RBI, © Sabine Klimpt

Bereits zum zweiten Mal lud die RBI AG im Rahmen der Zero-Project-Konferenz zum Zero Project Partner Dinner. Rund 70 Gäste aus dem In- und Ausland diskutierten dabei über Aktuelles zum Thema Disability.

Mehr dazu unter: www.thevaluable500.com



The Valuable 500 ist eine globale Bewegung, die die Inklusion von Menschen mit Behinderung auf die Agenda der Unternehmensführung setzt. Die RBI hat sich dieser Bewegung zu Beginn des Jahres 2021 angeschlossen und Johann Strobl ist nun Mitglied dieses großen Netzwerks globaler CEOs. Die RBI verpflichtet sich damit, ihre Bemühungen, ein inklusiver Arbeitgeber zu sein, weiter voranzutreiben und die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft zu unterstützen.

Die Interessen der Mitarbeitenden mit Behinderung werden in der RBI AG seit 2020 durch eine Behindertenvertrauensperson vertreten.

Mehr dazu unter: <https://www.myability.org/forum>

Die RBI AG ist Mitglied des DisAbility Wirtschaftsforums von **myAbility**

Die Diversity-Dimension sexuelle Orientierung wurde 2020 als dritter Schwerpunkt der Initiative „Vielfalt 2020“ weiter etabliert. Ziel ist es, das Bewusstsein für das Thema LGBTI (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual) zu erhöhen, Inklusion zu fördern und eine Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen, in der niemand einen Nachteil auf Grund seiner sexuellen Orientierung befürchten muss.



Die „Business Resource Gruppe Embrace“ der RBI in Österreich, bestehend aus Mitgliedern der LGBTI Community und Straight Allies (heterosexuelle Personen, die LGBTI aktiv unterstützen), hat weitere Initiativen gesetzt, um das Bewusstsein für die Dimension sexuelle Orientierung zu stärken.



Hissen der Regenbogenfahne vor dem RBI Hauptgebäude 2020. © RBI AG

Im Juni wurde vor dem RBI-Hauptgebäude am Stadtpark die Regenbogenfahne gehisst. Das weltweit bekannte Symbol für Vielfalt und Akzeptanz wird nun alljährlich im Juni – dem sogenannten Pride Month – die Solidarität der Bankengruppe verdeutlichen.

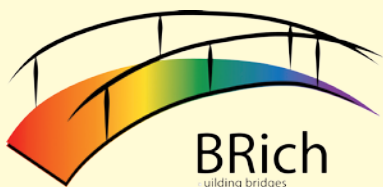
Vorstandsmitglied Dr. Hannes Mösenbacher stellte bei der Fahnenzeremonie klar: „Vielfalt ist unsere Stärke. Ich – und der gesamte Vorstand der RBI – stehen für gelebte Diversität, das beinhaltet Gerechtigkeit ebenso wie Toleranz und Akzeptanz. Niemand soll Benachteiligung auf Grund seiner sexuellen Orientierung fürchten müssen. Wir möchten dies im Jahr 2020 erstmals auch nach außen mit dem Hissen der Regenbogenfahne klar zum Ausdruck bringen und die Vielfalt der RBI-Mitarbeitenden gemeinsam feiern.“



LGBT+ Business Forum 2020, © GMR Photography & Film

Die RBI AG hostete im Oktober 2020 das LGBT+ Business Forum. Dieses stand unter dem Schwerpunkt „Embracing LGBTI acceptance in CEE workplaces“. Dabei wurden aktuelle Studien präsentiert, Betroffene berichteten von der aktuellen Situation in CEE-Ländern, und in Workshops erarbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam Strategien für ein gelungenes Mobility-Management für LGBTI-Betroffene. Durch das virtuelle Format konnten auch die Diversity-Ambassadore aus den CEE-Ländern der RBI an diesem Forum teilnehmen.

Im Rahmen der DIVÖRSITY-Tage wurden eine Keynote und ein Workshop unter dem Titel „The Economic Value of Managing LGBTI Workforce Diversity“ für alle Mitarbeitenden der RBI in Österreich sowie für die Diversity- und Sustainability Officer in den ausländischen Tochterunternehmen angeboten. Kernthema war der Umgang in Forschung und Praxis mit den Aspekten sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität und der Vorstellung von binären Geschlechtern im Arbeitskontext. Im Anschluss arbeiteten die Workshop-Teilnehmenden den dahinterliegenden Business Case für die RBI aus.



Die RBI AG ist Mitglied von BRich, einem Netzwerk von österreichischen Unternehmen mit LGBTI Business Resource Gruppen.



Die RBI in Österreich hat sich erneut an den DIVÖRSITY-Tagen, den österreichischen Tagen der Diversität, beteiligt. Neben der zuvor genannten LGBTI-Veranstaltung wurde die Diversity-Intranet-Seite in neuem Design gelauncht.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/aktuelles/flaggezeigen.html

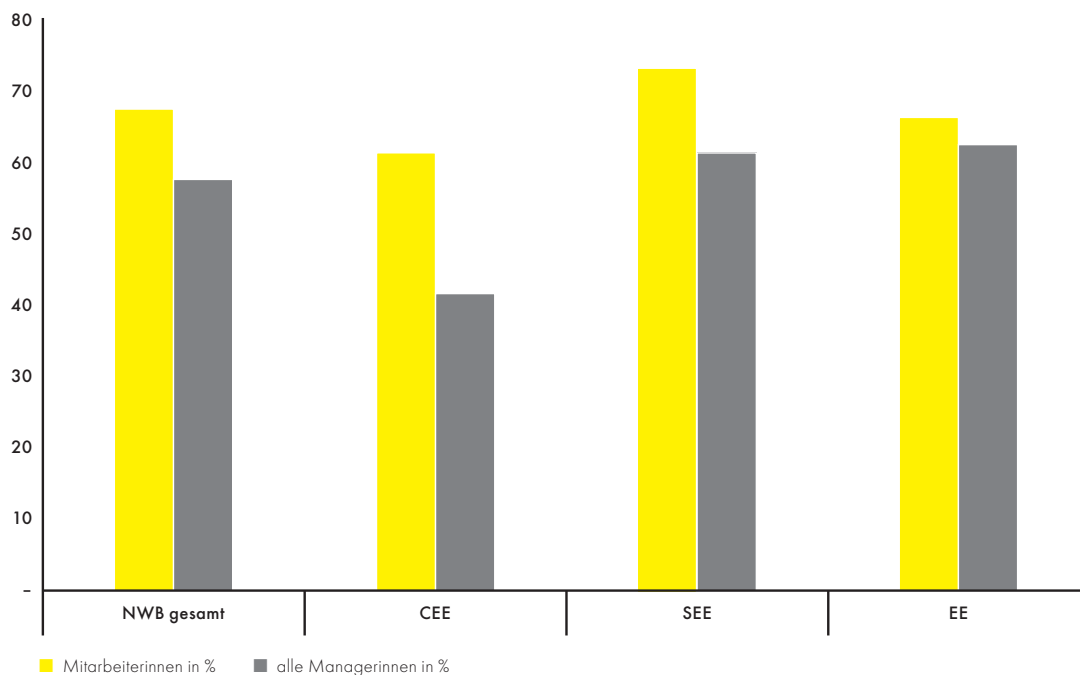
Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/insights/lgbt-businessforum.html

Mehr dazu unter: www.linkedin.com/groups/13618819/

Diversity-Initiativen in den Netzwerkbanken

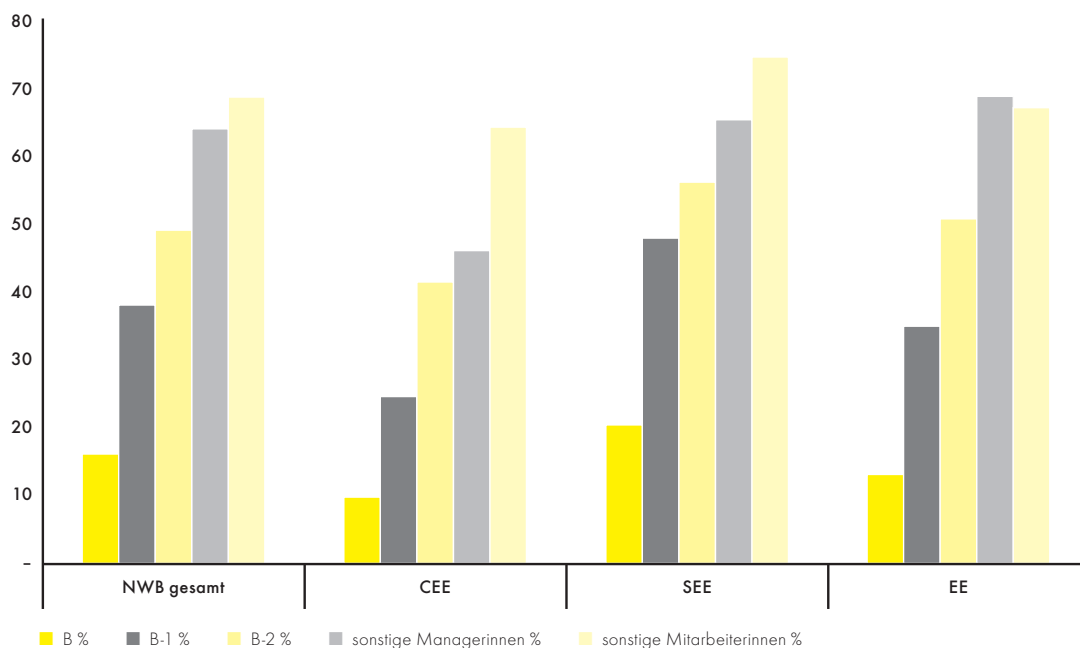
Die Frauenquote im Management der Netzwerkbanken der RBI ist traditionell sehr hoch:

Frauenquote in den Netzwerkbanken 2020 in Prozent



Die Beschreibung der Abkürzungen entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis am Berichtsende.

Frauenquote in den Netzwerkbanken nach Mitarbeitendenkategorien 2020 in Prozent



Die Beschreibung der Abkürzungen entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis am Berichtsende.

In der RBI arbeiten flächendeckend Diversity-Beauftragte in den Beteiligungsgesellschaften in Österreich und in allen Netzwerkbanken, um ein professionelles konzernweites Diversitätsmanagement zu etablieren. Einige der Initiativen werden im Anschluss kurz dargestellt.

In der Raiffeisen Bank Zrt in Ungarn nahmen am Programm „Future Leaders“, das bislang drei Mal stattfand, insgesamt 40 Mitarbeiterinnen teil. Der Fokus lag auf Kompetenzen für Führungskräfte der Zukunft, Work-Life-Balance sowie gelingendem Netzwerken, Mentoring und Sponsoring.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD bot erstmals Schulungen zu Diversity und Inklusion an. Diese beinhalteten einen allgemeinen Überblick über den Umgang mit Vielfalt am Arbeitsplatz und die Rolle von Vorurteilen. Insgesamt fanden 18 Workshops für 191 Führungskräfte statt.

Verschiedene Schulungen werden in der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien auf der E-Learning-Plattform angeboten. Die Themen reichen von unbewussten Vorurteilen, dem Verständnis der eigenen Diversität und der Belegschaftsvielfalt bis zu Generationenmanagement. Alle Mitarbeitenden absolvieren verpflichtend eine Schulung zum Code of Conduct und zu unbewussten Vorurteilen sowie Diskriminierung und Belästigung. Im monatlichen Unternehmens-Newsletter werden Diversitätsthemen adressiert.

Gesundheit und Sicherheit

Für jedes Unternehmen sind gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende die Basis für den Erfolg. Die RBI leistet dafür mit verschiedenen Initiativen und Einrichtungen einiges an Vorsorge und Unterstützung. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten wir zahlreiche zusätzliche Programme an. In allen Ländern werden die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und Gesundheit eingehalten und die entsprechenden Gremien und Beauftragten eingerichtet bzw. ernannt.

2020 gab es in der RBI einen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, die Rate lag bei Null (2019 0,0024). Die Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen betrug Null Personen bzw. 0,0000 (2019 0,0024). Es gab 25 (2019 67) dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen, was einer Rate von 0,0617 (2019 0,0623) entspricht. (Die Raten werden auf der Grundlage von 200.000 gearbeiteten Stunden berechnet.)



Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend Gesundheit und Sozialleistungen in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht		Österreich						CE			SEE					EE						
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	AVAL	
Gesundheit und Sicherheit	COVID-19-Maßnahmen Mitarbeitende	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Sicherheitsmanagement-System	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Programme für mentale Gesundheit	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Gesundheitschecks	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Förderung Sport- und Wellness-Aktivitäten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sozialleistungen	Förderung Firmenkantine	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓	
	Rückerstattung Anfahrtskosten Arbeit	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓				✓	✓			✓	
	Förderung Privatkrankenversicherung	✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓	✓	
	Förderung Pensionskasse	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Förderung kultureller Veranstaltungen	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓		✓						✓	✓		✓	

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Gesundheitsmaßnahmen am Standort Wien

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist ein wesentlicher Bestandteil zur Förderung der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden und somit auch der Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden bietet die RBI AG vielfältige Präventiv- und Gesundheitsmaßnahmen an.



Die RBI AG betreibt ein professionelles Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). In diesem Rahmen wurden pro Säule die wichtigsten Kennzahlen definiert (z. B. Präventionszeiten, Arbeitsplatzbegehungen, Wiedereingliederungsvereinbarungen, Gesundheitsrelevante Trainingstage).

Durch die COVID-19-Pandemie wurde das Betriebliche Gesundheitsmanagement der RBI AG ganz besonders herausgefordert. Sicherheit und Schutz sind in dieser Zeit besonders wichtig. Daher haben wir die Arbeits- bzw. Betriebsmedizin in das RBI Krisen-Team eingebunden, um im Rahmen der Fürsorgepflicht den Schutz unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten. Ergänzend wurden durch die Sicherheitsfachkräfte und die ZHS Haustechnik räumliche Veränderungen in den Bürobereichen (z. B. Plexiglaswände, Tisch-Anordnungen zur Einhaltung der Sicherheitsabstände, Sitzplatzanpassungen in der Kantine) vorgenommen, um das Maßnahmenkonzept des Krisenteams umzusetzen.

Weiters wurde eine „Betriebsvereinbarung Mund-Nasen-Schutz“ abgeschlossen. Die bereits existierende Betriebsvereinbarung „Mobile Working“ hat zur Flexibilität bei der Arbeitserbringung während der Pandemie erheblich beigetragen und ermöglicht eine bis zu hundertprozentige Home-Office-Rate für den Fall eines Lockdowns. Das Team „New World of Working“ (NWoW) erarbeitet neue Konzepte für die Zusammenarbeit nach COVID-19 (siehe Seite 95 f.). Darüber hinaus fanden zwei virtuelle Workshops statt, um die Mehrfachbelastung für Eltern in Zeiten von COVID-19 zu beleuchten. Ergänzend stand und steht das „Employee Assistance Program“ anonym und kostenfrei zur Verfügung. Im Intranet wurde der „Info Hub Coronavirus“ etabliert. Dort werden unter „Medical Information“ nicht nur medizinische Details und Hintergründe zum Virus, sondern auch wichtige ergonomische Informationen für das Arbeiten im Home Office publiziert. Der Bereich „HR Info“ befasst sich mit den arbeitsrechtlich relevanten Fakten sowie den

FAQ und einer Sektion „How to deal with it – coping with exceptional circumstances“, wo arbeitspsychologische Aspekte der Pandemie behandelt werden. Während des Lockdowns wurden Puls Surveys durchgeführt (siehe Seite 97). In der dritten Säule des BGM – Aktivitäten und Angebote – wurden bekannte Formate auf die Home-Office-Situation umgestellt (z. B. Yoga als virtuelle Einheit). E-Learnings waren und sind im Bereich Lernen und Entwicklung besonders stark nachgefragt. Wir konnten innerhalb kürzester Zeit das gesamte Learning- and Development-Konzept digitalisieren. Nur noch wenige Trainings werden defacto als Präsenz-Trainings angeboten. Aktuell wird im Intranet verstärkt Trainings- und Schulungsmaterial zu folgenden Themen angeboten: Ergonomie am Arbeitsplatz, Gesundheit und Wohlbefinden, Aktiveinheiten am Arbeitsplatz, Noffälle/Ruhezimmer, Hilfe bei Suchterkrankung, Rauchfrei durch Hypnose, Gesunden-Untersuchung.

Das Team „health@RBI“ evaluiert monatlich die definierten Maßnahmen in den jeweiligen Säulen-Verantwortlichkeiten und implementiert notwendige Veränderungen umgehend.

Ergänzend gibt die Arbeitsgruppe „Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit“ Impulse für Aktivitäten in allen Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Diese Arbeitsgruppe besteht vorwiegend aus Betriebsräten und wird vom stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden geleitet.

Allfällige Gefahrensituationen in der Organisation können jederzeit von allen Mitarbeitenden beim Team „health@RBI“, beim Betriebsrat oder direkt bei der Sicherheitszentrale gemeldet werden. Die Telefonnummern der Sicherheitszentrale sind auf den Mitarbeiter*innenausweisen angedruckt.

Mögliche schwerwiegende arbeitsbedingte Gefahren ergeben sich insbesondere aus den psychischen Folgen von Bedrohungen und Überfällen. Zusätzlich sind physische Wegunfälle von und zur Arbeit naturgemäß unvermeidbar. Die Sicherheitsfachkräfte an den Standorten validieren laufend mögliche Gefahrenbereiche und beheben diese gegebenenfalls sofort. Über die Arbeitsgruppe „Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit“ werden ebenfalls zusätzliche Informationen aus der Belegschaft zum Thema Sicherheit und Gesundheit eingebracht.

Auch für die Head-Office-Unternehmen in Österreich wird ein gesetzlich vorgeschriebenes Präventions- und Sicherheitskonzept über die ZHS abgewickelt.

Alle Präventivmaßnahmen werden von geschulten und qualifizierten Sicherheitsfachkräften, Arbeitsmediziner*innen und Arbeitspsycholog*innen vorgeschlagen, validiert und umgesetzt.

An allen Head-Office-Standorten der RBI in Wien wird für die Mitarbeitenden ein Mittagessen über eine Kantine zu vergünstigten Preisen angeboten. Natürlich umfasst das Angebot der Kantine auch eine Vielzahl von gesunden und biologischen Speisen. Es werden täglich vegetarische und vegane Speisen frisch zubereitet.

Gesundheitsinitiativen in unseren Netzwerkbanken

Gesundheitsvorsorge ist ein Thema, welches auch in den Netzwerkbanken der RBI über die verschiedenen Länder hinweg ein zentrales Anliegen darstellt. Um den Rahmen an Vorsorge und Gesundheitserhaltung zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben deutlich zu ergänzen, gibt es zahlreiche Angebote und Aktivitäten, welche die Mitarbeitenden nutzen können. Die Palette der Angebote ist teilweise sehr unterschiedlich, je nachdem, was lokal in den jeweiligen Ländern benötigt und ermöglicht werden kann.



Exemplarisch zeigen wir ein Beispiel aus unserer Netzwerkbank in Russland:

Die AO Raiffeisenbank bietet ihren Mitarbeitenden eine Vielzahl von Leistungen an. Die sportlichen Möglichkeiten beinhalten ein hauseigenes Fitnesscenter sowie einen Sportplatz im Freien, der kofinanziert wird und für alle Mitarbeitenden zugänglich ist. Darüber hinaus werden Mitgliedskarten in Fitnesscentern zu ermäßigten Preisen ermöglicht, regelmäßige Gesundheitstage im Büro sowie Tage der offenen Tür in Sportvereinen durchgeführt.

Im August 2020 wurde ein „Step Challenge“-Wettbewerb veranstaltet. Hier stand neben dem gesundheitsfördernden Aspekt Teambuilding in Verbindung mit einer gemeinsamen sozialen Aktion im Vordergrund. Aus 2.250 Mitarbeitenden wurden 229 Teams gebildet, alle Schritte wurden in Rubel umgerechnet und an einen Wohltätigkeitsfonds gespendet. Insgesamt wurden 386.624 km zurückgelegt und letztlich 2.000.000 Rubel an den Fonds gespendet. Ergänzend erhielten mehr als 1.000 Mitarbeitende ein Jahr lang Zugang zu einem Online-Yoga-Kurs.

Neben den sportlichen Aktivitäten ist die allgemeine körperliche Gesundheit für die AO Raiffeisenbank von großer Bedeutung. Gesundheitschecks für spezielle Berufe werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen organisiert. Nach Ende der COVID-19-Lockdowns wird die jährliche Gesundenuntersuchung wieder stattfinden.

Spezielle Stressmanagement-Trainingsprogramme ermöglichen es den Mitarbeitenden, ihr Stressniveau einzuschätzen, mit Emotionen besser umzugehen und mit ihren körperlichen und seelischen Ressourcen gut zu haushalten. Darüber hinaus wurde als Teil des Well-Being-Konzepts ein Employee Assistance Programme mit Schulungen und Online-Kursen für alle Mitarbeitenden entwickelt.

Alle Mitarbeitenden werden bestärkt, allfällige Bedenken in Bezug auf Sicherheitsfragen zu melden und Vorschläge zur Behebung dieser Risiken einzubringen.

Mehr dazu unter: www.starikam.org

Employer Branding und Rekrutierung

Sowohl unsere konzernweiten Unternehmenswerte als auch strategischen Ziele bilden die Basis für zielgerichtete Employer-Branding-Aktivitäten im jeweiligen Heimatmarkt. Mit Corona stellte uns das Jahr 2020 vor besondere Herausforderungen. Dies hat nichts an unserem Anspruch, eine Top-Arbeitgeberin zu sein, geändert. Wir haben unsere Maßnahmen an die neuen Gegebenheiten angepasst. Die zielgruppenspezifische Ansprache ist nun wichtiger denn je – nicht nur, weil der persönliche Kontakt eingeschränkt ist, sondern auch, um Vertrauen zu schaffen und das jeweilige Unternehmen der RBI weiterhin als sichere Arbeitgeberin zu positionieren.

Der nachfolgende Überblick über unsere Maßnahmen zeigt, wie sich die RBI schnell auf neue Gegebenheiten eingestellt und die richtigen Anknüpfungspunkte zu den Arbeitssuchenden und internen Mitarbeitenden geschaffen hat. Ein starker Fokus lag nach wie vor auf den Studierenden bzw. Absolvent*innen und der Kooperation mit Universitäten.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE				
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Employer Branding	Kooperationen mit Universitäten	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Auszeichnungen attraktiver Arbeitgeber	✓								✓			✓	✓		✓	✓			✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Employer Branding und Rekrutierung am Standort Wien

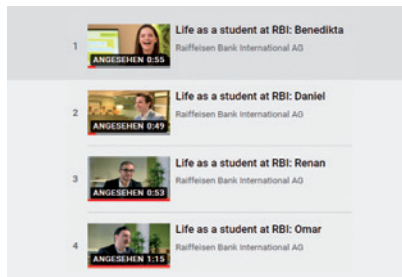
Die Employer-Branding-Strategie hat als Kern die Aufgabe, sowohl intern als auch extern in Kommunikation zu bleiben, Interaktion und den direkten Austausch mit Fachexpert*innen, Talenten, Berufseinsteiger*innen, Absolvent*innen sowie Studierenden zu fördern. Externes Employer Branding stand 2020 ganz im Zeichen der Online-Aktivitäten mit und für Studierende in enger Abstimmung und Kooperation mit den jeweiligen Universitäten. Ein zweiter Schwerpunkt – das interne Employer Branding – fokussierte sich auf unsere Mitarbeitenden und deren bestmögliche Begleitung und Unterstützung in der COVID-19-Krise.

Die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Businessseinheiten (z. B. IT, Risk, Corporate & Markets) fördert die Gespräche und den Austausch mit Studierenden bei zahlreichen Veranstaltungen, meet-ups, Webinaren und Online-Karrieremessen. 2020 hat die RBI AG rund zehn verschiedene Formate aktiv begleitet.

Ein großer Meilenstein war das „remote onboarding“ von neuen Kolleg*innen. Im März 2020 konnte die RBI AG den Neueintreten – trotz Lockdown und Home Office – einen guten Start ermöglichen. Beziehungsmanagement war hier gleichbedeutend mit Information und Kommunikation. Schlussendlich ist es gelungen, Zutrittskarten und die erforderliche Ausrüstung für einen reibungslosen Start zuzuschicken und den „welcome desk“ komplett online durchzuführen. Die anschließenden online durchgeführten Umfragen nach 30 und nach 90 Tagen Unternehmenszugehörigkeit haben ergeben, dass das virtuelle Onboarding sehr positiv angenommen wurde. Die RBI nutzt weiterhin hybride Formen im Employer Branding. Zum einen legen wir sehr viel Wert auf persönlichen Kontakt, Interaktion und direktes Kennenlernen von potenziellen neuen Kolleg*innen. Zum anderen nützen wir weiterhin die verschiedenen technischen Möglichkeiten, wie die Interaktion über soziale Medien (z. B. XING, LinkedIn, Twitter), Videochat (MS Teams), Webinare und Live Chats.



companypitch3, © Vesna Dusanic



Youtube Channel der RBI (www.youtube.com/c/RaiffeisenBankInternationalAG/playlists)

Auf unserer responsiven Karriereseite haben wir dieses Jahr viele neue Videos veröffentlicht, die den Interessent*innen bzw. Bewerber*innen die Möglichkeit bieten, mehr Informationen über den Arbeitsalltag in bestimmten Positionen zu erhalten.

Mehr dazu unter: www.youtube.com/c/RaiffeisenBankInternationalAG/playlists

Studierende sind uns besonders wichtig, weil wir viel voneinander lernen können. Die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Generationen spiegelt unser System wider und unterstützt die Diversität. Daher gibt es Videoeinblicke in das „Leben eines Studierenden“ und der Mitarbeitenden im Unternehmen, um gegenseitige Erwartungen frühzeitig klären zu können. Vakante Positionen oder neue Rollen – vor allem im agilen Umfeld (z. B. Product Owner, Scrum Master, Agile Coach) können noch besser dargestellt, erklärt und vermittelt werden.

Neben vielen Online-Messen und Networking Events stellt die größte Online-Karrieremesse – die Career Calling Digital Days – das Highlight dieses Jahr dar. Zielgruppen sind alle Studierenden in Österreich. 70 Arbeitgeber*innen mit 600 Jobs waren Teil der Community, es gab über 2.000 registrierte Besucher*innen. Die RBI AG war bei der Podiumsdiskussion „Being a future leader“ vertreten, hatte einen virtuellen Messestand, verbrachte viele Stunden in 1:1-Chats mit Interessent*innen und hat drei Fragen in drei Minuten zum Thema „Was ist Ihr USP als Arbeitgeberin“ in einem Video beantwortet.



companypitch3, © Vesna Dusanic



Career Calling Digital Days 2020 (<https://www.careercalling.at/de/home/>)



Karriereseite RBI (<https://jobs.rbiinternational.com/>)

Mehr dazu unter: [at-specialisterne.com/](https://www.at-specialisterne.com/)



Ein weiterer Schwerpunkt 2020 war die Fortsetzung einer Kooperation mit „Specialisterne Austria“. Die Organisation bringt Talente mit Autismus mit jenen Unternehmen zusammen, die diese besonderen Begabungen für IT, Qualitäts- oder Datenmanagement bzw. im Bereich Finance & Controlling dringend benötigen. Specialisterne ist ein hervorragender Partner, der uns bereits mehrere talentierte Mitarbeitende vermitteln konnte und uns weiterhin bei der Suche unterstützt.

Besonders im Hinblick auf Frauen in Führungspositionen sowie in technischen Berufsfeldern wurden in diesem Jahr spezielle Auswahlmethoden im Recruiting entwickelt. Nicht nur die Anonymisierung der Bewerbungsunterlagen, sondern auch die Bereitstellung der anonymisierten Gesprächsunterlagen an Entscheidungsträger*innen und Assessor*innen hat sich bewährt. Das Lesen und anschließende Ranking der Interviewantworten von Bewerber*innen nimmt jeglichen Bias und bietet eine weitere Form der Objektivität.

Online-Veranstaltungen für Frauen, die aus der Karenz zurückkehren, sowie diverser RBI AG-interner Frauennetzwerke zielen auf die Direktansprache von Frauen für unterschiedliche Rollen im Unternehmen ab. Leider war es dieses Jahr nicht möglich, Networking offline zu betreiben, um einander auf informeller Basis kennenzulernen. Jedoch konnten wir uns mit Frauen aus vergangenen Initiativen wie „Woman Hack“ oder „BIC Mentoring Programme“ bei einem Online-Chat mit Personen aus IT, People & Organisational Innovation und anderen Businessbereichen austauschen.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/karriere

Das Thema Diversität ist uns ein besonderes Anliegen, welches wir seit 2018 auch in allen Stellenanzeigen der RBI AG mit folgendem Satz hervorheben: „Wir sind stolz auf die Vielfalt unserer Mitarbeitenden. Chancengleichheit ist für uns selbstverständlich. Unsere Karrierewege sind allen zugänglich unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Kultur, Geschlecht, Alter, Sprache, politischer oder religiöser Überzeugung oder Behinderung.“ Auch das Dritte Geschlecht wird explizit in den Stellenausschreibungen adressiert (w/m/d). Wir haben im Jahr 2020 unsere Stellenanzeigen von Profis überprüfen lassen und uns mit der Schreibweise auseinandergesetzt. Die RBI AG achtet nun besonders auf „männliche“ vs. „weibliche“ Schreibweise, um Frauen gleichermaßen und noch mehr in Stellenanzeigen anzusprechen und die Bewerbungsrate von Frauen zu erhöhen.

Traineeprogramme bilden ein nachhaltiges Investment beim Einstieg von Studienabsolvent*innen in eine Bankkarriere. Mit dem 2019 eingeführten Master-Training-Programm im Bereich Markets & Investmentbanking konnte das Angebot an Einstiegsmöglichkeiten für Studierende, die gerade ihren Master begonnen haben, in der RBI AG erweitert werden. Wir bieten den Studierenden eine Teilzeittätigkeit an, wo sie für zwei Jahre während ihres Masterstudiums alle Abteilungen und Tätigkeiten des Markets & Investmentbanking kennenlernen sowie eine spezielle Ausbildung absolvieren können. Das Auswahlverfahren wurde 2020 in Form von „speed dating“ ausschließlich online durchgeführt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Traineeprogrammes „Corporate Banking“ hat sich gelohnt: Die RBI AG erhielt die Auszeichnung mit dem Siegel „exzellentes Traineeprogramm“ durch „TraineeNet“, eine Plattform von Trainees aus rund 50 österreichischen Unternehmen.

Mehr dazu unter: www.leadingemployers.at/

Die RBI AG wurde 2020 mit dem LEADING EMPLOYER Award ausgezeichnet und gehört damit zu den besten ein Prozent aller Arbeitgeber*innen Österreichs. Diese Auszeichnung stellt eine besondere Anerkennung der Arbeitgeberqualität der RBI dar, denn LEADING EMPLOYERS ist das umfassendste Bewertungssystem für Arbeitgeber*innen weltweit. In Österreich wurde die Meta-Studie zum zweiten Mal durchgeführt. Innerhalb der untersuchten Branche Bankwesen erreichte die RBI den 6. Platz (von 1.750).

Weiterhin ist die Bank um die Intensivierung bzw. den Ausbau der Kooperationen, Partnerschaften und Sponsorings mit technischen Hochschulen bemüht, um Studierenden und Absolvent*innen neue Berufsbilder und vielfältige Einstiegsmöglichkeiten im IT-Umfeld einer digitalen Bank näherbringen zu können. Eine effektive Möglichkeit zur Bindung von Studierenden an die Arbeitgeberin RBI AG bildet unverändert die aktive Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten sowie die Betreuung von Seminararbeiten.

Employer Branding und Rekrutierung in den Netzwerkbanken

Gemeinsam mit den Netzwerkbanken hat dieses Jahr – unter Berücksichtigung der schwierigen Umstände – ein noch intensiverer Austausch betreffend Employer-Branding-Maßnahmen stattgefunden. Ziel ist es, voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen, wie sich die RBI gesamtweitlich, aber auch in den jeweiligen Heimatmärkten als attraktive Arbeitgeberin positionieren kann und damit die Rekrutierung neuer Talente sicherstellt.

Der Kontakt und direkte Austausch mit Studierenden und Absolventen ist ein wichtiges Element, welches von allen Netzwerkbanken aufgegriffen wird und sich in einer Vielzahl von (Online-)Aktivitäten widerspiegelt. Dabei geht es um ein gegenseitiges Kennenlernen, den Studierenden Einblicke in die Arbeit einer Bank zu vermitteln oder um die Zusammenarbeit mit Studierendeneinrichtungen und Universitäten.

Anhand von Beispielen aus der Ukraine und Russland wollen wir aufzeigen, welche umfangreichen Aktivitäten gesetzt werden:

Im September 2018 unterzeichnete die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine den ukrainischen Pakt für die Jugend bis inklusive 2020. Dies ist eine europaweite Initiative der Vereinten Nationen, welche Wirtschaftsunternehmen, Universitäten, Regierungsstellen und Arbeitsvermittlungszentren zusammenbringt, um junge Menschen beruflich zu entwickeln und ihnen zu Beschäftigung zu verhelfen. Ziel ist es, den Berufseintritt für beide Seiten, die Wirtschaft und die Jugendlichen, zu erleichtern. Dazu gehört es auch, Wissen zu vermitteln und Möglichkeiten zu eröffnen, um praktische Erfahrungen in Unternehmen zu sammeln.

Die Raiffeisen Bank Aval JSC bietet nicht nur Praxisaufenthalte für Schüler und Schülerinnen an höheren Schulen und für Studierende an, sondern auch Traineeprogramme. Das hohe Engagement der Bank zeigt sich ebenso in der Wissensvermittlung, welche bei verschiedenen Veranstaltungen und Workshops angeboten wurde – etwa bei den Skills Labs, die vermitteln, wie eine erfolgreiche Berufslaufbahn aussehen kann oder wie man sein eigenes Unternehmen aufbaut.

Insgesamt war die Raiffeisen Bank Aval JSC im Jahr 2020 an mehreren (Online-)Veranstaltungen beteiligt, bei denen sie in Form von Expert*innengesprächen bei Jugendforen, Unterstützung von Projekten an Universitäten und Veranstaltungen für Lehrende an verschiedensten Hochschulen vertreten war.

Im April 2020 fand der 16-stündige Online-Marathon „Girls in Technology“ – der „Nationale Tag der Mädchen in der Technologie“ – gleichzeitig in allen Regionen der Ukraine statt. Die Bank nahm an der Veranstaltung in Kiew teil. 20 Schülerinnen der achten und neunten Klassen einer Sekundarschule besuchten eine digitale Filiale der Raiffeisenbank Aval in Kiew. Verschiedene Vertreter*innen aus Human Resources, IT und Spezialist*innen zum Thema Digitalisierung führten eine Exkursion und einen Workshop zum Thema „Wahl eines Karrierewegs“ durch.

All diese Aktivitäten machen sich bezahlt und sprechen für sich. Die Raiffeisen Bank Aval JSC wurde – wie bereits im Jahr davor – als „Best Employer in the Financial Sector“ von Randstad Employer Brand Research 2020 ausgezeichnet.

Die AO Raiffeisenbank in Russland hat 2020 an vier Online-Karrieremessen der besten Universitäten in Moskau teilgenommen. Die Unterstützung von fünf Karriereforen für Studierende ist für den direkten Kontakt sehr nützlich und bindet langfristig Talente an das Unternehmen. Für MINT-Studierende wurden vier Webinare veranstaltet, um Themen wie agiles Arbeiten, Zusammenarbeit in Zeiten von COVID-19, Optimierung von Bankprozessen sowie Investment Banking zu besprechen. Der Fokus auf diese spezifische Zielgruppe spiegelt sich auch in den folgenden Projekten wider: „Summer scientific school“, „IT challenge cup“ sowie die Teilnahme am „ICPC Day Zero Event“ sind von großer Bedeutung und wurden 2020 größtenteils virtuell abgehalten.

Die AO Raiffeisen Bank wurde am heimischen Markt mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen für die intensive Arbeit mit Studierenden und Universitäten belohnt und zählt zu den attraktivsten und erfolgreichsten Arbeitgeber*innen in der Region. Sie wurde bei „Good references for a future career“ von IT-Studierenden im Universum Ranking 2020 nominiert.

Das selbst entwickelte digitale Event „Raiffeisen Involve“ hat den dritten Platz in der Kategorie „Best projects for young specialists“ beim Graduate Award 2020 erreicht.

Mehr dazu unter: ancor.ua/press/news/drugedoslizh-hennya-brendu-robotodavcyarandstade/

www.youtube.com/watch?v=5maYOpkQE-gg&feature=share

Mehr dazu unter: university-jobs.com/rankings/russia/

Mehr dazu unter: graduate-awards.ru/#winners

Überblick Kennzahlen

	RBI*			RBI AG		
	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	2020	2019	
Mitarbeitende nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag						
Mitarbeitende gesamt	43.481	45.241	-3,9 %	45.423	3.232	3.070
davon männlich	15.102	15.472	-2,4 %	15.260	1.748	1.628
davon weiblich	28.379	29.769	-4,7 %	30.163	1.484	1.442
davon männlich	35 %	34 %	1 PP	34 %	54 %	53 %
davon weiblich	65 %	66 %	-1 PP	66 %	46 %	47 %
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	41.331	43.067	-4,0 %	43.366	2.293	2.178
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	95 %	95 %	0 PP	95 %	71 %	71 %
davon männlich	14.653	15.025	-2,5 %	14.809	1.484	1.392
davon weiblich	26.678	28.042	-4,9 %	28.557	809	786
davon männlich	35 %	35 %	0 PP	34 %	65 %	64 %
davon weiblich	65 %	65 %	0 PP	66 %	35 %	36 %
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	2.150	2.174	-1,1 %	2.057	939	892
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	5 %	5 %	0 PP	5 %	29 %	29 %
davon männlich	449	447	0,4 %	451	264	236
davon weiblich	1.701	1.727	-1,5 %	1.606	675	656
davon männlich	21 %	21 %	0 PP	22 %	28 %	26 %
davon weiblich	79 %	79 %	0 PP	78 %	72 %	74 %
Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen gesamt	38.743	39.547	-2,0 %	39.313	2.708	2.587
Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen gesamt	89 %	87 %	2 PP	87 %	84 %	84 %
davon männlich	13.765	13.894	-0,9 %	13.551	1.479	1.395
davon weiblich	24.978	25.653	-2,6 %	25.762	1.229	1.192
davon männlich	36 %	35 %	1 PP	34 %	55 %	54 %
davon weiblich	64 %	65 %	-1 PP	66 %	45 %	46 %
davon Zentraleuropa	7946	8.101	-1,9 %	7.665		
davon Zentraleuropa	21 %	20 %	0 PP	20 %		
davon Südosteuropa	12.894	12.661	1,8 %	12.977		
davon Südosteuropa	33 %	32 %	1 PP	33 %		
davon Osteuropa	14.159	15.052	-5,9 %	15.138		
davon Osteuropa	37 %	38 %	-2 PP	38 %		
davon Österreich	3.744	3.733	0,3 %	3.533	2.708	2.587
davon Österreich	10 %	9 %	0 PP	9 %	100 %	100 %
Mitarbeitende mit befristeten Verträgen gesamt	4.738	5.694	-16,8 %	6.110	524	483
Mitarbeitende mit befristeten Verträgen gesamt	11 %	13 %	-2 PP	13 %	16 %	16 %
davon männlich	1.337	1.578	-15,3 %	1.708	269	233
davon weiblich	3.401	4.116	-17,4 %	4.402	255	250
davon männlich	28 %	28 %	0 PP	28 %	51 %	48 %
davon weiblich	72 %	72 %	0 PP	72 %	49 %	52 %
davon Zentraleuropa	627	938	-33,2 %	1.211		
davon Zentraleuropa	13 %	16 %	-3 PP	20 %		
davon Südosteuropa	865	1.296	-33,3 %	1.127		
davon Südosteuropa	18 %	23 %	-5 PP	18 %		
davon Osteuropa	2.679	2.916	-8,1 %	3.249		
davon Osteuropa	57 %	51 %	5 PP	53 %		
davon Österreich	567	544	4,2 %	523	524	483
davon Österreich	12 %	10 %	2 PP	9 %	100 %	100 %
Mitarbeitende nach Regionen						
Zentraleuropa	20 %	20 %	0 PP	20 %		
davon männlich	39 %	39 %	0 PP	38 %		
davon weiblich	61 %	61 %	0 PP	62 %		
Südosteuropa	32 %	31 %	1 PP	31 %		
davon männlich	27 %	27 %	0 PP	27 %		
davon weiblich	73 %	73 %	0 PP	73 %		
Osteuropa	39 %	40 %	-1 PP	40 %		
davon männlich	34 %	33 %	1 PP	32 %		
davon weiblich	66 %	67 %	-1 PP	68 %		
Österreich	10 %	9 %	0 PP	9 %	100 %	100 %
davon männlich	52 %	52 %	0 PP	53 %	54 %	53 %
davon weiblich	48 %	48 %	0 PP	47 %	46 %	47 %
Neueinstellungen¹						
Mitarbeitende gesamt	6.211	8.790	-29 %	9.164	489	490
Mitarbeitende gesamt	14 %	19 %	-5 PP	20 %	15 %	16 %
Mitarbeitende unter 30 Jahren	3.482	5.048	-31,0 %	5.310	254	267
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	2.573	3.499	-26,5 %	3.630	222	209
Mitarbeitende über 49 Jahren	156	243	-35,8 %	224	13	14
Mitarbeitende unter 30 Jahren	8 %	11 %	-3 PP	12 %	8 %	9 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	6 %	8 %	-2 PP	8 %	7 %	7 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	0 %	1 %	-1 PP	0 %	0 %	0 %
davon männlich	2.495	3.308	-24,6 %	3.438	291	244
davon weiblich	3.716	5.482	-32,2 %	5.726	198	246
davon männlich	6 %	7 %	-1 PP	8 %	9 %	8 %
davon weiblich	9 %	12 %	-3 PP	13 %	6 %	8 %
davon Zentraleuropa	1.066	1.607	-33,7 %	1.823		
davon Zentraleuropa	2 %	4 %	-1 PP	4 %		

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

¹ Im Jahr 2018 sind die Mitarbeitenden mit 50 Jahren in der Alterskategorie Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren erfasst.

	RBI*			RBI AG		
	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	2018	2020	2019
davon Südosteuropa	1.450	2.253	-35,6 %	1.963		
davon Südosteuropa	3 %	5 %	-2 PP	4 %		
davon Osteuropa	3.115	4.299	-27,5 %	4.724		
davon Osteuropa	7 %	10 %	-2 PP	10 %		
davon Österreich	580	631	-8,1 %	654	489	490
davon Österreich	1 %	1 %	0 PP	1 %	15 %	16 %
Fluktuation (ausgeschiedene Mitarbeitende)¹						
Mitarbeitende gesamt	8.294 ²	9.316	-11 %	8.214	342	337
Mitarbeitende gesamt	19 %	21 %	-2 PP	18 %	11 %	11 %
Mitarbeitende unter 30 Jahren	2.809	3.567	-21,3 %	3.307	144	135
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	4.473	4.864	-8,0 %	4.265	139	153
Mitarbeitende über 49 Jahren	1.012	885	14,4 %	642	59	49
Mitarbeitende unter 30 Jahren	6 %	8 %	-2 PP	7 %	4 %	4 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	10 %	11 %	-1 PP	9 %	4 %	5 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	2 %	2 %	0 PP	1 %	2 %	2 %
davon männlich	2.885	3.070	-6,0 %	2.665	177	202
davon weiblich	5.409	6.246	-13,4 %	5.549	165	135
davon männlich	7 %	7 %	0 PP	6 %	5 %	7 %
davon weiblich	12 %	14 %	-2 PP	12 %	5 %	4 %
davon Zentraleuropa	1.474	1.338	10,2 %	1.467		
davon Zentraleuropa	3 %	3 %	0 PP	3 %		
davon Südosteuropa	1.740	2.451	-29,0 %	1.957		
davon Südosteuropa	4 %	5 %	-1 PP	4 %		
davon Osteuropa	4.519	5.077	-11,0 %	4.429		
davon Osteuropa	10 %	11 %	-1 PP	10 %		
davon Österreich	561	450	24,7 %	361	342	337
davon Österreich	1 %	1 %	0 PP	1 %	11 %	11 %
Durchschnittliche Trainingsstunden für Mitarbeitende nach Positionen						
Mitarbeitende gesamt	28	55	-49 %	52	26	33
davon männlich	27	51	-47 %	46	27	33
davon weiblich	28	57	-51 %	54	24	33
B-1 (Zweite Führungsebene)	34	72	-53 %	79	19	36
B-2 (Dritte Führungsebene)	33	77	-57 %	62	40	54
Sonstige Führungskräfte	29	52	-44 %	53	37	33
Sonstige Mitarbeitende	27	54	-50 %	51	25	32
Anteil Mitarbeitende mit Performance Management						
Mitarbeitende gesamt	82 %	81 %	1 PP	73 %	88 %	89 %
davon männlich	86 %	86 %	0 PP	77 %	90 %	90 %
davon weiblich	79 %	78 %	1 PP	72 %	86 %	86 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	100 %	99 %	1 PP	99 %	100 %	100 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	100 %	99 %	1 PP	100 %	100 %	100 %
Sonstige Führungskräfte	96 %	98 %	-2 PP	83 %	100 %	100 %
Sonstige Mitarbeitende	79 %	79 %	0 PP	71 %	87 %	87 %
Diversität						
Frauenanteil						
Board (Vorstand)	14 %	14 %	0 PP	14 %	0 %	0 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	37 %	35 %	2 PP	35 %	19 %	20 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	47 %	46 %	1 PP	46 %	24 %	24 %
Sonstige Manager*innen	63 %	63 %	0 PP	63 %	29 %	31 %
Manager*innen gesamt	55 %	55 %	0 PP	55 %	25 %	26 %
Mitarbeitende gesamt	65 %	66 %	-1 PP	66 %	46 %	47 %
Mitarbeitende mit ausländischer Staatsbürgerschaft						
Board (Vorstand)	32 %	32 %	0 PP	33 %	33 %	29 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	5 %	5 %	0 PP	4 %	19 %	20 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	3 %	3 %	0 PP	2 %	22 %	25 %
Sonstige Manager*innen	1 %	1 %	0 PP	1 %	14 %	15 %
Sonstige Mitarbeitende	3 %	3 %	0 PP	3 %	36 %	34 %
Altersgruppen¹						
Board (Vorstand)						
Board unter 30 Jahren	0 %	0 %	0 PP	0 %	0 %	0 %
Board zwischen 30 und 49 Jahren	53 %	58 %	-5 PP	61 %	50 %	43 %
Board über 49 Jahren	47 %	42 %	5 PP	39 %	50 %	57 %
B-1 (Zweite Führungsebene)						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	0 %	0 %	0 PP	0 %	0 %	0 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	74 %	77 %	-3 PP	81 %	50 %	49 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	26 %	23 %	3 PP	19 %	50 %	51 %
B-2 (Dritte Führungsebene)						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	2 %	1 %	-1 PP	2 %	1 %	0 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	80 %	81 %	-1 PP	83 %	70 %	73 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	18 %	17 %	1 PP	15 %	30 %	27 %
Sonstige Manager*innen						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	4 %	4 %	0 PP	4 %	0 %	1 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	76 %	76 %	0 PP	79 %	83 %	81 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	20 %	20 %	0 PP	17 %	17 %	18 %
Sonstige Mitarbeitende						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	26 %	27 %	-1 PP	28 %	23 %	22 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	62 %	61 %	1 PP	62 %	61 %	62 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	12 %	12 %	0 PP	10 %	16 %	16 %

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

¹ Im Jahr 2018 sind die Mitarbeitenden mit 50 Jahren in der Alterskategorie Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren erfasst.

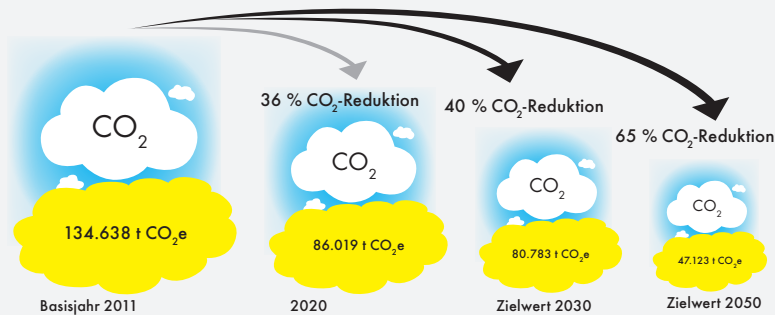
² Davon 2,7 Prozent COVID-19-bedingte Kündigungen.

Aktionsfeld Fairer Partner – Betriebsökologie: für eine klimafreundliche Zukunft

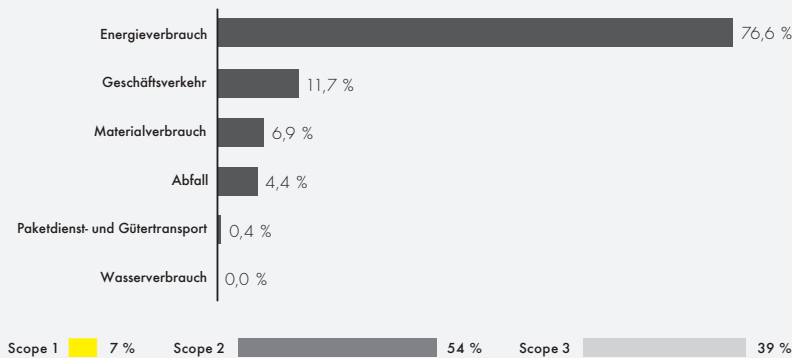


Wissenswertes auf einen Blick

RBI-Zielpfad CO₂-Reduktion



Verursacher der CO₂e-Emissionen der RBI in Prozent



Einsparungen 2020 zum Vorjahr 2019

	44.800.000 Liter Wasser
	186.010.627 Blatt Papier
	21.885.475 kWh Energie
	20.433.044 gefahrene pkm
	1.531.863 kg Abfall
	12.489.050 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 2.100 Vier-Personen-Haushalten im Jahr emittiert werden.

Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

Umweltziele der RBI bis 2030*

- Reduktion der energiebezogenen Emissionen um 35%
- 100% Ökostromanteil in Österreich
- 100% der neuen Mitarbeitenden zu Umweltthemen geschult
- Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsvorgaben für Lieferant*innen veröffentlichen
- Anteil von 35% Ökostrom in CEE
- Reduktion der Emissionen aus Papier, Abfall, Wasser und Geschäftsreisen um 25%
- 20% weniger Flugreisen
- Schulungen zu Umweltthemen werden allen Mitarbeitenden angeboten
- CO₂-Vermeidung vor Kompensation
- Verdoppelung des Anteils an alternativ angetriebenen Fahrzeugen im Fuhrpark
- Laufende Kommunikation der Umweltziele sowie transparente Darstellung der Zielerreichung

Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele*

- Standort „Muthgasse“ ist ein Niedrigenergie-Gebäude der Klasse A
- 100% Ökostrombezug in Österreich
- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001
- Photovoltaikanlage am Standort „Am Stadtpark 9“
- Nicht jede Reise muss sein
- Schalten Sie bei ausreichendem Tageslicht die Beleuchtung ab
- Heizung: Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart etwa 6% Energie
- Wasser nicht länger laufen lassen als benötigt
- Reinigungsmittel bei Eigenbedarf sparsam verwenden
- Computer/Laptop bei Arbeitschluss herunterfahren
- Trennen Sie den Abfall von Wertstoffen und verwenden Sie die dafür vorgesehenen Behälter
- Druck-/Kopieraufträge minimieren
- Kühlung: ein Temperaturunterschied >6°C zwischen Innen- und Außentemperatur wird nicht empfohlen

* Basisjahr für das Erreichen der Umweltziele ist 2011 (Jahr der Erfassung)

● Maßnahmen der RBI
○ Beitrag der Mitarbeitenden

* Basisjahr für das Erreichen der Umweltziele ist 2011 (Jahr der Erfassung)

Fairer Partner – Betriebsökologie

Das Management von Klimarisiken – nicht nur in der Betriebsökologie – ist zunehmend eine zentrale Aufgabe für die Wirtschaft geworden. Nicht umsonst hat das Weltwirtschaftsforum im Global Risks Report 2021 den Klimawandel unter die fünf höchsten Risiken eingestuft. Unternehmen, die nicht oder nur unzureichend Klimaschutzziele setzen bzw. keine klimarelevanten Aspekte in ihre Geschäftsstrategie integrieren, müssen damit rechnen, dass ihre Profitabilität mittel- bis langfristig leidet. Effektiver Klimaschutz ist somit zu einem Wettbewerbsfaktor am Kapitalmarkt geworden.

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten gering zu halten. Daher arbeiten wir laufend daran, die maßgeblichen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevantesten Bereichen zu verbessern. Das Umweltmanagementsystem in Österreich orientiert sich an internationalen Standards (ISO 14001).

Im betrieblichen Umweltschutz werden grundsätzlich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, klimafreundliche Mobilität sowie ein nachhaltiger Einkauf als besonders wesentlich hervorgehoben. Im Hinblick auf den Carbon Footprint stellen für die RBI die Bereiche Energieverbrauch/Gebäudemanagement und Mobilität die wesentlichsten Handlungsfelder dar. Diese sind für das Erreichen der Klimaziele von zentraler Bedeutung (siehe Seite 122).

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Da die Veränderungen des Weltklimas weitreichende Folgen haben, die über die Landesgrenzen hinausgehen, gibt es diesbezüglich keine regionale Begrenzung der Auswirkungen. Die Folgen der Treibhausgasemissionen auf das Klima sind ausschließlich negativ, lassen sich aber durch z. B. das Nutzen erneuerbarer Energien oder das Fördern von Energieeffizienz positiv beeinflussen. Dies wirkt sich auch positiv auf die Gesellschaft aus, etwa durch das Schaffen neuer bzw. die Förderung bestehender, nachhaltiger Geschäftsfelder.

TCFD Die Risiken der operationalen Aktivitäten stehen mit den NaDiVeG-Umweltbelangen in engem Zusammenhang. Größtes Risiko für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist eine mangelnde Bereitschaft von Unternehmen, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Dies führt zum Anstieg der globalen Erderwärmung mit den bereits bekannten negativen Auswirkungen. Die RBI verfolgt das Ziel, einen Beitrag zur Reduktion ihrer betrieblichen CO₂-Emissionen zu leisten und hat daher im Jahr 2015 erstmals Umweltziele für den gesamten Konzern festgelegt. 2011 wurde als Basisjahr festgelegt, da hier erstmals alle wesentlichen Kennzahlen für den gesamten Konzern erhoben wurden. Bei der Bewertung der betriebsökologischen Risiken werden die operationalen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf die Umwelt evaluiert. Diese werden jährlich gemessen, wobei die wesentliche Kennzahl der CO₂-Fußabdruck ist. Ziel ist ein Verringern der Emissionen im Vergleich zum Vorjahr.

Dem externen Umweltrisiko stehen physische, regulatorische und Reputationsrisiken für die RBI und ihre Betriebsstandorte gegenüber. Zum Beispiel können im Bereich der physischen Risiken Naturkatastrophen zu Immobilienschäden führen. Durch die richtige Standortauswahl (Anpassungsstrategie) sowie eine geeignete Sachversicherung werden diese Risiken minimiert. Diese Risiken lassen sich vor allem auf der Kostenseite managen, indem das interne und externe Umfeld laufend beobachtet und Fachexperten bei der Maßnahmensteuerung hinzugezogen werden. Risiken werden dann als wesentlich eingestuft, wenn sie die Erreichung der mittel- bis langfristigen Klimaziele der RBI gefährden – dazu zählt insbesondere der Energieverbrauch – oder wenn sie von den Stakeholdern als solche eingestuft werden. Beispiele für gesetzte Maßnahmen sind aktuell stark auf den Bereich „Energie“ fokussiert und umfassen u. a. gezielte Energieeffizienzprogramme oder auch bauliche Veränderungen an Gebäudehüllen.

Das Risikomanagement basiert auf einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz, bei dem auch alle Mitarbeitenden eine wesentliche Rolle in der Risikominimierung im jeweiligen Arbeitsbereich spielen. Für die Umsetzung und

Evaluierung der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss und die Abteilung Group Sustainability Management in der RBI AG, aber auch das Facility Management sowie die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Netzwerkbanken verantwortlich. Der Due-Diligence-Prozess der RBI ist somit breit gefächert und umfasst das Berücksichtigen international anerkannter ISO-Standards, Gebäude-Zertifikate und Umwelt-Labels (siehe Seite 127). Zudem werden nicht nur in Österreich, sondern auch in einigen Netzwerkbanken Energieaudits und -managementsysteme genutzt (siehe Seite 127). Ebenso ist die jährliche Lieferant*innenbefragung eine wesentliche Säule in diesem Prozess, wobei insbesondere die Verletzung von Umweltvorschriften relevant ist (siehe Seite 125). Letztlich ist der Umweltausschuss (siehe Seite 123) ein wesentliches Beratungsgremium, das seine Aufgabe darin sieht, neue Erkenntnisse in Bezug auf Treibhausgasemissionen sowie Umweltauswirkungen der wesentlichen Wirkungskategorien aus der RBI AG heraus an die Netzwerkbanken weiterzugeben. Die Mitarbeitenden werden zu den wesentlichen Handlungsfeldern geschult, Informationen sind zudem jederzeit im Intranet abrufbar. Hauptziel aller gesetzten Maßnahmen ist die Reduktion der CO₂-Kennzahlen.

Ein positiver Beitrag für die Gesellschaft durch ein gezieltes Umweltmanagement der RBI besteht darin, zum Erreichen der Ziele der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) und damit zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen beizutragen und den nachhaltigen Wirtschaftssektor zu fördern. Eine Chance für die RBI in der Betriebsökologie liegt insbesondere im Bereich der laufenden Kosteneinsparung. Da der Geschäftsverkehr und der Energieverbrauch zu den größten Emissionsverursachern in der Betriebsökologie zählen, bringen Maßnahmen zur Reduktion dieser Einflussfaktoren die größten Kosteneinsparungen im laufenden Betrieb. Darüber hinaus werden Reputationsrisiken minimiert, neue Kooperationen im Bereich Forschung & Entwicklung gefördert und die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels erhöht. Risiken in der Wertschöpfungskette wie z. B. durch Lieferverzögerungen werden durch den Einkauf regionaler Produkte reduziert. Mit einem regionalen Beschaffungsanteil von rund 83 Prozent bezogen auf den Beschaffungswert in der RBI wird dieses Risiko minimiert. Der Einfluss auf die Umwelt durch das Kerngeschäft ist im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ ab Seite 46 beschrieben.

Einhalten von Rechtsvorschriften

Das Einhalten der Rechtsvorschriften unterliegt einem im Managementsystem festgelegten strengen Verfahren. So gab es im Jahr 2020 beim Betrieb der Standorte in Wien keine Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Umweltvorschriften. In den Netzwerkbanken gab es eine Bußgeldstrafe, da eine Abfallinformation nicht innerhalb einer gesetzlich vorgeschriebenen Frist von 30 Tagen eingereicht wurde. Die Strafzahlung lag unter 100 Euro.

TCFD



Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE				
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Compliance	Keine Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Umweltvorschriften	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Umweltziele



Die RBI hat als Zielwert in Anlehnung an die UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) festgelegt, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 35 Prozent, bis 2030 um 40 Prozent bzw. bis 2050 um 65 Prozent zu reduzieren (Scope 1+2 und gesondert auch für Scope 3). Dies soll durch eine jährliche Senkung der CO₂-Emissionen um zumindest 2,5 Prozent bzw. durch mehr Energieeffizienz (30 Prozent Energieeinsparung bis 2050), einen Ökostromanteil von 60 Prozent (100 Prozent ist auf Grund der mangelnden Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie in der Region „Eastern Europe“ aus derzeitiger Sicht nicht möglich), eine Reduktion der Geschäftsreisen (kaum noch Flugreisen bis 2050) und Informationsmaßnahmen für die Mitarbeitenden – als wesentliche Player zur Umsetzung der Umweltziele – erreicht werden.

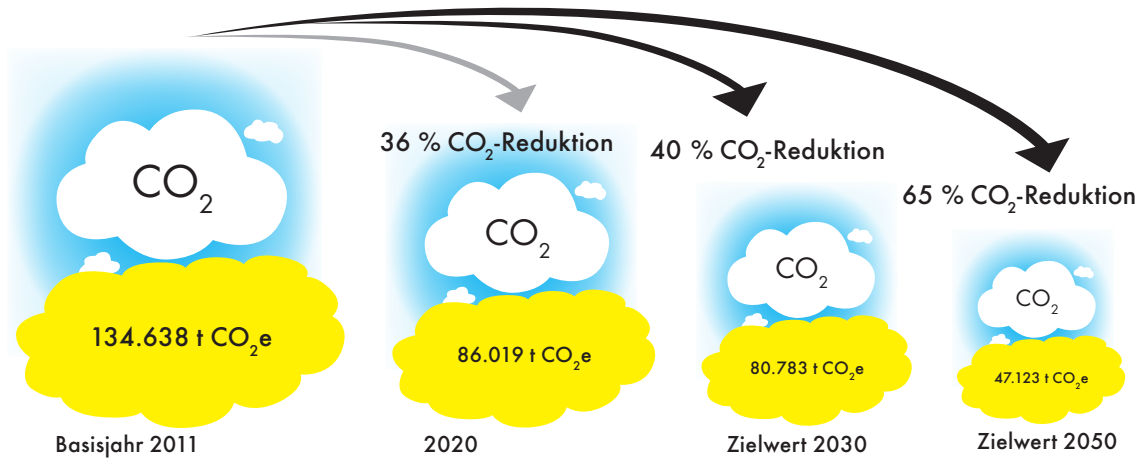
Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit



Seit dem Jahr 2011 konnten die CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bereits um 35 Prozent und in Scope 3 um 38 Prozent reduziert werden. Insgesamt (Scope 1-3) sind die Emissionen seit dem Jahr 2011 um 36 Prozent gesunken. Die RBI befindet sich somit auf einem guten Weg zum Erreichen der angestrebten Reduktionsziele bis 2030. Das Jahr 2020 war – bedingt durch COVID-19 – ein außergewöhnliches Jahr. Durch vermehrtes Arbeiten im Home Office wurde der Verbrauch an den Bürostandorten stark vermindert. Es ist davon auszugehen, dass die Verbrauchswerte und somit die CO₂-Reduktionen im Folgejahr wieder steigen werden.

Der Ökostromanteil der RBI liegt mit 38 Prozent über der EU-Vorgabe, nach welcher der Anteil an erneuerbarer Energie bis 2030 auf 27 Prozent zu erhöhen ist.

RBI-Zielpfad CO₂-Reduktion



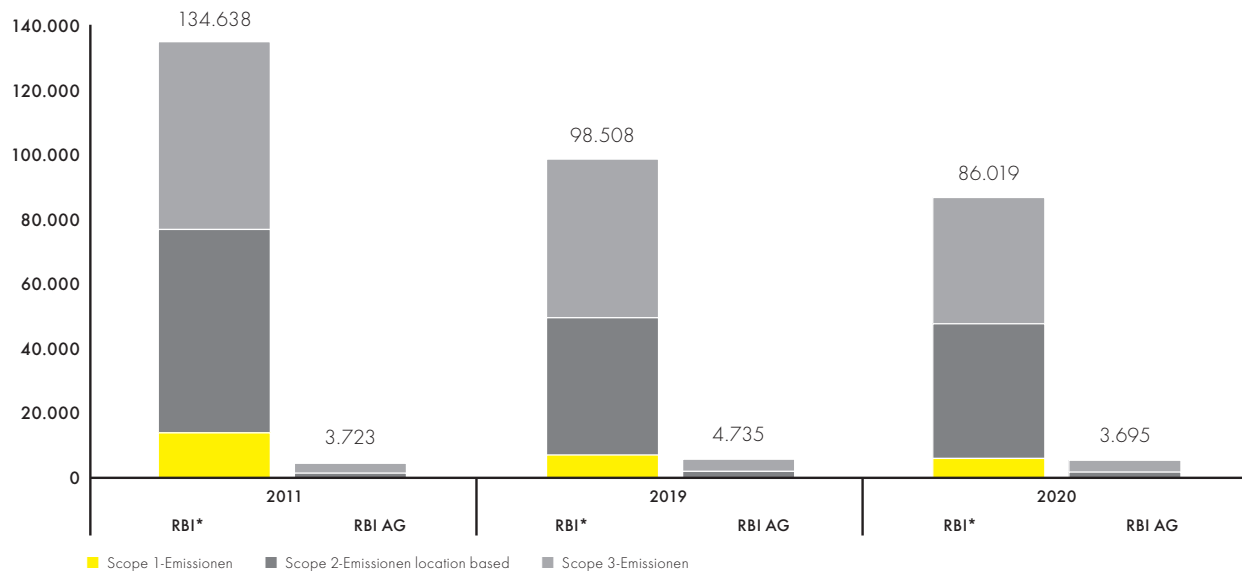
Das zentrale Instrument für das Umsetzen und Weiterentwickeln der Umweltziele ist das Umweltmanagement in Österreich, welches entsprechend den Forderungen der ISO 14001 (zertifiziert seit 1998) betrieben wird. Zusätzlich werden die Treibhausgase seit 2013 gemäß ISO 14064-3 für die RBI AG validiert.

Details finden Sie auf der Homepage unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

Für das Umsetzen der Umweltziele und das Evaluieren der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss, Group Sustainability Management und Facility Management sowie die Sustainability Officer der Netzwerkbanken verantwortlich.

Nachstehende Verteilung der Scope 1-3 Emissionen zeigt, dass seit dem Jahr 2011 in allen drei Scopes die CO₂-Emissionen reduziert werden konnten. Die RBI AG hat aufgrund ihrer Größe einen wesentlich geringeren CO₂-Fußabdruck als der gesamte Konzern. Außerdem bezieht sie seit 2011 zu 100 Prozent Ökostrom und setzt kontinuierlich energiesparende Maßnahmen um. Eine noch weitere Reduktion der Emissionen ist daher nur in geringem Ausmaß möglich. Der größte Handlungsbedarf ist in der RBI AG im Bereich Geschäftsreisen gegeben, im gesamten Konzern im Bereich Energie.

Scope 1-3 Emissionen der RBI* in Tonnen CO₂e für 2011, 2019 und 2020



* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Nachhaltigkeitsbericht der RBI 2020/Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung) angeführten Gesellschaften.

Treibhausgasemissionen im Überblick

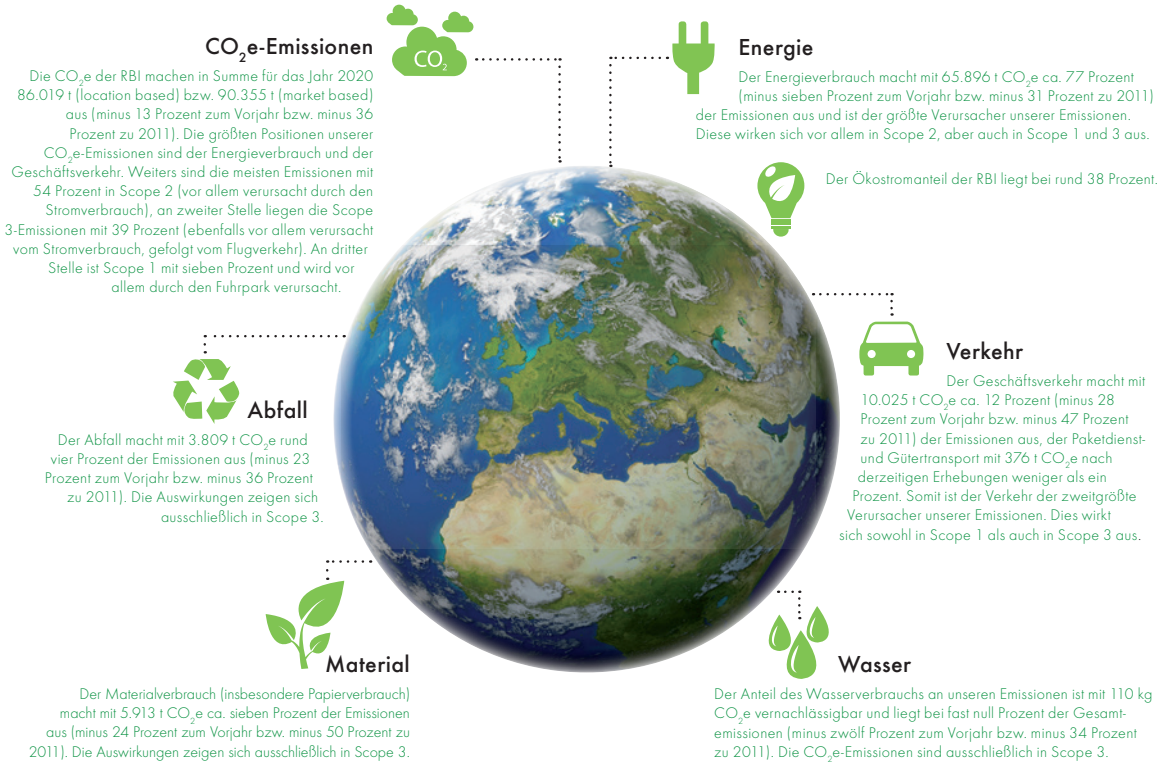
Die Daten werden für die RBI erhoben, welche aus den Netzwerkbanken in CEE, der RBI AG in Österreich und den wesentlichen österreichischen Beteiligungen besteht (siehe Seite 11). Nachstehende Grafik zeigt die umweltrelevanten Bereiche der RBI sowie deren Auswirkung auf die CO₂e-Emissionen¹.

Aus der Grafik ist ersichtlich, dass die größten Positionen der CO₂e-Emissionen der RBI (Summe 86.019 Tonnen location based bzw. minus 13 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 36 Prozent zum Jahr 2011) den Energieverbrauch und Geschäftsverkehr betreffen. Besonders relevant ist die Gliederung der Emissionen in drei „Scopes“, welche die Einteilung der CO₂-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol definieren:

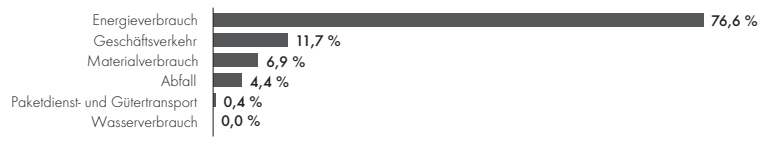
- Scope 1 umfasst alle Treibhausgas-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen – z. B. aus der Verbrennung stationärer Quellen (wie Kraftwerke, Heizkessel), aus der Verbrennung mobiler Quellen (wie aus dem unternehmenseigenen Fuhrpark), aus den Produktionsprozessen sowie aus flüchtigen Emissionen.
- Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, welche für die Energiebereitstellung des Unternehmens entstehen, wenn also ein Energieversorgungsunternehmen Strom oder Wärme für dieses Unternehmen zur Verfügung stellt.
- Scope 3 umfasst alle anderen Emissionen, die innerhalb der Systemgrenze verursacht werden – z. B. durch den Geschäftsverkehr, den Bürobedarf (etwa Papier) und Abfall. Aber auch die Nutzung von Energie verursacht u. a. auf Grund von Übertragungsverlusten Scope 3-Emissionen.

¹ CO₂e ist die Umrechnung des Gefährdungspotenzials der relevanten, klimabeeinflussenden Gase in eine äquivalente CO₂-Menge.

CO₂e-Emissionen der RBI 2020



Verursacher der CO₂e-Emissionen der RBI



Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

Die meisten Emissionen sind mit 54 Prozent in Scope 2 (vor allem verursacht durch den Stromverbrauch) zu finden, gefolgt von Scope 3 mit 39 Prozent (auch hier ist der Stromverbrauch an erster Stelle). Scope 1 ist mit sieben Prozent an dritter Stelle und wird neben dem Fremdbezug von Strom auch durch die Geschäftsreisen (mit dem unternehmenseigenen Fuhrpark) verursacht. Detaillierte Informationen sind im Kapitel „CO₂e-Emissionen“ sowie auf unserer Homepage zu finden.

CDP



CLIMATE

Seit 2011 erfolgt die jährliche Teilnahme der RBI an der Evaluierung durch CDP, eine Non-Profit-Organisation, welche im Auftrag von Investor*innen die CO₂-Emissionen börsennotierter Unternehmen in mehr als 90 Ländern erhebt. Damit sollen die Transparenz von Unternehmen hinsichtlich ihrer Ziele und Strategien gefördert und in der Folge CO₂-Emissionen verringert werden.

TCFD



Mehr als 9.600 Unternehmen berichteten 2020 ihre CO₂-bezogenen Daten an CDP. Nur 776 Unternehmen weltweit bzw. 59 Unternehmen aus der Region Deutschland, Österreich und Schweiz konnten 2020 einen Platz in der Leadership-Liste (A und A-) von CDP erreichen. Die RBI gehört zu den fünf besten Unternehmen Österreichs, die sich in diesem Ranking wiederfinden. Darüber hinaus ist die RBI zum sechsten Mal in Folge das beste heimische Unternehmen im Finanzsektor. Zum achten Mal in Folge wurde die RBI von CDP für das hohe Niveau in der Beantwortung des Fragebogens ausgezeichnet. Erneut wurde die RBI auch als führend für ihre Zusammenarbeit mit ihren Lieferant*innen im Bereich Klimaschutz identifiziert und in den CDP Supplier Engagement Leaderboard aufgenommen (siehe Seite 43).

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

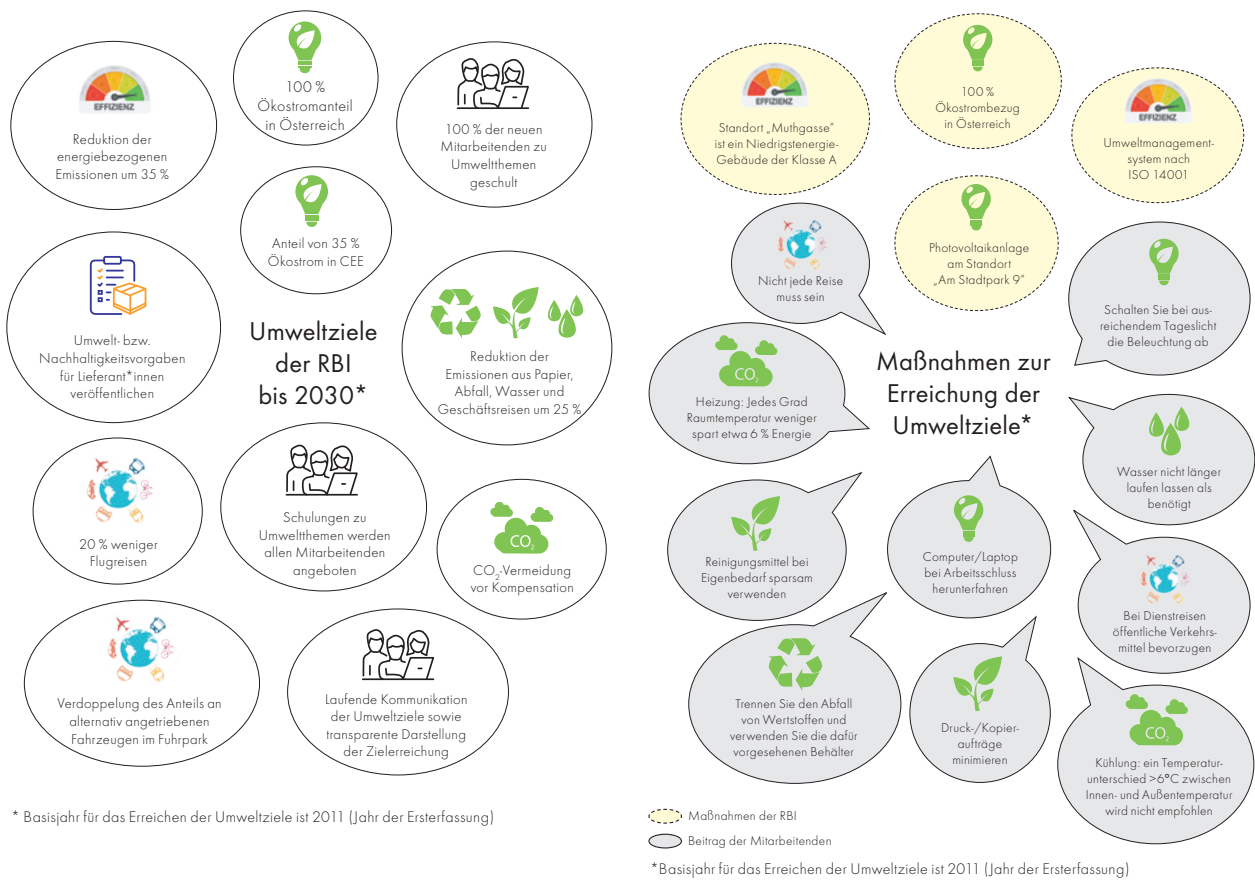
Umweltausschuss



Im Sinne ihrer Verantwortlichkeit für die Umweltschutzmaßnahmen bestellten die Vorstände der RBI AG im Jahr 1994 einen Umweltbeauftragten und einen betrieblichen Umweltausschuss. Der Umweltausschuss ist das Beratungs- und Beschlussgremium. Ständige Mitglieder sind der Umweltbeauftragte der RBI AG, Vertreter*innen des Group Sustainability Managements und des Betriebsrats. Je nach Sachgebiet werden weitere Vertreter*innen von Fachbereichen, z. B. IT, Marketing oder Procurement, zu den Sitzungen beigezogen. Der Umweltausschuss wird mindestens halbjährlich vom Umweltbeauftragten einberufen. Aufgaben des Umweltausschusses sind u. a. das Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand im Hinblick auf ökologische Strategien, Planungen und Initiativen sowie das Veranlassen von periodischen Ist-Erhebungen und Schwachstellenanalysen.

TCFD

Eine wesentliche Aufgabe ist das Festlegen bewusstseinsbildender Maßnahmen. Diese werden an die Sustainability Officer weitergeleitet und den Mitarbeitenden über das Intranet zur Verfügung gestellt.



Umweltpolicy

TCFD Seit dem Jahr 2015 hat die RBI eine Umweltpolicy. Als nachhaltig agierender Bankenkonzern waren die traditionellen Raiffeisen-Werte zentrale Orientierungspunkte bei deren Ausgestaltung. Die Inhalte der Umweltpolicy sind im Nachhaltigkeitsleitbild der RBI in den Bereichen Produktökologie, Betriebsökologie und klimafreundliche Gesellschaft enthalten, welches auf der Homepage unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeit veröffentlicht ist. Zum Beispiel ist darin für den Bereich Betriebsökologie angeführt, dass sich die RBI dazu bekennt, ihre Leistungen für die Umwelt kontinuierlich – und soweit möglich und sinnvoll – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu verbessern.

Travel Policy

Die Travel Policy der RBI umfasst u. a. Regeln für die Anreise zu Veranstaltungen und Konferenzen und setzt Rahmenbedingungen für die Dienstreisen in Österreich und im Ausland fest. Sie wurde im Oktober 2013 nach Umweltaspekten überarbeitet. Bei der Auswahl der Verkehrsmittel sind wirtschaftliche und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Dies gilt für die österreichischen Einheiten inklusive Tochterunternehmen und stellt auch einen Rahmen für die Netzwerkbanken dar. Um Kosten zu sparen und um die Umwelt zu schützen, sollen Geschäftsreisen – sofern möglich – durch verfügbare Technologien, wie Web- und Videokonferenzen, ersetzt werden. Das zu verwendende Verkehrsmittel soll unter Berücksichtigung der Reisezeit die niedrigsten Kosten verursachen. Des Weiteren sollen umweltfreundliche Verkehrsmittel (z. B. öffentliche Verkehrsmittel) bevorzugt werden.

Einkauf

Die RBI AG hat rund 2.000 Lieferant*innen, welche vorwiegend Dienstleistungen für das Head Office in Wien und die RBI anbieten. Die größten Ausgaben fallen in den Bereichen IT, Facility Management, Beratung und Marketing an. Eine Auswahl und Einstufung der Lieferant*innen erfolgt nach ausgewählten Kriterien, wobei Nachhaltigkeitskriterien u. a. durch den Aspekt der Regionalität mit einfließen.



Alle Lieferant*innen der RBI haben den Code of Conduct (CoC) der RBI und dessen Grundsätze zu erfüllen, welcher u. a. das Einhalten der Gesetze, das Verbot von Korruption und Bestechung, die Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften umfasst. Die RBI AG arbeitet seit dem Jahr 2020 an einem speziell für Lieferant*innen entwickelten CoC für den gesamten RBI-Konzern. Dieser soll 2021 finalisiert und sukzessive ausgerollt werden.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit



Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich						CE			SEE				EE					
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU
Lieferant*innen	Abfrage zu Umwelt- und Sozialstandards	✓	✓	✓	✓	✓	n.a.	✓			✓			✓				✓	✓	✓

* Erfolgt durch ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Der Einkauf für die RBI erfolgt zum Teil über die RBI AG bzw. für die Tochterunternehmen über die ZHS Office & Facilitymanagement GmbH (ZHS). Letztere übernimmt u. a. folgende Aufgaben für die RBI AG: Haus- & Immobilienverwaltung, Gebäudemanagement, Energiemanagement, Flächen & Umzugsmanagement, Veranstaltungsbetreuung, Büromittelkauf, Abfallwirtschaft und Umweltschutz.

Die ZHS hat, aus Verantwortung der Umwelt und Gesellschaft gegenüber, im Jahr 2013 die Bestimmungen für Lieferant*innen überarbeitet. Kriterien, die berücksichtigt werden, umfassen neben Qualität und Kosten u. a. auch Abfragen zur Anlieferentfernung, das Einhalten von Branchenstandards, Vereinbarungen bzw. Richtlinien betreffend Umwelt und Nachhaltigkeit (z. B. UNGC) und aufrechte Zertifizierungen (Qualität, Umwelt, Arbeitnehmer*innenschutz wie z. B. ISO 9001, ISO 14001, EMAS). Neben dem obligatorischen jährlichen Check der Kriterien für Lieferant*innen werden zusätzlich über einen eigenen Fragebogen Umwelt und Sozialkennzahlen erhoben. Alle Lieferant*innen der ZHS müssen bestimmte Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllen und werden elektronisch erfasst und ausgewertet. Wenn diese Kriterien nicht erfüllt werden, wird keine Geschäftsbeziehung eingegangen.

Eine wesentliche Lieferantin in Österreich ist die Raiffeisen Informatik GmbH, welche sich im Sinne eines zukunftsorientierten Nachhaltigkeitsmanagements zum Ziel gesetzt hat, erfolgreiches Wirtschaften mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu verbinden. Ziel der Raiffeisen Informatik ist es, das Nutzen und Bereitstellen von Informationstechnologie über deren gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten.

Darüber hinaus werden die Top-Lieferant*innen der RBI, sofern der Einkauf zentral erfolgt, jährlich u. a. über umwelt- und/oder sozialrelevante Zertifikate für das Unternehmen bzw. für die von uns bezogenen Produkte und/oder Dienstleistungen, Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften und Angaben zur Mobilität (km/tkm²) befragt.

² Tonnenkilometer bzw. tkm werden aus der transportierten Masse in Tonnen und der dabei zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern berechnet.

94 Prozent der Lieferant*innen haben rückgemeldet, wobei insgesamt 65 Top-Lieferant*innen (Top-Lieferant*innen sind bezogen auf 80 Prozent unseres Umsatzes) befragt wurden. Die Rückmeldungen zeigen folgende Ergebnisse:

- 59 Prozent der Lieferant*innen verfügen über umweltbezogene Zertifikate (z. B. EMAS oder ISO 14001) und 39 Prozent über soziale Standards für ihr Unternehmen.
- 74 Prozent der Lieferant*innen veröffentlichen ihre umwelt- bzw. sozialbezogenen Daten. Rund 20 Prozent der Lieferant*innen lassen diese Informationen auditieren.
- 48 Prozent der Lieferant*innen verfügen über eine Selbstverpflichtung in Bezug auf nachhaltige Aspekte (z. B. UNGC, Charta der Vielfalt).
- Kein/e Lieferant*in hat ein Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften.

Wir sehen die Befragung als wesentlichen Schritt, um weiterhin Bewusstsein unter unseren Lieferant*innen zu schaffen, und werden diese fortführen.

Umweltmaßnahmen

Die zentralen Maßnahmen in den für die RBI wesentlichen Umweltbereichen werden in nachstehender Übersicht kurz vorgestellt.

Maßnahmenübersicht		Österreich							CE			SEE					EE				
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Umwelt-bezogene Zertifikate	ISO 14001	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*					✓										
	ISO 50001										✓										
	Energy Audit	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓					✓	✓				✓
Energie-einsparungen und -effizienz	LED	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Lichtsensoren	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Abend-/Wochenendmodus	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Computer/Drucker mit Energielabel	✓		✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Anpassungen bei Heizung/Kühlung	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sonstige Maßnahmen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energie	Photovoltaik und Geothermie im/am Gebäude	✓									✓							✓			
	Ökostrom im Strommix	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓		✓	✓				
Geschäftsreisen und Anreise zur Arbeit	Zuschuss zu öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓	✓	✓	✓		✓			✓		✓				✓	✓		✓	✓
	Web- und Videokonferenzsysteme	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Fahrradabstellplätze	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fuhrpark	Maßnahmen zur CO ₂ -Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	E-Fahrzeuge, Hybrid-Fahrzeuge	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓					✓	✓				
Papierverbrauch	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Papier mit einem Ökolabel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓					✓	✓
Abfall	Mülltrennung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓**	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓***
	Abfall-Managementsystem	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	
	Maßnahmen, um Recyclinganteil zu erhöhen							✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓				✓
Wasser	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓
Mitarbeiter*innen-Information	Über Schulungen oder Intranet etc.	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

* ISO 14001 Facility Management

** nur Papier

*** Abfall ausgelagert

Treibhausgasemissionen im Detail

Betriebsökologische quantitative Daten wurden, wie im Vorjahr, mit der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“) erfasst. Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Daten der Filialen in CEE und decken mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Für 2018 und 2011 wurden die Daten der Filialen rückgerechnet. Die Kalkulation erfolgte auf Grund der Scope 1-3-Veränderungen in den einzelnen Regionen sowie basierend auf den Veränderungen bei Mitarbeitenden in den jeweiligen Ländern. Darüber hinaus wurde das Basisjahr 2011 ausgehend von der aktuellen Konzernstruktur neu berechnet.

Damit das betriebliche Umweltmanagement optimal unterstützt werden kann, werden die gesetzten Maßnahmen und Verbräuche regelmäßig durch geeignete und unternehmensspezifisch relevante Kennzahlen analysiert. Ein wichtiger Ansatz in der Erreichung der Umweltziele ist es, bereits vor dem Entstehen von Emissionen die Verbräuche entsprechend zu vermeiden. Hierfür spielt die Energieeffizienz eine wesentliche Rolle.













TCFD Managementaktivitäten, die steuernd einwirken, erfolgen nach einem breit angelegten Ansatz. Erwähnenswert ist dabei der RBI-Nachhaltigkeitsrat, in dem unter dem Vorsitz von CEO Dr. Johann Strobl interne und externe Expert*innen aus verschiedenen relevanten Bereichen Umweltdaten und -maßnahmen regelmäßig besprechen. Der Nachhaltigkeitsrat hat den Auftrag, bei der Entwicklung und Verbesserung der Nachhaltigkeit in der RBI beratend zu unterstützen. Mindestens jährlich informiert die Leiterin des RBI Group Sustainability Managements den Vorstand über die Ergebnisse der jährlichen Entwicklung nachhaltiger Daten (einschließlich der Umweltkennzahlen).

Die durchschnittlichen CO₂e-Emissionen (berechnet mit dem Emissionsfaktor ecoinvent v3.4) für das Jahr 2020 betragen 86.019 Tonnen (t) (location based) und konnten im Vergleich zum Jahr 2011 (Datum der Ersterfassung) um 36 Prozent reduziert werden. Davon sind 6.211 Tonnen CO₂e in Scope 1 (sieben Prozent), 46.427 Tonnen (54 Prozent) in Scope 2 (location based) bzw. 33.371 Tonnen in Scope 3 (39 Prozent) zuzurechnen. Die größte Reduktion im Vergleich zu 2011 konnte in Scope 2 erreicht werden (minus 66 Prozent). In Scope 3 sind die Emissionen gegenüber 2011 um 62 Prozent gesunken, in Scope 1 um 60 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Emissionen um 13 Prozent reduziert werden.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit



Das Jahr 2020 war COVID-19-bedingt ein außergewöhnliches Jahr. Es ist von der Verlagerung vieler Tätigkeiten ins Home Office und dadurch verminderte Verbräuche an den Bürostandorten gekennzeichnet. Wir gehen davon aus, dass die CO₂-Reduktion im Jahr 2020 ein Einmaleffekt war und im Folgejahr mit einem Anstieg zu rechnen ist. Nachstehende Tabelle zeigt den Impact der Einsparungen. Durch die Reduktionen in den Bereichen Wasser, Papier, Energie, Geschäftsverkehr und Abfall konnten im Vergleich zum Vorjahr 12.489.050 kg CO₂e eingespart werden. Das entspricht jenen CO₂-Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 2.100 Vier-Personen-Haushalten im Jahr emittiert werden.* Im Vergleich zum Jahr 2011 konnten 48.619.370 kg CO₂e eingespart werden. Das sind etwa jene CO₂-Emissionen, die durch den Stromverbrauch von geschätzten 8.200 Vier-Personen-Haushalten jedes Jahr verursacht werden.

Einsparungen 2020 zum Vorjahr 2019		Einsparungen 2020 zum Basisjahr 2011	
	44.800.000 Liter Wasser		177.900.000 Liter Wasser
	186.010.627 Blatt Papier		724.746.993 Blatt Papier
	21.885.475 kWh Energie		52.262.748 kWh Energie
	20.433.044 gefahrene pkm		35.665.698 gefahrene pkm
	1.531.863 kg Abfall		3.329.334 kg Abfall
	12.489.050 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 2.100 Vier-Personen-Haushalten* im Jahr emittiert werden.		48.619.370 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 8.200 Vier-Personen-Haushalten* im Jahr emittiert werden.

* Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

Die Datenqualität wird an Hand von drei Abstufungen erhoben: Die beste Datenqualität ist 1 (exakt), gefolgt von 2 (berechnet). Bei den betriebsökologischen Daten liegt der Wert vorwiegend bei exakt und berechnet. Lediglich die Bereiche Material und Wasser haben eine schlechtere Datenqualität der Kategorie 3 (geschätzt). Die RBI ist bestrebt, die Datenqualität in diesen beiden Bereichen zu verbessern.

Die CO₂e-Emissionen der betriebsökologischen Kennzahlen sowie weitere Details werden nachfolgend kurz dargestellt:

TCFD



Der Energieverbrauch macht mit 65.896 t CO₂e rund 77 Prozent der Emissionen aus (minus sieben Prozent zum Vorjahr bzw. minus 31 Prozent zu 2011) und ist der größte Verursacher der Emissionen der RBI. Davon hat der Stromverbrauch einen Anteil von 90 Prozent, der Wärmebedarf einen Anteil von ca. zehn Prozent. Die Emissionen wirken sich vor allem in Scope 2, aber auch in Scope 1 und 3 aus.



Der gesamte Energieverbrauch der RBI betrug im Jahr 2020 rund 195 GWh (minus zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Etwa 127 GWh wurden für Strom und rund 68 GWh für Wärme benötigt. Bezogen auf Mitarbeitende und Jahr liegt der durchschnittliche Energieverbrauch bei 4.480 kWh.



Der Ökostromanteil der RBI liegt bei 38 Prozent.



Die Mobilität generiert mit 10.025 t CO₂e ca. zwölf Prozent der Emissionen (minus 28 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 47 Prozent zu 2011). Somit ist der Bereich der zweitgrößte Verursacher der Emissionen der RBI. Dies wirkt sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus.

Der Geschäftsverkehr der RBI belief sich 2020 auf rund 44 Millionen pkm (Personenkilometer; pkm werden aus der Anzahl der beförderten Personen und der zurückgelegten Strecke errechnet). Bezogen auf Mitarbeitende und Jahr beträgt er im Durchschnitt 1.002 pkm.

Der Vergleich der Transportmittel (bezogen auf die pkm) zeigt, dass der Geschäftsverkehr mit PKW mit 51 Prozent den größten Anteil ausmacht, gefolgt vom Flugverkehr mit 43 Prozent und dem Bahnverkehr mit rund sechs Prozent. Der Fuhrpark der RBI verursacht durchschnittlich 118 g CO₂-Emissionen/km.



Der Materialverbrauch liegt mit 5.913 t CO₂e bei rund sieben Prozent der Emissionen (minus 24 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 50 Prozent zu 2011) und somit an dritter Stelle der Emissionsverursacher. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Der Recyclinganteil beim Papiereinkauf beläuft sich auf 69 Prozent.

Insgesamt wurden in der RBI im Jahr 2020 rund 1.628 Tonnen Papier verbraucht. Der Papierverbrauch pro Mitarbeitenden liegt bei 7.502 Blatt/Jahr.



Der Abfall ist mit 3.809 t CO₂e (minus 23 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 36 Prozent zu 2011) ebenfalls vernachlässigbar und macht etwas unter fünf Prozent der Emissionen aus. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3.

Die Abfallmenge der RBI beträgt etwa 6.377 Tonnen pro Jahr bzw. 147 kg pro Mitarbeitenden und besteht zu 96 Prozent aus ungefährlichem Abfall. Der Abfall kommt zu rund 63 Prozent auf Deponien, zu ca. 18 Prozent wird er verbrannt, zu rund 15 Prozent wird er aufbereitet. Elektrogeräte haben einen Anteil von fast vier Prozent.

Die Abfallentsorgung erfolgt durch externe Unternehmen. Durch Verträge wird die Erfüllung der rechtlichen und vertraglichen Aufgaben vereinbart. Teilweise erfolgen in den Netzwerkbanken Vor-Ort-Besuche bzw. wird auch eine Dokumentation der Entsorgung durch Fotos angefordert. Subunternehmen müssen ihre Zertifikate und Genehmigungen, die sie für diese Aufgabe qualifizieren, vorlegen. Darüber hinaus sind die Vertragspartner*innen in den meisten Ländern gesetzlich verpflichtet, die Umwelt zu schützen und entsprechend sorgfältig in der Abfallbehandlung vorzugehen.

Die Abfallwerte werden zum Teil über Berechnungen, zum Teil über die Kapazität der Abfallbehälter erfasst. Maßnahmen zur Abfallreduzierung reichen vom regelmäßigen Informieren der Mitarbeitenden über den Einkauf wiederverwertbarer Gegenstände (z. B. Austausch von Kunststofftellern in den Kantinen) oder Gebrauchsgegenständen mit längerer Lebensdauer (z. B. LED-Leuchten) bis hin zum Aufstellen von Mülleimern für die Abfalltrennung. Einige Netzwerkbanken verzeichnen bereits einen Rückgang der Abfälle. Leider ist die Infrastruktur in einigen Netzwerkbanken noch nicht ausreichend ausgebaut. Teilweise stehen genaue Abfalldaten nur für kleinere Standorte, teilweise nur für große Bürogebäude zur Verfügung.



Der Paketdienst- und Gütertransport liegt mit 376 t CO₂e bei unter einem Prozent der Emissionen (ein Vergleich zu 2011 ist nicht möglich, da dieser Indikator 2011 noch nicht für den gesamten Konzern erhoben wurde). Die aus der Lieferant*innenbefragung eingemeldeten km/tkm wurden intern erfasst, jedoch auf Grund mangelnder Nachvollziehbarkeit nicht einbezogen. Die Auswirkungen der Emissionen zeigen sich vorwiegend in Scope 3.

Der Paketdienst- und Gütertransport der RBI beträgt rund 224.370 tkm.



An letzter Stelle der Emissionsverursacher steht der Wasserverbrauch (ausschließlich Süßwasser durch das kommunale Leitungsnetz) mit 110 kg bei fast null Prozent. Der gesamte Wasserverbrauch lag 2020 bei 344 Mio. Liter bzw. 7.914 Liter pro Mitarbeitenden und Jahr. Die Verbrauchsdaten werden über Wasserzähler erhoben. Der Wasserverbrauch führt zu keiner erheblichen Beeinträchtigung von Wasserquellen. Kein Bürostandort befindet sich in einem Land mit Wasserknappheit; jeder Bürostandort hat Zugang zu Wasser. Hauptziel des Wassermanagements besteht vor allem in der Reduktion des Wasserverbrauchs, um das physische Risiko zu minimieren, dass bei geringen Niederschlägen der städtische Wasservorrat für den Betrieb der Standorte nicht mehr ausreichend zur Verfügung steht. Die Umsetzung der Wasser-Reduktionsziele erfolgt über eine Information der Beschäftigten und eine technische Steuerung, wie z. B. durch Sensoren in Sanitäreanlagen, die den Wasserverbrauch regulieren. Die Bewässerung von Pflanzen im Außenbereich wird auf ein Minimum begrenzt.

Überblick Kennzahlen

In nachstehender Tabelle sind die betriebsökologischen Kennzahlen der RBI und der RBI AG dargestellt. Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Filialen der Netzwerkbanken und decken mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten bzw. mit dem Basisjahr wurden die Daten der Filialen rückgerechnet. Rückrechnungen erfolgen auch dann, wenn von einer Netzwerkbank erstmals Kennzahlen eingegeben werden, die in den Vorjahren auf Grund mangelnder Datenqualität noch nicht erhoben werden konnten. Aus diesem Grund sind die abgebildeten Werte nicht mit dem Vorjahresbericht vergleichbar.

	RBI*					RBI AG	
	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	Basisjahr 2011	Veränderung 2020 zu 2011	2020	2019
Material							
Papier nicht erneuerbar in t	510	841	-39 %	1.745	-71 %	10	19
Papier erneuerbar in t	1.117	1.715	-35 %	3.498	-68 %	19	35
Papier gesamt in t	1.628	2.556	-36 %	5.244	-69 %	30	54
Papierverbrauch in Blatt/MA	7.502	10.927	-31 %	17.734	-58 %	1.842	3.542
Energie							
Energieverbrauch in MWh	194.782	215.866	-10 %	245.265	-21 %	16.146	16.956
Anteil erneuerbarer Strom	38 %	38 %	0 PP	31 %	7 PP	100 %	100 %
Energieverbrauch in kWh/MA	4.480	4.605	-3 %	4.139	8 %	4.996	5.523
Wasser							
Wasserentnahme in Mio. Liter	344	353	-3 %	522	-34 %	29	38
Wasserverbrauch in Liter/MA	7914	8.297	-5 %	8.808	-10 %	9.066	12.313
Abfall							
Gefährlicher Abfall Verbrennung in t	0,0	0,0	0 %	0,2	-79 %	0,6	0,0
Gefährlicher Abfall Deponierung in t	4	4	-9 %	7	-40 %	0,0	0,0
Gefährlicher Abfall Aufbereitung in t	3	19	-85 %	31	-91 %	0,0	0,0
Nicht-gefährlicher Abfall Verbrennung in t	1.135	1.300	-13 %	2.016	-44 %	262	249
Nicht-gefährlicher Abfall Deponierung in t	4.029	4.934	-18 %	6.020	-33 %	0,0	0,0
Nicht-gefährlicher Abfall Recycling in t	980	1.355	-28 %	1.303	-25 %	233	379
Elektro- und Elektronik-Altgeräte Aufbereitung in t	221	296	-25 %	329	-33 %	0,6	0,8
Gefährlicher Abfall in t	7	24	-70 %	38	-81 %	0,4	0,4
Nicht gefährlicher Abfall in t	6.148	7.589	-19 %	9.339	-34 %	495	628
Abfall in kg/MA	147	169	-13 %	164	-10 %	153	205
Geschäftsverkehr							
Geschäftsverkehr in 1.000 pkm gesamt	43.557	63.991	-32 %	79.223	-45 %	6.599	14.260
Geschäftsverkehr in pkm/MA	1.002	1.365	-27 %	1.337	-25 %	2.042	4.645
CO₂-Emissionen¹							
Scope 1-Emissionen in t	6.221	7.455	-17 %	10.405	-40 %	256	221
Scope 2-Emissionen location based in t	46.427	49.708	-7 %	70.684	-34 %	1.622	1.361
Scope 2-Emissionen market based in t	50.764	54.545	-7 %	n.a.	n.a.	3.344	3.166
Scope 3-Emissionen in t	33.371	41.345	-19 %	53.549	-38 %	1.816	3.153
Scope 1+2-Emissionen loc. based in t	52.648	57.163	-8 %	81.089	-35 %	1.878	1.582
Scope 1-3-Emissionen loc. based in t	86.019	98.508	-13 %	134.638	-36 %	3.695	4.735
Scope 1+2-Emissionen loc. based in kg/MA	1.211	1.220	-1 %	1.368	-12 %	581	515
Scope 1-3-Emissionen loc. based in kg/MA	1.978	2.102	-6 %	2.272	-13 %	1.143	1.542
Fuhrpark							
CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in g/km	118	122	-4 %	n.a.	n.a.	133	135
Einkauf							
Beschaffung bei lokalen Lieferanten*innen	83 %	85 %	-2 PP	n.a.	n.a.	100 %	100 %

* Auf Grund einer geänderten Datenverfügbarkeit in den Netzwerkbanken TBSK, RBHU, RBAL, RBBG, RBKO und AVAL wurden die Werte sowohl in den Vorjahren als auch im Basisjahr neu berechnet. Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung) aufgezählten Gesellschaften.

¹ Die CO₂-Emissionen wurden für alle Jahre mit dem ecoinvent-Faktor v3.4 berechnet.

Aktionsfeld Engagierter Bürger: für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Umwelt



Wissenswertes auf einen Blick

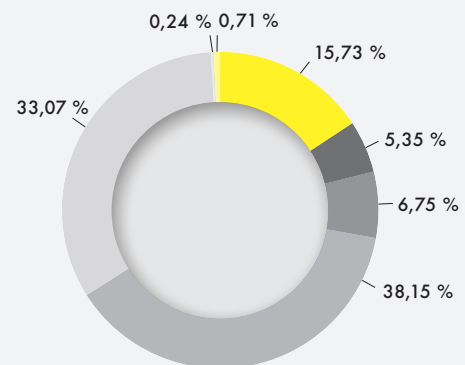
Die zahlreichen Maßnahmen des Engagierten Bürgers trugen 2020 überwiegend zu folgenden SDGs bei:



Die RBI definiert ihren Auftrag im Hinblick auf ihre Sponsorship- und Spenden-Richtlinie wie folgt:

- Die RBI arbeitet an der Stärkung der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit sowie dem sozialen Zusammenhalt und der Vielfalt.
- Sie engagiert sich bei der Förderung des internationalen Austauschs und der Verständigung mit einem klaren Fokus auf die Europäische Union im Allgemeinen und CEE im Besonderen („Brücken schlagen“).
- Die RBI unterstützt das Streben nach Exzellenz als Mittel zur Förderung relevanter Fortschritte in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen oder kulturellen Leben.
- Die RBI unterstützt Initiativen, die sich mit sozialen Problemstellungen befassen.

Geldspenden der RBI 2020, nach Themen



	in €	in %
(Finanz-)Bildung	719.864	15,73
Kunst und Kultur	244.715	5,35
Sonstiges	308.917	6,75
Soziales	1.746.553	38,15
Sport und Gesundheit	1.513.893	33,07
Umweltschutz	10.906	0,24
Wissenschaft und Forschung	32.711	0,71

Die Investitionen in das Gemeinwesen betragen 2020 insgesamt 4,6 Millionen Euro. Der Spendenschwerpunkt lag aufgrund der Pandemie auf der Gesundheitsversorgung sowie auf sozialen Projekten.

Kennzahl (in €)	2020	2019	2018
Investitionen in das Gemeinwesen	4.649.000	2.326.329	2.721.646

Von den Investitionen in das Gemeinwesen wurde ein beträchtlicher Teil zur Bekämpfung von COVID-19 verwendet.



Aufgebrachte Spendensumme zur Bekämpfung von COVID-19 (in €):

1.578.000

Im aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung setzen wir uns für nachhaltige Rahmenbedingungen ein und engagieren uns durch ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen fördern.

Im Jänner 2021 hat die RBI die UN Principles for Responsible Banking – ein einheitliches Rahmenwerk für ein nachhaltiges Bankwesen, das durch eine innovative Partnerschaft zwischen Banken weltweit und der UN Environment Programme Finance Initiative entwickelt wurde – unterzeichnet.

Zuletzt eingegangene Selbstverpflichtung

Signatory of:



PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE BANKING

Engagierter Bürger

Auch an der seit 2019 geltenden Mission der RBI, die mit dem Versprechen an die Allgemeinheit verbunden ist, „sozial verantwortlich zu handeln und zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“ wird deutlich, dass die RBI den Menschen in all ihren Aktivitäten in den Mittelpunkt stellt.

Dabei versteht sie sich als engagierte Unternehmensbürgerin, die aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft eintritt. Das Engagement der RBI als Unternehmensbürgerin reicht über das Kerngeschäft hinaus. Sie will gesellschaftlichen Problemen entgegenwirken, das Kulturleben fördern und die Umwelt schützen. Vielfalt, Toleranz und Humanismus sind tragende Konstanten ihres Verständnisses als Gestalterin einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft. Wie in der Nachhaltigkeitsstrategie der RBI definiert, beinhalten die zentralen Handlungsschwerpunkte – auch in der Rolle der engagierten Unternehmensbürgerin – stets die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekte.

In der RBI AG regelt eine Richtlinie für alle Mitarbeitenden die Vorgehensweise bei Spenden-, Sponsoring- und Werbeanfragen sowie für Mitgliedschaften. Diese, zuletzt 2019 in der RBI AG für die RBI überarbeitet, betont einmal mehr, dass die RBI danach trachtet, das langfristige Wohlergehen der Menschen und der Unternehmen auf den Märkten, in welchen sie tätig ist, zu fördern. Die Rolle der RBI basiert auf folgenden drei Pfeilern:

- dem Verständnis, im Einklang mit dem genossenschaftlichen Förderauftrag ihres Eigentümers, in Richtung nachhaltiges Unternehmertum, aktive Zivilgesellschaft sowie umweltfreundliche Gesellschaft zu handeln;
- dem Durchsetzen der eigenen Prinzipien und Überzeugungen;
- der Berücksichtigung der spezifischen regionalen Anforderungen der Netzwerkbanken.

Die RBI definiert ihren Auftrag im Hinblick auf ihre Sponsorship- und Spenden-Richtlinie wie folgt:

- Die RBI arbeitet an der Stärkung der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit sowie dem sozialen Zusammenhalt und der Vielfalt.
- Sie engagiert sich bei der Förderung des internationalen Austauschs und der Verständigung mit einem klaren Fokus auf die Europäische Union im Allgemeinen und CEE im Besonderen („Brücken schlagen“).
- Die RBI unterstützt das Streben nach Exzellenz als Mittel zur Förderung relevanter Fortschritte in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen oder kulturellen Leben.
- Die RBI unterstützt Initiativen, die sich mit sozialen Problemstellungen befassen.

Dementsprechend nimmt die RBI aktiv Möglichkeiten wahr, die der Bewältigung der Herausforderungen innerhalb der Europäischen Union dienen. Dazu gehört beispielsweise ihr Engagement im „European Movement International“ (EMI), dem größten gesamteuropäischen Netzwerk pro-europäischer Organisationen.

Vor mehr als 70 Jahren gegründet, arbeitet EMI kontinuierlich in Richtung europäischer Zusammenarbeit und Integration, basierend auf den Prinzipien des Friedens, der Demokratie, Freiheit, Solidarität, Gleichheit, Gerechtigkeit, der Achtung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit. EMI ist in 30 Ländern vertreten und umfasst 38 internationale Vereinigungen.

Mit EMI wurde eine Plattform geschaffen, die die aktive Beteiligung der Bürger*innen und Interessensgruppen aus einem Querschnitt von Branchen in der Entwicklung von europäischen Lösungen für die gemeinsamen Herausforderungen fördert. EMI versteht sich als jener Ort, an dem Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften, NGOs, Parteien, Behörden und Wissenschaft zusammenkommen, um einen Weg für die Zukunft der Europäischen Union zu finden. Es werden neue Ideen entwickelt, um die Herausforderungen zu bewältigen, seien sie wirtschaftlicher oder politischer Natur. EMI ermöglicht den Mitgliedern, größere Probleme mit Organisationen, die andere Teile der Gesellschaft betreffen, zu diskutieren und die Debatte über die Zukunft Europas zu gestalten.

Während es in den Netzwerkbanken eigene nationale Regelungen gibt, ist im Code of Conduct (siehe Seite 23 f.) für alle Mitarbeitenden im Konzern verbindlich festgehalten, dass Zuwendungen für wohltätige Zwecke unter keinen Umständen als Bedingung oder Mittel zur Einflussnahme auf Entscheidungen oder öffentliche Amtsträger verwendet werden dürfen.

In der Rolle als engagierte Bürgerin setzen wir uns für Themen ein, die für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft essenziell sind. Nachhaltigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf Umweltschutz, sondern verbindet diesen mit wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit.

Als international tätiger Bankkonzern legen wir Wert darauf, dabei mitzuwirken, dass die Zukunftsthemen in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Finanzwirtschaft offen diskutiert und gemeinsam mit unseren Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit reflektiert werden (siehe Seite 44 ff.).

Die Zusammenarbeit mit relevanten gesellschaftspolitischen Vertretungen und Anspruchsgruppen ist von hoher Bedeutung, da nur durch Kooperation neue Systeme entstehen können, die auch eine neue Qualität des Wirtschaftens bedeuten.

Die RBI engagiert sich für eine aktive Bürgergesellschaft und das Gemeinwohl. Sie tritt für eine offene Gesellschaft ein und sieht sich als Förderin von Integration, Bewusstsein und Offenheit. Gesellschaftliches Bewusstsein ist eine treibende Kraft für Nachhaltigkeit. Deshalb versucht die RBI, die Folgen gesellschaftlichen Handelns aufzuzeigen und die Diskussion nachhaltiger Lösungsansätze öffentlich zu machen.

Eines der aktuellen Themen ist die fortschreitende Digitalisierung. Diese als rein technologischen Fortschritt zu begreifen – als das Bereitstellen neuer Tools, die den Menschen das Leben vereinfachen – würde zu kurz greifen. Mit dem digitalen Wandel gehen weitgehende gesellschaftliche Veränderungen einher. Aus der Sicht der RBI kann die Digitalisierung als gesellschaftlicher Prozess nur dann erfolgreich sein, wenn die Menschen umfassend einbezogen werden. Dies hat beispielsweise zur Zusammenarbeit mit der Plattform „fit4internet“ geführt, welche verschiedene Projekte unter dem Motto „Road to Digital Austria“ durchführt.

Umwelt- und Klimaschutz werden bei Raiffeisen seit 2007 in der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) gebündelt (siehe Seite 149) und durch zahlreiche Projekte und Maßnahmen umgesetzt. Auch in den Netzwerkbanken sorgen Umweltschutzprojekte nicht nur für Bewusstseinsbildung, sondern für immer mehr konkrete Angebote die Umwelt zu schützen – etwa durch Unterstützung eines Fahrradverleihs.

Unterstützte Projekte und Initiativen

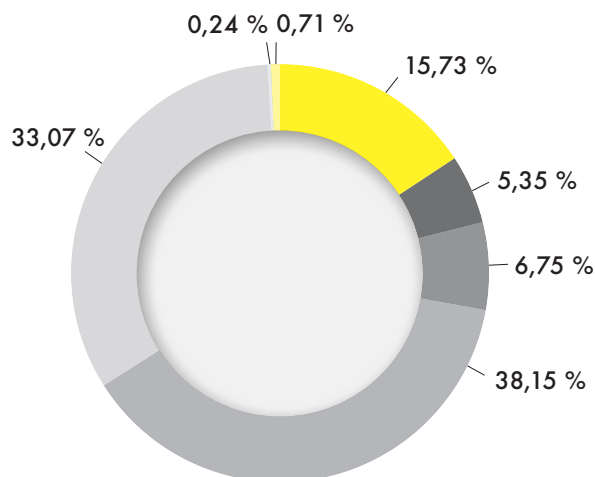


Die Investitionen der RBI in das Gemeinwesen betragen 2020 insgesamt 4.649.000 Euro. Damit unterstützte sie Projekte in jenen Gemeinschaften, in denen sie als Bank aktiv ist. Die geförderten Projekte sind vielfältig und weisen national beeinflusste, unterschiedliche Schwerpunktsetzungen auf. Von dieser Investitionssumme wurden 1,6 Millionen Euro zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie verwendet.

Kennzahl (in €)	2020	2019	2018
Investitionen in das Gemeinwesen	4.649.000	2.326.329	2.721.646

Prozentsätze der Geldspenden der RBI 2020 aufgegliedert nach Themen¹

	in €	in %
(Finanz-)Bildung	719.864	15,73
Kunst und Kultur	244.715	5,35
Sonstiges	308.917	6,75
Soziales	1.746.553	38,15
Sport und Gesundheit	1.513.893	33,07
Umweltschutz	10.906	0,24
Wissenschaft und Forschung	32.711	0,71



¹ Aufgliederung gemäß Erfassung im Monitoringtool „mona“

Zusätzlich zu den genannten Spendensummen fördert die RBI im Rahmen ihres gesellschaftlichen und kulturellen Engagements zahlreiche Projekte und Aktivitäten mittels Sponsorings. Da solcherart unterstützte Projekte einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft zu leisten vermögen, werden sie ebenfalls im Bericht genannt.

In der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung hat sich die RBI bereits vor Jahren entschieden, sich nicht nur auf einige große Hilfsprojekte zu beschränken, sondern Faktoren wie persönliches Engagement oder auch regionale, gesellschaftliche Herausforderungen bei ihren Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen. Die RBI und ihre Mitarbeitenden engagieren sich in den verschiedensten Projekten und Initiativen durch finanzielle Hilfestellung oder das Anbahnen von Kontakten. So hat jede Region einzigartige Projekte, um das Leben auf lokaler Ebene zu verbessern.

Im Kontext des Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet die RBI, häufig in Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs, Unterstützung in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Sport sowie für gemeinnützige Initiativen und Umweltaktivitäten.

Nachfolgend eine Übersicht über die umgesetzten Maßnahmen je Land im Bereich Engagierte Bürgerin:

Maßnahmenübersicht

Thema	Österreich							CE			SEE					EE				
	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	AVAL
Finanzbildung/Financial Literacy								✓	✓	✓										
Sonstige Bildungsinitiativen	✓		✓	✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kunst- und Kulturinitiativen	✓		✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Soziale Initiativen	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate Volunteering	✓							✓		✓	✓					✓	✓		✓	
Sport- und Gesundheitsinitiativen	✓		✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Umweltschutzinitiativen	✓	✓	✓				✓	✓			✓	✓		✓	✓	✓				✓
Wissenschafts- und Forschungsinitiativen	✓						✓	✓										✓		✓
Andere Initiativen	✓							✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓		✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis. Die Angaben der RBAL beinhalten auch die der Raiffeisen INVEST.

Als besonders positiv sieht die RBI, dass viele ihrer Mitarbeitenden durch ihr persönliches Engagement nicht nur die von der RBI unterstützten Projekte ermöglichen, sondern zusätzlich in ihrer Freizeit gesellschaftliche Aufgaben übernehmen. Pandemiebedingt konnten 2020 viele Corporate-Volunteering-Projekte nicht durchgeführt werden.

Die für dieses Kapitel ausgewählten Beispiele zeigen nur einen kleinen Auszug aus den zahlreichen Initiativen innerhalb des Konzerns.

COVID-19

Die Gesellschaft und die Wirtschaft standen 2020 aufgrund des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie vor einer beispiellosen Herausforderung. Das außergewöhnliche Jahr war geprägt von Einschränkungen in vielen Bereichen des beruflichen, sozialen, kulturellen, öffentlichen und privaten Lebens. Die COVID-19-Gesundheitskrise hat sich für viele Menschen zu einer wirtschaftlichen Krise entwickelt. Zusätzlich haben Naturkatastrophen die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Existenzen vieler Menschen in unseren Märkten erschüttert. Vor diesem Hintergrund hat die RBI trotz anhaltendem Kostendruck ihre qualitativen und quantitativen Spendenschwerpunkte kurzfristig angepasst, um einen entsprechenden Beitrag zur Linderung großer Not leisten zu können. So wurden insbesondere soziale und Gesundheitsprojekte unterstützt.

Unsere Schwerpunkte während der Pandemie



Gesundheitsversorgung

Wie wichtig es ist, die eigene Gesundheit und die anderer zu bewahren, wurde 2020 in aller Deutlichkeit spürbar. Zudem zeigte sich, dass so gut wie kein Gesundheitssystem für die Pandemie ausreichend gerüstet war. Hilfe zur Be-

wältigung dieser außergewöhnlichen Situation war letztlich überall willkommen. Im gesamten Raiffeisen-Konzern wurde versucht, die Situation mit Spenden zu entschärfen – die Unterstützung betrug rund 1,6 Millionen Euro.

Die Valida Pensionskasse beispielsweise spendete an das Rote Kreuz.

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik hat langjährige Partner*innen im Veranstaltungsbereich weiterhin finanziell unterstützt. Zu den Maßnahmen zählte auch ein finanzieller Beitrag zum Erstellen von Webseiten, die medizinische Fachkreise über die neuesten Erkenntnissen zu COVID-19 und aktuelle gesetzliche Vorschriften informieren.

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn unterstützte das Blutspendeprogramm der ungarischen Bankenvereinigung und sponserte die Stadt Budapest beim Ankauf von COVID-19-Tests für den Einsatz in Schulen und im Gesundheitswesen.

Die Raiffeisen Bank Sh.a. in Albanien stellte einen Fonds in Höhe von 40.000 Euro zur Unterstützung des Ministeriums für Gesundheit und Sozialschutz bereit, um damit einen Beitrag zur Bewältigung der Pandemiesituation im Land zu leisten.

Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina legte ihren Unterstützungsschwerpunkt auf Projekte für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit der Bankenvereinigung in Bosnien & Herzegowina engagierte sie sich bei der Beschaffung von Atemschutzgeräten für Kliniken.

Die Unterstützung von Schwangeren, die mit COVID-19 infiziert waren, war der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. ein wichtiges Anliegen. Sie engagierte sich daher bei einer Aktion zur Förderung der Gesundheitsversorgung für Frauen und Kinder in der Republik Kosovo und stellte dem klinischen Zentrum in Prishtina Geräte und Material zur Verfügung.

Weiters versorgte die Raiffeisenbank Austria d.d. die kroatische Ärztekammer mit Masken und Handschuhen. Mit einer Spende an den Verein Pali konnten Inkubatoren für Frühgeborene im vom Erdbeben betroffenen Krankenhaus Petrova angeschafft werden.

Sowohl Einzelpersonen aus der Zivilgesellschaft als auch Unternehmen spendeten für die rumänischen Krankenhäuser, denen es an schützendem Arbeitsmaterial für die Ärzt*innen und das medizinische Personal sowie an Desinfektionsmitteln zur Bekämpfung des Virus fehlte. Die Raiffeisen Bank S.A. schloss sich der Aktion an und spendete an 199 Krankenhäuser und Rettungsdienste in mehreren Regionen Rumäniens einen Gesamtbetrag von rund 330.000 Euro. Zusätzlich beteiligte sie sich mit ihren langjährigen Partner*innen an der Bekämpfung der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie. Sie unterstützte die Arbeitgeberorganisation Concordia, die sich für die Behördenkampagne zur Bekanntmachung der vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen einsetzte. Weiters wurden die gesamten Spenden, die die Mitglieder des Foreign Investors Councils ursprünglich für ein Bildungsprojekt gesammelt hatten – ein Projekt, das die Raiffeisen Bank S.A. mit 10.000 Euro unterstützt hatte – an das Rote Kreuz weitergeleitet. Die Raiffeisen Bank S.A. spendete außerdem Schutzausrüstungen im Wert von rund 21.000 Euro für 15 rumänische Pflegeheime. Im Mai 2020 fand die Raiffeisen Bank eine Möglichkeit, mit ihrer Raiffeisen Smart Mobile App zu helfen: Kund*innen der Raiffeisen Bank S.A. konnten drei NGOs (Association for Community Relations, Regina Maria Foundation und SMURD Foundation) im Kampf gegen COVID-19 unterstützen.

Die Raiffeisen banka a.d. in Serbien reagierte umgehend auf die große Belastung des Gesundheitssystems im Land. Sie spendete das ganze Jahr hindurch in Summe fast 104.000 Euro.

Auch die Priobank in Belarus unterstützte insgesamt 42 medizinische Einrichtungen und Krankenhäuser mit medizinischem Equipment wie Geräten oder Schutzmaterialien und darüber hinaus mit Computern.

Die AO Raiffeisenbank in Russland spendete bisher rund 118.000 Euro an das städtische Krankenhaus Nr. 52. Unter dem Motto „Stoppen wir das Coronavirus gemeinsam!“ sammelten die Mitarbeitenden der AO Raiffeisenbank in Russland rund 10.480 Euro im Kampf gegen die Pandemie. Diesen Betrag erhöhte die Raiffeisenbank um rund 60.149 Euro, sodass insgesamt rund 70.629 Euro an die Wohltätigkeitsorganisation Rusfond überwiesen werden konnte. Diese verwendete das Geld für den Kauf von Schutzausrüstungen, Vorräten und medizinischer Ausrüstung für neun regionale Kliniken.

Erstmals seit der Gründung der Aktion „Choose to Help“ (siehe auch Seite 139) im Jahr 2009 hat die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD die Spendenaktion vor dem Hintergrund der Pandemie angepasst und ausschließlich für den Gesundheitsbereich – und nicht wie sonst für Kultur und Bildung, soziale Aktivitäten und Umweltschutz – gesammelt. Im Jahr 2020 gingen die persönlichen Spenden der Mitarbeitenden und der Betrag der Raiffeisenbank von der traditionellen

Wohltätigkeitskampagne „Choose to help“ an die medizinischen Teams der Militärmedizinischen Akademie, des Alexandrowska-Krankenhauses und des Pirogov-Krankenhauses. Das Geld diente für den Kauf von Spezialausrüstung, Zubehör und Desinfektionsmitteln, sowie für Vorräte für das Labor inklusive diagnostischen Tests. Die Aktion wurde auch von externen Spendern unterstützt, sodass der gesammelte Betrag letztlich 168.000 Euro überstieg.

In der Ukraine hat die Raiffeisen Bank Aval JSC verschiedene Wohltätigkeitsstiftungen mit rund 200.000 Euro unterstützt: „Krona“ mit drei Lungenmaschinen für das Kiewer Stadtkrankenhaus #9 und das Regionalkrankenhaus Tscherniwzi, „Zaporuka“ mit den notwendigen Materialien zum Schutz krebskranker Kinder, „Caritas Ukraine“ mit Schutzausrüstungen und Medikamenten für Gesundheitseinrichtungen im Rahmen des Projekts „Rot-Weiß-Rot“ sowie die ukrainische Bankenvereinigung für den Schutz des Rettungsdienstes der Kiewer Stadtverwaltung.



Soforthilfe

Die Valida Pensionskasse unterstützte mit dem Soforthilfe-Fonds des Roten Kreuzes vor allem Menschen, die aufgrund der COVID-19-Krise in prekäre Situationen geraten sind.

Da laut Statistik der slowakischen Nationalbank die künstlerische Szene in der Slowakei wirtschaftlich am stärksten betroffen war, spendete die Tatra banka a.s. 150.000 Euro an die unabhängige Kunstszene in Bratislava, die mehr als 50 Artist*innen und Performance-Künstler*innen umfasst.

Vor dem Hintergrund der Pandemie sind eine gute Ernährung und tägliche Hygienemaßnahmen wichtiger denn je. Daher beteiligte sich die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina mit World Vision International an der Verteilung von 45 Nahrungsmittel- und Hygienepaketen für die am stärksten gefährdeten Kinder und deren Familien in Sarajevo. Da es sich meist um mehrköpfige Familien handelte, konnten zumindest 100 Kinder erreicht werden.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. unterstützte die Mitarbeitenden in den Familiengesundheitszentren mit Schutzmasken. Diese wurden im Rahmen der Initiative BoneVET von jungen Studierenden mit Hilfe von 3D-Druckern hergestellt.

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien unterstützte jene Vereine, die sich um Kinder und Familien kümmern, die nicht nur am stärksten von COVID-19, sondern auch vom Erdbeben in Zagreb betroffen waren. Mit ihrer Weihnachtsspende in Höhe von insgesamt rund 15.925 Euro bedachte sie Waisenhäuser.



Bildung

Die RBI AG stellte ihr Corporate-Volunteering-Programm im Frühjahr 2020 auf virtuelle Engagementmöglichkeiten um und unterstützt seither die Vereine „Station Wien“ und „Hands on“. Die Station Wien unterstützt Kinder, die in der aktuellen COVID-19-Phase beim Online-Lernen zuhause besonders gefordert sind. Hands on ist ein Mentoringprogramm, das Jugendlichen und jungen Menschen zur Zeit auch virtuell bei der Suche nach einer Ausbildungs- oder Arbeitsstelle hilft.

Um Kindern während der COVID-19-Pandemie die Teilnahme am Online-Unterricht zu ermöglichen, besorgte die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina in Kooperation mit der österreichischen Botschaft 25 Tablet-PCs. Die Stepic CEE Charity (siehe Seite 140) stattete 580 Schützlinge im Rahmen des Projekts „Horte der Hoffnung“ in Bosnien und Herzegowina mit Schulpaketen aus.

Im bulgarischen Projekt der Stepic CEE Charity „Bildung für einen fairen Start ins Leben“ erwies sich COVID-19 ebenfalls als Herausforderung. Die Schützlinge konnten die vier Kindertagesstätten nicht besuchen, daher musste die Unterstützung umstrukturiert und Fernlernmöglichkeiten angeboten werden: Es wurden Tablet-PCs zur Verfügung gestellt und digitale Kurse abgehalten.

Auch die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. adaptierte ihre Unterstützung der Schulkinder. Hatte sie 2019 in einem gemeinsamen Projekt mit der Stepic CEE Charity Schultaschen und Schulmaterial an über 500 Kinder in Prishtina gespendet, stellte sie nun mehr als 150 Tablet-PCs zusätzlich zu den mehr als 250 Schulpaketen für die Kinder in der Gemeinde Prizren zur Verfügung.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien half jenen Kindern, denen die Geräte für den Fernunterricht fehlten, mit Computern sowie Tablet-PCs.

Langjährige Initiativen

Viele Kooperationen der RBI mit ihren Partner*innen, aber auch ihre Arbeit in Projekten und Vereinen sind auf Kontinuität ausgerichtet. Dabei werden unterschiedlichste Schwerpunkte gesetzt.



© Tatra banka

Die Tatra banka, a.s., in der Slowakei gründete 2004 ihre eigene Stiftung – die Tatra banka Foundation. Mit ihren Programmen und Stipendien unterstützt die Tatra banka Foundation slowakische Studierende an ausländischen Universitäten, bringt wissenschaftliche Expert*innen von Weltrang in die Slowakei und entwickelt und unterstützt Bildungsprojekte und -veranstaltungen auf hohem Niveau. Das Hauptziel der Stiftung und der von ihr geförderten Projekte ist das langfristige Forcieren von Bildung: Verbesserung des Bildungsprozesses an Universitäten, Unterstützung von Institutionen, die sich der Bildung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung widmen, aber auch Unterstützung von Personen, die hervorragende Ergebnisse erzielen. Dazu konzipiert die Tatra banka Foundation wiederholt zusätzliche Stipendienprogramme, die für Schüler*innen der Sekundarstufe bestimmt sind und in deren Rahmen Stipendien an außergewöhnliche Schüler*innen vergeben werden. Die Stiftung unterstützt die Teilnahme von Mittelschüler*innen an weiterführenden Bildungsveranstaltungen zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse, aber auch von Studierenden, die ihre Kenntnisse im Bereich ihres Universitätsstudiums vertiefen wollen. Ein weiteres wichtiges Ziel und Tätigkeitsfeld der Tatra banka Stiftung ist die Förderung der Kunst, die Unterstützung herausragender Künstler*innen und deren Schaffens durch einen attraktiv dotierten Kunstpreis. Zuletzt hat die Stiftung beschlossen, ihre Aktivitäten auf visionäre, kreative und experimentelle Designprojekte junger slowakischer Designer*innen auszudehnen.

Die Tatra banka, a.s., in der Slowakei gründete 2004 ihre eigene Stiftung – die Tatra banka Foundation. Mit ihren Programmen und Stipendien unterstützt die Tatra banka Foundation slowakische Studierende an ausländischen Universitäten, bringt wissenschaftliche Expert*innen von Weltrang in die Slowakei und entwickelt und unterstützt Bildungsprojekte und -veranstaltungen auf hohem Niveau. Das Hauptziel der Stiftung und der von ihr geförderten Projekte ist das langfristige Forcieren von Bildung: Verbesserung des Bildungsprozesses an Universitäten, Unterstützung von Institutionen, die sich der Bildung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung widmen, aber auch Unterstützung von Personen, die hervorragende Ergebnisse erzielen. Dazu



© Club Novi Grad

Seit 2007 lädt die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina einmal im Jahr Vereine und Institutionen ein, sich mit ihren Projekten um Unterstützung, mittels Spende oder Sponsoring, zu bewerben. Gemäß den Regeln der „öffentlichen Einladung“ können sich Institutionen bewerben, die Kinder und Menschen mit Behinderungen unterstützen. Dass diese Initiative geschätzt wird, zeigen die jährlich rund 400 Bewerbungen. Insgesamt wurden bereits über 640 Projekte unterstützt, allein im Jahr 2020 waren es 40 Projekte, die rund 44.000 Euro erhielten.



© RBBG

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD hat 2009 die Initiative „Choose to Help“ nach dem Raiffeisen-Prinzip der gegenseitigen Hilfe entwickelt und unterstützt seither Projekte in jenen Regionen, in denen sie tätig ist. Mit Spendenaufrufen zur Unterstützung der Ärmsten in der Gesellschaft über die Medien bindet sie nicht nur Kund*innen, sondern auch ihre Mitarbeitenden aktiv ein. Zusätzlich zu ihren persönlichen Spenden, die von der Raiffeisenbank erhöht werden, beteiligen sich die Mitarbeitenden aktiv an der Auswahl und Verwaltung der Projekte. Die Internetplattform Izberi (izberi.rbb.bg) ermöglicht den Benutzer*innen, auf einfache Weise Informationen zu den einzelnen Projekten zu finden und online direkt auf das Bankkonto der ausgewählten Wohltätigkeitsorganisation zu spenden.



2020 wurde die Ausrichtung der Spendensammelaktion, die jeweils auf die aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft eingeht, erstmals seit ihrer Gründung geändert und unterstützte Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 (siehe Seite 136 ff.). Die Aktion wird sich 2021 voraussichtlich ebenfalls auf die Folgen der Pandemie in Bulgarien konzentrieren.



Die Kampagne „Choose to help“ der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD wurde im Jahr 2020 im Rahmen der 17. Responsible Business Awards vom Bulgarischen Business Leaders Forum – einer der renommiertesten CSR-Organisationen in Bulgarien – als „Investor in die Gesellschaft 2019“ ausgezeichnet. Außerdem erhielt sie den Preis der „Besten Spendenkampagne 2019“ des bulgarischen Spenderforums.

Mehr dazu unter: www.izberi.rbb.bg



© RBRO

Zusätzlich zu den Finanzbildungsprogrammen organisierte die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien 2020 zum zehnten Mal den jährlichen Online-Bewerb „Raiffeisen Gemeinden“, bei dem sich nichtstaatliche Organisationen und öffentliche Schulen um Stipendien bewerben können. Insgesamt werden elf Stipendien für Bildungsprojekte in der Höhe von insgesamt 100.000 Euro vergeben. Ziel ist es, mit diesem Projekt das Bildungsniveau und damit die Lebensqualität der in Rumänien lebenden Menschen zu verbessern.

2020 wurden 148 Bildungsprojekte eingereicht, von denen 117 teilnahmeberechtigt waren und 11 Projekte Stipendien erhielten – unter anderem ein Nachhaltigkeitskurs für Gymnasien in Cluj und ein Berufsworkshop für Teenager mit Behinderungen in Targu-jiu.

Mehr dazu unter: www.stepiccee-charity.org



Stepic CEE Charity – Powered by Raiffeisen Bank International



© Stepic CEE Charity

Vom früheren RBI-CEO Herbert Stepic 2006 gegründet, unterstützt die Stepic CEE Charity Kinder, Jugendliche und Frauen in Zentral- und Osteuropa. Die Form der Unterstützung wird an die jeweiligen Notwendigkeiten angepasst. Der Fokus liegt auf Bildung. Aufgrund ihrer tiefen lokalen Verwurzelung, pragmatischen Herangehensweise und tatkräftigen Unterstützung durch die Netzwerkbanken der RBI bietet die Charity eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben abseits von Armut. Bildung ist der Schlüssel dazu.

Alle Projekte der Charity werden in Zusammenarbeit mit renommierten lokalen oder internationalen Partnerorganisationen durchgeführt und von freiwilligen Mitarbeitenden der RBI in Wien – seit 2015 im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms – und an ihren zentral- und osteuropäischen Standorten betreut. Dadurch werden die Verwaltungskosten auf ein Minimum reduziert, und alle finanziellen Zuwendungen fließen direkt in die Projekte.

Besonders in Krisenzeiten hat sich gezeigt, wie wichtig die Maßnahmen der Charity sind. Sowohl Schulen als auch die Kindertagesstätten und Horte des Vereins waren während des Corona-bedingten Lockdowns geschlossen (siehe auch Seite 138). Selbst eine vorübergehende Unterbrechung des Bildungsweges^{1,2} kann sich langfristig sehr negativ auf das Leben der Kinder auswirken. Mädchen leiden am meisten, da sie dadurch in traditionelle Rollen zurückgedrängt werden, aus denen sie ohne Unterstützung nicht ausbrechen können.

Ohne den Einsatz der Charity gelangen die Schützlinge wieder in einen Kreislauf³, der von Armut und vielfach von Vernachlässigung und Missbrauch geprägt ist. Im engen Kontakt mit Kindern und Eltern sorgt die Charity dafür, dass die Kinder gut betreut werden. Sie reduzieren damit den Existenzdruck, der auf den Familien lastet.

¹ Open Society Foundations/Unicef/Roma Education Fund (2017): Roma Early Childhood Inclusion+, in: https://osf.sk/wp-content/uploads/2017/07/RECI_Slovak-Republic-report_ENG-06-18-2017.pdf (11.02.2021)
² The World Bank (2017): Educating Girls, Ending Child Marriage, in: <https://www.worldbank.org/en/news/immersive-story/2017/08/22/educating-girls-ending-child-marriage> (11.02.2021)
³ Charbonneau, N. (2020): Weltmädchentag 2020: Elf Fakten über Mädchen, in: <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/weltmaedchentag-elf-fakten-zu-maedchen/176128> (11.02.2021)

Bildungs- und Finanzbildungsinitiativen

Bildung ist nach wie vor eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts und ein wesentliches Element im Bereich der Armutsbekämpfung. Die RBI trägt zur Verbesserung der Bildung bei, indem sie aktiv das Verständnis für Finanzprodukte und -dienstleistungen fördert und Bankfachwissen im Rahmen ihrer täglichen Beratungsfunktion weitergibt. Mit dem Thema Finanzbildung, also dem kompetenten Umgang mit Geld und finanziellen Angelegenheiten, bekannt auch unter dem Begriff „Financial Literacy“, ist sie aufgrund ihres Kerngeschäfts eng verbunden.

Durch das Ansprechen der unterschiedlichen Altersstufen und das Einbinden der Mitarbeitenden in Corporate-Volunteering-Programme werden Schüler*innen und Student*innen bis hin zur breiten Öffentlichkeit über die verschiedensten Kanäle erreicht. Mit großem Einsatz wird in zahlreichen Projekten versucht, durch Finanzbildung das Alltagsleben des Einzelnen zu verbessern bzw. den Grundstein für einen zukünftigen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu legen.



Die Tatra banka, a.s., hat eine Virtual Reality (VR) App für iOS- und Android-Smartphones entwickelt, um finanzielle Themen bei den Schüler*innen an den slowakischen Gymnasien zu fördern. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass die Finanzkompetenz im Land sehr gering ist und bisher nicht verbessert werden konnte.



vr generation krabica1, © Tatra Banka, a.s

Basierend auf den Ergebnissen der Slowakischen Nationalbank beschloss die Tatra banka, a.s., sich beim Thema Finanzbildung auf Gymnasiast*innen (die Generation Z) zu fokussieren, da diese über kurz oder lang ihre ersten eigenen finanziellen Entscheidungen treffen müssen. Allerdings ergab eine weitere Befragung, dass sich die Jugendlichen nicht für Finanzthemen interessieren und ihre Aufmerksamkeitsspanne nur bei etwa acht Sekunden liegt. Somit musste eine attraktive pädagogische Lösung entwickelt werden.

Das Ergebnis war eine innovative Smartphone-App. Das Handy wird dafür in eine 3D-Sichtbrille aus Karton gesteckt und die App gestartet. Schon lässt sich Finanzbildung auf spielerische Weise mittels Virtueller-Reality-(VR)-Erfahrung erleben:

1. Smartphone-App herunterladen



© Adobe Stock

2. Smartphone in die 3D-Sichtbrille aus Karton stecken



© Adobe Stock

3. VR-Erfahrung erleben



© TBSK

Der Einsatz von Virtual Reality verbessert die Aufmerksamkeit der Schüler*innen und erleichtert ein fokussiertes Eintauchen in die Materie. Inhalt ist ein VR-Rollenspiel aus der Ich-Perspektive, bei dem der Lebensweg eines jungen Fotografen und sein Weg zum Erfolg verfolgt wird. Diese Kameraperspektive ermöglicht dem Spieler scheinbar selbst die Position der Spielfigur einzunehmen, anstatt sie von außen zu steuern. Im Spielverlauf müssen entscheidende Finanz- und Lebensentscheidungen getroffen werden, die den Spielfortschritt beeinflussen. Durch diesen interaktiven Film in VR (ähnlich wie der interaktive Netflix-Film „Black Mirror: Bandersnatch“) wird versucht, nicht nur die Finanzkompetenz, sondern zugleich einen sinnvollen Ansatz für langfristige Lebensziele zu fördern. Zurzeit befindet sich das Projekt in der Pilotphase: Sechs slowakische Gymnasien setzen die App im Unterricht ein.

Mehr dazu unter: www.fenomeny-veta.sk





© RBHU

In Ungarn wurde das Finanzbildungsprogramm „Hungarian Money Week“ (Ungarische Geldwoche) 2020 mit den Freiwilligen der Raiffeisen Bank Zrt. fortgesetzt. Die Kooperation mit dem Europäischen Bankenverband fand bereits zum sechsten Mal statt. Mit Hilfe des Programms wurden mehr als 217.000 ungarische Schüler*innen erreicht, um ihre finanziellen Fähigkeiten und Kenntnisse zu entwickeln sowie ihre unternehmerische Bildung zu unterstützen.



© RBCZ Zlatka.In

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik finanziert seit 2017 die Entwicklung der Financial Literacy-Online-Bildungsplattform Zlatka.In. Sie steht Schüler*innen und Lehrenden kostenlos zur Verfügung. Mehr als 11.000 Klassen nutzen sie bereits. Die Schüler*innen haben damit über drei Millionen Aufgaben gelöst sowie mehr als 50.000 Stunden für das Lösen von Aufgaben und mit Spielen zum Thema Finanzkompetenz aufgewendet.

Mit der ersten COVID-19-Welle im Frühjahr 2020 kam der Fernunterricht für Kinder. Dies bedeutete eine große Herausforderung für das tschechische Bildungssystem, ein Umstand, der sich auch in den Zugriffszahlen auf das

Portal widerspiegelte. Mehr als 100.000 Nutzer*innen – und damit mehr als doppelt so viele wie bisher – besuchten 2020 die Website.

Zlatka.In wurde bereits ins Englische und Slowakische übersetzt. Damit hat die Plattform auch schon über die Grenzen der Tschechischen Republik hinaus an Bekanntheit gewonnen. Der Anteil der slowakischen Nutzer*innen lag zuletzt bei mehr als 20 Prozent. Die Raiffeisenbank finanzierte daher im ersten Halbjahr eine verbesserte technische Lösung. Das Finanzministerium der Tschechischen Republik hat ein nationales Register für Finanzbildungsprojekte eingerichtet und Zlatka.In im September darin aufgenommen. Dies bedeutet, dass die Plattform den Standards für Finanzkompetenz entspricht und offiziell im Schulunterricht eingesetzt werden kann.

Zeitgleich hat die Raiffeisenbank a.s. die Website um ein Modul ergänzt, sodass nicht nur Grundschüler*innen, Eltern und Lehrer*innen diese Website nutzen können, sondern auch weiterführende Schulen. Im neuen Modul können die Schüler*innen Rollen ausprobieren, die sie vielleicht im wirklichen Leben einmal übernehmen werden, z. B. Unternehmer*in.

Die Website lehrt Finanzkompetenz auf spielerische Weise und fördert zugleich auch eine humanistische Denkweise. Die Kinder lernen den Umgang mit Geld unter anderem dank virtueller „Münzen“, die sie für ihre gelösten Aufgaben erhalten und die sie entweder sammeln oder wofür sie Artikel kaufen können. Bereits zum zweiten Mal führte die Raiffeisenbank a.s. auf der Website eine Spendenaktion durch. Im Rahmen dieser Kampagne konnten die Kinder ihre virtuellen Münzen freiwillig als Spende an wohltätige Organisationen „ausgeben“. Die Raiffeisenbank wandelte diesen Betrag in „echtes“ Geld um und leitete es an die von den Kindern ausgewählten Organisationen weiter. So sammelten rund 700 Kinder, die sich an der Aktion beteiligten, rund 7.500 Euro für sozial benachteiligte Kinder.



© RBBG

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD hielt mit ihrem Programm „Unterricht von einer Bank“ 2020 zum vierten Mal in Folge im Wintersemester Kurse zur Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen ab. In 17 Workshops erfuhren 795 Schüler*innen und Studierende mehr zu den Themen: Innovation und Digital Banking, Was ist Geld?, Bankkarten, Kreditprodukte, Mikrounternehmen und Unternehmertum sowie Informationssicherheit.



© RBRO

Finanzbildung ist ebenfalls ein wichtiger Eckpfeiler in der Corporate Citizenship-Strategie der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien. Ihr wichtigstes Finanzbildungsprogramm ist der Unterricht an mehr als 600 rumänischen Schulen, den sie jährlich mit ca. 120.000 Euro sponsert. Das Programm erfolgt in Partnerschaft mit Junior Achievement Romania.

Im Schuljahr 2019/2020 wurden mehr als 105.000 Stunden Finanzerziehung unterrichtet. Mehr als 5.550 Grundschüler*innen sowie mehr als 27.500 Gymnasiast*innen in 271 Mittel- und Oberschulen in 89 Städten in 39 Landkreisen sowie in Bukarest lernten finanziell verantwortungsvolles Verhalten durch Learning-by-Doing und Hybrid-Lernmodule. Praktische Aktivitäten, Übungen, Simulationen und Debatten ermöglichten es den Schüler*innen, die Werkzeuge und Grundprinzipien der Finanzplanung zu entdecken und ihr persönliches Budget, das ihrem Alter entspricht, festzulegen.

Das Programm umfasst zwei Stufen:

- Der fleißige, kluge und umsichtige „Kids Club“: Der Club dient der Entwicklung von Lebens- und Finanzbildungsfähigkeiten für Grundschul Kinder durch Lernen in Modulen.
- Das ABC des Bankwesens: Hier erfolgt die Finanzerziehung für Gymnasiast*innen durch hybrides Lernen in Kombination von traditionellen Werkzeugen mit interaktiven digitalen Ressourcen.

Das Programm wurde im Schuljahr 2020/2021 zum zehnten Mal in Folge umgesetzt.

Kulturinitiativen

Das Engagement im Bereich Kunst ist vielfältig und zielt auf verschiedene Kunstrichtungen sowie auf Projekte von nationaler und internationaler Reichweite ab, um das breite Interesse an Kunst zu fördern. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der lokalen Kunst- und Kulturszene. Trotz der vielfältigen Einschränkungen aufgrund der Pandemie konnten 2020 einige Veranstaltungen doch stattfinden oder wurden kreativ online inszeniert.



© Roman Ondak

Die Tatra banka, a.s., in der Slowakei ist davon überzeugt, dass der Trend weg von Verschwendung und Konsum der richtige Weg ist, um eine bessere Zukunft zu schaffen. Deshalb hat sie beschlossen, ihren Kund*innen am Jahresende erstmals keine traditionellen Weihnachtsgeschenke, sondern ein Geschenk für alle Bürger*innen im Landkreis und zugleich ein Geschenk für künftige Generationen zu machen.

Ausgewählt wurde die „Time Capsule“ (2011). Als Geschenk in der Sammlung der slowakischen Nationalgalerie wird sie künftig von vielen Generationen betrachtet werden können. Da die Tatra banka Partnerin der slowakischen

Nationalgalerie ist, ist der Eintritt in die Galerie kostenlos.

Die großformatige Installation „Time Capsule“ ist ein Designmeisterstück des slowakischen zeitgenössischen Künstlers Roman Ondak. Er ist ein Vertreter der Konzeptkunst mit weltweitem Ruf. Basierend auf den ursprünglichen Entwürfen baute der Künstler eine perfekte Nachbildung des Gefäßes „Fenix 2“, das 2010 zur Rettung von 33 chilenischen Bergleuten, die für 69 Tage in einer Tiefe von 700 Metern gefangen waren, eingesetzt wurde. Das von den Massenmedien vielfach beschriebene Rettungsprojekt faszinierte Ondak und so schuf er eine Nachbildung als Symbol der Hoffnung und Solidarität. Die technisch strukturelle Ästhetik des Objekts ähnelt den bekannten utopischen Projekten der slowakischen konzeptionellen Kunst der 1960er und 1970er Jahre, bezogen auf das Thema kosmischer Forschung.

Nähere Informationen: www.umeniejedar.sk



© Narodni divadlo – H. Smejkalova

Die Raiffeisenbank a.s. ist mit dem tschechischen Nationaltheater eine Partnerschaft bis 2023 eingegangen und unterstützt es in diesem Zeitrahmen jährlich mit rund 1,2 Mio. Euro.

Der Grund für die Zusammenarbeit sind die übereinstimmenden Werte des Nationaltheaters mit jenen der Marke Raiffeisen. Die Basis bildet ein Versprechen des gegenseitigen Respekts. Die Kooperation wird von Kund*innen und Mitarbeitenden der Raiffeisenbank gleichermaßen begrüßt. Jedes Jahr finden fast 1.100 Aufführungen unter dem Dach der Marke des Nationaltheaters statt, die von mehr als 650.000 Zuschauer*innen besucht werden.

Das Thema Kultur in der Gesellschaft ist uneingeschränkt relevant und erfordert entsprechende Unterstützung. Das Geld dient den kulturellen Aktivitäten aller Ensembles, die unter der Marke des Nationaltheaters (Drama, Ballett, Oper, Schwarzes Theater „Laterna Magika“ – eine Kombination aus Film-Projektion und Live-Bühnenauftritt) laufen.

Die Raiffeisenbank hat das Nationaltheater 2020 hindurch stark mit Online-Kampagnen unterstützt, da das kulturelle Leben in der Tschechischen Republik aufgrund von COVID-19 zum Erliegen gekommen war. Diese Kampagnen zeigten, wie sich die Pandemie und die staatlichen Vorschriften in der Welt der Kultur widerspiegeln und riefen zur finanziellen Unterstützung des Nationaltheaters auf. Darüber hinaus produziert die Raiffeisenbank derzeit karitative Online-Videos als Hommage an alle im Theater Beschäftigten, die unter COVID-19-bedingten Arbeitsplatzschließungen leiden.



© Aleksandr Klimov

Die AO Raiffeisenbank in Russland hat sich zum Ziel gesetzt, den Kulturdialog zwischen Russland und Österreich zu fördern und 2020 zum Österreich-Russischen Kulturjahr ernannt. Eine Reihe von Kulturprojekten fand statt. Den Auftakt bildete das jährliche österreichische Musikfilmfestival im August in Jekaterinburg. Im Herbst wurde das österreichische Filmfestival „Neues Österreichisches Kino“ in Moskau veranstaltet. Darüber hinaus gab es Aktivitäten zum Thema Literatur und Theater in Österreich-Russland 2020. Weiters wurde in ganz Russland zum Thema Brot in der russischen Kunst und Skulptur geforscht, das Konzept eines Kunstprojekts in Zusammenarbeit mit der Galerie Myth in St. Petersburg über die junge Bildhauergeneration entworfen und sich

dem Schreiben, Übersetzen, Texten und den Biographien russischer Künstler*innen in Zusammenarbeit mit Keith de Pury gewidmet. Die AO Raiffeisenbank sponserte rund 49.000 Euro. Mehr als 11.000 Personen nahmen an allen Aktivitäten teil.

Soziale Initiativen

Der größte Teil der im Berichtszeitraum durchgeführten Projekte waren Initiativen im sozialen Bereich. Gemeinsam mit verschiedenen nationalen und internationalen Kooperationspartnern (beispielsweise Caritas) wurde vorwiegend sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie alleinstehenden Frauen Hilfe zuteil.

SOS-Kinderdorf



© RBSK

Das SOS-Kinderdorf ist eine weltweit tätige Hilfsorganisation mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, ein liebevolles Zuhause zu geben und sie auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. Außerdem unterstützt SOS-Kinderdorf Familien in schwierigen Lebenslagen. Kinder sollten, wann immer möglich, bei ihren biologischen Familien aufwachsen, aber manchmal ist dies trotz vieler Bemühungen nicht möglich. Die Kinder benötigen dann eine geeignete alternative Betreuung, bis sich die Lebensumstände ihrer Familie soweit verbessern, dass sie nach Hause zurückkehren können. Ebenso benötigen Waisen eine langfristige, qualitativ hochwertige Betreuung, um sie in ihrer Entwicklung zu unabhängigen

Erwachsenen zu unterstützen. Inzwischen gibt es 541 SOS-Kinderdörfer in 136 Ländern. Weltweit werden über 1,2 Millionen Kinder, Jugendliche und Familien von SOS-Kinderdorf betreut und unterstützt. Zahlreiche Raiffeisen-Organisationen helfen ebenfalls.

Die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. unterstützte das SOS-Kinderdorf, indem sie für jeden Bausparvertrag, der im Zeitraum von 23. November bis 31. Dezember 2020 abgeschlossen wurde, für das SOS-Kinderdorf in Österreich spendete. Insgesamt konnte ein Spendenerlös von 50.000 Euro für die Weihnachtswünsche der Kinder erzielt werden.

Die Valida Holding AG spendete dem SOS-Kinderdorf zu Weihnachten 5.000 Euro.



© SOS vesnický

Die SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in der Tschechischen Republik gibt es seit 50 Jahren. Sie bieten den Kindern nicht nur qualitativ hochwertige Betreuung, sondern arbeiten außerdem mit der Regierung und den Gemeinden zusammen, um das alternative Kinderbetreuungssystem zu verbessern.

Durch COVID-19 nimmt die Zahl jener Familien, die Gefahr laufen, dass ihre Kinder ein neues Zuhause gesucht werden muss, zu. Eltern, die darum kämpfen, ihren Arbeitsplatz nicht zu verlieren und die nicht über ausreichende Mittel verfügen, um die Grundbedürfnisse ihrer Kinder zu stillen, benötigen Hilfe. Hier setzt das „LOVING HOME“-Projekt an, das darauf abzielt, die notwendigen Mittel zur Finanzierung des Familienstärkungsprogramms zu sichern. Die Raiffeisenbank a.s. ist erstmalig Partnerin dieses Projekts und trägt mit ihrer Spende dazu bei, dass 80 Familien wirksam geholfen werden kann. Insgesamt erhalten dadurch rund 500 Familien sowie 800 schutzbedürftige Kinder pro Jahr Unterstützung.

Zum festen Meilenstein wurde das bereits traditionelle Freiwilligenprojekt der Raiffeisen banka a.d. in Serbien vor den Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen, bei dem Mitarbeitende Geschenke für Kinder aus benachteiligten sozialen Gruppen in verschiedenen Einrichtungen kaufen. Ein Unterfangen, das 2020 durch die Pandemie und das damit verbundene Arbeiten im Home Office gefährdet schien. Aber die Mitarbeitenden ließen sich nicht entmutigen und organisierten stattdessen Geldspenden, die dem SOS-Kinderdorf zugute kamen. Die Geldmittel wurden für den Kauf der Inneneinrichtung von 15 SOS-Kinderdorf-Häusern verwendet, in denen 93 Kinder leben. Angesichts des großen Bedarfs hat die Raiffeisen banka a.d. die Spenden ihrer Mitarbeitenden verdoppelt, damit die Kinder den Winter in sauberen, warmen und gut ausgestatteten Häusern verbringen konnten. Insgesamt wurden rund 6.930 Euro an das SOS-Kinderdorf in Kraljevo gespendet.

Soziale Projekte zur Weihnachtszeit und Neujahr



© RKAG

Die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. hat auch 2020 die Unterstützung des gemeinnützigen Vereins „e.motion Lichtblickhof“ ermöglicht. Die Einrichtung bietet jungen Menschen in Krisen bzw. mit unheilbaren und lebensverkürzenden Erkrankungen Therapien mit speziell ausgebildeten Tieren, hauptsächlich Pferden.

Die geplanten Corporate-Volunteering-Aktivitäten mussten 2020 zwar aufgrund von COVID-19 entfallen, die baulichen Maßnahmen – Umgestaltung der Schafweide, die Erneuerung des Eingangstors und vor allem die Erweiterung eines Pferdeunterstandes – konnten im Rahmen der Kooperation

dennoch umgesetzt werden.

Nicht nur die Patenschaft für ein Therapiepferd und alle damit anfallenden Kosten wurden weiterhin getragen, der Sponsoringbetrag wurde darüber hinaus erhöht und bereits für mehrere Jahre vereinbart. Schließlich verzichtete die Raiffeisen KAG erstmals auf das Verteilen von Weihnachtsgeschenken und übergab dem e.motion Lichtblickhof dafür eine weitere Spende.

Die religiösen Feiertage nahm auch die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina wiederum zum Anlass, sieben wohl-tätigen Organisationen, die Kinder und Menschen mit Behinderungen unterstützen, zu helfen. Die traditionelle „Neujahrsspende“ in Höhe von 5.113 Euro erhielt diesmal der „Verein zur Unterstützung von Menschen mit geistiger Behinderung Banja Luka“. Bereits 2012 wurde der Versand der gedruckten Weihnachtskarten eingestellt und der so gesparte Betrag wohltätigen Zwecken gewidmet. Inzwischen erhalten die Kund*innen elektronische Karten und die Organisationen werden trotzdem unterstützt. Insgesamt hat die Raiffeisenbank in Bosnien-Herzegowina mit dieser Initiative bereits mehr als 128.000 Euro anlässlich religiöser Feiertage und über 111.000 Euro zu Neujahr gespendet.



Eine erfolgreiche Neujahrsinitiative hat auch die AO Raiffeisenbank in Russland umgesetzt. Sie teilte ihr jährliches Neujahrsbudget zu gleichen Teilen auf alle 9.015 Mitarbeitenden auf und gab jedem 5.000 Rubel. Wer wollte, konnte diese auf einem digitalen „Neujahrsmarkt“ einsetzen. Die Mitarbeitenden bestimmten selbst, welches Hilfsprojekt sie mit welcher Summe unterstützen wollten (gestaffelt von 300 Rubel bis zu den gesamten 5.000 Rubel). Insgesamt nahmen 29 gemeinnützige Organisationen am Neujahrsmarkt teil. 106 Lose halfen Kindern, dienten schwerkranken Familienangehörigen sich zu erholen, sorgten für die Betreuung einsamer älterer Menschen oder halfen bei Umweltproblemen. Mehr als 4.000 Mitarbeitende nahmen daran teil. Die nicht eingesetzten Mittel verteilte die Bank im Anschluss im gleichen Verhältnis zu den Spenden der Mitarbeiter*innen auf die Organisationen. Mit dieser Initiative unterstützte die AO Raiffeisenbank ihren Partner „Kod Dobra“ mit rund 550.000 Euro.

„Raiffeisen Step Challenge“



© RBRU

Mit dem Fokus auf der Unterstützung älterer Menschen startete am 1. August 2020 die „Raiffeisen Step Challenge“. Einen ganzen Monat lang konkurrierten die Mitarbeitenden der AO Raiffeisenbank in Russland untereinander in Bezug auf die Anzahl ihrer Schritte. Jeder Schritt wurde am Ende des Monats in Geld für die gemeinnützige Stiftung „Starost’ v radost“ umgewandelt. Jene Teilnehmer*innen, die aufgrund ihrer Schrittzahl der Stadt Wien „am nächsten“ gekommen waren, durften sich über Sportartikelgeschenke freuen.

Der Grund für diese Aktion: In den staatlichen Pflegeheimen gibt es keine ausreichende Anzahl an Rollstühlen für ältere und nicht mehr mobile Menschen. Die Anschaffung eines Rollstuhls ist für einen Rentner, der im Pflegeheim nur noch 25 Prozent seiner Pension erhält, zu teuer. Dank der finanziellen Unterstützung schaffte die Stiftung 50 Rollstühle für 20 Pflegeheime an und ermöglichte dadurch vielen älteren Menschen den Aufenthalt im Freien. Weiters kaufte die Stiftung 40 Geräte zur Raumluftreinigung, die flexibel in

den Räumlichkeiten Verwendung finden und die Luft seither nicht nur reinigen, sondern auch die darin befindlichen Keime abtöten.

2.215 Mitarbeitende nahmen an der „Raiffeisen Step Challenge“ teil. In den 31 Tagen des Aktionszeitraums erreichten 21 Teams quasi Wien und legten dabei die Strecke von der Erde zum Mond zurück – mehr als 386.624 km. So gelangten rund 10.790 Euro in das „Raiffeisen-Sparschwein“. Die Summe wurde von der AO Raiffeisenbank verdoppelt und aufgerundet, sodass letztlich 24.060 Euro an die Stiftung „Starost’ v radost“ übergeben werden konnten.

Umweltinitiativen

Die RBI verfolgt das Ziel, negative Umweltauswirkungen aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit sowie an ihren Standorten möglichst gering zu halten und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der maßgeblichen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevantesten Bereichen. Darüber hinaus versucht sie als engagierter Bürgerin, nicht nur durch ihre Mitgliedschaften beizutragen, sondern unterstützt aktiv – auch mit Hilfe ihrer Mitarbeitenden – verschiedenste Projekte zum Schutz der Umwelt bzw. engagiert sich bei der Wiederherstellung nach Naturkatastrophen.



© RBAL

Seit mehr als elf Jahren leistet die Raiffeisen Invest Sh.a. in Albanien mit Unterstützung ihrer Beschäftigten einen kontinuierlichen Beitrag bei Umweltthemen. Dabei hat sie ihren Fokus auf die Reinigung der Küstengebiete gelegt. 2020 wurden in Zusammenarbeit mit dem „Free Thinking“-Forum vier Aktionen zur Reinigung der Strände in Spille, Tales, Zverec und Hamallaj organisiert. Neben der Reinigung der Küstengebiete stand die Sensibilisierung zur Erhaltung der Umwelt im Vordergrund.



© RBHR

Die Raiffeisenbank Austria d.d. hat erneut die größte Aufforstungsaktion nach den verheerenden Waldbränden 2018 in den betroffenen Gebieten Dalmatiens unterstützt. Die Aktion „Boranka“ wird vom Pfadfinderverband Kroatiens in Zusammenarbeit mit „Croatian Forests“ und der Bergrettung organisiert, um die tausenden Hektar verwüsteten Wald wieder aufzuforsten. 2020 haben mehr als 6.300 Menschen an der Kampagne teilgenommen und mehr als 65.000 neue Bäume als Sämlinge und Setzlinge gesetzt. Aus den Resten der verbrannten Kiefern, die gesammelt wurden, werden „Boralice“-Buntstifte hergestellt. Aufgrund der epidemiologischen Maßnahmen zu COVID-19 konnten 2020 zwar keine Raiffeisen-Freiwilligen teilnehmen, allerdings wurde die finanzielle Unterstützung fortgeführt: Die Raiffeisenbank Austria d.d. ist zum zweiten Mal in Folge Sponsor, die Höhe des Sponsorings beträgt rund 8.294 Euro.



© Zelena energetska zadruqa

Die Kooperative „Green Energy“ hat gemeinsam mit der Raiffeisenbank Austria d.d. ein Projekt gestartet, das alle interessierten Bürger einlädt, sich über die Plattform www.nasuncanojstrani.hr an der ersten gemeinsamen Beschaffung von Mini-Solkraftwerken in Kroatien zu beteiligen. Dadurch soll eine leistbare Versorgung privater Haushalte mit Solarenergie ermöglicht werden. Ziel ist es, Interessierten, die nicht über das notwendige Wissen verfügen, um ein solches Solarkraftwerk-Bauprojekt selbst vorzubereiten und umzusetzen, einen einfachen Zugang zu allen erforderlichen Informationen zu ermöglichen. Die Plattform bietet komplettes Service aus einer Hand. Der Gesamtförderbetrag der Raiffeisenbank beträgt rund 56.400 Euro.



© RBRO

Die rumänische Partnerschaft zwischen der Raiffeisen Bank S.A. und Tasuleasa Social beim Projekt „Via Transilvanica“, einem Wanderweg ähnlich dem bekannten „El Camino de Santiago“, wurde 2020 zum dritten Mal in Folge fortgesetzt. Auf der 1.400 km langen Route von Putna bis Drobeta Turnu-Severin, auf der Wanderfreunde, Natur- und Sportliebhaber*innen zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, können rumänische Künste, Kultur und Traditionen entdeckt werden. Zugleich soll das Projekt lokale Gemeinschaften wiederbeleben. Die „Via Transilvanica“ erstreckt sich inzwischen über 800 Kilometer. Hauptpartnerin des Projekts ist die Raiffeisen Bank, die zwischen 2018 und 2020 insgesamt 300.000 Euro sponserte.



Nachhaltiges Unternehmertum

Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen

Wir pflegen eine Kultur des offenen Dialogs und wenden uns den Zukunftsthemen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu. Die RBI bezieht dabei Stellung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität. Weiters sucht sie den aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung.

Die RBI tauscht auch außerhalb des Konzerns gezielt Wissen und Erfahrungen aus, um innovative Ideen im Feld der nachhaltigen Gestaltung der Finanzwirtschaft und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaften umzusetzen.

Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen.

Wir setzen uns für eine Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns ein. Das Forcieren nachhaltiger Entwicklung im eigenen Einflussbereich verstärken wir durch Lobbying (siehe Seite 27 f.), wenn es um Themen der Zukunftssicherung und der Nachhaltigkeit geht.



Principles for Responsible Banking

Seit kurzem ist die RBI offizielle Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Banking – ein einheitliches Rahmenwerk für ein nachhaltiges Bankwesen, das durch eine innovative Partnerschaft zwischen Banken weltweit und der UN Environment Programme Finance Initiative entwickelt wurde.

Nachhaltiges Unternehmertum und nachhaltige Innovationen

Nachhaltiges Unternehmertum heißt für uns einerseits Verantwortungsbewusstsein und andererseits Unterstützung nachhaltiger Innovationen bei unseren Kund*innen und in der Gesellschaft:

- Wir fördern dieses Bewusstsein bei unseren Kund*innen. Wir informieren und beraten, welche Möglichkeiten Unternehmen wahrnehmen können, um ökonomisch erfolgreich zu sein und ihren Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten.
- Wir fördern Unternehmen und Organisationen, die nachhaltig handeln. Dies setzen wir u. a. im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen um.
- Wir fördern in Unternehmen langfristigen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft – und damit die regionale Wirtschaft.



© RBBY

Beispielsweise veranstaltet die Fakultät für Volkswirtschaftslehre der staatlichen Universität in Belarus den jährlichen Wettbewerb „Business Idea“. Die Priorbank JSC, unterstützt diesen Wettbewerb finanziell seit seinem Entstehen im Jahr 2015. Auf diese Weise sollen vielversprechende Start-up-Projekte ermittelt und vor den Vorhang geholt werden.

Mitgliedschaften

Die RBI engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und dazu entsprechende Rahmenbedingungen fördern. Nachfolgend ein Auszug daraus:

ÖGUT

ÖGUT, die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die sich seit mehr als 30 Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft einsetzt und dazu Wissen entwickelt, vermittelt und vernetzt. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Energie, Gender und Diversität, Grünes Investment, Innovatives Bauen, Partizipation sowie Ressourcen und Konsum. Zum Erreichen ihrer Ziele entwickelt ÖGUT Strategien und begleitet Strategieprozesse, forscht und berät in ihren Themenfeldern. Des Weiteren informiert sie zu aktuellen Entwicklungen und kommuniziert innovative und nachhaltige Lösungen. Sie übernimmt die Organisation und Moderation von Arbeitsgruppen und Plattformen zu Themen der Nachhaltigkeit und vergibt den jährlichen ÖGUT-Umweltpreis. www.oegut.at

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) mit ihren 22 Mitgliedsorganisationen – die RBI AG ist eines der Gründungsmitglieder – versteht sich als Plattform und Impulsgeberin für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung. Seit mehr als 13 Jahren werden gemeinsam – in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Umwelt und Soziales – Initiativen und Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft gesetzt.

Viele Projekte konnten auf Grund von COVID-19 nicht oder nur virtuell stattfinden. Zu den Beispielen für realisierte Maßnahmen im Jahr 2020 zählt insbesondere die weitere Umsetzung der RNI-Klimastrategie mit ihren 21 Handlungsfeldern in drei Kernbereichen. Im Kernbereich „Produkte & Services“ ist das Ziel der RNI-Mitgliedsunternehmen, den Anteil klimafreundlicher Produkte und Services am jeweiligen Portfolio zu erhöhen. Im Kernbereich „Betrieb, Prozesse & Strategien“ werden Ziele zu Energieeffizienz, Treibhausgasemissionen, Mobilität und erneuerbaren Energien verfolgt. Im Kernbereich „Dialog & Kommunikation“ streben die Mitglieder eine Vorreiterrolle zu den jeweiligen Mitbewerbern in der DACH-Region in der Klimakommunikation und im Klimadialog mit den Stakeholdern an. Die aktuelle Herausforderung ist es nun, die Klimazielerreichung messbar zu machen und dazu spezifische Kennzahlen in den Unternehmen zu etablieren.

Die RNI unterstützte im Rahmen des österreichweiten „Jugend Innovativ“-Wettbewerbs, für den Lehrlinge und Schüler*innen im Alter von 15 bis 20 Jahren ihre Ideen einreichen können, erneut mit dem „Raiffeisen Sustainability Award“. 2020 hat in dieser Kategorie das Projekt „Green H2“ der HTL Dornbirn gewonnen, bei dem die Wasserstoffherstellung mit Carbonfasern statt Platin als Elektrodenmaterial untersucht wurden. Darüber hinaus wurden weitere nachhaltigkeitsrelevante Initiativen – wie beispielsweise der „Vienna passathon“ sowie die Erstellung einer Podcast-Folge von Love Zero Waste zum Thema „Turning a city zero waste“ – unterstützt. Eine weitere jährliche Maßnahme der RNI ist die Fuhrparkauswertung, die in Kooperation mit der Raiffeisen-Leasing GmbH durchgeführt wird. Die teilnehmenden Organisationen erhalten dadurch einen Überblick über den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihres Fuhrparks sowie ein entsprechendes Benchmarking. www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit

UNEP

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen – United Nations Environment Programme – hat seinen Hauptsitz in Nairobi in Kenia und wurde 1972 ins Leben gerufen. Zu seinen Aufgaben zählen das Bewerten und Sammeln von globalen, regionalen und nationalen Umweltdaten; das Entwickeln politischer Instrumente für den Umweltschutz; die Stärkung von Institutionen für ein sinnvolles Umweltmanagement sowie das Verbessern der Lebensqualität ohne Belastung nachfolgender Generationen. www.unenvironment.org

Die Finanz-Initiative UNEP FI – United Nations Environment Programme Finance Initiative – ist seit 1992 eine globale Partnerschaft zwischen dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen und dem privaten Finanzsektor, mit Sitz in der Schweiz, und setzt sich für nachhaltige Finanzierung ein. Die RBI zählt seit 1998 zu den Mitgliedern dieser Initiative, die mittlerweile auf mehr als 350 Finanzinstitutionen und über 100 unterstützende Institutionen (andere Unternehmen im Finanzsystem mit Nachhaltigkeit als Schlüsselkompetenz) angewachsen ist. Seit ihrer Gründung wird jedes Jahr ein „Global Roundtable“ veranstaltet, der dem Austausch von Nachhaltigkeitsthemen dienen soll. www.unepfi.org

UNGC

Der UNGC – United Nations Global Compact – ist die weltweit größte Initiative für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit. Sie stützt sich auf die Zusagen von CEOs, universelle Nachhaltigkeitsprinzipien einzuhalten. Mit ihrer Zusage erklären diese sich zugleich zur Unterstützung der UN-Ziele, wie den UN Sustainable Development Goals (SDGs), bereit. Nachhaltiges Wirtschaften und Maßnahmen zur Förderung sozialer Ziele sollen durch Ausrichten der Strategie und Geschäftstätigkeit der Unternehmen an den zehn Prinzipien (in den Kernbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung) mit Hilfe des UN Global Compacts erreicht werden (siehe Seite 17). Unterzeichner*innen des UN Global Compacts tragen somit zu einer gerechten Ausgestaltung der Globalisierung bei.

Die Vision des UN Global Compacts ist eine weltweite Bewegung nachhaltiger Unternehmen und Stakeholder. Aktuell haben sich 12.354 Unternehmen in 158 Ländern dieser Initiative angeschlossen. Das bisherige Engagement wird in 75.799 Berichten sichtbar. 2020 feierte UNGC sein 20jähriges Bestehen. www.unglobalcompact.org

VfU

Der VfU – Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. – wurde 1995 gegründet und richtet sich an Sustainability Professionals aus Finanzunternehmen. Der VfU fördert den Beitrag der Finanzwirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung durch seine Funktionen als Branchennetzwerk, Veranstalter und Think Tank für seine 49 Mitglieder. Die RBI AG ist seit 2006 Mitglied. Der Verein möchte einen konkurrenzfreien und vertraulichen Raum schaffen, in dem sich die Mitgliedsinstitute über Nachhaltigkeitsthemen und die Integration von Nachhaltigkeit in ihren Geschäftsbetrieben austauschen können. Des Weiteren bietet der VfU eine Vernetzung mit Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. 2015 wurde ein wissenschaftlicher Beirat ins Leben gerufen, der sich aus Wissenschaftler*innen – aus den Querschnittsbereichen Betriebswirtschaft, Bank- und Finanzwissenschaft sowie Nachhaltigkeit – zusammensetzt. In seiner Rolle inspiriert und begleitet er die Arbeit des VfU. www.vfu.de

Zudem bestanden 2020 zahlreiche weitere Mitgliedschaften, die auf der nächsten Seite aufgelistet sind.

Mitgliedschaften und Selbstverpflichtungen

Raiffeisen Bausparkasse-Gesellschaft m.b.H.

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI)	www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit
---	--

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Eurosif	www.eurosif.org
Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)	www.forum-ng.org
Forum per la Finanza Sostenibile	www.finanzasostenibile.it
VÖIG	www.voeig.at
Montreal Carbon Pledge	www.montrealpledge.org
Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI)	www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit
UN Principles for Responsible Investment (UNPRI)	www.unpri.org
CDP und CDP Water	www.cdp.net
Green Bond Principles/Investor	www.icmagroup.org/green-social-and-sustainability-bonds/green-bond-principles-gbp/
Green Infrastructure Investment Coalition	www.giicoalition.org
Investor Statements on Green & Climate Bonds	www.climatebonds.net/get-involved/investor-statement

Mitgliedschaft der Valida Holding AG

Fondsfrauen	www.fondsfrauen.de
ÖGUT - Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik	www.oegut.at
Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI)	www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit
UN Global Compact (UN GC)	www.unglobalcompact.org

Mitgliedschaften in den Netzwerkbanken

American Chamber of Commerce in Bulgaria (Bulgarien)	www.amcham.bg
American Chamber of Commerce in BIH (Bosnien und Herzegowina)	www.amcham.ba
American Chamber of Commerce in Hungary (Ungarn)	www.amcham.hu
American Chamber of Commerce in Russia (Russia)	www.amcham.ru
American Chamber of Commerce in Ukraine (Ukraine)	www.chamber.ua
Association of BH Croatians (Bosnien und Herzegowina)	www.udruga-prsten.hr
Aspen Institute Romania (Rumänien)	www.aspeninstitute.ro
Bulgarian Donation Forum (Bulgarien)	www.dfbulgaria.org
Burov Foundation (Bulgarien)	www.atanasburov.org
Business Leaders Forum (Slowakei)	www.blf.sk
Debt Advisory Center - Counselling in Stringency (Tschechische Republik)	www.financnitisen.cz
Kosovo CSR Network (Kosovo)	www.csrkosovo.org
Renewable Energy Association (Belarus)	www.energy-aven.org
Romanian Business Leaders (Rumänien)	www.rbls.ro


Die Übersicht über weitere Mitgliedschaften finden Sie auf unserer Homepage unter www.rbinternational.com

Nachhaltigkeit dokumentiert und auditiert: für Transparenz und Klarheit



Nachhaltigkeitsprogramm

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

SDGs	Ziele	Maßnahme	Status	Fortschritt
Verantwortungsvoller Banker – übergeordnete Ziele: Verankerung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsprozessen und Forcierung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen				
	Ordnungsgemäße Identifikation und Bewertung von Geldwäscherisiken	Erarbeitung eines umfassenden Geldwäsche-Rahmenwerks und Publikation einer Konzern-Anti-Geldwäsche-Deklaration		
	Positionierung der RBI als Responsible Banker und Pioneer in CEE	Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking der UNEP FI als erste österreichische Bank und Umsetzung der sechs Prinzipien samt der damit verbundenen Aufgaben in den kommenden vier Jahren		
	Reduktion des Thermalkohle-Portfolios der RBI	Inhaltliche Überarbeitung der bestehenden Thermalkohle-Konzernrichtlinie		
	Weiterentwicklung digitaler Produkte, um, trotz COVID-19, das Kundenerlebnis zu verbessern	Während der COVID-19-Krise Einführung eines monatlichen Newsletters und einer Website mit Webinaren und Informationen zu den Themengebieten Forschung, Produkte und Dienstleistungen für institutionelle Kunden		
	Darstellung der CO ₂ -Emissionen von Unternehmenskrediten	Berechnung der CO ₂ -Emissionen von Unternehmenskrediten und laufende Verbesserung der Datenqualität		
	Erhöhung des Anteils an klimafreundlichen Produkten und Services	Einsatz eines Incentivierungsmodells für nachhaltige Finanzierungen		
	Portfolioaufbau für zukünftige Green/Social Bonds	Erhöhung der Awareness bei Kundenbetreuern durch Produktschulungen zu Green- und Social-Finance-Produkten		
	Forcierung der Sustainable Finance-Thematik im Konzern	Laufender Austausch mit den ESG-Ansprechpartnern für das Kerngeschäft in allen Netzwerkbanken		
	Einteilung der Kundengruppen nach ESG-Kriterien	Durchführung einer Portfoliosegmentierung und -klassifizierung sowie Weiterentwicklung des internen Modells für die individuelle ESG-Performance-Bewertung der Firmenkunden		
	Umfassende Berücksichtigung von Menschenrechtsbelangen in Bezug auf das Kerngeschäft	Erarbeitung und Publikation einer Menschenrechts-Policy		
	Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)	Ausbau der Finanzierungen zur Unterstützung der SDGs 1, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 13, 16 und 17		
	Infrastruktur aufbauen und Innovation fördern	Förderung interner Innovationskultur in der RBI mittels Intrapreneurship-Programm und Ausweitung der Aktivitäten auf lokaler Ebene (Lokale Intrapreneurship-Programme)		
	Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung eingehen	Partnerschaften zwischen den Accelerator-Programmen in den Netzwerkbanken zur Vernetzung von lokalen und globalen Start-up-Ökosystemen		
	Verstärkte Integration von ESG-Research in von Raiffeisen KAG gemanagten Fonds	Ausbau von Ressourcen bei Prozessinnovation - ESG-Datenbank		
	Ausbau der Top-Position und weitere Volumenssteigerungen bei nachhaltigen Investments der Raiffeisen KAG	Weitere Fonds auflegen/umwandeln, weitere Integration von SG-Research in alle gemanagten Fonds		
	Entwicklung zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Raiffeisen KAG	Messung/Reduktion: Fußabdruck Betriebsökologie und Produktportfolio (Fonds)		

SDGs	Ziele	Maßnahme	Status	Fortschritt
Fairer Partner/Mitarbeitende – übergeordnete Ziele: Inklusive Arbeitgeberin und hohe Arbeitgeberattraktivität				
	Etablierung einer auf der Vision 2025 sowie der Mission und den Unternehmenswerten basierenden Unternehmenskultur	Weiteres Abhalten von Workshops und Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende sowie auf Teamebene	●	■ ■ ■ ■ ■
	Implementierung der konzernweiten Diversity Policy und damit Etablierung als inklusive Arbeitgeberin	Umsetzung der lokalen Diversity-Strategien	●	■ ■ ■ ■ ■
	Erhöhung des Frauenanteils im Top-Management der RBI auf 35 Prozent bis 2024	Überarbeitung und neue Schwerpunktsetzung der Maßnahmen. Fokus: gendersensible Ausgestaltung der New World of Work; Talent- und Karriereentwicklung von Frauen, Mentoring; Fokus auf Besetzung von Führungskräften in der RBI AG sowie Vorstandsbesetzungen in der RBI	●	■ ■ ■ ■ ■
	Inklusion von Menschen mit Behinderung und Generationenmanagement	RBI AG: Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Schulungen und Trainings; im Recruiting enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, die Menschen mit Behinderung vermitteln; Erarbeiten eines Generationenmanagementskonzeptes	●	■ ■ ■ ■ ■
	Mitarbeiter*innen-Enablement und -Engagement auf Mindestniveau von 75 % und eNPS von 39 halten	Ausarbeitung von Maßnahmenpaketen der im Jahr 2020 stattgefundenen Mitarbeiter*innenumfragen	●	■ ■ ■ ■ ■
	Umfassende Berücksichtigung von Menschenrechtsbelangen in Bezug auf die Mitarbeitenden	Erarbeitung und Publikation einer Menschenrechts-Policy	●	■ ■ ■ ■ ■
	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitenden erhöhen	Aktualisierung und Weiterentwicklung des „Sustainability Competence“ Online-Trainings	●	■ ■ ■ ■ ■
	Weiterentwicklung des Blogs „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“	Regelmäßige Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsbeiträgen, Erweiterung des Autor*innenkreises	●	■ ■ ■ ■ ■
	Etablierung eines Newsletters für Nachhaltigkeit und Diversität in der RBI in Österreich	Quartalsweises Erstellen und Versenden eines Newsletters mit Beiträgen zu Nachhaltigkeit und Diversität	●	■ ■ ■ ■ ■
Fairer Partner/Betriebsökologie – übergeordnetes Ziel: Reduktion der Umweltauswirkungen				
	Umsetzen einer Klimastrategie in der Betriebsökologie	Erarbeiten einer konzernweiten Umweltpolicy	●	■ ■ ■ ■ ■
	Energiereduktion	Erhöhen der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energie	●	■ ■ ■ ■ ■
	Erhöhung des Anteils energieeffizienter Bürostandorte	Berücksichtigung der Energieeffizienz bei Neubauten bzw. Anmietungen	●	■ ■ ■ ■ ■
	LED Beleuchtung an allen Standorten	Austausch von Glühlampen durch LED-Beleuchtung	●	■ ■ ■ ■ ■
	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie	Ökostromeinkauf soweit verfügbar und machbar forcieren	●	■ ■ ■ ■ ■
	Reduktion der Geschäftsreisen	Ausbau von Videokonferenzsystemen bzw. Einsatz einer Software für Video- und Sprachanrufe am Arbeitsplatz etc.	●	■ ■ ■ ■ ■
	Umweltfreundlicher Fuhrpark	Fuhrpark auf umweltfreundlichere Fahrzeuge mit geringeren CO ₂ -Emissionen umstellen	●	■ ■ ■ ■ ■
	100 % Papier mit Ökolabel	Erhöhung des Anteils von Papier mit einem Ökolabel	●	■ ■ ■ ■ ■
	Abfall-Managementsysteme an allen Standorten	Einführung von Abfall-Managementsystemen an allen Standorten	●	■ ■ ■ ■ ■
	Recyclinganteil in der Entsorgung erhöhen	Kooperation mit Partnerfirmen, die eine entsprechende Abfallverwertung anbieten	●	■ ■ ■ ■ ■
	Erheben des Status der Top-Lieferanten bezüglich deren Umwelt- und Sozialmaßnahmen	Durchführen einer Lieferantenbefragung, in welcher diese jährlich einen entsprechenden Fragebogen erhalten	●	■ ■ ■ ■ ■

SDGs	Ziele	Maßnahme	Status	Fortschritt
	Überarbeiten der RBI Umweltziele	Adaptieren der Ziele gemäß neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen	●	██████
	Informationen für Mitarbeitende ausbauen	Informationen zur Bewusstseinsbildung im Intranet integrieren	🌀	██████
	Audit der klimarelevanten Emissionen	Betriebsökologische Kennzahlen zum Berechnen der CO ₂ e-Emissionen der RBI erheben	🌀	██████
	Lieferantenpolicy	Erarbeiten einer Lieferantenpolicy für den gesamten Konzern, unter Berücksichtigung von Umwelt- und Menschenrechtsbelangen	◐	██████
	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitenden	Aktualisierung der bestehenden Online-Schulung in Österreich und CEE	🌀	██████
	Beitrag zu den UN-Klimazielen	Jährliche Reduktion der CO ₂ e-Emissionen um 2,5 % und Implementierung bzw. Umsetzung entsprechender Maßnahmen	◐	██████

Engagierter Bürger – übergeordnete Ziele: Aufgreifen sozialer Problemstellungen, Stärkung der Demokratie und Maßnahmen im Bereich Klimaschutz

	Fördern des relevanten Fortschritts in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, ökologischen, akademischen oder kulturellen Leben – sowie Unterstützen von Initiativen, die sich mit sozialen Ursachen befassen	Fokussierter Einsatz von Spenden- und Mitgliedschaftsressourcen im Sinne des Ziels. 2020 wurde aufgrund von COVID-19 weiterführende Unterstützung gewährt (siehe Seite 134 ff.)	🌀	██████
	Stärken der digitalen Kompetenz in Österreich	Namhafte Unternehmen, darunter die RBI, unterstützen den Verein „fit4internet“, der 2021 weitere Kurse und Kompetenznachweise plant (siehe Seite 133)	🌀	██████
	Stärkung der Cyber Security	Unterstützung des Vereins „Kuratorium Sicheres Österreich“	◐	██████
	Fördern des internationalen Austauschs und der Verständigung, mit einem starken Fokus auf der Europäischen Union im Allgemeinen und auf CEE im Besonderen	Fokussieren von Unterstützungsmitteln in der EU und CEE in Zusammenarbeit mit den Netzwerkbanken, z. B. Unterstützung und Teilnahme am European Movement International (EMI), am Open Medical Institute (OMI)-Programm und am Europäischen Forum Alpbach	🌀	██████
	Stärkung der Demokratie	Unterstützung von ICEUR-Vienna International Center for Advanced and Comparative EU-Russia-NIS Research und dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM)	○	██████
	Steuern und Betreuen des Corporate-Volunteering-Programms der RBI AG (Migration/Integration in Österreich, Stepic CEE Charity, Bildung)	Ganzjährige Weiterführung, pandemiebedingter Fokus auf virtuellem Engagement	🌀	██████
	Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen forcieren	Branchenübergreifende Zusammenarbeit, im Besonderen mit NGOs und Universitäten	🌀	██████
	Unser Verständnis von demokratischen und sozialen Rechten sowie menschenrechtlichen Auswirkungen des Klimawandels darlegen	Erarbeitung und Publikation einer Menschenrechts-Policy	◐	██████
	Engagement in verschiedenen Projekten zum Schutz der Umwelt	Beispielsweise durch Förderung der Verleihung von Fahrrädern (z. B. l'VeLo Relax in Rumänien) sowie in Mitgliedschaften	🌀	██████

○ Neu ◐ In Bearbeitung ● Erledigt 🌀 Mehrjährig Status (pro ausgefülltem Kästchen 25 % Zielerreichung) ████████

SDGs

Keine Armut	Kein Hunger	Gesundheit und Wohlergehen	Hochwertige Bildung	Geschlechtergleichstellung	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	Bezahlbare und saubere Energie
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Weniger Ungleichheit	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	Maßnahmen zum Klimaschutz	Leben unter Wasser
Leben an Land	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele				

GRI-Inhaltsindex

Allgemeine Angaben			
GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	Impressum	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	13, 48-49, 53-55, 72-74, 78-83 GB RBI: 18-21, 78	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Impressum	
102-4	Betriebsstätten	13, 51	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	12-13 GB RBI: 22-25, 69-71	
102-6	Belieferte Märkte	48-49, 51, 53-54	
102-7	Größe der Organisation	12-13, 51 GB RBI: 3	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	114	Leiharbeiter und Sicherheitspersonal bilden keinen erheblichen Teil der Aktivitäten. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist, sofern nicht anders angegeben, in Köpfen dargestellt.
102-9	Lieferkette	125-126	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	GB RBI: 24, 56-57	Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine signifikanten Änderungen.
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	46-48, 51-52, 56-61, 68-70, 73-83, 118-119, 134 CoC	
102-12	Externe Initiativen	4, 6, 16-17, 19, 22, 35-36, 49, 60, 65, 77-78, 87, 100-101, 104, 148-151	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	19, 26-28, 103, 105, 149-151	Bezieht sich nur auf für die Nachhaltigkeit relevante Organisationen.
Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4-7	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	4-7, 22, 46-48, 89, 118-119 GB RBI: 8-17, 50-60, 196-227	Freiwillige Angabe.
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	15-19, 23-26, 56, 65, 91, 98, 101, 108, 125, 133	
102-17	Verfahren zur Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	23-27, 95-97, 101	Freiwillige Angabe.
Führung			
102-18	Führungsstruktur	19-20, 22-23 GB RBI: 26-42	
102-19	Delegation von Befugnissen	19-20	Freiwillige Angabe.
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	19	Freiwillige Angabe. Der CEO der RBI ist Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates. Der CRO der RBI ist Mitglied des Nachhaltigkeitsrates.
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	19-20, 41, 66-67, 76-77, 87, 95 GB RBI: 24	Freiwillige Angabe.
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	GB RBI: 26-39	Freiwillige Angabe.
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	GB RBI: 26-30	Freiwillige Angabe.
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	GB RBI: 27-32, 42-43	Freiwillige Angabe.
102-25	Interessenkonflikte	GB RBI: 44	Freiwillige Angabe.
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	4-7, 19-20, 23-24 GB RBI: 32-39	Freiwillige Angabe.
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	4, 20 GB RBI: 16	Freiwillige Angabe.
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	VB 4.2.3, VP 2.4.1.7ff, 2.9.15-16	Freiwillige Angabe.
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	4-7, 19-20, 29-31, 38-43 GB RBI: 24	Freiwillige Angabe.
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	4, 5-7 GB RBI: 35	Freiwillige Angabe.
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	4, 5-7, 9 GB RBI: 10, 13, 15, 35	Freiwillige Angabe. Der CEO der RBI ist Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates und des Diversitätsausschusses. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Mitglied des Nachhaltigkeitsrates.
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	4, 7, 9, 19, 162-163 GB RBI: 13, 36, 44	Freiwillige Angabe. Der Nachhaltigkeitsbericht wird von den Vorständen der RBI AG genehmigt. Wesentliche Punkte werden im Nachhaltigkeitsrat diskutiert. Der Aufsichtsrat prüft gem. §96 AktG den Nachhaltigkeitsbericht.
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	20, 95-96 GB RBI: 24, 35-39	Freiwillige Angabe. Kritische Bedenken werden zusätzlich direkt an den Vorstand kommuniziert.
102-35	Vergütungspolitik	4 GB RBI: 37 VB, VP	Freiwillige Angabe. Angaben beziehen sich auf Aufsichtsrat und Vorstand (derzeit keine Berichterstattung zu Senior Executives).
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB RBI: 37 VB 4, VP 2.2.ff 6 ff, 2.9.	Freiwillige Angabe. Es wurde kein externer Berater für die Festlegung der Vergütung miteinbezogen.
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	GB RBI: 37 VB 9, VP 2.8. 14, 2.9. 15 www.rbiinternational.com/de/investoren/veranstaltungen-uebersicht/hauptversammlungen	Freiwillige Angabe.

Allgemeine Angaben

GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Stakeholdereinbeziehung			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	38	
102-41	Tarifverträge	96	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	38	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	29-33, 38-41, 62-65, 95-97, 125-126	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	31-34, 41, 62-65, 88, 118, 153-155	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	11 GB RBI: 245-262	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	11, 29-31	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	30, 32-33, 37	
102-48	Neudarstellung von Informationen	9, 61, 131	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	29-31	
102-50	Berichtszeitraum	9	
102-51	Datum des letzten Berichts	9	
102-52	Berichtszyklus	9	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	9	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	9	
102-55	GRI-Inhaltsindex	156-160	
102-56	Externe Prüfung	164-166	

Allgemeine Angaben

GRI-Code	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Wesentliches Thema: Engagement für Gesellschaft und Umwelt			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 15-17, 22, 46, 51-61, 84-85	
GRI 412 – 2016: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte			
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren		Im Jahr 2020 wurden 44 Prozent der Mitarbeitenden im Rahmen von Compliance-Schulungen im Umfang von 7.808 Stunden zum Thema Menschenrechte geschult.
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden		Menschenrechtsaspekte sind in unserem Code of Conduct geregelt; Verpflichtung zur Einhaltung gilt für alle Mitarbeitenden und Geschäftsabschlüsse.
Branchenbezogene Angaben			
G4-FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	84-85	
Wesentliches Thema: Organisationsführung			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 15-19, 22, 51-61, 64-66, 75-77, 80	
GRI 417 – 2016: Marketing und Kennzeichnung			
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	64-65	
Branchenbezogene Angaben			
Active-Ownership-Ansatz			
G4-FS11	Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft wurden	73, 78-79	Dieser Indikator betrifft nur Unternehmen, die in der Vermögensverwaltung tätig sind.
Produktportfolio			
G4-FS1	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäfts	23-24, 51-53, 55-61	
G4-FS3	Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung von ökologischen und gesellschaftlichen Vertragsbedingungen	58	Im Zuge der Jahresanalysen aller risikorelevanten Geschäfte werden auch vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft.
G4-FS4	Prozesse zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche	24-25, 60-61, 67-68, 87, 94, 154	
Wesentliches Thema: Ökonomische Wertschöpfung			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 15-19, 22, 46-56, 59-61, 66-68, 72-80, 82-83	
GRI 201 – 2016: Wirtschaftliche Leistung			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	50 - 51	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	46-48, 51-52, 61-62, 68-70, 72-83, 118-119	
GRI 203 – 2016: Indirekte ökonomische Auswirkungen			
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	58, 68-72, 82	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	46, 50, 68-72, 82-83	

Verantwortungsvoller Banker

GRI-Code	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-FS6	Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche	51, 59-62, 68-72, 81-82 GB RBI: 202 ff.	
Wesentliches Thema: Nachhaltigkeit im Kerngeschäft			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 15-19, 22, 46-49, 51-61, 66-68	
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-FS7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	68, 70-72	
G4-FS8	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	61-62, 68-70, 72-74, 78-83	
Wesentliches Thema: Regeln und Kontrolle			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 15-19, 22, 24-27, 54-56, 59-61, 65-66, 75-77, 83	
GRI 205 – 2016: Korruptionsbekämpfung			
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.	25	2020 haben wir alle 20 im vorliegenden Bericht enthaltenen Konzerneinheiten, also 100 %, im Rahmen einer Gefährdungsanalyse geprüft.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	24-25, 87	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	25	
GRI 206 – 2016: Wettbewerbswidriges Verhalten			
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	66	
GRI 418 – 2016: Schutz der Kundendaten			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	55-56	
GRI 419 – 2016: Sozioökonomische Compliance			
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	27	
Branchenbezogene Angaben			
Kennzeichnung von Produkten			
G4-FS15	Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen	39, 51-53, 55-56, 62-66, 84	
Wesentliches Thema: Risikomanagement			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 22, 46-49, 59-66, 76-77, 161	
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-FS2	Prozesse zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen	46-48, 51-52, 56-61, 75-77	
G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	62-68, 76-77	
Audit			
G4-FS9	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien	25-27, 59-61, 76, 83, 85	
Wesentliches Thema: Stakeholderengagement			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 29-34, 38-41, 62-68, 76-77	
Branchenbezogene Angaben			
Active-Ownership-Ansatz			
G4-FS12	Richtlinien für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung Stimmrechte berät	76-77	
Produktportfolio			
G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	62-68, 76-77	
Wesentliches Thema: Transparenz und Offenlegung			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 15-19, 22, 27-28, 59-61	
GRI 415 – 2016: Politische Einflussnahme			
415-1	Parteispenden	28	

Verantwortungsvoller Banker

GRI-Code	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Wesentliches Thema: Mitarbeiter*innebelange			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 15-19, 22, 87-113	
GRI 401 – 2016: Beschäftigung			
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	114-115	
GRI 404 – 2016: Aus- und Weiterbildung			
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	115	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	115	
GRI 405 – 2016: Diversität und Chancengleichheit			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	87, 114-115 GB: 42-43	
GRI 407 – 2016: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen			
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	97	In Österreich und den Ländern, wo dies gesetzlich vorgesehen ist, vertreten die Betriebsräte die Mitarbeitenden bei allen arbeits- und dienstrechtlichen Belangen. In allen Ländern werden alle rechtlichen Rahmenbedingungen genau eingehalten.
Wesentliches Thema: Risikomanagement			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	6, 88-89, 98-101, 107-110	
GRI 403 – 2018: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	87, 107-110	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	87, 107-109	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	108-109	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	96, 109	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	93-94, 95, 108-109	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	107-110	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Nicht anwendbar aufgrund des Geschäftsmodells der RBI
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	107	
GRI 406 – 2016: Diskriminierungsfreiheit			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	98-101	Es wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Diskriminierungsfälle an die Whistle Blowing Hotline gemeldet.
Wesentliches Thema: Stakeholderengagement			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 29-34, 38-41, 88-89, 95-97	
Wesentliches Thema: Betriebsökologie und Lieferkette			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4-7, 15-19, 22, 118-130, 154-155 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsoeekologie	
GRI 301 – 2016: Materialien			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	122, 129, 131 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsoeekologie	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	122, 129, 131	
GRI 302 – 2016: Energie			
302-3	Energieintensität	122, 129 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsoeekologie	
GRI 303 – 2018: Wasser und Abwasser			
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	130 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsoeekologie	Die RBI verwendet ausschließlich Trinkwasser (Süßwasser durch das kommunale Leitungsnetz), das durch die regionale Versorgung zur Verfügung gestellt wird. Der Wasserverbrauch führt zu keiner erheblichen Beeinträchtigung von Wasserquellen.
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	130-131	Es fällt in der Regel nur Abwasser an, das mit dem häuslichen Abwasser vergleichbar ist. Eine Rückgewinnung findet nicht statt.
303-5	Wasserverbrauch	131	Die RBI ist in keinen Ländern mit akutem Wasserstress tätig.
GRI 305 – 2016: Emissionen			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	121, 122, 131 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsoeekologie	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	121, 122, 131 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsoeekologie	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	121, 122, 131 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsoeekologie	

Fairer Partner – Mitarbeitende

Fairer Partner – Betriebsökologie

	GRI-Code	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Fairer Partner – Betriebsökologie	305-4	Intensität der THG-Emissionen	131 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	120-122, 128, 131 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	GRI 306 – 2016: Abwasser und Abfall			
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	129-131 www.rbinternational.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	Wesentliches Thema: Stakeholderengagement			
	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4, 7, 22, 29-34, 38-41, 125-126	
	Branchenbezogene Angabe			
	Produktportfolio			
	G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	125-126	
	Wesentliches Thema: Engagement für Gesellschaft und Umwelt			
Engagierter Bürger	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	4, 7, 15 19, 22, 133-151	
	GRI 201 – 2016: Wirtschaftliche Leistung			
	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	133, 135, 137	
	Branchenbezogene Angaben			
	Marketing und Kennzeichnung			
	G4-FS16	Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung	136; 141-143	
	Wesentliches Thema: Stakeholderengagement			
	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	7, 29-34, 38-41, 134-135, 148	
	Branchenbezogene Angaben			
	Produktportfolio			
G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	148-151		

Legende							
CoC	Code of Conduct	FS	Financial Sector	GB	Geschäftsbericht	GRI	Global Reporting Initiative
RBI	RBI-Konzern	VB	Vergütungsbericht	VP	Vergütungspolicy		

TCFD Disclosure Index

Die vom Finanzstabilitätsrat der G20 gegründete „Task Force on Climate-Related Disclosures“ (TCFD) setzt sich für die Offenlegung von klimawandelbezogenen Informationen und Daten von Unternehmen ein und spricht hierzu entsprechende Empfehlungen aus. Ziel ist es, das Verständnis der Marktakteure für materielle klimarelevante Risiken zu verbessern und den Marktakteuren die Einschätzung hinsichtlich Chancen und Risiken des Klimawandels zu erleichtern. Die RBI begrüßt diese Empfehlungen.

Im Zuge der Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten an CDP berichten wir umfassend über klimabezogene Chancen und Risiken. Zur Steuerung unserer Treibhausgasemissionen haben wir 2020 ein Projekt zur Bewertung langfristiger strategischer Szenarien, die ein unterschiedliches Ausmaß globaler Erwärmung berücksichtigen, gestartet. Die Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabedingter Risiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

Handlungsfelder	Thema	Kapitel/Weiterführende Informationen	Verweis
Governance	Überwachung klimabezogener Risiken und Chancen durch den Aufsichtsrat bzw. Vorstand	Vorwort Aufsichtsrat & Vorstand	Seite 4-7
	Rolle des Vorstands bei der Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen	CDP	C1.1
		Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung	Seite 19-20
		Kapitel Governance und Compliance	Seite 22-23
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie)	Seite 48-49
		Geschäftsbericht	Seite 26-41
		Vergütungsbericht	4.2.3
Vergütungspolicy	2.4.1. 7ff, 2.9 15-16		
Strategie	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen, die die Organisation identifiziert hat	CDP	C2.1a
	Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung der Organisation	CDP	C2.1b, C2.3a, C3.1e
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Auswirkungen, Risiken und Chancen)	Seite 46-48
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie)	Seite 48-49
	Resilienz der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien, einschließlich eines Zwei-Grad-Szenarios	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Nachhaltige Finanzierungen, Nachhaltige Veranlagung)	Seite 68-80
		CDP	C-FS14.3
Risikomanagement	Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	CDP	C1.2a, C2.2, C3.1
	Prozesse zur Steuerung der klimabezogenen Risiken	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Wirtschaftliche Nachhaltigkeit)	Seite 50-51
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Ökologische Produktverantwortung)	Seite 51-52
	Verankerung der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken im Risikomanagement der Organisation	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Kreditpolitik & Entscheidungsprozess)	Seite 56-61
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Ökologische Produktverantwortung)	Seite 51-52
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Kreditpolitik & Kreditentscheidungsprozess)	Seite 56-61
Kennzahlen und Ziele	Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen entsprechend der Strategie und der Risikomanagementprozesse	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie)	Seite 48-49
	Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Treibhausgasemissionen, einschließlich der zugehörigen Risiken	CDP	C11.3
		Kapitel Betriebsökologie	Seite 118-122, 128-131
	Ziele zum Management der klimabezogenen Risiken und Chancen	CDP	C79, C6, C8, C-FS14.1
		Kapitel Betriebsökologie	Seite 120
		Vorwort des Aufsichtsrats	Seite 4-5
		CDP	C4.1, C4.2
	Spezifische Kennzahlen für den Bankensektor:	Vergütungsbericht	4.2.3
		Vergütungspolicy	2.4.1. 7ff, 2.9 15-16
		• Weighted Average Carbon Intensity	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Nachhaltige Veranlagung)
• Total Carbon Emissions		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Nachhaltige Veranlagung)	Seite 48-49, 72-81
• Carbon Footprint		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Nachhaltige Veranlagung)	Seite 48-49, 72-81
• Carbon Intensity		CDP Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Nachhaltige Veranlagung)	C6.10 Seite 48-49, 72-81

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Übereinstimmung mit dem internationalen Rahmenwerk GRI Standards (Option „Kern“) aufgestellte zusammengefasste konsolidierte nichtfinanzielle Bericht diejenigen Angaben gemäß §§267a(2), 243b(2) UGB enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der RBI sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells der RBI sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf die Belange inklusive angewandter Due-Diligence-Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten Leistungsindikatoren.

Wien, am 2. März 2021

Der Vorstand



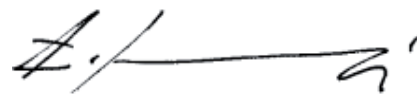
Dr. Johann Strobl

Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für die Bereiche Group Marketing, Active Credit Management, Group Sustainability Management, Legal Services, Chairman’s Office, Group Communications, Group Executive Office, Group People & Organisational Innovation, Group Internal Audit, Group Investor Relations, Group Planning & Finance, Group Subsidiaries & Equity Investments, Group Tax Management, Group Treasury sowie Group Strategy



Mag. Andreas Gschwenter

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Core IT, Group Data, Group Efficiency Management, Group IT Delivery, Group Procurement, Outsourcing & Cost Management, Group Security, Resilience & Portfolio Governance sowie Head Office Operations



Lic. Mgr. Łukasz Januszewski

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Capital Markets Corporates & Retail Sales, Group Capital Markets Trading & Institutional Sales, Group Investment Banking, Group Investor Services, Group MIB Business Management & IC Experience, Institutional Clients sowie Raiffeisen Research

Mag. Peter Lennkh

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Corporate Customers, Corporate Finance, Group Corporate Business Strategy & Steering, International Leasing Steering & Product Management sowie Trade Finance & Transaction Banking

Dr. Hannes Mösenbacher

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Financial Institutions, Country & Portfolio Risk Management, Group Advanced Analytics, Group Compliance, Group Corporate Credit Management, Group Regulatory Affairs & Data Governance, Group Risk Controlling, Group Special Exposures Management, International Retail Risk Management sowie Sector Risk Controlling Services

Dr. Andrii Stepanenko

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche International Mass Banking, Sales & Distribution, International Premium & Private Banking, International Retail CRM, International Retail Lending, International Retail Online Banking, International Retail Payments sowie International Small Business Banking

Prüfbericht



Raiffeisen Bank International AG, Wien

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung
gemäß §§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2020
2. März 2021

An den Vorstand der
Raiffeisen Bank International AG,
Wien

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des zusammengefassten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 243b und 267a UGB (im Folgenden „NFI-Bericht“) für das Geschäftsjahr 2020, bezeichnet als Nachhaltigkeitsbericht 2020 der

**Raiffeisen Bank International AG,
Wien**

(im Folgenden auch kurz „RBI“ oder „Gesellschaft“ genannt),

durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der Option „Kern“ als Berichtskriterien an.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme verlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

**Raiffeisen Bank International AG, Wien**

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2020
2. März 2021

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Demnach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei den Netzwerkbanken Raiffeisen Bank Zrt. (Ungarn), Tatra banka, a.s. (Slowakei) und Raiffeisen Bank Aval JSC (Ukraine);
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie der GRI Standards (Option „Kern“) mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

**Raiffeisen Bank International AG, Wien**

*Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung
gemäß §§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2020
2. März 2021*

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung). Die den CO₂-Emissionen von Unternehmenskrediten sowie den CO₂-Einsparungen des Green Bond Portfolios zugrundeliegenden Daten der Drittanbieter waren ebenfalls nicht Teil unserer Prüfung.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) aufgestellt wurde.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Einer Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, 2. März 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Ertl
Wirtschaftsprüfer

i. A. Michaela Schmiedchen, MSc
Senior Manager Sustainability Services

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig.

Abkürzungen

ABC	Anti-Bribery and Corruption (Bekämpfung von Bestechung und Korruption)
AktG	Aktiengesetz
AML	Anti-Money Laundering (Geldwäschebekämpfung)
API	Application Programming Interfaces (Programmierschnittstelle)
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AT	Österreich
AVAL	Raiffeisen Bank Aval JSC, Ukraine
aws	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH
BIC	Bildungscenter
B-1	„Board minus 1“ – direkte Leitungsebene (oder 1. Leitungsebene) unter dem Vorstand
B-2	„Board minus 2“ – 2. Leitungsebene unter dem Vorstand
BMSVG	Betriebliches Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz
BREEAM	Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology
CC	Corporate Citizenship
CDP	NGO mit dem Ziel, die globale Offenlegung von klimabezogenen Daten zu standardisieren
CE	Central Europe (Zentraleuropa)
CEE	Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa)
CEO	Chief Executive Officer
CEF	Customer Experience Framework
CG	Corporate Governance
CIS	Commonwealth of Independent States (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)
CO₂e	CO ₂ -Äquivalent
CoC	Code of Conduct
COFAG	COVID-19-Finanzierungsagentur des Bundes GmbH
COO	Chief Operating Officer
COP 21	21 st Conference of the Parties (21. Klimakonferenz 2015 in Paris)
CRO	Chief Risk Officer
CSR	Corporate Social Responsibility
CTF	Counter Terrorism Financing
DACH	Deutschland, Österreich und Schweiz
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EACB	European Association of Co-Operative Banks (Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken)
EBA	Europäische Bankenaufsichtsbehörde
EBR	Europäischer Betriebsrat
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)
EE	Eastern Europe (Osteuropa)
EIB	Europäische Investitionsbank
EMAS	Eco Management and Audit Scheme (Umweltmanagementsystem)
EMEA	Europe Middle East Africa
EMI	European Movement International
ERP	Enterprise Resource Planning
ESG	Environment Social Governance
E&S	Environmental & Social
ESMA	Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde
ESMS	Environmental and Social Management System
ESiG	Einkommensteuergesetz
EUROFI	European think tank dedicated to financial services
Eurosif	European association for the promotion and advancement of sustainable and responsible investment (Europäische Vereinigung zur Förderung nachhaltiger und verantwortungsbewusster Investitionen)
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
FAQ	Frequently Asked Questions (Häufig gestellte Fragen)

FH	Fachhochschule
FNG	Forum Nachhaltige Geldanlagen
FS	Finanzsektor
FTSE	Financial Times Stock Exchange
GB	Geschäftsbericht
GFK	Growth from Knowledge
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawattstunde
HTL	Höhere Technische Bundeslehranstalt
ICC	International Chamber of Commerce (Internationale Handelskammer)
ICMA	International Capital Market Association (Internationaler Branchenverband für Kapitalmarktteilnehmer)
IFC	International Finance Corporation (Internationale Entwicklungsbank)
IMAS	Institut für Markt-Sozialanalysen Ges.m.b.H.
ISIN	International Securities Identification Number (Internationale Wertpapierkennnummer)
ISO	International Organization for Standardization (Internationale Organisation für Normung)
ISS	Institutional Shareholder Services
Kathrein	Kathrein Privatbank AG
KCM	Kathrein Capital Management GmbH
km	Kilometer
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator
KRR	Rahmenkredit für Großunternehmen
KYC	Know Your Customer
kWh	Kilowattstunde
LC	Large Corporates (Große Unternehmen)
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design
LED	Light-emitting diode (Leuchtdiode)
LGBTI	Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual
LGBTIQ	Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual und Queer
LobbyG	Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetz
MA	Mitarbeiter*innen/Mitarbeitende
M&A	Mergers and Acquisitions
MidCaps	Unternehmen mit weniger als 3.000 Mitarbeitenden
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive (Wertpapierdienstleistungsrichtlinie)
MIGA	Multilateral Investment Guarantee Agency (Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur)
mona	Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool
MSCI	Morgan Stanley Capital International
MWh	Megawattstunde
NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz
NFI	Nichtfinanzielle Information
NGO	Non Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation)
NPO	Non Profit Organization
NPS	Net Promoter Score
NWB	Netzwerkbanken
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilien
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
ÖHT	Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH
OpRisk	Operational Risk (Operationelles Risiko)
ÖRV	Österreichischer Raiffeisenverband
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PKG	Pensionskassengesetz

pkm	Personenkilometer
PP	Prozentpunkte
PRI	Principles of Responsible Investment (Prinzipien für verantwortliches Investieren)
RBAL	Raiffeisen Bank Sh.A., Albanien
RBBG	Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD
RBBH	Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina
RBBY	Priorbank JSC, Belarus
RBCZ	Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik
RBG	Raiffeisen Bankengruppe Österreich
RBHR	Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien
RBHU	Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn
RBI	Raiffeisen Bank International Konzern
RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
RBKO	Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.
RBRO	Raiffeisen Bank S.A., Rumänien
RBRs	Raiffeisen banka a.d., Serbien
RBRU	AO Raiffeisenbank, Russland
RBSK	Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.
RCB	Raiffeisen Centrobank AG
RCM	Raiffeisen Capital Management
respACT	Austrian Business Council for Sustainable Development (Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltige Entwicklung)
RKAG	Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
RL	Raiffeisen-Leasing GmbH
RNI	Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
RSC	Raiffeisen Service Center
SASB	Sustainability Accounting Standards Board
SDGs	Sustainable Development Goals (Nachhaltige Entwicklungsziele)
SEE	South Eastern Europe (Südosteuropa)
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation (EU-Regulatorik zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten)
SME	Small and Medium Enterprises (Kleine und mittlere Unternehmen)
SMURD	Serviciul Mobil de Urgență Reanimare și Descarcerare (Mobiler Dienst für Nofälle, Reanimierung und Bergung)
SRI	Socially Responsible Investment
SWIFT	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (Internationale Genossenschaft der Geldinstitute für Finanztransaktionen)
TBSK	Tatra banka, a.s., Slowakei
TCFD	Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (Expertenkommission zu Klimaberichterstattung)
TCO	Total Cost of Ownership
THG	Treibhausgas
tkm	Tonnenkilometer
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
UNEP	UN Environment Programme (Umweltprogramm der Vereinten Nationen)
UNEP FI	UN Environment Programme Finance Initiative (Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen)
UNGC	United Nations Global Compact
UNIQA	UNIQA Österreich Versicherungen AG
USP	Unique Selling Proposition (Alleinstellungsmerkmal)
Valida	Valida Holding AG
VfU	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
VR	Virtual Reality (Virtuelle Realität)
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WU	Wirtschaftsuniversität Wien
ZHS	ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH

Raiffeisen Bank
International AG

Am Stadtpark 9
1030 Wien

T: +43-1-71707-0
www.rbinternational.com



**Raiffeisen Bank
International**

Member of RBI Group

